

ANALECTA NORRŒNA

HERAUSGEGEBEN

VON

THEODOR MÖBIUS

I.

T E X T.

ANALECTA NORRŒNA

AUSWAHL AUS DER

ISLÄNDISCHEN UND NORWEGISCHEN LITTERATUR
DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON

THEODOR MÖBIUS

Landsbokasöfn



LEIPZIG

VERLAG DER J. C. HINRICHS'SCHEN BUCHHANDLUNG

1859

ALABAMA

OFFICE OF THE ATTORNEY GENERAL
MONTGOMERY, ALA.

RECEIVED

Handwritten signature



1819

1819

VORWORT

Vorliegende kleine Sammlung soll mit demnächst erscheinendem Glossar, dem auch eine Grammatik folgen wird, ein Hilfsbuch zur Erlernung der NORRÆNA sein. Eine Anzahl Lesestücke, von belehrendem und unterhaltendem Inhalt, in charakteristischer und für Grammatik und Wörterbuch möglichst ergiebiger Form, in zuverlässigen Texten, in correcter und gleichmässiger Orthographie — diess schien mir für das Selbststudium wie für den akademischen Unterricht ein Bedürfniss, und diesem Bedürfnisse versuche ich durch mein Buch abzuhelpfen. Es beschränkt sich auf die Prosa, deren verschiedene Stil-Arten es so weit vertritt, als es die mancherlei Bedingungen, von denen die Wahl des einzelnen Stückes abhängig war, gestatteten; gleichwohl würde die Auswahl eine mannigfaltigere sein, hätte ich es nicht vorgezogen, den Auszügen einen grösseren Umfang zu geben, andererseits einige so häufig angeführte und doch so schwer zugängliche Schriften, wie Ynglinga saga, oder, die mir namentlich für akademischen Gebrauch geeignet schienen, die so höchst wichtige Íslendingabók und die herrliche Gunnlaugs saga nicht in Auszügen, sondern vollständig mitzutheilen. Aus den leicht erreichbaren und zum Theil ganz vortrefflichen Saga-Ausgaben des Nordisk Literatur-Samfund habe

ich eben so wenig etwas entlehnt, wie aus der von Manchen vielleicht vermissten Egils saga, seitdem auch sie in einer so höchst saubern und sorgfältigen, von Jón Þorkelsson besorgten Handausgabe (Reykjavik 1856, Leipzig bei Lorch) vorliegt.

Indem ich zur näheren Kenntniss der Schriften, die hier vollständig oder bruchstückweise aufgenommen sind, auf meinen Catalog (Leipzig, bei Engelmann 1856) und die darin angeführten Hilfsmittel verweise, sei hier nur des dort nicht Angeführten mit wenigen Worten gedacht.

Nr. IX, X, XI waren bisher ungedruckt und sind mir von Herrn Gudbrandr Vigfússon in Kopenhagen mitgetheilt worden. Rücksichtlich der Hallfreðar saga vandræðaskálds, beruft sich der Verfasser von Vatnsdæla saga (Kjöbh. 1812, p. 192) auf sie mit den Worten: Opt kom Hallfreðr til Skeggsvalda ok talaði við dóttur hans er Kolfinna hét; þeirrar konu fékk Griss Semingsson, en þá lék sama orð á með þeim sem sagt er í sögu hans. Eine solche ist uns sowohl in der Flateyjarbók als auch in Cod. AM. 132 fol., einer vortrefflichen und bei ihrem reichen Inhalte schon vielfach benutzten Membrane aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts, aufbewahrt. Während sie aber in Flateyjarbók in mehrere Abschnitte getheilt der Ólafs saga Tryggvasonar einverleibt ist, die erst in der auf Flateyjarbók basirenden Skalkholter Ausgabe dieser Saga, part. II, Append. p. 19^a — 22^b zu einem ,þáttur Hallfreðar Vandræða Skálds‘ vereinigt sind, findet sie sich in Cod. AM. 132 fol. als ein zusammenhängendes Ganze. Dieser (wohl der auch von Jón Eiríksson für seinen Commentar zur Gunnlaugs saga (Harn. 1775) in not. 83 und 88 benutzten) Handschrift ist das hier mitgetheilte Ende entnommen, merkwürdig sowohl durch die Bezugnahme auf die in Gunnlaugs saga berichteten Begebenheiten, als auch durch die Erzählung von der dem Hallfred vor seinem Tode erscheinenden fylgja;

beides ist dem entsprechenden Abschnitte in *Flateyjarbók* (Fms. III, p. 26—28) fremd. Eine ausführliche Darstellung von des Dichters Leben und seinem Uebertritt zum Christenthume giebt Konrad Maurer in seiner *Geschichte der Bekehrung des Norweg. Stammes zum Christenthume*, Bd. I, p. 361—371.

Verschieden nach Inhalt und Umfang von dem der Saga Magnúss góða in der *Flateyjarbók* eingeschalteten þáttur Þorsteins Síðu-Hallssonar ist die hier zum ersten Male gedruckte, letzte der noch ungedruckten *Islendinga-sögur*, die saga Þorsteins Síðu-Hallssonar. Ihre einzige Pergamenthandschrift, welche auch *Fóstbræðra saga* enthielt, ist im Jahre 1728 verbrannt, und während *Fóstbræðra saga* uns noch in mehreren anderen Handschriften erhalten ist, würde Þorsteins saga völlig verloren sein, wenn nicht Asgeirr Jónsson eine Abschrift jener Membrane gefertigt hätte. Nach dieser, ebenfalls einzigen, Abschrift, cod. AM. 142, fol., die auch für *Fóstbræðra saga* von Rafn und Finn Magnúsen benutzt worden (vgl. *Grönl. hist. Mind.* II, p. 259), ist sie hier abgedruckt; der Mangel des Anfangs und die Lücke vor dem Ende der Saga, mindestens von je 1 bis 2 Blättern, sowie die Unleserlichkeit mehrerer Worte treffen die Membrane, nicht Asgeirs Abschrift. Die Saga selbst, verfasst ums J. 1250, wie H. Guðhr. Vigfússon aus dem Umstande vermuthet, dass Gizurr Þorvaldsson (184, 14) noch nicht jarl genannt wird, erregt Interesse theils durch die in ihr erzählten Träume, theils durch ihre Uebereinstimmung rücksichtlich der Brjáns orrosta (im J. 1014) mit der (von ihr allein, nirgends sonst, angeführten) *Njáls saga* (170, 15). Die 170, 25 erwähnte Saga vom irischen König Brian Boroimhe findet sich nicht mehr; eine Brjáns saga im Cod. AM. 602, d. ist ein æfintýri ganz anderen Inhaltes.

Als eine Ergänzung jener Lücke in Þorsteins saga lässt sich gewissermassen der hier aus cod. AM. 564^c, 4^o abge-

druckte draumr Porsteins betrachten; er ist vielleicht um so willkommener, als seine freilich nur zum Theil verständlichen visur zu den noch handschriftlichen Quellen von Egilssons Lexikon gehören.

Hemings þáttir, eine nordische Tell-Sage, ist einer kleinen, wohl sehr wenig verbreiteten Sammlung entlehnt, die Jón Þorkelsson unter dem Titel: „Sex sögu þættir“ zu Reykjavík 1855 herausgegeben hat. Die kleine Erzählung, nach ihren historischen und mythischen Elementen von Müller in seiner Sagabibliothek III, 356—368 gewürdigt, ist wahrscheinlich auf Island und, da sich der Schluss derselben in der vor 1334 geschriebenen Hauksbók (cod. AM. 544, 4°, vgl. Annal. f. nord. Oldk. og Hist. 1847, p. 192) findet, zu Anfang des XIV. Jahrhunderts verfasst. Sie findet sich vollständig in Flateyjarbók col. 822—826, der Saga Magnúss góða ok Haralds harðráða eingeschaltet und auf einer ganz ähnlichen Ueberlieferung scheint der hier gegebene Text zu beruhen. Ueber die Hemings-Sage und die verwandten vom Egill (Þiðreks saga k. 75), vom Toko oder Pálma-Tóki (Saxo, ed. Müll. Velsch. I, p. 486 ff. und II, p. 293 ff.), vom Eindriði illbreiðr (Ólafs saga Tryggv. k. 235, Fms. II, p. 259—274) und anderen, handeln ausser Jac. Grimm in der Mythol. p. 353—354, Frederik Schiern in einem besonderen Aufsatz: „En nordisk Sagus Vandringer, fornemmelig med Hensyn til Sagnet om Wilhelm Tell“ (1839), der seinen „Historiske Studier“, Bd. I, (Kjöbh. 1856) p. 40—109 einverleibt ist, und P. A. Munch in seiner Norweg. Geschichte, Th. I, 1, (1853) p. 72—73, Anm., und Th. II. (1855) p. 345, Anm. Zu den zwei Aufzeichnungen des norwegischen Hemingsliedes in Landstads Norske Folkeviser (Chra 1853) nr. 15 A und 15 B hat neuerlich Sophus Bugge in seinen Gamle Norske Folkeviser (Chra 1858), p. 1—6 eine dritte: Hemingjen aa Harald kungen hinzugefügt; zwei färöische Aufzeich-

nungen: Geyta táttur und Galta táttur finden sich in *Hammershaimbs Sammlung* (NO. XV) p. 145—163, eine schwedische in *Afzelius' Sagohälder I*, p. 48.

Die Jóns saga helga bildet einen Theil der von *Gudbrandr Vigfússon* herausgegebenen *Biskupasögur*, deren 1. Bd. Kopenhagen 1858 erschienen ist. Er enthält eine ältere und eine jüngere Saga des später canonisirten Bischofs zu Hólar, des Jón Ögmundarson (geb. 1052, gew. 1106, gest. 1121). Der jüngeren, einer isländischen Uebertragung der vom bekannten Gunnlaugr munkr Leifsson zwischen 1203 und 1208 lateinisch verfassten, jedoch verlorenen Schrift sind die beiden hier mitgetheilten Stücke entnommen. Nicht ohne Interesse wird man lesen und sich darüber wundern, wie der heilige Jón, der das Heidenthum in seinen Namen, Liedern, Sitten mit Stumpf und Stiel auf Island auszurotten suchte, denselben Sæmund zu einem so nahen, ihm in der Förderung des Christenthums so treulich beistehenden Freunde haben konnte, der nachher das Gerücht über sich ergehen lassen musste, die heidnischen Gedichte der ältern Edda gesammelt zu haben.

Die Auswahl aus Grágás und Gulapingslög hat der Leser mit mir Herrn Prof. Maurer in München zu verdanken, von dessen juristischem Beistande auch das Glossar zeugen wird.

Sämmtliche hier mitgetheilte Lesestücke, mochten nun meine Vorlagen reine Abdrücke aus Handschriften sein oder nicht, erscheinen in einer und derselben orthographischen Form, wie diess Angesichts der Bestimmung dieses Buches nicht nur erlaubt, sondern auch nothwendig war. Die von mir befolgte Orthographie aber, deren Begründung in die Grammatik gehört, ist die in den neueren nordischen Ausgaben übliche, die, ein Ergebniss historisch-grammatischer Forschung einerseits, einer sorgfältigeren und umfassenderen Beobachtung der handschriftlichen Ueberlieferung andererseits,

wohl kaum noch wesentliche Veränderungen erleiden dürfte. Ausser Jacob Grimm waren mir Munch und Unger in dieser Beziehung nicht minder Führer als Gislason.

Um jedoch dem Leser auch die Orthographie der Handschriften vorzuführen, ihn das Verhältniss zwischen überlieferter und normalisirter Orthographie kennen zu lehren, und ihn dadurch zugleich zum Lesen, zwar nicht von Handschriften, doch der nach Handschriften gedruckten Ausgaben vorzubereiten, habe ich anhangsweise eine chronologisch geordnete Reihe von Proben aus isländischen und norwegischen Handschriften gegeben, die ich theils den trefflichen Facsimiles, womit mehrere der neueren Ausgaben geziert sind, theils dem überaus inhaltreichen und werthvollen Buche Konrad Gislasons: *Um frumparta islenzkrar tungu i fornöld* (Kopenhag. 1846), theils anderen zuverlässigen Werken entlehnt habe. Ich habe meine Vorlagen so getreu wiederzugeben gesucht, als es die mir zu Gebote stehenden Typen gestatteten und soweit dadurch der alleinige Zweck, der kein paläographischer, sondern ein orthographischer war, nicht beeinträchtigt wurde. Ohne dem Fleisse des Lesers vorgreifen zu wollen, habe ich nur hier und da einer auffallenden Form die gewöhnliche in Klammern beigelegt, wohl auch dann und wann die Eigennamen durch grosse Anfangsbuchstaben ausgezeichnet.

Noch sei hier auf das merkwürdige aus Cod. AM. 645 4° auf p. 290 mitgetheilte Stück besonders hingewiesen. Diese Handschrift, eine der ältesten und mit so vielen Abbreviaturen geschrieben, dass nach einer Notiz von der Hand des Arni Magnússon seiner Zeit nur ein Mann im Eyjafjord sie zu lesen vermochte, enthält unter anderen (postula sögur) auch Acta S. Clementis Romani. Hier nun hat der isländische Bearbeiter die im Original befindlichen Namen der griechisch-römischen Götter mit den nordischen vertauscht und den Jupiter durch Þórr, die Venus durch Freyja u. s. w.

wiedergegeben, wie dies auch zu Anfang der Trojumanna saga geschieht. In derselben Handschrift wird erzählt, dass Brutus und Cassius den Cäsar in Þórs hofi i Rumaborg erschlagen haben, und in einem Citat aus Hiob wird der Leviathan durch miðgarðsormr glossirt. — Der damit noch unbekannte Leser wolle übrigens aus der hier gegebenen Auswahl nicht den Eindruck mitnehmen, als stehe diese rück-sichtlich des Alters der Handschriften mit deren wirklicher Zahl in gleichem Verhältniss; vielmehr ist hier so ziemlich alles angegeben, was von den sehr wenigen Handschriften aus dem zwölften Jahrhundert bis jetzt aufgefunden worden, während der vom XIV. Jahrhundert an immer zunehmende Reichthum kaum angedeutet werden konnte. Von den in orthographischer Beziehung eines ganz besonderen Studiums würdigen Schriften aus der Hand des gelehrten Herrn Haukr Erlendsson (s. Catalog p. 100) durfte jedoch keine unver-treten sein.

Ich hatte die Absicht erläuternde Anmerkungen beizufügen; da diese jedoch nach der grösseren oder geringeren Nothwendigkeit sehr ungleich ausgefallen sein würden, habe ich es vorgezogen, was mir einer sachlichen und sprachlichen Erklärung zu bedürfen schien, in lexikalischer Form dem Glossar einzuverleiben; das Wenige, was ich p. 301—302 über die Verse gesagt, soll nur zu einem richtigen Lesen derselben anleiten. Für die Construction der visur in Gunnlaugs saga war ich allein auf Egilssons Wörterbuch (A—Ra) angewiesen; ob ich nicht vielleicht Unrecht gethan, einen mir sehr freundlich angebotenen Beistand unbenutzt zu lassen, mögen nachsichtige Sachkenner entscheiden.

Bei der angestrengtesten Sorgfalt ist es mir leider nicht gelungen, das Buch frei von Druckfehlern herzustellen. Ein vollständiges Verzeichniss derselben, da ich dergleichen Aerger-nissen noch mehreren zu begegnen fürchte, wird der andere Theil enthalten. Nur bitte ich schon jetzt folgende zu

berchtigen; 7, 10 *lies*: *tekr*; 32, 21 u. 30: *bardagi und bardaga*; 33, 22: *ytra*; 40, 6 — 9: *vor glöð, rauk, ennit, valröf Theilungsstriche*; 50, 27: *gœðing*; 53, 18: *hans þar haug*; 62, 32: *kostnað at ryðja*; 71, 16: *Agnars*; 78, 31: *fulltings*; 79, 23: *trú*; 80, 5: *eykjum*; 84, 9: *titt*; 84, 31: *þessi*; 85, 2: *þá er þeir*; 86, 1: *fylgt*; 102, 8: *annarra*; 104, 22 und 23 *in eine Zeile*; 107, 2: *Haralds*; 110, 33: *Helgu*; 160, 18: *svanmærar*; 164, 19: *gengu*.

INHALT

I. <i>Aus SNORRA-EDDA</i>	
Þórr p. 1. — Þórr ok Útgarða-Loki p. 2 ff. —	
Þórr dregr Miðgarðsorminn p. 10 ff. — Þórr ok	
Hrungnir p. 12 ff. — Þórr ferr til Geirröðar-	
garða p. 15 ff. — Baldr p. 17 — Frá lífláti	
Baldrs ok för Hermóðs til Heljar p. 18 ff. —	
Völsungar ok Niflungar p. 21 ff. — Hrólfr kraki	
p. 28. ff. — Héðinn ok Högni p. 30 ff. p. 1— 31	
II. FUNDINN NOREGR	p. 31— 34
III. YNGLINGA SAGA <i>mit Vorrede, aus HEIMS-</i>	
KRINGLA	p. 34— 74
IV. <i>Aus ÓLAFS SAGA HINS HELGA (hin minni)</i>	
Ólafr ok Dala-Guðbrandr	p. 75— 82
V. <i>Aus ÓLAFS SAGA HINS HELGA (hin meiri)</i>	
Ólafs fall á Stiklarstöðum	p. 82— 98
VI. ÍSLENDINGABÓK	p. 98—111
VII. <i>Aus NJÁLS SAGA (aus Rasks Oldnord.</i>	
<i>Læseb.) — Gunnarr á Hlíðarenda</i>	
p. 111 ff. — Njáls brenna p. 125 ff. p. 111—134	
VIII. GUNNLAUGS SAGA ORMSTUNGU OK SKÁLD-	
HRAFNS	p. 135—166
IX. <i>Aus HALLFREDAR SAGA VANDRÆDASKÁLDS (neu)</i>	
Dauði Hallfreðar	p. 167—168

- X. ÞORSTEINS SAGA SÍDUHALLSSONAR (*neu*) . p. 169—184
- XI. DRAUMR ÞORSTEINS SÍDUHALLSSONAR (*neu*) p. 184—186
- XII. HEMINGS ÞÁTTTR p. 186—203
- XIII. *Aus* ÞIDREKS SAGA AF BERN
Grimhildar hefnd p. 204—234
- XIV. *Aus* BARLAAMS SAGA
Josaphat ok hans faðir p. 235—240
- XV. *Aus* JÓNS SAGA HELGA (eptir Gunnlaug
munk) — Jón bisk. ok Sæmundr
hinn fróði p. 240 ff. — Um Jón
biskup p. 143 ff. p. 240—245
- XVI. *Aus* SPECULUM REGALE
Um hirð p. 245—255
- XVII. UM STAFROFIT, I. UM RADDARSTAFI . . p. 255—261
- XVIII. *Aus* GRÁGÁS (*nach dem Cod. reg., her-
ausgegeben von V. Finsen*) — Um
prest p. 261 ff. — Um fjórðungs
dóma p. 263 ff. — Um aðildir víg-
saka p. 264 ff. — Um dánarfé
p. 265 ff. — Um þurfamanna tíund
p. 269 ff. p. 261—270
- XIX *Aus* GULAPINGSLÖG (hin eldri)
Leysingslög (Norg. gaml. Love I,
p. 29—37.) p. 270—281
- XX GRIDAMÁL (*aus* Heiðarviga saga) . . p. 282—283

Proben isländ. und norweg. Orthographie aus

Handschr. des XII.—XV. Jahrh. . p. 284—300

Anmerkungen zu den Versen p. 301—319

ANALECTA NORRŒNA



E D D A

PÓRR

Pórr er ásanna framast, sá er kallaðr er Ásaþórr eðr Ökuþórr; hann er sterkastr allra guðanna ok manna. Hann á þar ríki, er Þrúðvangar heita, en höll hans heitir Bilskirnir: í þeim sal eru fimm hundruð gólfa ok fjórir tígir; þat er hús mest, svá at menn hafa gert. Svá segir í 5 Grimmsmálum:

Fimm hundruð gólfa ok um fjórum tögum
svá hygg ek Bilskirni með bugum;
ranna þeirra er ek rept vita
míns veit ek mest magar.

10

Pórr á hafra tvá, er svá heita: Tanngnjóstr ok Tanngrisnir, ok reið, þá er hann ekr, en hafrarnir draga reiðina; því er hann kallaðr Ökuþórr. Hann á ok þrjá kostgripi: einn þeirra er hamarrinn Mjólnir, er hrínpursar ok berggrisar kenna, þá er hann kemr á lopt, ok er þat eigi undarligt; 15 hann hefir lamið margan haus á feðrum eðr frændum þeirra. Annan grip á hann beztan, megingjarðar, ok er hann spennir þeim um sik, þá vex hánunum ásmegin hálfu. En þriðja hlut á hann þann, er mikill gripr er í, þat eru járnglófar; þeirra má hann eigi missa við hamars 20 skaptit. En engi er svá fróðr, at telja kunni öll stórvirki

hans; en segja kann ek þér svá mörg tíðindi frá hánum, at dveljast munu stundirnar, áðr en sagt er allt þat er ek veit.

ÞÓRR OK ÚTGARÐALOKI

Þat er upphaf þessa máls, at Ökuþórr fór með hafra
 5 sína ok reið, ok með hánum sá áss, er Loki er kallaðr; koma þeir at kveldi til eins búanda ok fá þar náttstað. En um kveldit tók Þórr hafra sína ok skar báða, eptir þat
 ·váru þeir flegnir ok hornir til ketils; en er soðit var, þá settist Þórr til náttverðar ok þeir lagsmenn. Þórr bauð
 10 til matar með sér búandanum ok konu hans ok börnum þeirra; sonr búa hét Þjálf, en Röskva dóttir. Þá lagði Þórr hafrstökurnar utar frá eldinum ok mælti, at búandi ok heimamenn hans skyldu kasta á hafrstökurnar beinunum. Þjálf, son búanda, hélt á lærlegg hafrsins ok spretti á
 15 knífi sínum ok braut til mergjar. Þórr dvaldist þar of náttina; en í öttu fyrir dag stóð hann upp ok klæddi sik, tók hamarinn Mjölni ok brá upp, ok vígði hafrstökurnar, stóðu þá upp hafrarnir ok var þá annarr haltr eptir föti. Þat fann Þórr ok taldi, at búandinn eða hans hjón mundi
 20 eigi skýnsamliga hafa farit með beinum hafrsins: kennir hann, at brotinn var lærlegggrinn. Eigi þarf langt frá því at segja: vita megu þat allir, hversu hræddr búandinn mundi vera, er hann sá, at Þórr lét siga brýnnar ofan fyrir augun; en þat er sá auguanna, þá hugðist hann falla mundu
 25 fyrir sjóninni einni samt: hann herði hendrnar at hamarskaptinu, svá at hvítuðu knúarnir. En búandinn gerði, sem ván var, ok öll hjónin, kölluðu ákastiga, báðu sér friðar: buðu, at fyrir kvæmi allt þat, er þau áttu. En er hann sá hræzlu þeirra, þá gékk af hánum móðrinn, ok
 30 sefaðist hann ok tók af þeim í sætt börn þeirra, Þjálf ok Rösku, ok gerðust þau þá skyldir þjónustumenn Þórs ok fylgja þau hánum jafnan síðan.

Lét hann þar eptir hafra, ok byrjaði ferðina austr í Jötunheima ok alt til hafsins, ok þá fór hann út yfir hafit þat it djúpa; en er hann kom til lands, þá gékk hann upp ok með hánum Loki ok Þjálfi ok Röskva. Þá er þau höfðu litla brið gengit, varð fyrir þeim mörk stór; gengu 5 þau þann dag allan til myrks. Þjálfi var allra manna fót-hvatastr; hann bar kyl Þórs, en til vista var eigi gott. Þá er myrkt var orðit, leituðu þeir sér til náttstaðar ok fundu fyrir sér skála nökkurn mjök mikinn, váru dyrr á enda ok jafnbreiðar skálanum: þar leituðu þeir sér til náttbóls. En 10 of miðja nátt varð landskjálfti mikill, gékk jörðin undir þeim skykkjum, ok skalf húsit; þá stóð Þórr upp ok hét á lagsmenn sína, ok leituðust fyrir ok fundu afhús til hægri handar í miðjum skálanum ok gengu þanneg; settist Þórr í dyrrin, en önnur þau váru innar frá hánum, ok váru 15 þau hrædd, en Þórr hélt hamarskaptinu ok lugði at verja sik; þá heyrðu þau ym mikinn ok gný. En er kom at dagan, þá gékk Þórr út, ok sér, hvar lá maðr skamt frá hánum í skóginum, ok var sá eigi lítill: hann svaf ok hraut sterkliga. Þá þóttist Þórr skilja, hvat látum verit hafði of 20 náttina; hann spennir sik megingjörðum, ok óx hánum ásmegin; en í því vaknar sá maðr ok stóð skjótt upp: en þá er sagt, at Þór varð bilt einu sinni, at slá hann með hamrinum, ok spurði hann at nafni, en sá nefndist Skrímir: en eigi þarf ek, sagði hann, at spyrja þik at 25 nafni, kenni ek, at þú ert Ásaþórr; en hvárt hefir þú dregit á braut hanzka minn? Seildist þá Skrímir til, ok tók upp hanzka sinn; sér Þórr þá, at þat hafði hann haft of náttina fyrir skála, en afhúsit, þat var þumlungrinn hanzkans. Skrímir spurði, ef Þórr vildi hafa föruneysi hans, 30 en Þórr jätti því. Þá tók Skrímir, ok leysti nestbagga sinn ok bjóst til at eta dögurð, en Þórr í öðrum stað ok hans sélagar. Skrímir bauð þá, at þeir legði mötuneysi sitt, en Þórr jätti því; þá batt Skrímir nest þeirra alt í

- einn bagga ok lagði á bak sér; hann gékk fyrir of daginn ok steig heldr stórum, en síðan at kveldi leitaði Skrímir þeim náttstaðar undir eik nökkurri mikilli. Þá mælti Skrímir til Þórs, at hann vill leggjast niðr at sofa: en
- 5 þér takit nestbaggann ok búit til nátturðar yðr. Því næst sofnar Skrímir ok hraut fast; en Þórr tók nestbaggann ok skal leysa: en svá er at segja, sem útrúligt mun þikkja, at engi knút fékk hann leyst ok engi álaarendann breyft, svá at þá væri lausari en áðr. Ok er hann sér, at þetta
- 10 verk má eigi nýtast, þá varð hann reiðr; greip þá hamarinn Mjölni tveim höndum ok steig fram öðruin fæti at þar er Skrímir lá, ok lýstr í höfuð hánun; en Skrímir vaknar ok spyr, hvárt laufshlað nökkvart félli í höfuð hánun, eða hvárt þeir hefði þá matazt ok sé búinir til rekkna? Þórr
- 15 segir, at þeir munu þá sofa ganga. Ganga þau þá undir aðra eik. Er þat þér satt at segja, at ekki var þá ótta laust at sofa. En at miðri nátt, þá heyrir Þórr, at Skrímir brýtr ok sefr fast, svá at dunar í skóginum. Þá stendr hann upp ok gengr til hans, reiðir hamarinn títt ok hart
- 20 ok lýstr ofan á miðjan hvirfil hánun: hann kennir, at hamars muðrinn sökkr djúpt í höfuðit. En í því bili vaknar Skrímir ok mælti: hvat er nú? féll akarn nökkut í höfuð mér? eða hvat er títt um þik, Þórr? En Þórr gékk aptr skyndiliga ok svarar, at hann var þá nývaknaðr, sagði, at
- 25 þá var miðnátt ok enn væri mál at sofa. Þá hugsaði Þórr þat, ef hann kvæmi svá í færi, at slá hann it þriðja högg, at aldri skyldi hann sjá sik síðan: liggir nú ok gætir, ef Skrímir sofnaði fast. En litlu fyrir dagan þá heyrir hann, at Skrímir mun sofnat hafa, stendr þá upp ok hleypr at
- 30 hánun, reiðir þá hamarinn af öllu afli ok lýstr á þunnvangann, þann er upp vissi: sökkr þá hamarinn upp at skaptinu. En Skrímir settist upp ok strauk of vangann ok mælti: hvárt munu fuglar nökkurir sitja í trénu yfir mér? mik grunar, er ek vaknaða, at tros nökkut af kvist-

unum félli í höfuð mér; hvárt vakir þú, Þórr? Mál mun vera upp at standa ok klæðast, en ekki eigut þér nú langa leið fram til borgarinnar, er kallað er Útgarðr. Heyrt hefi ek, at þér hafit kvisat í milli yðvar, at ek væra ekki lítill maðr vexti, en sjá skulut þér þar stærri menn, er þér komit 5 í Útgarð. Nú mun ek ráða yðr heilræði: látit þér eigi stórliga yfir yðr, ekki munu hirðmenn Útgarðaloka vel þola þvílikum kögursveinum köpryrði; en at öðrum kosti hverfit aptr, ok þann ætla ek yðr betra af at taka. En ef þér vilit fram fara, þá stefnit þér í austr, en ek á nú norðr 10 leið til fjalla þessa, er nú munut þér sjá mega. Tekr Skrímir nestbaggann, ok kastar á bak sér, ok snýr þvers á braut í skóginn frá þeim, ok er þess eigi getit, at æsirnir bæði þá heila hittast.

Þórr fór fram á leið ok þeir félagar, ok gékk fram 15 til miðs dags; þá sá þeir borg standa á völlum nökkurum, ok settu hnakkann á bak sér aptr, áðr þeir fengu sèt yfir upp; ganga til borgarinnar, ok var grind fyrri borggliðinu ok lokin aptr. Þórr gékk á grindina ok fékk eigi upp lokit; en er þeir þreyttu at komast í borgina, þá smugu 20 þeir milli spalanna, ok kómu svá inn, sá þá höll mikla, ok géngu þanneg; var hurðin opin; þá géngu þeir inn ok sá þar marga menn á tvá bekki ok flesta ærit stóra. Því næst koma þeir fyrir konunginn Útgarðaloka ok kvöddu hann, en hann leit seint til þeirra, ok glotti um tönn, ok 25 mælti: seint er um langan veg at spyrja tíðinda, eða er annan veg, en ek hygg, at þessi sveinstauli sé Ökupórr? en meiri muntu vera, en mér lízt þú; eða hvat iþrótt er þat, er þér félagar þykkist vera viðbúnir? Engi skal hér vera með oss, sá er eigi kunni nökkurskonar list eða kunn- 30 andi umfram flesta menn. Þá segir sá, er síðarst gékk, er Loki heitir: kann ek þá iþrótt, er ek em albúinn at reyna, at eingi er hér sá inni, er skjótara skal eta mat sinn en ek. Þá svarar Útgarðaloki: iþrótt er þat, ef þú

- efnir, ok freista skal þá þessar íþróttar; kallaði utar á bekkinn, at sá, er Logi heitir, skal ganga á gólf fram ok freista sín móti Loka. Þá var tekit trog eitt ok borit inn á hallargólfrit ok fyllt af slátri: settist Loki at öðrum enda,
- 5 en Logi at öðrum, ok át hvárrtveggi sem tíðast, ok mœttust í miðju troginu; hafði þá Loki etit slátr alt af beinum, en Logi hafði ok etit slátr alt ok beinin með ok svá trogit; ok sýndist nú öllum, sem Loki hefði látit leikinn. Þá spyrr Útgarðaloki, hvat sá hinn ungi maðr kunni leika.
- 10 En Þjálf segir, at hann mun freista at renna skeið nökkur við einuhvern, þann er Útgarðaloki fær til. Hann segir, Útgarðaloki, at þetta er góð íþrótt, ok kallar þess meiri ván, at hann sé vel at sér búinn of skjótleik, ef hann skal þessa íþrótt inna; en þó lætr hann skjótt þessa skulu
- 15 freista. Stendr þá upp Útgarðaloki ok gengr út, ok var þar gott skeið at renna eptir sléttum velli. Þá kallar Útgarðaloki til sín sveinstaula nökkurn, er nefndr er Hugi, ok bað hann renna í köpp við Þjálf. Þá taka þeir it fyrsta skeið, ok er Hugi því framarr, at hann snýst aptr
- 20 í móti hánum at skeiðs enda. Þá mælti Útgarðaloki: Purfa muntu, Þjálf, at leggja þik meirr fram, ef þú skalt vinna leikinn; en þó er þat satt, at ekki hafa hér komit þeir menn, er mér þykkir fólhvadari en svá. Þá taka þeir aptr annat skeið, ok þá er Hugi er kominn til skeiðs enda ok
- 25 hann snýst aptr, þá var langt kólfskot til Þjálf. Þá mælti Útgarðaloki: vel þikkja mér þit renna skeiðit; en eigi trúi ek hánum nú, at hann vinni leikinn, en nú mun reyna, er þeir renna it þriðja skeiðit. Þá taka þeir enn skeið; en er Hugi er kominn til skeiðs enda ok snýst aptr, ok
- 30 er Þjálf eigi þá kominn á mitt skeiðit: þá segja allir, at reynt er um þenna leik. Þá spyrr Útgarðaloki Þór, hvat þeirra íþrótt mun vera, er hann muni vilja birta fyrir þeim, svá miklar sögur sem menn hafa gjört um stórvirki hans. Þá mælti Þórr, at helzt vill hann þat taka til, at

þreyta drykkju við einnvern mann. Útgarðaloki segir, at þat má vel vera, ok gengr inn í höllina ok kallar skutilsvein sinn, biðr, at hann taki vítishorn, þat er hirðmenn eru vanir at drekka af. Því næst kemr fram skutilsveinn með horninu ok fær Þór í hönd. Þá mælti Útgarðaloki: 5 af horni þessu þykkir þá vel drukkit, ef í einum drykk gengr af, en sumir menn drekka af í tveim drykkjum, en engi er svá litill drykkjumaðr, at eigi gangi af í þrimr. Þórr lítr á hornit, ok sýnist ekki mikit, ok er þó heldr langt, en hann er mjök þyrstr; tekkr at drekka ok svelgr 10 allstórum ok hyggr, at eigi skal þurfa at lúta optar at sinni í hornit. En er hann þraut eyrindit, ok hann laut or horninu, ok sér, hvat leið drykkinum, ok lízt hánun svá, sem allitill munr mun vera, at nú sé lægra í horninu, en áðr. Þá mælti Útgarðaloki: vel er drukkit, ok eigi til 15 mikit; eigi mundak trúa, ef mér væri sagt frá, at Ásaprórr mundi eigi meira drykk drekka; en þó veit ek, at þú munt vilja drekka af í öðrum drykk. Þórr svarar öngu, setr hornit á munn sér ok hyggr nú, at hann skal drekka meira drykk, ok þreytir á drykkjuna, sem hánun vannst til eyrindi, ok sér enn, at stikillinn hornsins vill ekki upp svá mjök, sem hánun likar; ok er hann tók hornit af munni sér, ok sér, lízt hánun nú svá, sem minna hafi þorrat, en í hinu fyrra sinni: er nú gott berandi borð á horninu. Þá mælti Útgarðaloki: hvat er nú, Þórr? muntu nú eigi 25 sparast til eins drykkjar meira, en þér mun hagr á vera? Svá lízt mér, ef þú skalt nú drekka af horninu hinn þriðja drykkinn, sem þessi mun mestr ætlaðr; en ekki muntu mega hér með oss heita svá mikill maðr, sem æsir kalla þik, ef þú gerir eigi meira af þér um aðra leika, en mér 30 lízt sem um þenna mun vera. Þá varð Þórr reiðr, setr hornit á munn sér, ok drekk, sem ákalligast má hann, ok þreytir sem lengst á drykkinn; en er hann sá í hornit, þá hafði nú helzt nökkut munr á fengizt, ok þá býðr hann

upp hornit, ok vill eigi drekka meira. Þá mælti Útgarda-
 loki: auðsét er nú, at máttur þinn er ekki svá mikill, sem
 vér hugðum; en viltu freista um fleiri leika? sjá ma nú,
 at ekki nýtir þú hér af. Þórr svarar: freista má ek enn
 5 of nökkura leika, en undarliga mundi mér þykkja, þá er
 ek var heima með ásum, ef þvílíkir drykkir væri svá litlir
 kallaðir. En hvat leik vilit þér nú bjóða mér? Þá mælti
 Útgardaloki: þat gera hér ungir sveinar, er litit mark mun
 at þykkja, at hefja upp af jörðu kött minn; en eigi mundak
 10 kunna at mæla þvílíkt við Ásapór, ef ek hefða eigi sét
 fyrr, at þú ert miklu minni fyrir þér, en ek hugða. Því
 næst hljóp fram köttur einn grár á hallargólfrit ok heldr
 mikill; en Þórr gékk til ok tók hendi sinni niðr undir
 miðjan kviðinn ok lypti upp, en kötturinn baugði hangit,
 15 svá sem Þórr rétti upp höndina; en er Þórr seildist svá
 langt upp, sem hann mátti lengst, þá létti kötturinn einum
 fæti, ok fæir Þórr eigi framit þenna leik. Þá mælti Út-
 gardaloki: svá fór þessi leikr, sem mik varði; kötturinn er
 heldr mikill, en Þórr er lágr ok litill hjá stórmenni því,
 20 sem hér er með oss. Þá mælti Þórr: svá litinn sem þér
 kallit mik, þá gangi nú til einnhverr ok fæist við mik, nú
 em ek reiðr. Þá svarar Útgardaloki, ok litast um á bekk-
 ina, ok mælti: eigi sé ek þann mann hér inni, er eigi
 mun litliræði í þykkja, at fást við þik; ok enn-mælti hann:
 25 sjám fyrst, kalli mér hingat kerlinguna, föstru mína, Elli,
 ok fæist Þórr við hana, ef hann vill; felt hefir hon þá
 menn, er mér hafa litizt eigi ústerkligri, en Þórr er. Því
 næst gékk í höllina kerling ein gömul. Þá mælti Útgarda-
 loki, at hon skal taka fang við Ásapór. Ekki er langt um
 30 at gera: svá fór fang þat, at því harðara er Þórr knúðist
 at fanginu, því fastara stóð hon; þá tók kerling at leita
 til bragða, ok varð Þórr þá lauss á fótum, ok váru þær
 sviptingar allharðar, ok eigi lengi, áðr en Þórr féll á kné
 öðrum fæti. Þá gékk til Útgardaloki, bað þau hætta fanginu,

ok sagði svá, at Þórr mundi eigi þurfa at bjóða fleirum mönnum fang á hans höll; var þá ok liðit á nátt, vísaði Útgarðaloki Þór ok þeim félögum til sætis, ok dveljast þar náttlangt í góðum fagnaði.

En at mori, þegar dagaði, stendr Þórr upp ok þeir 5 félagar, klæða sik, ok eru búnir braut at ganga. Þá kom þar Útgarðaloki, ok lét setja þeim borð; skorti þá eigi góðan fagnað, mat ok drykk. En er þeir hafa matazt, þá snúast þeir til ferðar. Útgarðaloki fylgir þeim út, gengr með þeim braut or borginni, en at skilnaði, þá mælti Út- 10 garðaloki til Þórs, ok spyr, hverneg hánnum þykkir ferð sin orðin, eða hvárt hann hefir hitt ríkara mann nökkurn, en sik. Þórr svarar, at eigi mun hann þat segja, at eigi hafi hann mikla úsæmd farit í þeirra viðskiptum: en þó 15 veit ek, at þér munut kalla mik lítinn mann fyrir mér, ok umi ek því illa. Þá mælti Útgarðaloki: nú skal segja þér it sanna, er þú ert út kominn or borginni, at ef ek lifa ok megak ráða, þá skaltu aldri optar í hana koma; ok þat veit trúa mín, at aldri hefðir þú í hana komit, ef ek hefða vitat áðr, at þú hefðir svá mikinn krapt með þér, ok 20 þú hafðir svá nær haft oss mikilli úför. En sjónhverfingar hefi ek gert þér, svá at fyrsta sinn, er ek fann þík á skóginum, kom ek til fundar við yðr; ok þá er þú skyldir leysa nestbaggann, þá hafðak bundit með gresjárni, en þú fant eigi, hvar upp skyldi lúka. En því næst laust þú mik með 25 hamrinum þrjú högg, ok var it fyrsta minst, ok var þó svá mikit, at mér mundi endast til hana, ef á hefði komit; en þar er þú sátst hjá höll minni setberg, ok þar sátstu ofan í þrjá dali ferskeytta, ok einn djúpastan, þar váru hamarspor þín; setberginu brá ek fyrir högginn, en eigi 30 sátst þú þat. Svá var ok of leikana, er þér þreyttut við hirðmenn mína, þá var þat it fyrsta, er Loki gerði: hann var mjök soltinn, ok át títt, en sá er Logi hét, þat var villieldr, ok brendi hann eigi seinna slátrit en trogit. En

er Þjálfi þreytti rásina við þann, er Hugi hét, þat var hugi minn, ok var Þjálfægi vænt, at þreyta skjótfæri hans. En er þú drakt af horninu, ok þótti þér seint líða: en þat veit trúa min, at þá varð þat undr, er ek munda eigi trúa
 5 at vera mætti; annarr endir hornsins var út í hafi, en þat sattu eigi; en nú, er þú kemr til sjávarins, þá muntu sjá mega, hvern þurð þú hefir drukkit á sænum: þat eru nú fjörur kallaðar. Ok enn mælti hann: eigi þótti mér hitt minna vera vert, er þú lyptir upp kettinum, ok þér satt
 10 at segja, þá hræddust allir, þeir er sá, er þú lyptir af jörðu einum fœtinum; en sá köttur var eigi, sem þér sýndist: þat var Miðgarðsormr, er liggr um lönd öll, ok vauust hánnum varliga lengðin til, at jörðina tæki sporðr ok höfuð; ok svá langt seildist þú upp, at skamt var þá til himins.
 15 En hitt var ok mikit undr um fangit, er þú fékkst við Elli; fyrir því at engi hefir sá orðit, ok engi mun verða, ef svá gamall er, at elli biðr, at eigi komi ellin öllum til falls. Ok er nú þat satt at segja, at vér munum skiljast, ok mun þá betr hvárratveggju handar, at þér komit eigi optar
 20 mik at hitta; ek mun enn annat sinu verja borg mína með þvílíkum velum eða öðrum, svá at ekki vald munut þér á mér fá. En er Þórr heyrði þessa tölu, greip hann til hamarsins, ok bregðr á lopt; en er hann skal fram reiða, þá sér hann þar hvergi Útgardaloka, ok þá snýr hann aptr
 25 til borgarinnar, ok ætlast þá fyrir at brjóta borgina; þá sér hann þar völlu víða ok fagra, en önga borg. Snýr hann þá aptr ok ferr leið sína, til þess er hann kom aptr í Þrúðvanga. En þat er satt at segja, at þá hafði hann ráðit fyrir sér at leita til, ef saman mætti bera fundi þeirra
 30 Miðgarðsorms, sem síðan varð.

ÞÓRR DREGR MIDGARÐSORMINN

Þórr dvaldist ekki lengi heima, áðr hann hjóst svá skyndiliga til ferðarinnar, at hann hafði eigi reið ok eigi

hafrana ok ekki föruneysi. Gékk hann út of Miðgarð, svá
 sem ungr drengr, ok kom einn aptan at kveldi til jötuns
 nökkurs; sá er Ýmir nefndr. Þórr dvaldist þar at gistingu
 of náttina. En í dagan stóð Ýmir upp ok klæddist, ok
 bjóst at róa á sæ til fiskjar. En Þórr spratt upp ok var 5
 skjótt búinn ok bað, at Ýmir skyldi hann láta róa á sæ
 með sér, en Ýmir segir, at lítil liðsemd mundi at hánun
 vera, er hann var lítill ok ungmenni eitt: ok mun þik kala,
 ef ek sit svá lengi ok utarlíga, sem ek em vanr. En Þórr
 sagði, at hann mundi róa mega fyrir því frá landi, at eigi 10
 var víst, hvárt hann mundi fyrr beiðast at róa utan; ok
 reiddist Þórr jötninum svá, at þá var búit, at hann mundi
 þegar láta hamarinn skjalla hánun; en hann lét þat við
 berast, því at hann hugðist þá at reyna afl sitt í öðrum
 stað. Hann spurði Ými, hvat þeir skyldu hafa at beitum, 15
 en Ýmir bað hann fá sér sjálfan beitur. Þá snérist Þórr
 á braut, þangat er hann sá öxnaflokk nökkurn, er Ýmir
 átti: hann tók hinn mesta uxann, er Himinbrjótr hét, ok
 sleit af höfuðit, ok fór með til sjóar; hafði þá Ýmir út skotit
 nökkvanum. Þórr gékk á skipit ok settist í austrúm, tók 20
 tvaer árar ok reyri, ok þótti Ými skriðr verða af róðri hans.
 Ýmir réri í hálsinum fram, ok sóttist skjótt róðrinn; sagði
 þá Ýmir, at þeir vǫru komnir á þær vastir, er hann var
 vanr at sitja ok draga flata fiska; en Þórr kvezt vilja róa
 miklu lengra, ok tóku þeir enn snertiróðr; sagði Ýmir þá, 25
 at þeir vǫru komnir svá langt út, at hætt var at sitja utar
 fyrir Miðgarðsormi, en Þórr kvezt mundu róa eina hríð,
 ok svá gerði hann, en Ýmir var þá allúkátr. En þá er
 Þórr lagði upp áraruar, greiddi hann til vað heldr sterkjan,
 ok ei var öngullinn minni eða úramligri; þar lét Þórr koma 30
 á öngulinn öxahöfuðit, ok kastaði fyrir borð, ok fór öng-
 ullinn til grunns, ok er þá svá satt at segja, at engu minnr
 ginti þá Þórr Miðgarðsorm, en Útgarðaloki hafði spottat
 Þór, þá er hann tók orminu upp á hendi sér. Miðgarðs-

ormr gein yfir öxahöfuðit, en öngullinn vá í gómiun orminum; en er ormrinn kendi þess, brá hann við svá hart, at báðir hnifar Þórs skullu út at borðinu; en þá varð Þórr reiðr, ok færðist í ásmegin, spyrndi við svá fast, at
 5 hann hljóp báðum fótum gögnum skipit, ok spyrndi við grunni, dró þá orminu upp at borði. En þat má segja, at engi hefir sá sét ógurligar sjónir, er eigi mátti þat sjá, er Þórr hvesti augu á orminu, en ormrinn starði neðan í mót, ok blés eitrunu. Þá er sagt, at jötunniun Ýmir
 10 gerðist litverpr, fölnaði ok hræddist, er hann sá orminn ok þat, er sárinu féll út ok inn of nökkvann: ok í því bili er Þórr greip hamarinn, ok færði á lopt, þá fálmaði jötunniun til agusaxinu, ok hjó vað Þórs af borði, en ormrinn söktist í sæinn; en Þórr kastaði hamrinu eptir hánu,
 15 ok segja menn, at hann lysti af hánu höfuðit við grunninum; en ek hygg þitt vera, þér satt at segja, at Miðgarðsormr lifir enn, ok liggir í umsjá. En Þórr reiddi til hnefann, ok setr við eyra Ými, svá at hann steyptist fyrir borð, ok sér í iljar hánu, en Þórr óð til lands.

ÞÓRR OK HRUNGNIR

20 Þórr var farinn í austrvega at berja tröll, en Óðinn reið Sleipni í Jötunheima ok kom til þess jötuns, er Hrungnir hét. Þá spyr Hrungnir, hvat manna sá er með gullhjálminn, er ríðr lopt ok lög, ok segir, at hann á furðu góðan hest. Óðinn sagði, at þar vill hann veðja fyrir
 25 höfði sínu, at engi hestr skal vera jafngóðr í Jötunheimum. Hrungnir segir, at sá er góðr hestr, en hafa lézt hann mundu miklu stórfetaðra hest: sá heitir Gullfaxi. Hrungnir varð reiðr ok hleypr upp á hest sinn ok hleypir eptir hánu ok hyggir at launa hánu ofrmæli. Óðinn hleypti
 30 svá mikit, at hann var á öðru leiti fyrir; en Hrungnir var í svá miklum jötunmóð, at hann fann eigi fyrr, en hann sótti inn of Ásgrindr. Ok er þann kom at hallardurum,

buðu æsir hánun til drykkju; hann gékk í höllina ok
 það lá sér drykkju; váru þá teknar þær skálar, er Þórr
 var vanr at drekka or, ok snerti Hrungnir or hverri. En
 er hann gerðist drukinn, þá skorti eigi stór orð: hann lézt
 skyldu taka upp Valhöll ok færa í Jötunheima, en sökkva 5
 Ásgarði, en drepa guð öll, nema Freyju ok Sif vill hann
 heim færa með sér; en Freyja fór þá at skenkja hánun: ok
 drekka lézt hann mundu alt ásaöl. En er ásum leiddust
 ofryrði hans, þá nefna þeir Þór. Því næst kom Þórr í
 höllina ok hafði uppi á lopti hamarinn ok var allreiðr ok 10
 spyr, hverr því raðr, er jötnar hundvisir skulu þar drekka,
 eða hverr seldi Hrungni grið at vera í Valhöll, eða því
 Freyja skal skenkja hánun, sem at gildi ása. Þá svarar
 Hrungnir, ok sér ekki vinaraugum til Þórs: sagði, at Óðinn
 bauð hánun til drykkju, ok hann var á hans griðum. Þá 15
 mælti Þórr, at þess boðs skal Hrungnir iðrast, áðr hann
 komi út. Hrungnir segir, at Ásapr er þat lítill frami, at
 drepa hann vápnlausan; hitt er meiri hugraun, ef hann
 þorir at berjast við hann at landamæri á Grjótunagörðum:
 ok hefir þat verit mikit fólksuverk, sagði hann, er ek lét 20
 eptir heima skjöld minn ok hein; en ef ek hefða hér vápn
 mín, þá skyldu við nú reyna hólmgönguna, en at öðrum
 kosti, legg ek þér við niðingsskap, ef þú vill drepa mik
 vápnlausan. Þórr vill fyrir öngan mun bila at koma til
 einvígis, er hánun var hólnr skoraðr, því at engi hefir 25
 hánun þat fyrr veitt. Fór þá Hrungnir braut leið sína
 ok hleypti ákafliga, þar til er hann kom í Jötunheima; ok
 var för hans allfræg með jötnum, ok þat, at stefnulag var
 komit á með þeim Þór. Þóttust jötnar hafa mikit í ábyrgð,
 hverr sigr fengi: þeim var ills ván at Þór, ef Hrungnir 30
 létist, fyrir því at hann var þeirra sterkastr. Þá gerðu
 jötnar mann á Grjótunagörðum af leiri, ok var hann níu
 rasta hár, en þriggja breiðr undir hönd, en ekki féngu
 þeir hjarta svá mikitt, at hánun sómdi, fyrr en þeir tóku

- or meri nökkurri, ok varð hán um þat eigi stöðugt, þá er Þórr kom. Hrungnir átti hjarta þat, er frægt er, af hörðum steini ok tindótt með þrim hornum, svá sem síðan er gert ristubragð þat, er Hrungnishjarta heitir; af steini var ok
- 5 höfuð hans, skjöldr var ok steinn víðr ok þykk, ok hafði hann skjöldinn fyrir sér, er hann stóð á Grjótunagörðum ok heið Þórs, en hein hafði hann fyrir vápn ok reiddi of öxl ok var ekki dælligr. Á aðra hlið hán um stóð leirjötunninn, er nefndr er Mökkrkálfi, ok var hann allhræddr:
- 10 svá er sagt, at hann meig, er hann sá Þór. Þórr fór til hölmstefnu ok með hán um Þjálf. Þá rann Þjálf fram at, þar er Hrungnir stóð, ok mælti til hans: þú stendr úvarliga, jötunn, hefir skjöldinn fyrir þér, en Þórr hefir sét þik, ok ferr hann it neðra í jörðu, ok mun hann koma neðan at
- 15 þér. Þá skaut Hrungnir skildinum undir fætr sér ok stóð á, en tvíhendi heinina. Því næst sá hann eldingar ok heyrði þrumur stórar; sá hann þá Þór í ásmóði, fór hann ákalliga ok reiddi hamarinn ok kastaði um langa leið at Hrungni. Hrungnir færir upp heinina báðum höndum, kastar
- 20 í mót; mætir hon hamrinum á flugi, ok brotnar sundr heinin, fellr annarr lutr á jörð, ok eru þar af orðin öll heinberg; annarr hlutr brast í höfði Þór, svá at hann féll fram á jörð; en hamarrinn Mjólnir kom í mitt höfuð Hrungni, ok lamdi hausinn í smá mola, ok féll hann fram
- 25 yfir Þór, svá at fót hans lá of háls Þór. En Þjálf vá at Mökkrkálfa, ok féll hann við litinn orðstír. Þá gekk Þjálf til Þórs, ok skyldi taka fót Hrungnis af hán um, ok gat hvergi valdit. Þá gengu til æsir allir, er þeir spurðu, at Þórr var fallinn, ok skyldu taka fótinn af hán um, ok fengu
- 30 hvergi komit. Þá kom til Magni, sonr Þórs ok Járnsöxu, hann var þá þrinættir; hann kastaði fæti Hrungnis af Þór ok mælti: sé þar ljótan harm, faðir, er ek kom svá síð; ek hygg, at jötun þenna mundak hafa lostit í hel með hnefa mér, ef ek hefða fundit hann. Þá stóð Þórr upp,

ok fagnaði vel syni sínum, ok sagði hann mundu verða mikinn fyrir sér: ok vil ek, sagði hann, gefa þér hestinn Gullfaxa, er Hrungnir hafði átt. Þá mælti Óðinn ok sagði, at Þórr gerði rángt, er hann gaf þann hinn góða hest gýgjar syni. en eigi fœður sínum. Þórr fór heim til Þrúð- 5 vanga, ok stóð heinin í höfði hánum. Þá kom til völva sú, er Gróa hét, kona Örvandils hins frækna; hon gól galdra sína yfir Þór, til þess er heinin losnaði. En er Þórr fann þat, ok þótti þá ván, at braut mundi ná heininni, þá vildi hann launa Gró lækningina, ok gera hana segna: sagði henni 10 þau tíðindi, at hann hafði vaðit norðan yfir Elivága, ok hafði horit í meis á baki sér Örvandil norðan or Jötunheimum, ok þat til jartegna, at ein tá hans hafði staðit or meisinum, ok var sú frerin, svá at Þórr braut af, ok kastaði upp á himin, ok gerði af stjörnu þá, er heitir Örvand- 15 ils-tá. Þórr sagði, at eigi mundi langt til, at Örvandill mundi heim koma. En Gróa varð svá fegin, at hon mundi önga galdra, ok varð heiniu eigi lausari ok stendr enn í höfði Þór. Ok er þat boðit til varnunar, at kasta hein of gólf þvert, því at þá hrærist heinin í höfuð Þór. 20

ÞÓRR FERR TIL GEIRRÖDARGARÐA

Mikillar frásagnar er þat vert, er Þórr fór til Geirröðargarða; þá hafði hann eigi hamarinn Mjölni eða megingjarðar eða jarngreipr, ok olli því Loki; hann fór með hánum; því at Loka hafði þat hent, þá er hann flaug einu sinni at skemta sér með valsham Friggjar, at hann flaug 25 fyrir forvitni sakar í Geirröðargarða ok sá þar höll mikla, settist ok sá inn of glugg; en Geirröðr leit í móti hánum ok mælti, at taka skyldi fuglinn ok færa hánum; en sendimaðr komst nauðuliga á hallarvegginn, svá var hann hár; þat þótti Loka gott, er hann sótti erfiðliga til hans, ok 30 ætlaði sér stund, at sljúga eigi upp, fyrr en hann hafði farit allt torleiðit. En er maðrinn sótti at hánum, þá beinir

- hann fluginn ok spyrnir við fast, ok eru þá fœtrnir fastir; var Loki tekinn þar höndum ok færðr Geirröði jötni. En er hann sá augu hans, þá grunaði hann, at maðr mundi vera, ok bað hann svara, en Loki þagði. Þá læsti Geirröðr Loka í kistu, ok svalt hann þar þrjá mánuði. En þá er Geirröðr tók hann upp, ok heiddi hann orða: ok sagði Loki, hverr hann var, ok til fjörlausnar vanu hann Geirröði þess eiða, at hann skyldi koma Þór í Geirröðargarða, svá at hann hefði hvárki hamarinn né megingjarðar.
- 10 Þórr kom til gistingar til gýgjar þeirrar, er Gríðr er kölluð, hon var móðir Viðars hins þögla; hon sagði Þór satt frá Geirröði, at hann var jötunn hundvíss ok illr viðreignar; hon léði hánun megingjarða ok jarngreipr, er hon átti, ok staf sinn, er heitir Gríðarvölr. Þá fór Þórr til ár
- 15 þeirrar, er Vimur heitir, allra æ mest. Þá spenti hann sik megingjörðum, ok studdi forstreymis Gríðarvöl, en Loki hélt undir megingjarðar. Ok þá er Þórr kom á miðja ána, þá óx svá mjök áin, at uppi braut á öxl hánun. Þá kvað Þórr þetta:

- 20 Vaxattu nú, Vimur, alls mik vaða tíðir
jötna garða í!
Veiztu, ef þú vex, at þá vex mér ásmegin
jafnhátt upp, sem himinn?

- Þá sér Þórr uppi í gljúfrum nökkurum, at Gjálp, dóttir
- 25 Geirröðar, stóð þar tveim megin árinna, ok gerði hon árvöxtinn. Þá tók Þórr upp or ánni stein mikinn ok kastaði at henni ok mælti svá: at ósi skal á stemna. Eigi misti hann, þar er hann kastaði til. Ok í því bili bar hann at landi ok fékk tekit reynirunn nökkurn ok steig svá or ánni; því er þat orðtak haft, at reynir er hjörg Þórs. En er Þórr kom til Geirröðar, þá var þeim félögum
- 30 vísat fyrst í gestahús til herbergis, ok var þar einn stóll til sætis, ok sat þar Þórr. Þá varð hann þess varr, at stóllinn

fór undir hánnum upp at ræfri. Hann stakk Gríðarveli upp í raptana ok lét sigast fast á stólinn, varð þá brestr mikill ok fylgði skrækr mikill. Þar höfðu verit undir stólinum dætr Geirröðar, Gjálp ok Greip, ok hafði hann brotit hrygginn í báðum. Þá kvað Þórr:

5

Einu sinni neyttak ásmegins

jötná görðum í:

þá er Gjálp ok Greip, Geirraðar dætr,

vildu hefja mik til himins.

Þá lét Geirröðr kalla Þór í höllina til leika. Þar váru 10 eldar stórir eptir endilangri höllinni; en er Þórr kom í höllina gagnvart Geirröði, þá tók Geirröðr með tung járnslú glóandi ok kastar at Þór, en Þórr tók í móti með járn-greipum ok færir á lopt slúna, en Geirröðr hljóp undir járnslúna at forða sér. Þórr kastaði slúnni ok laust gögn- 15 um slúna, ok gögnum Geirröð, ok gögnum vegginn, ok svá fyrir utan í jörðina.

BALDR

Annarr son Óðins er Baldr, ok er frá hánnum gott at segja: hann er bestr, ok hann lofa allir. Hann er svá fagr álitum ok bjartr, svá at lýsir af hánnum, ok eitt gras er svá 20 hvítt, at jafnat er til Baldrs brár, þat er allra grasa hvítast; ok þar eptir máttu marka hans segurð, bæði hár ok líki; hann er vitrastr ásanna ok fegrst talaðr ok líknsam- astr. En sú náttúra fylgir hánnum, at engi má haldast dómr hans. Hann býr þar sem heitir Breiðablik, þat er á himni; 25 í þeim stað má ekki vera úlhreint, svá sem hér segir:

Breiðablik heita, þar er Baldr hefir

sér of gerva sali;

í því landi er ek liggja veit

fæsta feiknstafi.

30

FRÁ LÍFLÁTI BALDRS OK FÖR HERMÓDS TIL HELJAR

- Þat er upphaf þessarrar sögu, at Baldr hinn góða dreymdi drauma stóra ok hættliga um líf sitt. En er hann sagði ásunum draumana, þá báru þeir saman ráð sín, ok var þat gert, at heiða griða Baldri fyrir allskonar háska: ok
- 5 Frigg tók svardaga til þess, at eira skyldu Baldri eldr ok vatn, járn ok allskonar málmr, steinar, jörðin, viðirnir, sóttirnar, dýrin, fuglarnir, eitormar. En er þetta var gert ok vitat, þá var þat skemtun Baldrs ok ásauna, at hann skyldi standa upp á þingum, en allir aðrir skyldu sumir
- 10 skjóta á hann, sumir höggva til, sumir berja grjóti. En hvat sem at var gert, sakaði hann ekki, ok þótti þetta öllum mikill frami. En er þetta sá Loki Laufeyjarson, þá líkaði hán um illa, er Baldr sakaði ekki. Hann gékk til Fensalar til Friggjar, ok brá sér í konu líki; þá spyrr
- 15 Frigg, ef sú kona vissi, hvat æsir höfðust at á þinginu. Hon sagði, at allir skutu at Baldri, ok þat, at hann sakaði ekki. Þá mælti Frigg: eigi munu vápn eða viðir granda Baldri; eiða hefi ek þegit af öllum þeim. Þá spyrr konan: hafa allir hlutir eiða unnit at eira Baldri? Þá svarar Frigg:
- 20 vex viðarteinungr einn fyrir austan Valhöll; sá er Mistilteinn kallaðr: sá þótti mér ungr at krefja eiðsins. Því næst hvarf konan á braut; en Loki tók Mistiltein ok sleit upp, ok gékk til þings. En Höðr stóð utarlíga í mannhringinum, þvíat hann var blindr. Þá mælti Loki við hann:
- 25 hví skýtr þú ekki at Baldri? Hann svarar: því at ek sé eigi, hvar Baldr er, ok þat annat, at ek em vápnlaus. Þá mælti Loki: gerðu þó í líking anarra manna, ok veit Baldri sömð, sem aðrir menn; ek mun vísa þér til, hvar hann stendr: skjót at hán um vendi þessum. Höðr tók Mistiltein
- 30 ok skaut at Baldri at tilvísun Loka: slaug skotit í gögnum hann, ok féll hann dauðr til jarðar, ok hefir þat mest úhapp verit unnit með goðum ok mönnum. Þá er Baldr

var fallinn, þá féllust öllum ásum orðtök ok svá hendr at taka til hans, ok sá hverr til annars, ok váru allir með einum hug til þess, er unnit hafði verkit; en engi mátti hefna: þar var svá mikill griðastaðr. En þá er æsirnir freistuðu at mæla, þá var hitt þó fyrr, at grátrinn kom upp, 5 svá at engi nátti öðrum segja með orðunum frá sínum harmi. En Óðinn bar þeim mun verst þenna skaða, sem hann kunni mesta skyn, hversu mikil aftaka ok missa ásunum var í fráfalli Baldrs. En er goðin vitkuðust, þá mælti Frigg, ok spurði, hverr sá væri með ásum, er eignast vildi 10 allar ástir hennar ok hylli, ok vili hann riða á Helveg, ok freista, ef hann fái fundit Baldr, ok bjóða Helju útlausn, ef hon vill láta fara Baldr heim í Ásgarð. En sá er nefndr Hermóðr hinn hvati, sveinn Óðins, er til þeirrar farar varð. Þá var tekinn Sleipnir, hestr Óðins, ok leiddr fram, ok steig 15 Hermóðr á þann hest ok hleypti braut.

En æsirnir tóku lík Baldrs ok fluttu til sævar. Hringhorni hét skip Baldrs, hann var allra skipa mestr; hann vildu goðin fram setja, ok gera þar á bálför Baldrs; en skipit gekk hvergi fram. Þá var sent í Jötunheima eptir 20 gygi þeirri, er Hyrrokkin hét; en er hon kom, ok reið vargi, ok hafði höggorm at taumum, þá hljóp hon af hestinum, en Óðinn kallaði til berserki fjóra at gæta hestsins, ok fengu þeir eigi haldit, nema þeir feldi hann. Þá gekk Hyrrokkin á framstafn nökkvans, ok bratt fram í fyrsta viðbragði, svá 25 at eldr braut or blunnunum ok lönd öll skulfu. Þá varð Þórr reiðr ok greip hamarinn, ok mundi þá brjóta höfuð hennar, áðr en goðin öll háðu henni friðar. Þá var borit út á skipit lík Baldrs; ok er þat sá kona hans Nanna Neps dóttir, þá sprakk hon af harmi ok dó; var hon borin 30 á bálit ok slegit í eldi. Þá stóð Þórr at, ok vígði bálit með Mjölni; en fyrir sötum hans rann dvergr nökkurr, sá er Litr nefndr, en Þórr spyrndi fæti sínum á hann, ok hratt hán um í eldinn, ok brann hann. En þessa brennu

- sótti margskonar þjóð: fyrst at segja frá Óðni, at með hánum fór Frigg ok valkyrjur ok hrafnar hans; en Freyr ok í kerru með galti þeim, er Gullinbursti heitir eða Sliðr-ugtanni; en Heimdallr reið hesti þeim, er Gulltoppr heitir, 5 en Freyja köttum sínum. Þar kemr ok mikit fólk Hrim-pursa, ok Bergrisar. Óðinn lagði á bálit gullhring, þann er Draupnir heitir; hánum fylgði síðan sú náttúra, at hina niundu hverja nátt drupu af hánum átta gullhringar jafn-höfgir. Hestr Baldrs var leiddr á bálit með öllu reiði.
- 10 En þat er at segja frá Hermóði, at hann reið níu nætr dökkva dala ok djúpa, svá at hann sá ekki, fyrr en hann kom til árinna Gjallar, ok reið á Gjallarbrúna; hon er þökt lýsigulli. Móðguðr er nefnd mæ, sú er gætir brúarinnar; hon spurði hann at nafni eða ætt, ok sagði, at hinn 15 fyrra dag riðu um brúna fimmm fylki dauðra manna: en eigi dynr brúin minnr undir einum þér, ok eigi hefir þú lit dauðra manna; hvi riðr þú hér á Helveg? Hann svarar, at: ek skal riða til Heljar at leita Baldrs, eða hvárt hefir þú nokkvat sét Baldr á Helvegi? En hon sagði, at Baldr 20 hafði þar riðit um Gjallarbrú: en niðr ok norðr liggr Helvegr. Þá reið Hermóðr, þar til er hann kom at Helgrindum; þá stó hann af hestinum, ok gyrði hann fast, steig upp ok keyrði hann sporum, en hestrinn hljóp svá hart yfir grindina, at hann kom hvergi nær. Þá reið Hermóðr 25 heim til hallarinnar, ok steig af baki, gékk inn í höllina, sá þar sitja í öndugi Baldr, bróður sinn, ok dvaldist Hermóðr þar um náttina. En at morgni, þá beiddist Hermóðr af Helju, at Baldr skyldi riða heim með hánum, ok sagði, hversu mikill grátr var með ásum. En Hel sagði, at þat 30 skyldi svá reyna, hvárt Baldr var svá ástsæll, sem sagt er: ok ef allir hlutir í heiminum kvikir ok dauðir gráta hann, þá skal hann fara til ása aptr, en haldast með Helju, ef nökkurr mælir við, eða vill eigi gráta. Þá stóð Hermóðr upp, en Baldr leiðir hann út or höllinni, ok tók hringinn

Draupni, ok sendi Óðni til minja, en Nanna sendi Frigg rípti, ok enn fleiri gjafar, Fullu fingrgull. Þá reið Hermóðr aptr leið sína, ok kom í Ásgarð, ok sagði öll tíðindi, þau er hann hafði sét ok heyrt.

Því næst sendu æsir um allan heim erindreka, at biðja, ■ at Baldr væri grátinn or helju. Allir gerðu þat, menninir ok kvikendin ok jörðin ok steinarnir ok tré ok allr málmr: svá sem þú munt sét hafa, at þessir hlutir gráta, þá er þeir koma or frosti ok í hita. Þá er sendimenn fóru heim, ok höfðu vel rekit sín erindi, þá finna þeir í helli nökkurum, 10 hvar gýgr sat; hon nefndist Þökk. Þeir biðja hana gráta Baldr or helju. Hon svarar:

Þökk mun gráta þurru tárur

Baldrs bálfarar;

kyks né dauðs nautka ek karls sonar:

15

haldi Hel því er hefir!

En þess geta þenn, at þar hafi verit Loki Laufeyjarson, er flest hefir illt gert með ásum.

VÖLSUNGAR OK NIFLUNGAR

Svá er sagt, at þrír æsir fóru at kanna heim allan: Óðinn ok Loki ok Hœnir; þeir kómu at á nökkurri, ok 20 géngu með ánni til fors nökkurs, ok við forsinn var otr einn, ok hafði tekit lax or forsinum ok át blundandi. Þá tók Loki upp stein, ok kastaði at otrinum, ok laust í höfuð hánur; þá hrósaði Loki veiði sinni, at hann hefði veitt í einu höggvi otr ok lax: tóku þeir þá laxinn ok otrinn ok 25 báru með sér, kómu þá at bæ nökkurum ok géngu inn, en sá búandi er nefndr Hreiðmarr, er þar bjó; hann var mikill fyrir sér ok mjök fjölkunnigr. Beiddust æsir at hafa þar náttstað, ok kváðust hafa með sér vist ærna, ok sýndu búandanum veiði sína. En er Hreiðmarr sá otrinn, þá 30 kallaði hann sonu sína Fáfni ok Regin, ok segir at Otr

- bróðir þeirra var drepinn, ok svá hverir þat höfðu gert. Nú ganga þeir feðgar at ásunum, ok taka þá höndum ok binda, ok segja þá um otrinn at hann var sonr Hreiðmars. Æsir bjóða fyrir sik fjörlausn, svá mikit fé sem Hreiðmarr
- 5 sjálfir vill á kveða, ok varð þat at sætt með þeim, ok bundit swardögum. Þá var otrinn fleginn, tók Hreiðmarr otrbelginn ok mælti við þá, at þeir skulu fylla belginn af rauðu gulli, ok svá hylja hann allan, ok svá skal þat vera at sætt þeirra. Þá sendi Óðinn Loka í Svartálfaheim, ok kom
- 10 hann til dvergs þess er heitir Andvari; hann var fiskr í vatni, ok tók Loki hann höndum, ok lagði á hann fjörlausn alt gull þat er hann átti í steini sínum; ok er þeir koma í steinninn, þá bar dvergrinn fram alt gull þat er hann átti, ok var þat allmikit fé. Þá svipti dvergrinn undir hönd sér
- 15 einum litlum gullbaug, þat sá Loki ok bað hann fram láta bauginn. Dvergrinn bað hann taka eigi af sér bauginn, ok lézt mega cæla sér fé af bauginum, ef hann héldi. Loki kvað hann eigi skyldu hafa einn pening eptir, ok tók bauginn af hánum ok gékk út; en dvergrinn mælti at sá baugr
- 20 skyldi vera hverjum höfuðsbani er átti. Loki segir at hánum þótti þat vel, ok sagði at þat skyldi haldast mega fyrir því, sá formáli, at hann skyldi slytja þeim til eyrna er þá tœki við. Fór hann í braut til Hreiðmars, ok sýndi Óðni gullit; en er hann sá bauginn, þá sýndist hánum fagr, ok tók
- 25 hann af fénu, en greiddi Hreiðmari gullit. Þá fylldi hann otrbelginn sem mest mátti hann, ok setti upp er fullr var; gékk þá Óðinn til, ok skyldi hylja belginn með gullinu. Þá mælti hann við Hreiðmar, at hann skal sjá hvárt belgrinn er þá allr huldr; en Hreiðmarr leit til ok hugði at
- 30 vandliga, ok sá eitt granahár, ok bað þat hylja, en at öðrum kosti væri lokit sætt þeirra. Þá dró Óðinn fram bauginn, ok huldi granahárit, ok sagði at þá væru þeir lausir frá otrgjöldunum. En er Óðinn hafði tekit geir sinn, en Loki skúa sína, ok þurftu þá ekki at óttast, þá mælti

Loki at þat skyldi haldast er Andvari hafði mælt: at sá baugr ok þat gull skyldi verða þess bani er átti, ok hélzt þat síðan.

Hreiðmarr tók þá gullit at sonargjöldum, en Fáfnir ok Reginn beiddust af nökkurs í bróðurgjöld. Hreiðmarr 5 unni þeim enskis penings af gullinu: þat varð úráð þeirra bræðra at þeir drápu föður sinn til gullsins. Þá beiddist Reginn at Fáfnir skyldi skipta gullinu í helminga með þeim. Fáfnir svarar svá, at lítil ván var, at hann mundi miðla gullit við bróður sinn, er hann drap föður sinn til gullsins, 10 ok bað Reginn fara braut, en at öðrum kosti mundi hann fara sem Hreiðmarr. Fáfnir hafði þá tekit hjálm, er Hreiðmarr hafði átt, ok setti á höfuð sér, er kallaðr var ægis-hjálmr, er öll kvikendi bræðast er sjá, ok sverð þat er Hrotti heitir. Reginn hafði þat sverð er Refill er kallaðr, 15 flýði hann þá braut, en Fáfnir fór upp á Gnitaheiði, ok gerði sér þar ból, ok brást í orms líki, ok lagðist á gullit.

Reginn fór þá til Hjalpreks konungs á Þjóði ok gerðist þar smiðr hans; þá tók hann þar til fósturs Sigurð son Sigmundar sonar Völsungs ok son Hjördisar dóttur Eylima. 20 Sigurðr var ágætastr allra herkonunga af ætt ok afli ok hug. Reginn sagði hánun til hvar Fáfnir lá á gullinu, ok eggjaði hann at sökja gullit. Þá gerði Reginn sverð (þat er Gramr), at svá hvast var at Sigurðr brá niðr í rennanda vatn, ok tók í sundr ullarlagð, er rak fyrir straumin- 25 um at sverðsegginni. Því næst klauf Sigurðr steðja Regins ofan í stokkinn með sverðinu. Eptir þat fóru þeir Sigurðr ok Reginn á Gnitaheiði. Þá gróf Sigurðr gróf á veg Fáfnis, ok settist þar í. En er Fáfnir skreið til vatns, ok hann kom yfir gröfina, þá lagði Sigurðr sverðinu í gögnum hann, 30 ok var þat hans bani. Kom þá Reginn at, ok sagði at hann hefði drepit bróður hans, ok bauð hánun þat at sætt, at hann skyldi taka hjarta Fáfnis ok steikja við eld, en Reginn lagðist niðr ok drakk blóð Fáfnis, ok lagðist at

sofa. En er Sigurðr steikti hjartat, ok hann hugði at full-steikt mundi, ok tók á fingrinum hve hart var: en er frauðit rann or hjartanu á fingrinn, þá brann hann, ok drap fingrinum í munn sér; en er hjartablóðit kom á tung-
 5 una, þá kunni hann fugls rödd, ok skildi hvat igðurnar sögðu, er sátu í viðnum; þá mælti ein:

Par sitr Sigurðr, sveita stokkinn,
 Fáfnis hjarta við funa steikir;
 spakr þœtti mér spillir bauga,
 10 ef fjörsega fránan æti.

Par liggr Reginn (kvað önnur) ræðr um við sik,
 vill tæla mög þann er trúir hánun,
 herr af reiði rōng orð saman,
 vill bōlva smiðr brōður hefna.

15 Þá gékk Sigurðr til Regins, ok drap hann, en síðan til hests síns er Grani heitir, ok reið til þess er hann kom til bóls Fáfnis, tok þá upp gullit, ok batt í klyfjar, ok lagði upp á bak Grana, ok steig upp sjálfir ok reið þá leið sína.

20 Þá reið Sigurðr til þess er hann fann á fjallinu hús; þar svaf inni ein kona, ok hafði sú hjálm ok brynju. Hann brá sverðinu ok reist brynjuna af heuni; þá vaknaði hon ok nefndist Hildr, hon er kölluð Brynhildr, ok var valkyrja. Sigurðr reið þaðan ok kom til þess konungs er Gjúki hét,
 25 kona hans er nefnd Grímhildr, börn þeirra vāru þau Gunnarr, Högni, Guðrún, Guðný; Gothormr var stjúpsonr Gjúka. Par dvaldist Sigurðr langa hríð; þá fékk hann Guðrúnar Gjúkadóttur, en Gunnarr ok Högni sórust í bræðralag við Sigurð. Því næst fóru þeir Sigurðr ok Gjúkasynir at biðja
 30 Gunnari konu, til Atla Buðlasonar, Brynhildar systur hans: hon sat á Hindarfjalli, ok var um sal hennar vafrlögi, en hon hafði þess heit strengt, at eiga þann einn mann, er þorði at riða vafrlögann. Þá riðu þeir Sigurðr ok Gjúk-

ungar (þeir eru ok kallaðir Niflungar) upp á fjallit ok skyldi þá Gunnarr riða vafrlögann; hann átti hest þann er Goti heitir, en sá hestr þorði eigi at hlaupa í eldinn. Þá skiptu þeir litum Sigurðr ok Gunnarr ok svá nöfnum; því at Grani vildi undir öngum manni ganga nema Sigurði. Þá hljóp 5 Sigurðr á Grana ok reið vafrlögann. Þat kveld gékk hann at brúðlaupi með Brynhildi; en er þau kómu í særing, þá dró hann sverðit Gram or slíðrum, ok lagði í milli þeirra. En at morgni þá er hann stóð upp ok kkeddi sik, þá gaf hann Brynhildi at línfē gullbauginn, þann er Loki hafði 10 tekit af Andvara, en tók af henni annan haug til minja. Sigurðr hljóp þá á hest sinn, ok reið til félaga sinna: skipta þeir Gunnarr þá aptr litum, ok fóru aptr til Gjúka með Brynhildi. Sigurðr átti tvau börn með Guðrúnu: Sigmund ok Svanhildi.

15

Þat var eitt sinn at Brynhildr ok Guðrún gengu til vatus at bleikja hadda sína. Þá er þær kómu til árinna, þá öð Brynhildr út á ána frá landi ok mælti, at hon vildi eigi bera í höfuð sér þat vatn er rynni or hári Guðrúnu, því at hon átti búanda hugaðan betr. Þá gékk Guðrún á 20 ána eptir henni, ok sagði at hon mátti fyrir því þvá ofar sinn hadd í ánni, at hon átti þann mann, er eigi Gunnarr ok engi annarr í veröldu var jafnfrækn; því at hann vá Fáfni ok Regin, ok tók arf eptir báða þá. Þá svarar Brynhildr: meira var þat vert, er Gunnarr reið vafrlögann, en 25 Sigurðr þorði eigi. Þá hló Guðrún ok mælti: ætlar þú at Gunnarr riði vafrlögann? Sá ætla ek at gengi í rekkju hjá þér, er mér gaf gullbaug þenna, en sá gullbaugr er þú hefir á hendi ok þú þátt at línfē, hann er kallaðr Andvaranautr, ok ætlak at eigi sótti Gunnarr hann á Gnita- 30 heiði. Þá þagnaði Brynhildr ok gékk heim. Eptir þat eggjaði hon Gunnarr ok Högna at drepa Sigurð, en fyrir því at þeir váru eiðsvarar Sigurðar, þá eggjuðu þeir til Gothorm bróður sinn at drepa Sigurð: hann lagði Sigurð

sverði í gögnum sofanda, en er hann fékk sárit, þá kastaði hann sverðinu Gram eptir hánum, svá at sundr sneið í miðju manninn. Þar féll Sigurðr ok sonr hans þrívetr er Sigmundr hét, er þeir drápu. Eptir þat lagði Brynhildr 5 sik sverði, ok var hon brend með Sigurði. En Gunnarr ok Högni tóku þá Fáfnisarf ok Andvaranaut, ok réðu þá löndum.

Atli konungr Buðlason bróðir Brynhildar fékk þá Guðrúnar, er Sigurðr hafði átta, ok áttu þau börn. Atli konungr bauð til sín Gunnari ok Högna, en þeir fóru at heimboðinu; en áðr þeir fóru heiman, þá fálu þeir gullit Fáfnisarf í Rín, ok hefir þat gull aldri síðan fundizt. En Atli konungr hafði þar lið fyrir, ok barðist við Gunnar ok Högna, ok urðu þeir handteknir, lét Atli konungr skera hjarta or 15 Högna kvikum, var þat hans bani. Gunnari lét hann kasta í ormgarð, en hánúum var fengin leyniliga harpa, ok sló hann með tánum, þvíat hendr hans váru bundnar, svá at allir ormarnir sofnuðu, nema sú naðra er rendi at hánum, ok hjó svá fyrir flagbrjóskit, at hon steypti höfðinu inn í 20 holit, ok hangði hon á lifrinni þar til er hann dó.... Litlu síðar drap Guðrún tvá sonu sína, ok lét gera með gulli ok silfri borðker af hausum þeirra, ok þá var gert erfi Niflunga. At þeirri veizlu lét Guðrún skenkja Atla konungi með þeim borðkerum mjöð, ok var blandit við blóði sveinanna; en hjórtu þeirra lét hon steikja, ok fā konungi at eta: en er þat var gert, þá sagði hon hánum sjálfum með mörgum úlfögnum orðum. Eigi skorti þar áfengan mjöð, svá at flest fólk sofnaði þar sem sat. Á þeirri nátt gékk hon til konungs, er hann svaf, ok með henni sonr Högna, 30 ok vágu at hánum: þat var hans bani. Þá skutu þau eldi á höllina, ok brann þat fólk er þar var inni. Eptir þat fór hon til sjávar, hljóp á sæinn, ok vildi týna sér, en hana rak yfir ljörðinn, kom þá á þat land er átti Jónakr konungr: en er hann sá hana, tók hann hana til sín, ok

fékk hennar: áttu þau þrjá sonu er svá hétu: Sörli, Hamdir, Erpr; þeir váru allir svartir sem hrafn á hárs lit, sem Gunnarr ok Högni ok aðrir Niðlungar.

Þar fæddist upp Svanhildr dóttir Sigurðar sveins; hon var allra kvenna fegrst. Þat spurði Jörmunrekr konungr hinn 5 ríki; hann sendi son sinn Randve at biðja hennar sér til handa. En er hann kom til Jónakrs, þá var Svanhildr seld hánunum í hendr; skyldi hann færa hana Jörmunreki. Þá sagði Bikki at þat var betr fallit, at Randver ætti Svanhildi, er hann var ungr ok bæði þau, en Jörmunrekr var gamall. 10 Þetta ráð líkaði þeim vel hinum ungum mönnum. Því næst sagði Bikki þetta konungi; þá lét Jörmunrekr taka son sinn ok leiða til gálga; þá tók Randver hauk sinn ok plokkaði af fjaðrarnar, ok bað senda feðr sínum; þá var hann hengðr. En er Jörmunrekr konungr sá haukinn, þá kom hánunum í 15 hug, at svá sem haukrinn var úsleygr ok fjaðrlaus, ok svá var ríki hans úfært, er hann var gamall ok sonlaus. Þá lét Jörmunrekr konungr, er hann reið or skógi frá veiðum með hirð sína, en Svanhildr dróttning sat at haddbliku, þá riðu þeir á hana, ok tráðu hana undir hestafótum til bana. 20 En er þetta spurði Guðrún, þá eggjaði hon sonu sína til hefndar eptir Svanhildi. En er þeir hjoggust til ferðar, þá fékk hon þeim brynjur ok hjálma svá sterka at eigi mundi járn á festa. Hon lagði ráð fyrir þá, at þá er þeir kvæmi til Jörmunreks konungs, at þeir skyldu ganga of nátt 25 at hánunum sofanda, skyldi Sörli ok Hamdir höggva af hánunum hendr ok fætr, en Erpr höfuðit. En er þeir kómu á leið, þá spurðu þeir Erp hver liðsemd þeim mundi at hánunum, ef þeir hittu Jörmunrek konung. Hann svarar at hann mundi veita þeim þvílíkt sem hönd fæti. Þeir segja at þat 30 var alls ekki, at fótr styddist við hönd. Þeir váru svá reiðir móður sinni, er hon hafði leitt þá út með heiptyrðum, at þeir vildu gera þat er henni þætti verst, ok drápu Erp, því at hon unni hánunum mest. Litlu síðar er Sörli gékk,

skriðnaði hann öðrum fæti, studdi sik með hendinni, þá mælti hann: veitti nú höndin fætinum, betr væri nú at Erpr lifði. En er þeir kómu til Jörmunreks konungs of nátt þar sem hann svaf, ok hjoggu af hánum hendir ok fætr; 5 þá vaknaði hann ok kallaði á menn sína, bað þá vaka. Þá mælti Hamdir: af mundi nú höfuðit, ef Erpr lifði. Þá stóðu upp hirdmenninir, ok sóttu þá, ok féngu eigi sótt þá með vápnum. Þá kallaði Jörmunrekr at þá skal herja grjóti, var svá gert; þar féllu þeir Sörli ok Hamdir: þá 10 var ok dauð öll ætt ok afkvæmi Gjúka.

HRÓLFR KRAKI

Konungr einn í Danmörk er nefndr Hrólfr kraki, hann er ágætastr fornkonunga, fyrst af mildi ok frækuleik ok lítillæti. Þat er eitt mark um lítillæti hans, er mjök er fært í frásagnir, at einn lítill sveinn ok fátækr er nefndr 15 Vöggr, hann kom í höll Hrólfs konungs, þá var konungrinn ungr at aldri ok grannligr á vöxt; þá gékk Vöggr fyrir hann, ok sá upp á hann. Þá mælti konungrinn: hvat viltu mæla, sveinn! er þú sér á mik? Vöggr svarar: þá er ek var heima, heyrðak sagt at Hrólfr konungr at Hleiðru 20 var mestr maðr á norðrlöndum, en nú sitr hér í hásæti kraki einn lítill, ok kalla þeir hann konung sinn. Þá svarar konungrinn: þú sveinn hefir gefit mér nafn, at ek skal heita Hrólfr kraki, en þat er tílt at gjöf skal fylgja nafn-festi. Nú sé ek þik enga gjöf hafa til at gefa mér at nafn- 25 festi, þá er mér sé þægilig, nú skal sá gefa öðrum er til hefir; tók gullhring af hendi sér ok gaf hánum. Þá mælti Vöggr: gef þú allra konunga heilastr, ok þess strengi ek heit, at verða þess manns bani, er þinn banamaðr verðr. Þá mælti konungr ok hló við: Litlu verðr Vöggr feginn. 30 Annat mark var þat sagt frá Hrólfi kraka um frækuleik hans, at sá konungr réð fyrir Uppsölum er Aðils hét, hann átti Yrsu móður Hrólfs kraka. Hann hafði úsætt við þann

konung er réð fyrir Noregi er Áli hét. Þeir stefndu orrostu milli sín á ísi vatns þess er Væfir heitir. Aðils konungur sendi boð Hrólfi kraka mági sínum, at hann kvæmi til liðveizlu við hann, ok hét mála öllum her hans, meðan þeir væri í ferðinni; en konungur sjálfur skyldi eignast þrjá kostgripi, þá er hann kaus or Svíþjóð. Hrólfr konungur mátti eigi fara fyrir úfriði þeim er hann átti við Saxa, en þó sendi hann Aðils berserki sína tólf: þar var einn Bōðvarr hjarki ok Hjalti hugprúði, Hvítserkr hvati, Vötrr, Viðseti, þeir bræðr Svipdagr ok Beiguðr. Í þeirri orrostu féll Áli konungur ok mikill bluti liðs hans. Þá tók Aðils konungur af hánum dauðum hjálminn Hildisvín ok hest hans Hrafn. Þá beiddust þeir berserkir Hrólfs kraka at taka mála sinn, þrjú pund gulls hverr þeirra, ok útsfram beiddust þeir at flytja Hrólfi kraka kostgripi, þá er þeir kuru til handa hánum: þat var hjálmurinn Hildigöldr ok brynjan Finnsleif, er hvergi festi vápu á, ok gullhringr sá er kallaðr var Svíagriss er átt höfðu langfeðgar Aðils. En konungur varnaði allra gripanna, ok eigi heldr galt hann málann; fóru berserkirnir braut, ok undu illa sínum hlut, sögðu svá þúit Hrólfi kraka, ok jafnskjótt byrjaði hann ferð sína til Uppsala, ok með hánum tólf berserkir hans, allir griðalausir. Yrsa móðir hans sagnaði hánum, ok fylgði hánum til herbergis, ok eigi til konungs hallar, vǫru þá gervir eldar stórir fyrir þeim, ok gefit öl at drekka. Þá kómu menn Aðils konungs inn ok báru skiðin á eldinn, ok gerðu svá mikinn at klæði brunnu af þeim Hrólfi, ok mæltu: er þat satt at Hrólfr kraki ok berserkir hans flytja hvárki eld né járn? Þá hljóp Hrólfr kraki upp ok allir þeir, þá mælti hann:

Aukum enn elda at Aðils húsum!

30

tók skjöld sinn ok kastaði á eldinn, ok hljóp yfir eldinn meðan skjöldrinn brann, ok mælti enn:

Flýra sá elda er yfir hleypr.

Svá fór hverr at öðrum hans manna, tóku þá er eldinn höfðu aukit, ok köstuðu þeim á eldinn; þá kom Yrsa ok fékk Hrólfi kraka dýrshorn fult af gulli, ok þar með hringinn Sviagrís ok bað þá braut riða til liðsins. Þeir hljópu
 5 á hesta sina, ok riða ofan á Fýrisvöllu; þá sá þeir at Aðils konungr reið eptir þeim með her sinn alvápnaðan, ok vill drepa þá. Þá tók Hrólfr kraki hægri hendi gullit ofan í hornit, ok séri alt um götuna, en er Sviar sjá þat, hlaupa þeir or söðlunum, ok tók hverr slíkt er fékk, en Aðils
 10 konungr bað þá riða, ok reið sjálfir ákafliga. Slöngvir hét hestr hans, allra hesta skjótastr. Þá sá Hrólfr kraki, at Aðils konungr reið nær hánum, tók þá hringinn Sviagrís ok kastaði til hans ok bað hann þiggja at gjöf. Aðils konungr reið at hringinum, ok tók til með spjótsoddinum
 15 ok rendi upp á falinn. Þá veik Hrólfr kraki aptr, ok sá er hann laut niðr, þá mælti hann: svinbeygt hefi ek nú þann er ríkastr er með Svíum. Svá skildust þeir.

HÉÐINN OK HÖGNI

Konungr sá, er Högni er nefndr, átti dóttur, er Hildir hét. Hana tók at herfangi konungr sá, er Héðinn hét,
 20 Hjarranda son. Þá var Högni konungr farinn í konungastefnu; en er hann spurði, at herjat var í ríki hans ok dóttir hans var í braut tekin, þá fór hann með sínu liði at leita Héðins, ok spurði til hans, at Héðinn hafði siglt norðr með landi. Þá er Högni konungr kom í Noreg,
 25 spurði hann, at Héðinn hafði siglt vestr um haf. Þá siglir Högni eptir hánum alt til Orkneyja; ok er hann kom þar sem heitir Háey, þá var þar fyrir Héðinn með lið sitt. Þá fór Hildir á fund föður síns, ok bauð hánum men at sætt af hendi Héðins, en í öðru orði sagði hon, at Héðinn væri
 30 búinn at berjast, ok ætti Högni af hánum öngrar vægðar ván. Högni svarar stírt dóttur sinni; en er hon hitti Héðin,

sagði hon hánum, at Högni vildi önga sætt, ok bað hann
 búast til orrostu, ok svá gera þeir hváirtveggju, ganga upp
 á eyna ok fylkja liðinu. Þá kallar Héðinn á Högna, mág
 sinn, ok laud hánum sætt ok mikit gull at bótum. Þá
 svarar Högni: of síð bauztu þetta, ef þú vill sættast, því 5
 at nú hefi ek dregit Dáinsleif, er dvergarnir gerðu, er
 manns bani skal verða, hvert sinn er bert er, ok aldri bilar
 í höggi, ok ekki sár grær, ef þar skeinist af. Þá svarar
 Héðinn: sverði hælir þú þar, en eigi sigri; þat kalla ek
 gott hvert, er dróttinholt er. Þá hófu þeir orrostu þá, er 10
 Hjaðningavíg er kallat, ok hörðust þann dag allan, ok at
 kveldi fóru konungar til skipa. En Hildir gékk of náttina
 til valsins, ok vakti upp með fjölkyngi alla þá, er dauðir
 váru; ok annan dag géngu konungarnir á vígvöllinn ok
 hörðust, ok svá allir þeir, er féllu hinn fyrra daginn. Fór 15
 nú svá sú orrosta hvern dag eptir annan, at allir þeir, er
 féllu, ok öll vápn, þau er lágu á vígvelli, ok svá hlífar,
 urðu at grjóti. En er dagaði, stóðu upp allir dauðir menn
 ok hörðust, ok öll vápn váru þá nýt. Svá er sagt í kvæð-
 um, at Hjaðningar skulu svá biða ragnarökr.

20

FUNDINN NOREGR

1. Fornjótr hefir konungr heitit, hann réð fyrir Jót-
 landi, er kallat er Finnland ok Kvenland; þat er fyrir austan
 hafsbötn þann, er gengr fyrri móts við Gandvík, þat köllu
 vér Helsingjabötn. Fornjótr átti þrjá syni, hét einn Illér,
 er vér köllum Ægi, annarr Logi, þriði Kári; hann var faðir 25
 Frosta, föður Snærs hins gamla; hans son hét Þorri; hann
 átti tvá syni, hét annarr Norr, en annarr Gorr; dóttir hans
 hét Góí. Þorri var blótmaðr mikill, hann hafði blót á
 hverju ári at miðjum vetri, þat kölluðu þeir Þorrablót; af

- því tók mánaðrinn heiti. Þat var tíðinda einn vetr at Þorablóti, at Gói hvarf í brott, ok var hennar leita farit, ok finnst hon eigi; ok er sá mánaðr leið, lét Þorri fá at blóti, ok blóta til þess, er þeir yrði vissir, hvar Gói væri
- 5 niðr komin; þat kölluðu þeir Góiblót; einskis urðu þeir visir um hana at heldr. Þrim vetrum síðar strengðu þeir bræðr heit, at þeir skyldu hennar leita, ok skipta svá leitinni, at Norr skyldi leita um löndin, en Gorr skyldi leita um útsker ok eyjar, ok fór hann á skipum; hvárrtveggi
- 10 þeirra bræðra var fjölmennr. Hélt Gorr skipum sínum út eptir hafshotnum ok svá í Allanshaf; síðan kannar hann víða Sviasker ok allar eyjar, er liggja í Eystrasalti, eptir þat í Gautasker, ok þaðan til Danmerkr, ok kaunar þar allar eyjar; hann fann þar frændr sína, þá er komnir váru
- 15 af Hlé hinum gamla or Hlésey, ok hélt hann þá enn fram ferðinni, ok spyrr ekki til systur sinnar; en Norr, bróðir hans, beið þess er snjó lagði á heiðar, ok skiðfæri gerði gott; eptir þat fór hann af Kvenlandi, ok fyrir innan hafshotninn, ok Kómu þar, er þeir menn váru, er Lappir heita,
- 20 þat er á bak Finnmörk; en Lappir vildu banna þeim yfirfór, ok tókst þar barðagi; ok sá kraptr ok fjölkyngr fylgði þeim Nor, at úvinir þeirra urðu at gjalti, þegar þeir heyrdú heróp, ok sá vápnum brugðit, ok lögðu Lappir á flóttu. En Norr fór þaðan vestr á Kjölu, ok var lengi úti, ok svá
- 25 at þeir vissu ekki til manna, ok skutu dýr ok fugla til matar sér; fóru þar til, er vötn hnigu til vestrættar af fjöllum; þá fara þeir með vötnunum, ok kómu at sjá; þar var fyrir þeim fjörðr mikill, sem hafshotn væri; þar váru bygðir miklar, ok dalir stórir géngu at firðinum; þar var
- 30 safnaðr fyrir þeim, ok réðu þeir þegar til barðaga við Nor, ok fóru þeirra skipti eptir vana: alt fólk féll þar eða flyði; en Norr ok hans menn géngu yfir, sem log yfir akra. Fór Norr um allan fjörðinn, ok lagði undir sik, ok gjörðist konungr yfir þeim heruðum, er þar lágu innan fjarðar.

Norr dvaldist þar um sumarit, þar til er snjáfaði á heiðar; þá stefndi hann upp eptir dalnum þeim, er suðr gengr af firðinum; sá fjörðr er nú kallaðr Þrándheimr; suma menn sína lætr hann fara hit freinra um Mœrina; hann lagði undir sik, hvar sem hann fór; ok þá er hann kemr suðr 5 yfir fjallit þat, er var fyri sunnan dalsbotninn, sótti hann suðr eptir dölunum, þar til er hann kom at vatni miklu, er þeir kölluðu Mjørs; þá snýr hann enn vestr á fjallit, þvíat hánú var sagt, at menn hans höfðu farit úsigr fyri konungi þeim, er Sókni hét. Þá kómu þeir í þat herað, 10 er þeir kölluðu Valdres; þaðan fóru þeir til sjóvar, ok kómu í langan fjörð ok mjófan, er nú heitir Sogn; þar var fundr þeirra Sókna, ok áttu þeir þar orrostu mikla, því at Sókna brá ekki við fjölkyngi þeirra; Norr gékk fram hart, ok skiptust þeir Sókni höggum við; þar féll Sókni ok mart 15 lið hans.

2. Eptir þat fór Norr í fjörð þann, er norðr gengr af Sogni; þar hafði Sókni fyri ráðit, er nú heitir Sókna-dalr; þar dvaldist Norr lengi, ok heitir þar nú Norafjörðr. Þar kom til móts við hann Gorr, bróðir hans, ok hafði þá 20 hvárgi þeirra spurt til Góí. Gorr hafði ok undir sik lagt land alt hit yðra, er hann hafði sunnan farit; ok þá skiptu þeir löndum með sér bræðr; hafði Norr meginland alt, ok Gorr skal hafa eyjar þær allar, er hann ferr stjórnföstu skipi milli ok meginlands. Ok eptir þat ferr Norr til Upp- 25 landa, ok kom þar sem nú heitir Heiðmörk; þar réð sá konungr fyrir, er hét Hrólfr or Bjargi; hann var son Svaða jötuns norðan af Dofrum. Hrólfr hafði numit á brott af Kvenlandi Góí Þorradóttur; hann fór þegar til móts við Norr, ok bauð hánú til einvígis; þeir börðust lengi, ok varð 30 hvárgi sárr; eptir þat sættust þeir ok fékk Norr systur Hrólfs, en Hrólfr fékk Góí. Þaðan snéri Norr aptr norðr til ríkis þess, er hann hafði undir sik lagt; þat kallaði hann Norveg; réð hann því ríki, meðan hann lifði, en synir

hans eptir hann, ok skipta þeir landi með sér, ok tóku svá ríki at smækkast, sem konungar tóku fjölgast, ok greindust svá í fylki.

3. Gorr hefir ok verit kallaðr sækonungr; hans synir
 5 váru þeir Heiti ok Beiti; þeir váru sækonungar ok ofstop-
 amenn miklir; þeir gengu mjök á ríki sona Nors, ok áttu
 þeir margar orrostur, ok sigruðust ýmsir. Beiti lagði inn
 í Þrándheim, ok herjaði þar; hann lá þar, er nú heitir
 Beitissar eða Beitisstöð; þar lét hann draga skip or Beitis-
 10 stöð innanverðri, ok norðr yfir Æskrueið; þar ganga Naum-
 dalir at norðan; hann settist í lypting, ok hélt um hjálm-
 völ, ok eignaðist land alt þat, er var á bakborða, ok eru
 þar margar bygðir. Heiti, son Gors, var faðir Svaða sæ-
 konungs, föður Hálfðanar hins gamla, föður Ívars Upplend-
 15 inga jarls, föður Eysteins glumru, föður Rögnvalds jarls
 hins ríka ok hins ráðsvinna.

HEIMSKRINGLA

FORMÁLI

- Á bók þessi lét ek rita fornar frásagnir um höfðingja
 þá er ríki hafa haft á norðrlöndum ok á danska tungu
 hafa mælt, svá sem ek hefi heyrt fróða menn segja: svá
 20 ok nökkurar kynkvíslir þeirra, eptir því sem mér hefir
 kent verit: sumt þat er fiunz í langfeðgatali því, er kon-
 ungar hafa rakit kyn sitt eða aðrir stórættaðir menn: en
 sumt er ritat eptir fornum kvæðum eða söguljóðum, er
 menn hafa haft til skemtunar sér. Nú þó at vér vitum ei
 25 sannindi á því, þá vitum vér dæmi til þess, at gamlir
 frœðimenn hafa slíkt fyrir satt haft: Þjóðólfr hinn fróði ur
 Hvini var skáld Haralds hins hárfagra; hann orti ok kvæði
 um Rögnvald konung heiðum-hærra, þat er kallat er Yngl-

ingatal. Rögnvaldr var son Ólafs Geirstaðaálfs, bróður Hálf-
 danar svarta. Í þessu kvæði eru nefndir XXX langfeðgar
 hans, ok sagt frá dauða hvers þeirra ok legstað. Fjöltnir
 er sá nefndr, er son var Yngvifreys, þess er Svíar hafa
 blótat lengi síðan: af hans nafni eru Ynglingar kallaðir. 5
 Eyvindr skáldaspillir taldi ok langfeðga Hákonar jarls hins
 ríka í kvæði því er Háleygjatal heitir, er ort var um Hákon.
 Sæmingr er þar nefndr, son Yngvifreys; sagt er þar ok frá
 dauða hvers þeirra ok haugstað. Eptir Þjóðólfs sögn er
 fyrst ritin æfi Ynglinga, ok þar við aukt eptir sögn fróðra 10
 manna. Hin fyrsta öld er kölluð brunaöld: þá skyldi brenna
 alla dauða menn, ok reisa eptir bautasteina; en síðan er
 Freyr hafði heygðr verit at Uppsölum, þá gjörðu margir
 höfðingjar eigi síðr hauga en bautasteina, til minningar
 eptir frændr sína; en síðan er Danr hinn mikilláti Dana 15
 konungr lét sér haug gjöra, ok bauð sik þanneg bera dauðan
 með konungs skrúði ok herbúnaði ok hest hans við öllu
 söðulreiði ok mikit fé annat: en hans ættmenn gjörðu margir
 svá síðan; þá hófz þar haugsöld í Danmörku; en lengi
 síðan hélz brunaöld með Svíum ok Norðmönnum. En er 20
 Haraldr hinn hárfagri var konungr í Noregi, þá bygðiz
 Ísland. Með Haraldi váru skáld, ok kunna menn enn kvæði
 þeirra, ok allra konunga kvæði þeirra er síðan hafa verit
 at Noregi, ok tökum vér þar mest dæmi af því, er sagt
 er í þeim kvæðum, er kveðin váru fyrir sjálfum höfðingj- 25
 unum eða sonum þeirra: tökum vér þat alt fyrir satt, er
 í þeim kvæðum finnz um ferðir þeirra eða orrostur. En
 þat er háttir skálda at lofa þann mest, er þá eru þeir
 fyrir; en engi mundi þat þora, at segja sjálfum hánum þau
 verk hans, er allir, þeir er heyrði, vissi at hégómi væri ok 30
 skrök, ok svá sjálfr hann: þat væri þá háð en eigi lof.

Ari prestur hinn fróði Þorgils son Gellissonar ritaði fyrstr
 manna hér á landi at norrœnu máli fræði, bæði forna ok
 nýja: ritaði hann mest í upphafi sinnar bókar um Íslands

- bygd ok lagasetning, síðan frá lögsögumönnum, hversu lengi
hverr hafði sagt; ok hafði þat áratál fyrst til þess er kristni
kom á Ísland, en síðan alt til sinna daga. Hann tók þar
ok við mörg önnur dæmi, bæði konunga æfi í Noregi ok
5 Danmörk, ok svá á Englandi, eðr enn stórtíðindi er gjörz
höfðu hér á landi, ok þykkir mörgum vitrum mönnum hans
sögn öll merkiligust: var hann forvitri ok svá gamall, at
hann var fœddr næsta vetr eptir fall Haralds Sigurðarsonar.
Hann ritaði, sem hann sjálf segir, æfi Noregs konunga,
10 eptir sögu Odds Kollssonar Hallssonar af Síðu: en Oddr
nam at Þorgeiri af ráðskoll, þeim manni er vitr var ok svá
gamall, at hann bjó þá undir Niðarnesi, er Hákon jarl
hinn ríki var drepinn. Í þeim sama stað lét Ólafr kon-
ungur Tryggvason efna til kaupangs, þar sem nú er. Ari
15 prestur Þorgilsson kom VII vetra gamall í Haukadal til Halls
Þórarinnssonar ok var þar XIV vetr. Hallr var maðr stór-
vitr ok minnigr; hann mundi þat er Þangbrandr prestur
skirði hann þrevetran: þat var vetri fyrr en kristni væri
lögtekin á Íslandi. Ari var XII vetra gamall, þá er Ísleifr
20 biskup andaðiz. Hallr fór milli landa, ok hafði félag Ólafs
konungs hins helga, ok fékk af því uppreist mikla: var
hánum því kunnigt um konungríki hans. En er Ísleifr
biskup andaðiz var liðit frá falli Ólafs konungs Tryggva-
sonar nær LXXX vetra. Hallr andaðiz IX vetrum síðar
25 en Ísleifr biskup; þá var Hallr at vetra tali níraðr ok IV
vetra. Hann hafði gjört bú í Haukadal þritugr, ok bjó þar
LX ok IV vetra; svá ritaði Ari. Teitr son Ísleifs biskups
var með Halli í Haukadal at fóstri ok bjó þar síðan; hann
lærði Ara prest ok marga fræði sagði hann hánum, þá er
30 Ari ritaði síðan. Ari nam ok marga fræði at Þuriði dóttur
Snorra goða: hon var spök at viti: hon mundi Snorra föður
sinn; en hann var þá nær hálfertugr er kristni kom á
Ísland, en andaðiz einum vetri eptir fall Ólafs konungs hins
helga. Því var eigi undarligt, at Ari prestur væri sannfróðr

at fornum tíðindum, bæði hér ok útanlands, at hann var sjálfr námgjarn ok vitr ok minnugr, en hafði numit at gömlum mönnum ok vitrum. En kvæðin þykkja mér sízt ur stað færð, ef þau eru rétt kveðin ok skynsamliga upptekin.

5

YNGLINGA SAGA

OR HEIMSKRINGLU

1. Svá er sagt, at kringla heimsins sú er mannfólkit byggvir, er mjök vágskorin: ganga höf stór ur útsjánum inn í jörðina; er þat kunnigt, at haf gengr af Njörvasundum, ok alt út til Jórsalalands. Af hafinu gengr langr hafsbótinn til landnorðs, er heitir Svartahaf; sá skilr heims 10 þriðjunga: heitir fyrir austan Asía, en fyrir vestan kalla sumir Európa, en sumir Enea; en norðan at Svartahafi gengr Sviþjóð hin mikla eða hin kalda; Sviþjóð hina miklu kalla sumir menn eigi minni en Serkland hit mikla; sumir jafna henni við Bláländ hit mikla; hinn neyrðri hlutr Sviþjóðar liggir úbygðr af frosti ok kulda, svá sem hinn syðri 15 hlutr Bláländs er auðr af sólarbruna. Í Sviþjóð eru stórhæruð mörg: þar eru ok margskonar þjóðir undarligar ok margar tungur: þar eru risar ok þar eru dvergar, þar eru ok blámenn, þar eru dýr ok drekar furðuliga stórir. Ur 20 norðri frá fjöllum þeim, er fyrir utan eru bygð alla, fellr á um Sviþjóð, sú er at réttu heitir Tanais; hon var forðum kölluð Tanakvisl eðr Vanakvisl; hon kemr til sjávar inn í Svartahaf. Í Vanakvislum var þá kallat Vanaland eðr Vanaheimr; sú á skilr heims þriðjunga; heitir fyrir austan Asía, 25 en fyrir vestan Európa.

2. Fyrir austan Tanakvisl í Asía var kallat Ásaland eðr Ásaheimr; en höfuðborgina, er var í landinu, kölluðu

- þeir Asgarð; en í borginni var höfðingi sá, er Óðinn var kallaðr; þar var blótstaðr mikill. Þat var þar siðr, at XII hófgoðar vǫru æztir: skyldu þeir ráða fyrir blótum ok dómum manna í milli; þat eru ðiar kallaðir eðr dróttnar:
- 5 þeim skyldi þjónustu veita alt fólk ok lotning. Óðinn var hermaðr mikill ok mjök viðförrull, ok eignaðiz mörg ríki: hann var svá sigrsæll, at í hverri orrostu fékk hann gagn; ok svá kom at hans menn trúðu því, at hann ætti heimilan sigr í hverri orrostu. Þat var háttr hans, ef hann
- 10 sendi menn sína til orrostu, eðr (i) aðrar sendifarar, at hann lagði áðr hendr í höfuð þeim, ok gaf þeim bjannak: trúðu þeir at þá mundi vel faraz. Svá var ok um hans menn, hvar sem þeir urðu í nauðum staddir á sjá eða á landi, þá kölluðu þeir á nafn hans, ok þóttuz íafnan fá af
- 15 því fró: þar þóttuz þeir eiga alt traust, er hann var. Hann fór opt svá langt í brot, at hann dvaldiz í ferðinni mörg misseri.

3. Óðinn átti II bræðr, hét annarr Vé, en annarr Vilir; þeir bræðr hans stýrðu ríkinu þá er hann var í brottu.
- 20 Þat var eitt sinn, þá er Óðinn var farinn langt í brot ok hafði lengi dvalizt, at ásum þótti örvænt hans heim: þá tóku bræðr hans at skipta arfi hans, en konu hans Frigg gengu þeir báðir at eiga, en litlu síðar kom Óðinn heim; tók hann þá við konu sinni.

- 25 4. Óðinn fór með her á hendr vönnum; en þeir urðu vel við, ok vörðu land sitt, ok höfðu ýmsir sigr: herjuðu hvárir land annarra, ok görðu skaða á. En er þat leiddiz hvarumtveggjum, lögðu þeir milli sín settarstefnu, ok gerðu frið, ok selduz gislar; féngu vanir sína hina ágætustu menn,
- 30 Njörð hinn auðga ok son hans Frey, en æsir þar í mót þann er Hœnir hét, ok kölluðu hann allvel til höfðingja fallinn. Hann var mikill maðr ok hinn vænsti: með hánun sendu æsir þann er Mímir hét, (hann var) hinn vitrasti maðr; en vanir féngu þar í mót þann er spakastr var í

þeirra flokki, sá hét Kvásir. En er Hœnir kom í Vanaheim, þá var hann þegar höfðingi görr; Mímir kendi hán um ráð öll. En er Hœnir var staddr á þingum eðr stefnum, svá at Mímir var eigi nær, ok kœmi nökkur vandamál fyrir hann, þá svaraði hann æ hinu sama: ráði aðrir, kvað hann. 5 Þá grunaði vani at æsir mundi hafa falsat þá í manna-skiptinu: þá tóku þeir Mími ok hálshjuggu, ok sendu höfuðit ásum. Óðinn tók höfuðit, ok smurði urtum þeim er eigi mátti fúna, ok kvað þar yfir galdra, ok magnaði svá, at þat mælti við hann, ok sagði hán um marga leynda hluti. 10 Njörð ok Frey setti Óðinn blótgoða, ok váru þeir diar með ásum. Dóttir Njarðar var Freyja; hon var blótgyðja ok hon kendi fyrst með ásum seið, sem vönum var títt. Þá er Njörðr var með vönum, þá hafði hann átta systur sína; þvíat þat váru þar lög: váru börn þeirra Freyr ok Freyja: 15 en þat var bannat með ásum, at byggja svá náit at frændsemi.

5. Fiallgarðr mikill gengr af landnorðri til útsuðrs; sá skilr Svipjóð hina miklu ok önnur ríki: fyrir sunnan fjallit er eigi langt til Tyrklands; þar átti Óðinn eignir stórar. Í þann tíma fóru Rúnverja höfðingjar víða um heiminn, ok 20 brutu undir sik allar þjóðir, en margir höfðingjar flýðu fyrir þeim úfriði af eignum sínum. En fyrir því at Óðinn var forspár ok fjölkunnigr, þá vissi hann at hans afkvæmi mundi um norðrhálfu heimsins byggja. Þá setti hann bræðr sína Vé ok Vila yfir Ásgarð; en hann fór ok diar allir með hán um 25 ok mikit mannfólk annat. Fór hann fyrst vestr í Garðaríki, ok þá suðr í Saxland. Hann átti sonu marga: hann eignaðiz ríki víða um Saxland, ok setti þar sonu sína til landsgæzlu. Þá fór hann norðr til sjávar, ok tók sér þar bústað í ey einni; þar heitir nú Óðins ey í Fjóni. Þá sendi 30 hann Gefjon norðr yfir sundit á landa leitan: þá kom hon til Gylfa, ok gaf hann henni eitt plógsland. Þá fór hon í Jötunheima, ok gat þar IV sonu við jötni nökkurum; hon brá þeim í yxnalíki, ok færði þá fyrir plóginn, ok dró

landit út á hafit, ok vestr gegnt Óðinsey, ok er þat land kallat Sælund: þar byggði hon síðan. Hennar fékk Skjöldr, son Óðins; þau bjuggu at Hleiðru. Þar er vatn eðr sjár eptir, þat er kallat Lögrinn. Svá liggja firðir í Leginum
5 í Svíaríki, sem nes í Sælundi. Svá kvað Bragi hinn gamli:

Gefjon dró frá Gylfa glöð, djúpröðuls öðla,
svá at af renniröknum rauk, Danmarkar auka;
báru yxn, ok átta ennitungl, þar er gengu
fyri vineyjar víðri valröf, fjögur höfuð.

- 10 En er Óðinn spurði, at góðir landskostir váru austr at Gylfa, fór hann þannug, ok görðu þeir Gylfi sett sína, þviat Gylfi þóttiz eingi kraptil hafa til móttöðu við ásana. Mart áttuz þeir Óðinn við ok Gylfi í brögðum ok sjónhverfingum, ok urðu æsir jafnan ríkari. Óðinn tók sér bústað við Löginn, þar sem nú eru kallaðar fornu Sigtúnir, ok gerði þar mikit hof ok blót eptir siðvenju ásanna. Hann eignaðiz þar lönd svá vitt, sem hann lét heita Sigtúnir: hann gaf bústaði hofgoðunum: Njörðr hjó í Nóatúnun; en Freyr at Uppsölum; Heimdallr at Himinbjörgum; Þórr á
20 Þrúðvangi; Baldr á Breiðabliki: öllum fékk hann þeim góða bólstaði.

6. Þá er Ásaóðinn kom á norðrlönd, ok með hánun diar, er þat sagt með sannindum, at þeir hófu ok kendu iþróttir þær, er menn hafa lengi síðan með farit. Óðinn
25 var göfgastr af öllum, ok at hánun námu þeir allir iþróttirnar: þvi at hann kunni fyrstr allar ok þó flestar. En þat er at segja fyrir hverja sök hann var svá mjök tignaðr, þá báru þessir hlutir til: hann var svá fagr ok göfugligr álitum þá er hann sat með vinum sínum, at öllum hló hugr
30 við; en þá er hann var í her, þá sýndiz hann grimmligr sínum úvinum. En þat bar til þess, at hann kunni þær iþróttir, at hann skipti litum ok líkjum, á hverja lund er hann vildi: önnur var sú, at hann talaði svá snjalt ok slétt,

at öllum er á heyrðu, þótti þat eina satt; mælti hann alt hendingum, svá sem nú er þat kveðit, er skaldskapr heitir. Hann ok hofgoðar hans heita ljóðasmiðir, því at sú íprótt hófz af þeim í norðrlöndum. Óðinn kunni svá gera, at í orrostu urðu úvinir hans blindir, eða daufir, eða óttafullir; 5 en vápn þeirra bitu eigi heldr en vendir: en hans menn fóru brynjulausir, ok váru galnir sem hundar eðr vargar, bitu í skjöldu sína, váru sterkir sem birnir eða griðungar: þeir drápu mannfólkit, en hvártki eldr né járn orti á þá: þat er kallat berserksgangr. 10

7. Óðinn skipti hömum; lá þá búkrinn sem sofinn eða dauðr, en hann var þá fugl eða dýr, fiskr eða ormr, ok fór á einni svipstund á fjarlæg lönd, at sínum eyrindum eðr annarra manna. Þat kunni hann enn at gera með orðum einum, at slökkva eld, ok kyrra sjá, ok snúa vind- 15 um hverja leið er hann vildi. Óðinn átti skip þat er Skíð-bladnir hét, er hann fór á yfir höf stór, en þat mátti vesja saman sem dúk. Óðinn hafði með sér höfuð Mímis ok sagði þat hánum mörg tíðindi ur öðrum heimum: en stundum vakti hann upp dauða menn ur jörðu, eðr settiz undir 20 hanga: fyrir því var hann kallaðr drauga dróttinn eðr hanga dróttinn. Hann átti ok brafna tvá er hann hafði tamit við mál; flugu þeir víða um lönd, ok sögðu hánum mörg tíðindi: af þessum hlutum varð hann stórliga fróðr. Allar þessar ípróttir kendi hann með rúnum ok ljóðum, þeim er galdrar 25 heita; fyrir því eru æsir kallaðir galdrasmiðir. Óðinn kunni þá íprótt er mestr mátt fylgði, ok framdi sjálfr, er seiðr heitir: en af því mátti hann vita örlög manna ok óordna hluti, svá ok at göra mönnum bana eðr úbamingju, eðr vanheilindi, svá ok at taka frá mönnum vit eðr afl, ok gefa 30 öðrum; en þessi fjölkyngi, er framit er, fylgir svá mikil ergi, at eigi þótti karlmönnum skammlaust við at fara, ok var gyðjunum kend sú íprótt. Óðinn vissi of alt jarðfé. hvar fólgit var, ok hann kunni þau ljóð er upp laukz fyrir

hánum jörðin, ok björg ok steinar, ok haugarnir, ok batt hann með orðum einum þá er fyrir bjuggu, ok gékk inn ok tók þar slíkt er hann vildi. Af þessum kröptum varð hann mjök frægr; úvinir hans óttuðuz hann, en vinir hans 5 treystuz hánum, ok trúðu á kragt hans ok á sjálfan hann; en hann kendi flestar iþróttir sínar blótgoðunum, váru þeir næst hánum um allan fróðleik ok fjölkyngi. Margir aðrir námu þó mikit af, ok hefir þaðan af dreifzt fjölkyngin víða, ok haldiz lengi. En Óðin ok þá höfðingja tólf blótuðu 10 menn, ok kölluðu goð sín, ok trúðu á lengi síðan. Eptir Óðins nafni var kallaðr Auðun, ok hétu menn svá sonu sína; en af Þórs nafni er kallaðr Þórir eðr Þórarinn, eðr dregit af öðrum heitum til, svá sem Steinhórr, eðr Hafþorr, eðr enn breytt á fleiri vega.

8. Óðinn setti lög í landi sínu, þau er gengit höfðu fyrir með ásum; svá setti hann, at alla dauða menn skyldi brenna, ok bera á bál með þeim eign þeirra: sagði hann svá, at með þvílíkum auðæfum skyldi hverr koma til Valhallar sem hann hafði á bál: þess skyldi hann ok njóta, 20 er hann sjálf hafði í jörð grafit: en öskuna skyldi bera út á sjá, eðr grafa niðr í jörð: en eptir göfga menn skyldi haug gera til minningar: en eptir alla þá menn, er nökkut mannsmót var at, skyldi reisa bautasteina; ok hélz sá siðr lengi síðan. Þá skyldi blóta í móti vetri til árs, en at 25 miðjum vetri blóta til gróðrar, hit þriðja at sumri; þat var sigrblót. Um alla Svíþjóð guldu menn Óðni skatt, penning fyrir nef hvert; en hann skyldi verja land þeirra fyrir úfriði, ok blóta þeim til árs.

9. Njörðr fékk konu þeirrar, er Skaði hét; hon vildi ekki við hann samfarar, ok giptiz síðan Óðni, áttu þau marga sonu: einn þeirra hét Sömingr, um hann orti Eyvindr skáldaspillir þetta:

Þann skjald blæðr skattfæri gat
ása niðr við járnviðju,

þá er þau meirr í Mannheimum
 skatna vinr ok Skaði bygðu.
 Sævar beins ok sonu marga
 öndrdís við Óðni gat.

Til Sæmings taldi Hákon jarl hinn ríki langfeðgakyn 5
 sitt. Þessa Svipjóð kölluðu þeir Mannheima, en hina miklu
 Svipjóð kölluðu þeir Goðheima; ur Goðheimum sögðu þeir
 mörg tíðindi ok mörg undr.

10. Óðinn varð sótt dauðr í Svipjóð; ok er hann var
 at kominn bana, lét hann marka sik geirs oddi, ok eignaði 10
 sér alla vörnbitna menn: sagði hann sik mundu fara í
 Goðheima ok fagna þar vinum sínum. Nú hugðu Svíar,
 at hann væri kominn í hinn forna Ásgarð, ok mundi þar
 lifa at eilífu. Hólf þá at nýju átrunaðr við Óðin ok áheit.
 Opt þótti Svíum hann vitraz sér, áðr stórar orrostur yrði; 15
 gaf hann þá sumum sigr, en sumum bauð hann til sín:
 þótti hvárrtveggi kostur góðr. Óðinn var brendr dauðr, ok
 var sú brenna gjör allveglig. Þat var trúa þeirra, at því
 herra sem reykinginn lagði í loptit upp, at því háleitari væri
 sá í himninum, er brennuna átti ok þess auðgari, er meira 20
 fé brann með hánun.

11. Njörðr af Nóatúnum gerðiz þá valdsmaðr yfir Svíum,
 ok hélt upp blótum; hann kölluðu Svíar þá dróttin sinn;
 tók hann þá skattgjafir af þeim. Á hans dögum var friðr
 allgóðr ok allskonar ár svá mikít, at Svíar trúðu því, at 25
 Njörðr réði fyrir ári ok fyrir fésælu manna. Á hans dögum
 dó flestir diar, ok váru allir brendir ok blótaðir síðan.
 Njörðr varð sótt dauðr, lét hann ok marka sik Óðni, áðr
 hann dó: Svíar brendu hann, ok grétu allir mjök yfir
 leiði hans. 30

12. Freyr tók þá við ríki eptir Njörð; var hann kall-
 aðr dróttin yfir Svíum, ok tók skattgjafir af þeim; hann
 var vinsæll ok ársæll sem faðir hans. Freyr reisti at Upp-
 sölum hof mikít, ok setti þar höfuðstað sinn; lagði þar til

allar skyldir sínar, lönd ok lausan eyri: þá hófz Uppsala-auðr, ok hefir haldizt æ síðan. Á hans dögum hófz Fróða-friðr; þá var ok ár um öll lönd: kendu Svíar þat Frey. Var hann því meirr dýrkaðr en önnur goðin, sem á hans
 5 dögum varð lands fólkit auðgara en fyrr af friðinum ok ári. Gerðr Gýmis dóttir hét kona hans; sonr þeirra hét Fjöltnir. Freyr hét Yngvi öðru nafni; Yngva nafn var síðan haft í hans ætt fyrir tignarnafn: ok Ynglingar váru síðan kallaðir hans ættmenn. Freyr tók sótt; en er at hánun
 10 leið sóttin, leituðu menn sér ráðs, ok létu fá menn til hans koma, en hjuggu haug mikinn, ok létu dyrr á, ok þrjá glugga. En er Freyr var dauðr, báru þeir hann leyniliga í hauginn, ok sögðu Svíum at hann lifði, ok varðveittu hann þar þrjá vetr. En skatt öllum heltu þeir í hauginn,
 15 í einn glugg gullinu, en í annann silfrinu, í hinn þriðja eirpenningum. Þá hélz ár ok friðr.

13. Freyja hélt þá upp blótum, þvíat hon ein lifði þá eptir goðanna, ok varð hon þá hin frægsta, svá at með hennar nafni skyldi kalla allar konur tignar, svá sem nú heita frövor.
 20 or. Svá heitir ok hver freyja yfir sinni eigu, en sú hús-freyja, er bú á. Freyja var heldr marglynd; Óðr hét bóndi hennar; dætr hennar hétu Hnoss ok Gersimi; þær váru fagrar mjök: af þeirra nafni eru svá kallaðir hinir dýrstu gripir. Þá er allir Svíar vissu, at Freyr var dauðr, en
 25 hélz ár ok friðr, þá trúðu þeir, at svá mundi vera, meðan Freyr væri á Svipjóð, ok vildu eigi brenna hann, ok kölluðu hann veraldar goð, blótuðu mest til árs ok friðar alla æfi síðan.

14. Fjöltnir son Yngvifreys réð þá fyrir Svíum ok Upp-
 30 sala auð; hann var ríkr ok ársæll ok friðsæll: þá var Friðfróði at Hleiðru: þeirra í millum var vinfengi mikit ok heimboð. Þá er Fjöltnir fór til Fróða á Sælund, þá var þar fyrir búin veizla mikil ok boðit til víða um lönd. Fróði átti mikinn húsabæ; þar var gert ker mikit margra álna

hátt, ok okat með stórum timbrstokkum: þat stóð í undirskemmu, en lopt var yfir uppi, ok opit gólfþilit, svá at þar var niðr helt leginum, en kerit blandit fullt mjaðar; þar var drykkur furðu sterkr. Um kveldit var Fjölni fylgt til herbergis í hit næsta lopt, ok hans sveit með hánum. Um náttina gékk hann út í svalir at leita sér staðar; var hann svefnærr ok dauðadrukinn: en er hann snériz aptr til herbergis, þá gékk hann fram eptir svölunum ok til annarra loptdura, ok þar inn, misti þá fótum, ok féll í mjaðar-kerit, ok týndiz þar. Svá segir Þjóðólfr hinn Hvinverski: 10

Varð framgengt, þar er Fróði bjó,
feigðar orð er at Fjölni kom:
ok sikling Svigðis geira
vágur vindlauss of viðá skyldi.

15. Svegðir tók ríki eptir föður sinn; hann strengði þess heit at leita Goðheims ok Óðins hins gamla; hann fór með XII menn viðá um heiminn. Hann kom út í Tyrkland ok í Svíþjóð hina miklu, ok hitti þar marga frændr sína, ok var í þessi för V vetr. Þá kom hann aptr til Svíþjóðar, dvaldiz hann þá enn heima um hrið. Hann hafði fengit konu þá er Vana hét, út í Vanaheimi, var þeirra son Vanlandi. Svegðir fór enn at leita Goðheims; ok í austanverðri Svíþjóð hét bær mikill at Steini; þar er steinn svá mikill sem stórt hús. Um kveldit eptir sólar fall, þá er Svegðir gékk frá drykkju til svefnbúrs, sá hann til steinsins, at dvergr sat undir steininum: Svegðir ok hans menn váru mjök drukknir, ok runnu til steinsins: dvergrinn stóð í durum, ok kallaði á Svegði, bað hann þar inn ganga, ef hann vildi Óðin hitta. Svegðir hljóp í steininn; en steinninn laukz þegar aptr, ok kom Svegðir eigi aptr. Svá segir Þjóðólfr hinn Hvinverski: 20 25 30

En dagskjarr Durnis niðja
salvörðuðr Svegði vélti;

þá er í stein hinn stórgeði
 Dulsa konr ept dvergi hljóp:
 ok salbjartr þeirra Sökmímis
 jötunbygðr við jöfri gein.

- 5 16. Vanlandi hét sonr Svegðis, er ríki tók eptir hann, ok réð fyrir Uppsala auð: hann var hermaðr mikill, ok hann fór víða um lönd. Hann þá vetrvist á Finnlandi með Snjá hinum gamla, ok fékk þar dóttur hans Drífu. En at vári fór hann á brott, en Drífa var eptir; ok hét hann at koma
 10 aptr á þriggja vetra fresti; en hann kom eigi á X vetrum. Þá sendi Drífa eptir Huld seiðkonu, en sendi Visbur, son þeirra Vanlanda, til Svipjóðar. Drífa keypti af Huld seiðkonu, at hon skyldi síða Vanlanda til Finnlands, eðr deyða hann at öðrum kosti. En er seiðr var framiðr, þá var
 15 Vanlandi at Uppsölum: þá gerði hann fúsan at fara til Finnlands: en vinir hans ok ráðamenn bönnuðu hánun, ok sögðu at vera mundi fjölkyngi Finna í sarfýsi hans. Þá görðiz hánun svefnhöfugt, ok lagðiz hann til svefns. En er hann hafði litt sofnat, kallaði hann ok sagði, at mara
 20 trað hann. Menn hans fóru til ok vildu hjálpa hánun; en er þeir tóku uppi til höfuðsins, þá trað hon fótleggina, svá at nær brotnuðu; þá tóku þeir til fótanna, þá kafði hon höfuðit, svá at þar dó hann. Svíar tóku lík hans, ok var hann brendr við á þá, er Skúta heitir. Þar váru sett-
 25 ir bautasteinar hans. Svá segir Þjóðólfr:

En á vit Vilja bróður
 vitta vættr Vanlanda kom;
 ok tröllkund of troða skyldi
 liðs Grímhildr ljóna бага;
 30 ok sá brann á beði Skútu
 menglōtuðr er mara kvaldi.

17. Visburr tók arf eptir Vanlanda födur sinn; hann gékk at eiga dóttur Auða hins auðga ok gaf henni at mundi III

stórbæi ok gullmen. Þau áttu II sonu Gisl ok Öndur. En Visburr lét hana einna ok fékk annarrar konu; en hon fór til föður síns með sonu sína. Visburr átti son er Dómaldi hét; stjúp móðir Domalda lét síða at hánnum úgæfu. En er synir Visburs váru XII vetra ok XIII, fóru þeir á fund 5 hans ok heimtu mund móður sinnar; en hann vildi eigi gjalda. Þá mæltu þeir, at gullmenit skyldi verða at bana hinum besta manni í ætt hans, ok fóru í brott ok heim. Þá var enn fengit at seið ok siðit til þess, at þeir skyldu mega drepa föður sinn. Þá sagdi Huldr völva þeim, at 10 hon mundi svá síða, ok þat með, at ættvig skyldu ávalt vera í ætt þeirra Ynglinga síðan: þeir játtu því. Eptir þat sömnuðu þeir liði ok kómu at Visbur um nátt á óvart ok brendu hann inni. Svá kvað Þjóðólfr:

Ok Visburs vilja byrði 15
 sævar niðr svelgja knátti,
 þá er meinþjóf markar öttu
 setrverjendr á sinn föður;
 ok allvald í arin-kjöli
 glóða garmr glymjandi beit. 20

18. Dómaldi tók arf eptir föður sinn Visbur, ok réð löndum. Á hans dögum gjörðiz í Svíþjóð sultr mikill ok seyra. Þá esldu Svíar blót stór at Uppsölum; hit fyrsta haust blótuðu þeir yxnum, ok batnáði ekki árferð at heldr. En annat haust hófu þeir mannblót; en árferð var söm eðr 25 verri. En hit þriðja haust kómu Svíar fjölment til Uppsala, þá er blót skyldu vera; þá áttu höfðingjar ráðagjörð sína; ok kom þat ásamt með þeim, at hallærit mundi standa af Dómalda konungi þeirra; ok þat með, at þeir skyldu hánnum blóta til árs sér, ok veita hánnum atgöngu ok drepa 30 hann, ok rjóða stalla blóði hans; ok svá gerðu þeir. Svá segir Þjóðólfr:

Hitt var fyrr at fold ruðu
 sverðberendr sínum dróttni;

ok landherr á lífs vnan
dreyrug vápn Dómalda bar.

Þá árgjörn Jóta dólgi

Svíá kind of sóa skyldi.

- 5 19. Dómarr hét sonr Dómalda, er þar næst réð ríki;
hann réð lengi fyrir löndum, ok varð þá góð árferð ok friðr
um hans daga. Frá hánum er ekki sagt annat, en hann
varð sótt dauðr at Uppsölum, ok var færðr á Fýrisvöllu ok
brendr þar á árbakkanum, ok eru þar bautasteinar hans.
10 Svá segir Þjóðólfr:

Ok ek þess opt of Yngva hrær

fróða menn of fregit hafða,

hvar Dómarr á dynjanda

bana Háls of borin væri.

- 15 Nú ek þat veit at verkbitinn
Fjöltnis niðr við Fýri brann.

20. Dyggvi hét son hans, er þar næst réð löndum, ok er
frá hánum ekki sagt annat, en hann varð sótt dauðr; svá
segir Þjóðólfr:

- 20 Kveðkat ek dul, nema Dyggva hrær

Glitnis gná at gamni hefir;

þviat jódis Úlfs ok Narfa

konungmann kjósa skyldi;

ok all-vald Yngva þjóðar

- 25 Loka mæf of leikinn hefir.

- Móðir Dyggva var Drótt, dóttir Danps konungs, sonar
Rígs, er fyrstr var konungr kallaðr á danska tungu; hans
ættmenn höfðu ávalt síðan konungs nafn fyrir hit ætta
tignarnafn. Dyggvi var fyrstr konungr kallaðr sinna ætt-
30 manna; en áðr váru þeir dróttnar kallaðir: en konur þeirra
dróttningar, en drótt hirðsveitin. En Yngvi eðr Ynguni var
kallaðr hverr þeirra ættmanna alla æfi, en Ynglingar allir
saman. Drótt dróttning var systir Dans konungs hins mik-
illáta, er Danmörk er við kend.

21. Dagr hét son Dyggva konungs, er konungdóm tók eftir hann; hann var maðr svá spakr, at hann skildi fugls rödd: hann átti spör einn, er hánú sagði mörg tíðindi; flaug hann á ýmsi lönd. Þat var eitt sinn, at spörrinn flaug á Reiðgotaland, á bæ þann, er á Vörva heitir; hann 5 flaug í akr karls ok fékk þar matar. Karl kom þar ok tók upp stein ok laust spörinn til bana. Dagr konungr varð illa við, er spörrinn kom eigi heim; gékk hann þá til sónarblóts til fréttar, ok fékk þau svör, at spörr hans var drepinn á Vörva. Síðan bauð hann út her miklum ok 10 fór til Gotlands; en er hann kom á Vörva, gékk hann upp með her sinn ok herjaði: fólkit flýði viðs vegar undan. Dagr konungr snéri herinum til skipa er kveldaði, ok hafði drepit margt fólk ok margt handtekit. En er þeir fóru yfir á nökkura, þar sem heitir Skjótansvað eðr Vápnavað, 15 þá rann fram ur skógi einn verkþræll á árbakkann ok skaut heytjúgu í lið þeirra, ok kom í höfuð konungi skotit: féll hann þegar af hestinum ok fékk bana: fóru menn hans aptr til Svíþjóðar. Í þann tíma var sá höfðingi gramr kall-aðr er herjaði, en hermennirnir gramir. Svá segir Þjóðólfr: 20

Frá ek at Dagr dauða orði
frægðar fúss of fara skyldi;
þá er valteins til Vörva kom
spakfrömuðr, spörs at hefna.

Ok þat orð á Austrvega 25
vísa ferð frá vígi þar,
at þann gram um geta skyldi
slengju þref Sleipnis verðar.

22. Agni hét sonr Dags, er konungr var eftir hann, ríkr maðr ok ágætr, hermaðr mikill, atgervimaðr mikill um alla 30 hluti. Þat var eitt sumar, er Agni konungr fór með her sinn á Finnland, gékk þar upp ok herjaði. Finnar drógu saman lið mikit ok fóru til orrostu. Frosti er nefndr

höfðingi þeirra. Varð þar orrosta mikil ok fékk Agni konungr sigr; þar féll Frosti ok mikit lið með hánum. Agni konungr fór herskildi um Finnland ok lagði undir sik ok fékk stórmikit herfang. Hann tók ok hafði með sér Skjálfr 5 dóttur Frosta ok Loga bróður hennar. En er hann sigldi austan, lagði hann til Stokksunda; hann setti tjöld sín suðr á litina: þar var þá skógr. Agni konungr átti þá gullmenit, þat er Visburr hafði átt. Agni konungr gékk at eiga Skjálfr; hon bað hann at gera erfi eptir föður sinn. 10 Hann bauð þá til sín mörgum ríkismönnum ok gerði veizlu mikla; hann var allfrægr orðinn af för þessi: þá váru þar drykkjur miklar. En er Agni konungr gerðiz drukkinn, þá bað Skjálfr hann gæta vel mensins, er hann hafði á hálsi: hann tók til ok batt ramliga menit á háls sér, áðr hann 15 géngi at sofa; en landtjaldit stóð við skóginn ok hátt tré yfir tjaldinu, þat er skýla skyldi við sólarhita. En er Agni konungr var sofnaðr, þá tók Skjálfr snæri, ok festi undir menit; menn hennar slógu þá landtjaldstöngunum, en köstuðu lykkju snærisins upp í limar trésins; drógu síðan, svá at 20 konungr hékk næst uppi við limar ok var þat hans bani. Skjálfr ok hennar menn hljópu á skip ok réru í brott. Agni konungr var þar brendr, ok er þar síðan kölluð Agnafit, á austanverðum Taurinum, vestr frá Stokksundi. Svá segir Þjóðólfr:

25 Pat tel ek undr, er Agna hers,
 Skjálfrar ráð, at sköpum þóttu;
 þá er gæðing með gullmeni
 Loga dís at lopti hóf;
 hinn er við Taur temja skyldi
 30 svalan hest Signýjar vers.

23. Alrekr ok Eiríkr hétu synir Agna, er konungar váru eptir hann; þeir váru ríkir menn ok hermenn miklir ok íþróttamenn. Þat var síðvenja þeirra, at riða hesta,

temja bæði við gang ok við hlaup; kunnu þeir þat allra manna best; lögðu þeir á þat hit mesta kapp, hverr betri reið eðr betri hesta átti. Þat var eitt sinn, at þeir bræðr riðu tveir frá öðrum mönnum með hina bestu hesta sína ok riðu út á völlu nökkura ok kómu eigi apr: var þeirra 5 leita farit, ok sunnuz þeir báðir dauðir, ok lamit höfuð á báðum; en ekki vápn höfðu þeir nema bitlana af hest-unum, ok þat bygga menn, at þeir hafi drepiz þar með. Svá segir Þjóðólfr:

Féll Alrekr þar er Eiríki	10
bróður vápn at bana urðu.	
Ok hnakkmars með höfuðfetlum	
Dags frænðr of drepaz kváðu.	
Fráat maðr áðr eykja görvi	
Freys afspring í fólk hafa.	15

24. Yngvi ok Álfr váru synir Alreks, er konungdóm tóku í Svíþjóð þar næst. Var Yngvi hermaðr mikill ok allsigrsæll, friðr ok íþróttamaðr hinn mesti, sterkr ok hinn snarpasti í orrostum, mildr af fé ok gleðimaðr mikill: af sliku öllu varð hann frægr ok vinsæll. Álfr konungr bróðir 20 hans sat at löndum, ok var ekki í hernaði, hann var kallaðr Elfsi: hann var maðr þögull, ríklundaðr ok úþýðr. Móðir hans hét Dageiðr, dóttir Dags konungs hins ríka, er Döglingar eru frá komnir. Álfr konungr átti konu er Bera hét, kvenna friðust ok skörungr mikill, gleðimaðr hinn 25 mesti. Yngvi Alreksson var þá enn eitt haust kominn ur vikingu til Uppsala, ok var þá hinn frægsti; hann sat opt við drykkju lengi um kveldum: Álfr konungr gékk opt snimma at sofa. Bera dróttning sat opt lengi á kveldum, ok tóluðu þau Yngvi sér gaman. Álfr ræddi opt um við 30 hana, at hon skyldi eigi sitja svá lengi um aptna; bað hana fara fyrr at sofa, sagði at hann vildi ekki vaka eptir henni. Hon segir at sú kona væri sæl, er heldr skyldi

eiga Yngva en Álf: hann reiddiz því mjök, er hon mælti þat opt. Eitt kveld gékk Álf inn í höllina, þá er þau Yngvi ok Bera sátu í háseti ok töluðuz við; hafði Yngvi um kné sér mæki; menn váru mjök drukkni, ok gáfu engan
 5 gaum at konungrinn kom inn. Álf konungr gékk at hásetinu, brá sverði undan skikkju ok lagði í gegnum Yngva bróður sinn: Yngvi hljóp upp, ok brá mækinum, ok hjó Álf banahögg, ok féllu þeir báðir dauðir á gólfít. Váru þeir Álf ok Yngvi heygðir á Fýrisvöllum. Svá segir
 10 Þjóðólfr:

Ok varð hinn, er Álf of vá,
 vörðr véstalls, of veginn liggja;
 er döglingr dreyrgan mæki
 öfundgjarn á Yngva rauð.

15 Vara þat bært, at Bera skyldi
 valsæfendr vígs of hvetja;
 þá er bræðr tveir at bönum urðuz,
 óþurfendr, of afbryði.

25. Hugleikr hét son Álfs, er konungdóm tók yfir
 20 Svíum, eptir þá bræðr, þvíat synir Yngva váru þá börn at aldri. Hugleikr konungr var engi hermaðr, ok sat hann at löndum í kyrrsæti: hann var auðigr mjök ok kallaðr heldr sinkr af fé. Hann hafði mjök í hirð sinni allskonar leikara, harpara ok gigjara ok fiðlara; hann hafði ok með
 25 sér seiðmenn ok allskonar fjölkunnigt fólk. Haki ok Hagbarðr hétu bræðr tveir ok váru ágætir mjök, þeir váru sjákonungar ok höfðu lið mikit; fóru stundum báðir samt, en stundum sér hvárr þeirra: margir kappar váru með hvárumtveggja þeirra. Haki konungr fór með her sinn til
 30 Svíþjóðar á hendr Hugleiki konungi, en Hugleikr konungr samnaði her fyrir: þá kómu til liðs við hann bræðr tveir Svípdagr ok Geigaðr, ágætir menn báðir ok hinir mestu kappar. Haki konungr hafði með sér XII kappa: þar var

þá Starkaðr hinn gamli með hánum; Haki konungur var ok hinn mesti kappi. Þeir hittuz á Fýrisvöllum; varð þar orrosta mikil; féll brátt lið Hugleiks konungs. Þá sóttu fram kapparnir Svipdagr ok Geigaðr; en kappar Haka géngu VI á móti hvarum þeirra, ok urðu þeir handteknir: 5 þá gékk Haki konungur inn í skjaldborg at Hugleiki konungi, ok drap hann þar, ok sonu hans tvá. Eptir þat flýðu Svíar, en Haki konungur lagði nú lönd undir sik, ok görðiz konungur yfir Svíum. Hann sat þá at löndum III vetr; en í því kyrrsæti fóru kappar hans frá hánum, ok 10 í víking; ok féngu sér svá fjár.

26. Jörundr ok Eiríkr váru synir Yngva Alrekssonar; þeir lágu úti á herskipum þessa hrið alla, ok váru hermenn miklir. Á einu sumri herjuðu þeir í Danmörk; ok þá hittu þeir Guðlaug Háleyja konung ok áttu við hann 15 orrostu; ok lauk svá, at skip Guðlaugs var broðit, en hann varð handtekinn: þeir fluttu hann til lands á Straumeyjarnes, ok hengðu hann þar: urpu menn hans þar aug eptir hann. Svá segir Eyvindr skáldaspillir:

En Guðlaugr grimman tamdi, 20
við ofrkapp Austrkonunga,
Sigars jó, er synir Yngva
menglötud við meid reiddu.
Ok ná-reiðr á nesi drúpir
vinga meidr þar er víkr deilir. 25
Þar er fjölkynt um fylkis brær
steini merkt Straumeyjarnes.

27. Eiríkr ok Jörundr bræðr urðu af verki þessu frægir mjök, þóttuz þeir miklu meiri menn en áðr. Þeir spurðu at Haki konungur í Svíþjóð hafði sent frá sér kapp 30 sína; þá halda þeir til Svíþjóðar, ok draga síðan her at sér. En er Svíar spyrja at Ynglingar eru þar komnir, ferr fjöldi liðs til þeirra. Síðan leggja þeir í Löginn upp

ok halda til Uppsala á hendr Haka konungi; en hann ferr í móti þeim á Fýrisvöllu, ok hafði lið miklu minna: varð þar mikil orrosta, gekk Haki konungr fram svá hart, at hann feldi alla, þá er hánnum váru næstir, ok at lyktum
 5 feldi hann Eirík konung, ok hjó niðr merki þeirra bræðra. Þá flyði Jörundr konungr til skipa, ok alt lið hans. Haki konungr fékk svá stór sár, at hann sá at hans lífdagar mundu eigi langir verða: þá lét hann taka skeið er hann átti ok lét hlaða dauðum mönnum ok vápnum, lét þá
 10 flytja út til hafs ok leggja stýri í lag, ok draga upp segl, en leggja eld í týrvið, ok göra bál á skipinu. Veðr stóð af landi: Haki var þá atkominn dauða eðr dauðr, er hann var lagiðr á bálit: gekk skipit loganda út um eyjar í haf, ok var þetta allfrægt lengi síðan.

28. Jörundr son Yngva konungs varð konungr at Uppsölum, hann réð þá löndum ok var optliga á sumrum í hernaði. Á einhverju sumri fór hann með her sinn til Danmerkr; hann herjaði um Jótland, ok fór um haustit inn í Limafjörð ok herjaði þar; hann lá liði sínu í Odda-
 20 sundi. Þá kom þar með her mikinn Gylaugr Háleyja konungr, sonr Guðlaugs konungs, er fyrr var getit; hann leggr til orrostu við Jörund. En er landsmenn urðu þess varir, drífa þeir til ur öllum áttum, bæði með stórum skipum ok smám. Verðr þá Jörundr konungr ofrliði bor-
 25 inn, ok broðit skip hans; bljóp hann þá á sund, ok varð hann handtekinn ok leiddr á land upp: lét þá Gylaugr konungr reisa gálga, leiðir hann Jörund þar til ok lætr hengja hann; lýkr svá hans æfi. Svá segir Þjóðólfr:

30 Varð Jörundr, hinn er endr of dó,
 lífs of lattr í Limafirði;
 þá er hábjóstr hörva Sleipnir
 bana Guðlaugs of bera skyldi;
 ok Hagbarðs hersa valdi
 hūðnu leif at hálsi gekk.

29. Ön eðr Ani lét sonr Jörundar, er konungr var yfir Svíum eptir föður sinn; hann var vitr maðr ok blótmaðr mikill; engi var hann hermaðr, sat hann at löndum. Í þann tíma er þessir konungar váru at Uppsölum, er nú var frá sagt, var yfir Danmörku fyrst Danr hinn mikilláti; 5 hann varð allgamall: þá sonr hans Fróði hinn mikilláti eðr hinn friðsami: þá hans synir Hálfðan ok Friðleifr; þeir váru hermenn miklir. Hálfðan var ellri, ok fyrir þeim of alt: hann fór með her sinn til Svíþjóðar á hendr Ön konungi, ok áttu þeir orrostur nökkurar, ok hafði Hálfðan 10 jafnan sigr; ok at lyktum flýði Ön konungr í vestra Gautland: þá hafði hann verit konungr yfir Uppsölum XXV vetra. Hann var ok í Gautlandi XXV vetra, meðan Hálfðan konungr var at Uppsölum. Hálfðan konungr varð sótt dauðr at Uppsölum, ok er hann þar heygðr. Eptir 15 þat kom Ön konungr enn til Uppsala, þá var hann sextugr. Þá gerði hann blót mikit, ok blét til langlífis sér, ok gaf Óðni son sinn, ok var hán um blótinn. Ön konungr fékk þau andsvör af Óðni, at hann skyldi enn lifa LX vetra: Ön var þá enn konungr at Uppsölum V vetra ok XX. Þá 20 kom Áli hinn frækni með her sinn til Svíþjóðar, sonr Friðleifs konungs, á hendr Ön konungi, ok áttu þeir orrostur, ok hafði Áli jafnan sigr. Þá flýði Ani konungr í annat sinn ríki sitt, ok fór í vestra Gautland. Áli var konungr at Uppsölum XXV vetra, áðr Starkaðr hinn gamli 25 drap hann. Eptir fall Ála fór Ön konungr enn aptr til Uppsala ok réð þar ríkinu enn XXV vetra. Þá gerði hann blót mikit til langlífis sér, ok blótaði öðrum syni sínum: þá svarar Óðinn hán um, at hann skyldi æ lifa, meðan hann gæfi Óðni son sinn hit tíunda hvert ár; ok þat með, 30 at hann skyldi heiti gefa nökkuru heraði í landi sínu, eptir tölu sona sinna, þeirra er hann blótaði til Óðins. En þá er hann hafði blótat VII sonum sínum, þá lifði hann X vetra, svá at hann mátti ekki ganga; var hann þá á stóli

borinn. Þá blótaði hann hinum VIII syni sínum, ok lifði hann þá enn X vetra, ok lá þá í kór. Þá blótaði hann hinum IX syni sínum, ok lifði þá enn X vetra: þá drakk hann horn sem lébarn. Þá átti hann einn son eptir, ok
 5 vildi hann þá blóta þeim, ok þá vildi hann gefa Óðni Uppsali, ok þau heruð er þar liggja til, ok láta kalla þat Tíundaland. Svíar bönnuðu hánun þat, ok varð þá ekki blót. Síðan andaðiz Ön konungr, ok er hann heygðr at Uppsölum. Þat er síðan kölluð Ana-sótt, er maðr deyr
 10 verklauss af elli. Svá segir Þjóðólfr:

Knátti endr at Uppsölum

Anasótt Ön of standa;
 ok þrálífr þiggja skyldi
 jóðs aðal öðru sinni.

15 Ok sveiðuðs at sér hverði
 mækis hlut hinn mjóvara,
 er okreins áttunga rjóðr
 lögðis odd liggjandi drakk.
 Máttit hárr mæki hjarðar
 20 austrkonungr upp of halda.

30. Egill hét son Öns hins gamla, er konungr var eptir föður sinn í Svíþjóð; hann var engi hermaðr ok sat at löndum í kyrrsæti. Tunni hét þræll hans, er verit hafði með Ana hinum gamla, ráðagjörðamaðr ok féhirðir hans.
 25 En er Ani var andaðr, þá tók Tunni of lausafjár ok gróf í jörð niðr. En er Egill var konungr, þá setti hann Tuuna með þrælum öðrum: hann kunni því stórilla ok hljóp í brott, ok með hánun margir þrælar, ok tóku þá upp lausaféit er Tunni hafði fólgt; gaf hann þat mönnum sínum,
 30 en þeir tóku hann til höfðingja. Síðan dreif til hans mart illþýðisfólk; lágu þeir úti á mörkum, en stundum hljópu þeir í heröð ok rentu menn eða drápu. Egill konungr spurði þetta, ok fór at leita þeirra með liði sínu; en er hann hafði tekit sér náttstað á einni nátt, þá kom þar

Tunni með liði sínu, ok hljóp á þá úvara, ok drápu lið mikit af konungi. En er Egill konungr varð varr við úfrið, þá snériz hann til viðtöku ok setti upp merki sitt; en lið flýði mart frá hánum, þvíat þeir Tunni sóttu at djarft: sá þá Egill konungr engan annan sinn kost en 5 flýja. Þeir Tunni ráku þá flóttann alt til skógar; síðan fóru þeir aptr í bygðina, herjuðu ok ræntu, ok féngu þá enga mótstöðu. Fé þat alt er Tunni tók i heraðinu, gaf hann liðsmönnum sínum; varð hann af því vinsæll ok fjölmennr. Egill konungr samnaði her, ok fór til orrostu 10 í móti Tunna; þeir börðuz, ok hafði Tunni sigr, en Egill konungr flýði, ok lét lið mikit. Þeir Egill konungr ok Tunni áttu VIII orrostur ok hafði Tunni sigr í öllum. Eptir þat flýði Egill konungr landit ok hélt til Danmerkr í Sælund; til Fróða hins frøkna: hann hét Fróða konungi 15 til liðs skatti af Svíum: fékk þá Fróði hánum her ok kappa sína; fór þá Egill konungr til Svíþjóðar. En er Tunni spyrr þat, fór hann í móti hánum með lið sitt; varð þá orrosta mikil: þar féll Tunni, en Egill konungr tók þá við ríki sínu, en Danir fóru aptr. Egill konungr 20 sendi Fróða konungi góðar gjasir ok stórar á hverjum miss-erum, en galt engan skatt Dönum, ok hélz þó vinfengi þeirra Fróða. Síðan er Tunni féll, réð Egill konungr einn ríkinu III vetr. Þat varð í Svíþjóðu, at griðungr sá er til blóts var ætlaðr, var gamall ok alinn svá kappsamliga, 25 at hann var mannygr; en er menn vildu taka hann, þá hljóp hann á skóg ok varð galinn, ok var lengi á viðum, ok hinn mesti spellvirki við menn. Egill konungr var veiðimaðr mikill; hann reið um daga optliga á markir, dýr at veiða. Þat var eitt sinn, at hann var riðinn á veiðar 30 við menn sína. Konungr hafði elt dýr eitt lengi; ok hleypti eptir í skóginn frá öllum mönnum: þá verðr hann varr við griðunginn; ok reið til, ok vill drepa hann; griðungurinn snéri í móti, ok kom konungr lagi á hann,

ok skar ur spjótit: griðungrinn stakk hornunum á síðu hestinum, svá at hann féll þegar flatr, ok svá konungrinn. Þá hljóp konungr á fœtr ok vill bregða sverði, griðungrinn stakk þá hornunum fyrir brjóst hánum, svá at á kafi stóð.
 5 Þá kómu at konungs menn, ok drápu griðunginn. Konungr lifði litla hrið, ok er hann heygðr at Uppsölum. Svá segir Þjóðólfr:

Ok lofsæll or landi fló
 Týs áttungr Tunna ríki;
 10 en, flæmingr, farra trjónu
 jötuns eykr á Agli rauð,
 sá er of aust-mörk áðan hafði
 brúna hörg of borinn lengi.
 En skiðlauss skilfinga nið
 15 hæfis hjörr til hjarta stóð.

31. Óttarr hét son Egils, er ríki ok konungdóm tók eptir hann; hann vingaðiz ekki við Fróða konung. Þá sendi Fróði konungr menn til Óttars konungs, at heimta skatt, þann er Egill hafði heitit hánum. Óttarr svaraði
 20 svá, at Sviar hefði aldri skatt goldit Dönum; segir at hann mundi ok svá gera: fóru aptr sendimenn. Fróði var hermaðr mikill: þat var á einu sumri, at Fróði fór með her sinn til Svíþjóðar; görði þar upprásir ok herjaði; drap mart fólk, en sumt hertók hann; fékk hann þar allmikit
 25 herfang; hann brendi ok víða bygðina, ok gerði hit mesta hervirki. Annat sumar fór Fróði konungr at herja í Austrveg; þat spurði Óttarr konungr, at Fróði konungr var eigi í landinu. Þá stígr hann á herskip, ok ferr út í Danmörk, ok herjar þar; ok færr enga mótstöðu. Hann spýrr,
 30 at samnaðr mikill var á Sælundi; stefnir hann þá vestr í Eyrarsund, siglir þá suðr til Jótlands, ok leggr í Lima-fjörð, ok herjar þá á Vendli; brennir þar, ok görir mjök aleyða landit, þar sem þeir kómu. Vötr ok Fasti hétu jarlar Fróða, þá hafði Fróði sett til landvarnar í Danmörk,

meðan hann var or landi; en er jarlar spurðu, at Svía konungr herjaði í Danmörk, þá samna þeir her, ok hlaupa á skip, ok sigla suðr til Limasfjarðar, koma þar mjök á úvart Óttari konungi, leggja þegar til orrostu; taka Svíar vel í mót, fellr lið hvárratveggju. En svá sem lið fellr af 5 Dönnum, kom annat meira þar or heruðum, ok svá var til lagt öllum skipum þeim er í nánd váru. Lýkr svá orrostu, at þar féll Óttarr konungr, ok mestr hluti liðs hans. Danir tóku lík hans ok fluttu til lands, ok lögðu upp á haug einn, ok létu þar rífa dýr ok brafna hræin. 10 Þeir gera af tré kráku eina, ok sendu til Sviþjóðar, ok segja at eigi var meira verðr Óttarr konungr þeirra; þeir kölluðu síðan Óttar Vendilkráku. Svá segir Þjóðólfr;

Féll Óttarr und ara greipar
duganligr fyrir Dana vápnunum, 15
þann hergammr hrægum fœti
viti borinn á Vendli sparn.

Þau frá ek verk Vöts ok Fasta
sönskri þjóð at sögum verða;
at eylands jarlar Fróða 20
vígframað of veginn höfðu.

32. Aðils hét son Óttars konungs, er konungdóm tók eptir hann; hann var lengi konungr, ok varð mjök auðigr, var hann ok nökkur sumur í vikingu. Aðils konungr kom með her sinn til Saxlands: þar réð fyrir konungr er 25 Geirþjófr hét, en kona hans hét Álöf hin ríka; ekki er getit barna þeirra; konungr var eigi í landinu. Aðils konungr ok menn hans runnu upp til konungs bæjar, ok ræntu þar; sumir reka ofan hjörð til strandarhöggs. Hjarðarinnar hafði gætt ánauðigt fólk, karlar ok konur, ok 30 höfðu þeir þat alt með sér. Í því liði var mærliga ein, undarliga fögr; sú nefndiz Yrsa. Fór þá Aðils konungr heim með herfang. Yrsa var ekki með ambáttum. Brátt fannz þat, at hon var vitr ok vel orðum farin, ok allra hluta vel

kunnandi; fannz mönnum mikit um hana, ok þó konungi mest; kom þá svá at Aðils gerði bruðlaup til hennar. Var Yrsa þá dróttning í Svíþjóð, ok þótti han hinn mesti skörungr.

- 5 33. Helgi konungr Hálfðanar son réð þá fyrir Hleiðru; hann kom til Svíþjóðar með her svá mikinn, at Aðils konungr sá engan annan sinn kost, en flýja undan. Helgi konungr gékk þar á land með her sinn, ok herjaði, fékk mikit herfang; hann tók höndum Yrsu dróttningu, ok hafði
- 10 með sér til Hleiðrar, ok gékk at eiga hana; þeirra son var Hrólfr kraki. En er Hrólfr var þrevetr, þá kom Álöf dróttning til Danmerkr; sagði hon þá Yrsu dróttningu, at Helgi konungr maðr hennar var ok faðir hennar, en Álöf móðir hennar. Fór þá Yrsa aptr til Svíþjóðar til Aðils
- 15 konungs, ok var þar dróttning meðan hon lifði síðan. Helgi konungr féll í hernaði; Hrólfr kraki var þá VIII vetra, ok var þá til konungs tekinn at Hleiðru. Aðils konungr átti deilur miklar við konung þann er Áli hét hinn Upplenski; hann var or Noregi. Þeir Aðils konungr ok
- 20 Áli konungr áttu orrostu á Vænis isi; þar féll Áli konungr, en Aðils hafði sigr. Frá þessarri orrostu er langt sagt í Skjöldunga sögu, ok svá frá því, er Hrólfr kraki kom til Uppsala, til Aðils; þá séri Hrólfr kraki gullinu á Fýris völlu. Aðils konungr var mjök kær at góðum hestum:
- 25 hann átti hina bestu hesta í þann tíma: Slöngvir hét hestr hans, en annarr Hrafn; þann tók hann af Ála dauðum, ok þar var undir alinn annarr hestr, er Hrafn hét, þann sendi hann til Hálogalands Goðgesti konungi; þeim reið Goðgestr konungr, ok fékk eigi stöðvat áðr hann féll af
- 30 baki, ok fékk hana; þat var í Ömd á Hálogalandi. Aðils konungr var at dísu blóti, ok reið hesti um dísar salinn; hestrinn drap fótum undir hánum, ok féll, ok konungr af fram, ok kom höfuð hans á stein, svá at hausinn brotnaði, en heilinn lá á steinum; þat var hans bani.

Aðils dó at Uppsölum, ok er þar heygðr: kölluðu Svíar hann ríkan konung. Svá segir Þjóðólfr:

Þat frá ek enn, at Aðils fjörvi
vitta vettr of viðá skyldi,
ok dáðgjarn af drasils bógum 5
Freys áttungr falla skyldi;
ok við aur ægir hjarna
bragnings burs of blandinn varð,
ok dáðsæll deyja skyldi
Ála dólgr at Uppsölum. 10

34. Eysteinn hét son Aðils, er þar næst réð Svíaveldi; á hans dögum féll Hrólfr kraki at Hleiðru. Í þann tíma herjuðu konungar mjök í Svíaveldi, bæði Danir ok Norðmenn. Váru margir sækonungar þeir er réðu liði miklu, ok áttu engi lönd: þótti sá einn með fullu heita 15 mega sækonungr, er hann svaf aldri undir sótkum ási, ok drakk aldri at arinshorni.

35. Sölvi hét sækonungr, sonr Högna í Njarðey, er þá herjaði í Austrveg: hann átti ok ríki á Jótlandi; hann hélt liði sínu til Svíþjóðar. Þá var Eysteinn konungr at 20 veizlu í heraði, þar er í Lofönd heitir: þar kom Sölvi konungr á úvart um nátt, ok tók hús á konungi, ok brendi hann inni með hirð sína alla. Þá ferr Sölvi til Sigtúna, ok beiðir sér konungs nafns ok viðrtöku; en Svíar samna her ok vilja verja hánunum landit, ok varð þar 25 orrosta svá mikil, at þat er sagt at eigi sleit á XI dægum. Þar fékk Sölvi konungr sigr, ok var hann þá konungr yfir Svíaveldi langa hríð, alt þar til er Svíar svíku hann, ok var hann þar drepinn. Svá segir Þjóðólfr:

Veit ek Eysteins enda fólgin 30
lokinn lífs á Lofundi;
at sikling með Svíum kváðu
Jótska menn inni brenna.

Ok bitsótt, í brandnói,
 hliðar þangs, á hilmí rann,
 þá er timbrfastr tóptar nekkvi,
 flotna fullr, of fylki brann.

- 5 36. Yngvarr hét son Eysteins konungs, er þá var
 konungr yfir Sviaveldi; hann var hermaðr mikill, ok var
 opt á herskipum: þvíat þá var áðr Sviaríki mjök herskált,
 bæði af Dönum ok Austrvegsmönnum. Yngvarr konungr
 gerði frið við Dani; tók þá at herja um Austrvegu. Á einu
 10 sumri hafði hann her úti, ok fór til Eistlands ok herjaði
 þar um sumarit, sem hét at Steini; þá kómu Eistr ofan
 með mikinn her, ok áttu þeir orrostu; var þá landherrinn
 svá drjúgr, at Sviar féngu eigi mótstöðu veitt; féll þá
 Yngvarr konungr, en lið hans flýði: hann er heygðr þar
 15 við sjá sjálfan; þat er á Aðalsýslu. Fóru Sviar heim eptir
 úsigr þenna. Svá segir Þjóðólfr:

- Þat stökk upp, at Yngvari
 Sýslukind of sóat hefði,
 ok ljóshömum við lagar hjarta
 20 her Eistneskr at hilmí vá,
 ok austmarr jöfri scenskum
 Gýmis ljóð at gamni kveðr.

37. Önundr hét son Yngvars, sá er næstr tók kon-
 unddóm í Svíþjóð. Um hans daga var friðr góðr í
 25 Svíþjóð, ok varð hann mjök auðigr at lausafé. Önundr
 konungr fór með her sinn til Eistlands at hefna föður síns;
 gékk þar upp með her sinn, ok herjaði víða um landit,
 ok fékk herfang mikit; ferr aptr um haustit til Svíþjóðar.
 Um hans daga var ár mikit í Svíþjóð. Önundr konungr
 30 var allra konunga vinsælstr. Svíþjóð er markland mikit,
 ok liggja þar svá eyðimerkr, at margar dagleiðir eru yfir.
 Önundr konungr lagði á þat kapp mikit ok kostnað; at
 rýðja markir, ok byggja ruðin: hann lét ok leggja vegu

yfir eyðimerkr, ok funnuz þá víða í mörkunum skóglaus lönd, ok byggðuz þar þá stórheruð. Varð af þessum hætti vítt land byggt, þvíat landsfólkit var gnógt til lands byggðarinnar. Önundr konungr lét brjóta vegu um alla Svíþjóð, bæði um markir ok mýrar ok sjallvegu: fyrir því var hann 5 Braut-Önundr kallaðr. Önundr konungr setti bú sín í hvert stórherað á Svíþjóð; ok fór um alt landit at veizlum.

38. Braut-Önundr átti son er Ingjaldr hét. Þá var konungr á Fjaðryndalandi Yngvarr. Hann átti sonu tvá við konu sinni, hét annarr Álfr, en annarr Agnarr. Þeir 10 váru mjök jafnaldrar Ingjalds. Víða um Svíþjóð váru í þann tíma heraðskonungar Braut-Önundar, ok réð fyrir Tiundalandi Svipdagr blindi. Þar eru Uppsalar; þar er allra Svía þing; váru þar þá blót mikil; sóttu þannug margir konungar; var þat at miðjum vetri. Ok einn vetr þá er 15 komit var at miðjum vetri, var fjölment komit til Uppsala; var þar Yngvarr konungr ok synir hans: þeir váru VI vetra gamlir Álfr son Yngvars konungs ok Ingjaldr son Önundar konungs. Þeir efldu til sveina leiks, ok skyldi hvárr ráða fyrir sínu liði; ok er þeir lékuz viðr, var Ingjaldr ústerk- 20 ari en Álfr, ok þótti hán um þat svá ilt, at hann grét af mjök svá. Þá kom til Gautviðr fóstbróðir hans, ok leiddi hann í brott til Svipdags blinda fóstfrúður hans, ok sagði hán um at allilla hafði at farit, ok hann var ústerkari ok úþróttkari í leikinum en Álfr son Yngvars konungs. Þá 25 svarar Svipdagr, at þat væri mikil skömm. Annan dag eptir lét Svipdagr taka hjarta or vargi, ok steikja á teini, ok gaf síðan Ingjaldi konungs syni at eta; ok þaðan af varð hann allra manna grimmastr ok verst skaplundaðr. Ok er Ingjaldr var röskinn, þá bað Önundr konu til handa 30 hán um, Gauthildar dóttur Algauta konungs; hann var son Gautreks konungs hins milda, sonar Gauts, er Gautland er við kent. Algautr konungr þóttiz vita at hans dóttir mundi allvel gipt, ef hon væri syni Önundar konungs gefin, ef hann hefði

skaplyndi föður síns: ok var mærin send til Svipjóðar, ok görði Ingjaldr brúðlaup til hennar þegar er tími er til þess.

39. Önundr konungr fór milli búa sinna á einu hausti með hirð sinni ok fór þann veg sem kallaðr er Himin-
 5 heiðr; þat eru fjalldalir nökkurir þröngvir, en há fjöll tveim megin; þá var mikit regn, en áðr hafði snjá lagt á fjöllin. Þar hljóp ofan skriða mikil með grjóti ok leiri; þar varð fyrir Önundr konungr ok lið hans; fær konungr bana, ok mart lið með hánum. Svá segir Þjóðólfr:

10 Varð Önundr Jónakrs bura
 harmi heptra und Himinfjöllum:
 ok of veg Eistra dólgi
 heipt hrisungs at hendi kom:
 ok sá frömuðr foldar beinum
 15 Högna hrærs of horfinn var.

40. Þá tók konungdóm Ingjaldr son Önundar konungs yfir Svíum. Uppsala konungar váru æztir konunga í Svipjóð, þá er þar váru margir heraðskonungar, frá því er Óðinn var höfðingi í Svipjóð. Váru einvaldshöfðingjar þeir er at Upp-
 20 sölum sátu, um alt Svíaveldi, til þess er Agni dó; en þá kom ríkit fyrst í bræðra skipti, svá sem fyrr er ritit: en síðan dreifðiz ríki ok konungdómr í ættir, svá sem þær greinduz: en sumir konungar ruddu marklönd stór, ok bygðu þar, ok jóku þannug ríki sitt. En þá er Ingjaldr konungr tók
 25 ríkit ok konungdóm, váru margir heraðskonungar, sem fyrr er ritit. Ingjaldr konungr lét búa veizlu mikla at Uppsölum, ok ætlaði at erfa Önund konung föður sinn; hann lét búa sal einn, engum mun minna, eðr úvegligra, en Uppsalsr var, er hann kallaði VII konunga sal; þar
 30 váru í gör VII hásæti. Ingjaldr konungr sendi menn um alla Svipjóð, ok bauð til sín konungum ok jörlum, ok öðrum merkismönnum. Til þess erfis kom Algauti konungr, mágr Ingjalds, ok Yngvarr konungr af Fjaðrynda-

landi, ok synir hans tveir Álfir ok Agnarr, Sporsnjallr konungr af Næríki, Sighvatr konungr af Áttundalandi; Granmarr konungr af Suðrmannalandi var eigi kominn. Þar var VI konungum skipat í hinn nýja sal. Var þá eitt háseti autt, þat er Ingjaldr konungr hafði húa látit. Öllu 5 liði því er til var komit, var skipat í hinn nýja sal. Ingjaldr konungr hafði skipat hirð sinni ok öllu liði sínu í Uppsal. Þat var siðvenja í þann tíma, þar er erfi skyldi gjöra eptir konunga eðr jarla, þá skyldi sá er gerði erfit, ok til arfs skyldi leiða, sitja á skörinni fyrir hásetinu, alt 10 þar til er inn væri borit full, þat er kallat var Bragafull; skyldi sá þá standa upp í móti Bragafulli, ok strengja heit, drekka af fullit siðan: siðan skyldi hann leiða í háseti þat, sem átti faðir hans; var hann þá kominn til arfs alls eptir hann. Nú var svá hér gört, at þá er Bragafull kom inn, 15 stóð upp Ingjaldr konungr, ok tók við einu dýrshorni miklu, strengði hann þá heit, at hann skyldi auka ríki sitt hálfu í hverja höfuðátt, eðr deyja ella; drakk af siðan af horninu. Ok er menn váru drukknir um kveldit, þá mælti Ingjaldr konungr til Fólkvíðar ok Hylvíðar sona 20 Svipdags, at þeir skyldu vápnaz ok lið þeirra, sem ætlat var um kveldit: þeir géngu út, ok til hins nýja sals, báru þar eld at; ok því næst tók salrinn at loga, ok brunnu þar inni VI konungar, ok lið þeirra alt: en þeir er út leituðu þá váru skjótt drepnir. Eptir þetta lagði Ingjaldr 25 konungr undir sik ríki þessi öll, er konungar þessir höfðu átt, ok tók skatta af.

41. Granmarr konungr spurði þessi tíðindi ok svik þessi öll; þá þóttiz hann vita at hánun mundi slíkr kostur hugaðr, ef hann gylði eigi varuð við. Þat sama sumar 30 kemr með liði sínu Hjörvarðr konungr, er Ýlfingr var kallaðr, til Svihjóðar, ok lagði í fjörð þann er Myrkva-fjörðr heitir. En er Granmarr konungr spyrr þat, sendi hann menn til hans, ok býðr hánun til veizlu, ok öllu

liði hans. Hann þekktiz þetta; þvíat hann hafði ekki herjat á ríki Granmars konungs. Ok er hann kom til veizlunnar þá var þar sagnaðr mikill; ok um kveldit er full skyldi drekka, var þat siðvenja konunga þeirra er at lönd-
 5 um sátu eða veizlum, er þeir létu göra, at drekka skyldi á kveldum tvímenning, hvárr sér karlmaðr ok kona, svá sem inniz; en þeir sér er fleiri væri saman. En þat váru víkinga lög, þótt þeir væri at veizlum, at drekka sveitardrykkju. Hásæti Hjörvarðs konungs var búit gagn-
 10 vart hásæti Granmars konungs, ok sátu allir hans meun á þann pall. Þá mælti Granmarr konungr við Hildigunni dóttur sína, at hon skyldi búa sik, ok bera öl víkingum; hon var allra kvenna friðust; þá tók hon silfrkalk einn ok fylði, ok gékk fyrir Hjörvarð konung ok mælti: heilir allir
 15 Ýlingar at Hrólfs minni kraka! ok drakk af til háls, ok seldi Hjörvarði konungi. Nú tók hann kalkinn ok hönd hennar með, ok mælti, at hon skyldi ganga at sitja hjá hánum. Hon segir þat ekki víkinga sið, at drekka hjá konum tvímenning. Hjörvarðr svarar, lét þess vera meiri
 20 ván, at hann mundi þat skipti á gera, at láta heldr víkinga lögin, ok drekka tvímenning við hana. Þá settiz Hildiguðr hjá hánum, ok drukku þau bæði saman, ok töluðu mart um kveldit. Eptir um daginn, er þeir konungarnir hittuz, Granmarr ok Hjörvarðr, þá hóf Hjörvarðr upp
 25 bónorð sitt, ok bað Hildiguðar. Granmarr konungr bar þetta mál fyrir konu sína Hildi, ok aðra ríkismenn: ok segir at þeim mundi vera mikit traust at Hjörvarði konungi; ok nú varð rómr at, ok þótti þetta öllum ráðligt, ok lauk svá, at Hildiguðr var föstnuð Hjörvarði konungi,
 30 ok gerði hann brúðlaup til hennar; skyldi þá Hjörvarðr konungr dveljaz með Granmari konungi, fyrir því at hann átti engan son til ríkis at varðveita með sér.

42. Þat sama haust samnaði Ingjalðr konungr sér liði ok ætlar á hendr þeim mágum; hann hefir her úti af

öllum þeim ríkjum, er áðr hafði hann undir sik lagt. Ok er þat spyrja þeir mágar, samna þeir liði í sínu ríki, ok kemr til liðs við þá Högni konungr ok Hildir son hans, er réðu fyrir Eystra-Gautlandi: Högni var faðir Hildar, er átti Granmarr konungr. Ingjaldr konungr gékk á land upp 5 með öllum her sínum, ok hafði lið miklu meira; sígr þá saman orrosta, ok var hin harðasta. En er litla hrið hafði bariz verit, þá flýja þeir höfðingjar, er réðu fyrir Fjaðryndalandi ok Vestr-Gautum ok af Næríki ok Áttunda-landi, ok allr sá herr er af þeim löndum hafði farit, ok 10 fóru til skipa sinna. Eptir þetta varð Ingjaldr konungr staddr nauðuliga, ok fékk sár mörg, ok komst við þetta á flóttu til skipa sinna. En þar féll Svipdagr blindi fóstri hans, ok synir hans báðir Gautviðr ok Hylðviðr. Ingjaldr konungr fór aptr við svá búit til Uppsala, ok undi illa 15 sinni ferð; ok þóttiz þat finna, at hánun mundi vera herr sá útrúr, er hann hafði or sínu ríki, því er hann fékk með hernaði. Eptir þetta var úfriðr mikill millum Ingjalds konungs ok Granmars konungs. Nú er langar hriðir hafði þannug fram farit, kómu vinir beggja því við, at þeir 20 sættuz, ok lögðu konungar stefnu með sér, ok hittuz, ok gerðu frið millum sín, Ingjaldr konungr ok Granmarr konungr ok Hjörvarðr konungr mágur hans: skyldi friðr sá standa millum þeirra, meðan þeir lifði III konungar; var þat bundit eiðum ok trygðum. Eptir um vārit fór Gran- 25 marr konungr til Uppsala at blóta, sem siðvenja var til móti sumri, at friðr væri. Féll hánun þá svá spānn, sem hann mundi eigi lengi lifa: fór hann þá heim í ríki sitt.

43. Um haustit eptir fór Granmarr konungr ok Hjör- 30 varðr konungr mágur hans at taka veizlu í ey þeirri er Sili heitir, at búum sínum: ok þá er þeir vāru at veizlunni, kemr þar Ingjaldr konungr með her sinn á einni nátt, ok tók hús á þeim, ok brendi þá inni með öllu liði

sínu. Eptir þat lagði hann undir sik ríki þat alt, er átt höfðu konungar, ok setti yfir höfðingja. Högni konungr ok Hildir son hans riðu opt upp í Svíaveldi, ok drápu menn Ingjalds konungs, þá er hann hafði sett yfir þat
 5 ríki er átt hafði Granmarr konungr mágr þeirra. Stóð þar langa hrið mikil deila millum Ingjalds konungs ok Höгна konungs; fékk Högni konungr þó haldit ríki sínu fyrir Ingjaldi konungi alt til dauðadags. Ingjaldr konungr átti II börn við konu sinni, ok hét hit eldra Ása, en
 10 annat Ólafr trételgja; ok sendir Gauthildr, kona Ingjalds konungs, sveininn til Bóva fóstra síns í vestra Gautland, hann var þar uppfæddr, ok Saxi son Bóva, er kallaðr var fléttir. Þat er sögn manna at Ingjaldr konungr dræpi XII konunga, ok sviki alla í griðum: hann var kallaðr Ingjaldr
 15 hinn illráði: hann var konungr yfir mestum hlut Svíþjóðar. Ásu dóttur sína gipti hann Guðröði konungi á Skáni, hon var skaplik feðr sínum. Ása olli því er Guðröðr drap Hálfdan bróður sinn. Hálfdan var faðir Ívars hins víðfaðma. Ása réð ok bana Guðröði konungi bóanda sínum,
 20 ok flyði síðan til föður síns; hon var kölluð Ása hin illráða.

44. Ívarr hinn víðfaðmi kom á Skáni, eptir fall Guðröðar föðurbróður síns, ok dró þegar her mikinn saman;
 25 fór þegar upp á Svíþjóð: Ása hin illráða var áðr farin á fund föður síns. Ingjaldr konungr var þá staddr á Ræningi at veizlu, er hann spurði at herr Ívars konungs var þar nær kominn; þóttiz Ingjaldr engan styrk hafa til at berjaz við Ívar; hán um þótti ok sá sýnn kost, ef hann
 30 legðiz á flótta, at hvaðan æva mundu sjáðmenn hans at drífa. Tóku þau Ása þat ráð, er frægt er orðit, at þau gerðu fólk alt dauðadrukkit; síðan létu þau leggja eld í höllina; brann þar höllin, ok fólk alt, þat er inni var með Ingjaldi konungi ok Ásu. Svá segir Þjóðólfr:

Ok Ingjald í fjörvæn trað
reyks rösuðr á Ræningi,
þá er húspjófr hyrjar leistum
goðkonung í gögnum steig.

Ok sá urðr allri þjóðu
sjaldgætastr með Svíum þótti,
er hann sjálfr sínu fjörvi
fræknu fyrstr of fara vildi.

5

45. Ívarr víðfaðmi lagði undir sik alt Svíaveldi; hann eignaðiz ok alt Danaveldi, ok mikinn hlut Saxlands, ok alt Austriki, ok hinn fimta hlut Englands. Af hans ætt eru síðan komnir Dana konungar ok Svía konungar, þeir er þar hafa einvald haft. Eptir Ingjald hinn illráða hvarf Uppsälaveldi ok ætt Ynglinga, þat er at langfeðgum mætti telja.

15

46. Ólafr son Ingjalds konungs, þá er hann spurði fráfall föður síns, þá fór hann með þat lið er hán um vildi fylgja á Næríki; þvíat allr múgr Svía hljóp upp með einu samþykki, at rækja ætt Ingjalds konungs ok alla hans vini. En er Svíar spurðu til hans, þá mátti hann ekki þar vera: fór hann þá vestr markleiði, til ár þeirrar er norðan fellr í Væni, ok Elfr heitir. Þar dveljaz þeir; taka þar at ryðja mörkina ok brenna, ok byggja síðan. Urðu þar brátt stór heröð, ok kölluðu þeir þat Vermaland: þar váru allgóðir lands kostir. En er spurðiz til Ólafs í Svíþjóð, at hann ryðr markir, kölluðu þeir hann trételgu, ok þótti hæðiligt hans ráð. Ólafr fékk konu þeirrar er Sólveig hét eðr Sölva, dóttir Hálfdanar gulltannar vestan af Sóleyjum. Hálfdan var son Sölva, Sölvars sonar, Sölva sonar hins gamla, er fyrstr ruddi Sóleyjar. Móðir Ólafs trételgu hét Gauthildr, en hennar móðir Álöf, dóttir Ólafs ens skygna, konungs af Næríki. Ólafr ok Sölva áttu tvá sonu, Ingjald ok Hálfdan; Hálfdan var uppfæddr í Sóleyjum

30

með Sölva móðurbróður sínum; hann var kallaðr Hálfdan hvítbein.

47. Þat var mikill mannfjöldi, er útlagi fór or Svíþjóð fyrir Ívari konungi; spurðu þeir at Ólafr trételgja hafði
 5 landskosti góða á Vermalandi, ok dreif þannug til hans svá mikill mannfjöldi, at landit fékk eigi borit: gerðiz þar hallæri mikit ok sultr; kendu þeir þat konungi sínum, svá sem Svíar eru vanir at kenna konungi bæði ár ok hallæri. Ólafr konungr var lítill blótmaðr; þat líkaði Svíum illa, ok
 10 þótti þaðan mundu standa hallærit: drógu Svíar þá her saman, görðu för at Ólafi konungi, ok tóku hús á hánum, ok brendu hann inni, ok gáfu hann Óðni, ok blétu hánum til árs sér: þat var við Væni. Svá segir Þjóðólfr:

Ok við vág hins er viði ar
 15 hræ Ólafs hofgyldir svalg,
 ok glóðfjalgr görvar leysti
 sonr Fornjóts af Svía jöfri.
 Sá áttkonr frá Uppsölum
 Lofða kyns fyrir löngu hvarf.

20 48. Þeir er vitrari váru af Svíum, fundu at þat olli hallærinu, at mannfólkit var meira en landit mætti bera, en konungr hafði engu um valdit. Taka nú þat ráð, at þeir fara með herinn allan vestr yfir Eiðaskóg, ok koma fram í Sóleyjum mjök á úvart: þeir drápu Sölva konung,
 25 en tóku höndum Hálfdan hvítbein; þeir taka hann til höfðingja yfir sik, ok gefa hánum konungsnafn: lagði hann þá undir sik Sóleyjar. Síðan fór hann með herinn út á Raumaríki, ok herjar þar, ok fékk hann fylki þat af hernaði.

30 49. Hálfdan hvítbein var konungr ríkr; hann átti Ásu dóttur Eysteins hins harðráða, Upplendinga konungs; hann réð fyrir Heiðmörk: þau Hálfdan áttu II sonu, Eystein ok Guðröð. Hálfdan eignaðiz mikit af Heiðmörk, ok Þótn ok Haðaland, ok

mikit af Vestfold: hann varð gamall maðr, ok varð sótt-dauðr á Þótni, ok var síðan fluttr út á Vestfold, ok heygðr þar sem heitir Skæreið í Skíringssal. Svá segir Þjóðólfr:

Þat frá hverr, at Hálfðanar
sökmíðlendr sakna skyldu.
Ok hallvarps hlífinauma
Þjóð-konung á Þótni tók.
Ok Skæreið í Skíringssal
of brynjálfs beinum drupir.

5

50. Ingjaldr bróðir Hálfðanar var konungur í Verma-landi; en eftir dauða hans lagði Hálfðan konungur Verma-land undir sik, ok tók skatta af, ok setti þar jarla yfir, meðan hann lifði.

51. Eysteinn, son Hálfðanar hvítbeins, var konungur eftir hann á Raumaríki ok á Vestfold; hann átti Hildi dóttur Eiríks Agnar sonar, er konungur var á Vestfold. Agnarr faðir Eiríks, var son Sigtryggs konungs á Vindli. Eiríkr konungur átti engan son, hann dó þá er Hálfðan konungur hvítbein lifði. Tóku þeir feðgar Hálfðan ok Eysteinn þá undir sik alla Vestfold; réð Eysteinn Vestfold meðan hann lifði. Þá var sá konungur á Vörnu er Skjöldr hét, hann var allmjök fjölkunnigr. Eysteinn konungur fór með herskip nokkur yfir á Vörnu, ok herjaði þar, tók slíkt er fyrir var klæði ok aðra gripi ok gögn bóanda, ok ljoggu strandhögg; fóru í brott síðan. Skjöldr konungur kom til strandar með her sinn; var Eysteinn konungur þá í brottu, ok kominn yfir fjörðinn, ok sá Skjöldr segl þeirra; þá tók hann möttul sinn, ok veifði, ok blés við. Þá er þeir sigldu inn um Jarlsey, sat Eysteinn konungur við stýri; skip annat sigldi nær þeim; báruskot nökkut var í, ok laust beiti ásiun af öðru skipi konung fyrir borð; þat var hans bani. Menn hans náðu líkinu; var

15

20

25

30

þat flutt inn á Borró, ok orpinn haugr eptir á røðinni,
út við sjá, við Vöðlu. Svá segir Þjóðólfr:

En Eysteinn fyrir ási fór
til Byleistis bróður meýjar.
5 Ok nú liggr und lagar beinum
reiks hlöðuðr á raðar broddi;
þar er elkaldr hjá jöfri Gautskum
Vöðlu straumr at vági kemr.

52. Hálfðan hét sons Eysteins konungs, er konung-
10 dóm tók eptir hann; hann var kallaðr Hálfðan hinn mildi
ok hinn matarilli. Svá er sagt, at hann gaf í mála mönn-
um sínum jammarga gullpenninga, sem aðrir konungar
silfrpenninga; en hann sverti menn at mat. Hann var
hermaðr mikill, ok var löngum í víkingu, ok fékk sér
15 fjár. Hann átti Hlíf dóttur Dags konungs af Vestmörum.
Holtar á Vestfold var höfuðbær hans; þar varð hann sótt-
dauðr, ok er hann heygðr á Borró. Svá segir Þjóðólfr:

Ok til þings Þriðja jöfri
Hveðrungs mæ'r or heimi bauð,
20 þá er Hálfðan, sá er á Holti bjó,
norna dóms of notit hafði.
Ok buðlung á Borrói
sigr-hafendr síðan fálu.

53. Guðrøðr hét sonr Hálfðanar, er konungdóm tók
25 eptir hann; hann var kallaðr Guðrøðr hinn mikilláti, en
sumir kölluðu hann veiðikonung; hann átti þá konu er
Álfhildr hét, dóttir Álfarins konungs or Álfheimum; ok
hafði með henni hálfa Vingulmörk. Þeirra son var Ólafir,
er síðan var kallaðr Geirstada-Álfr. Álfheimar vóru þá
30 kallaðir milli Raumelfar ok Gautelfar. En er Álfhildr var
önduð, þá sendi Guðrøðr konungr menn sína vestr á
Agðir til konungs þess er þar réð fyrir, sá er nefndr

Haraldr hinn granrauði; skylðu þeir biðja Ásu dóttur hans til handa konungi; en Haraldr synjaði; kómu sendimenn aptr, ok sögðu konungi sitt erendi. En nökkuru síðar skaut Guðröðr konungr skipum á vatn, fór síðan með liði miklu út á Agdir; kom mjök á úvart, ok veitti þegar 5 upprás; kom um nátt á bæ Haralds konungs. En er hann varð varr við, at herra var kominn á hendr hánum, þá gékk hann út með þat lið sem hann hafði; varð þar orrosta, en liðs munr var allmikill: þar féll Haraldr konungr ok Gyrðr sonr hans. Tók Guðröðr konungr herfang 10 mikit; hann hafði heim með sér Ásu, dóttur Haralds konungs, ok gerði bruðlaup til hennar: þau áttu son er Hálfðan hét. En þá er Hálfðan var vetr gamall, þat haust fór Guðröðr konungr at veizlum; hann lá með skipi sínu í Stíflusundi, váru þar drykkjur miklar, var konungr 15 mjök drukinn. Ok um kveldit er myrkt var, gékk konungr af skipi; en er hann kom á bryggjusporð, þá hljóp maðr at móti hánum, ok lagði spjóti í gögnum hann; var þat hans bani; sá maðr var þegar drepinn. En um morguninn eptir er ljóst var, þá var maðr sá kendr, var 20 þat skósveinn Ásu dróttningar; duldi hon þá ekki, at þat váru hennar ráð. Svá segir Þjóðólfr:

Var Guðröðr hinn göfuglátí
lómi beittir sá er löngu var
ok umráð at öllum stilli
höfud heiptrækt at hilmí dró.

25

Ok launsigr hinn lómgeði
Ásu árr af jöfri bar,
ok buðlungr á beði fornum
Stíflusunds of stunginn var.

30

54. Ólafr tók konungdóm eptir föður sinn; hann var ríkr maðr ok hermaðr mikill; hann var allra manna fríðastr ok sterkastr, ok mikill vexti; hann hafði Vestfold:

þvíat Álfgeirr konungr tók þá undir sik Vingulmörk alla; setti hann þar yfir Gandálf konung son sinn. Þá gengu þeir feðgar mjök á Raumaríki, ok eignuðuz mestan hlut þess ríkis ok fylkis. Högni hét son Eysteins hins ríka,
 5 Upplendinga konungs; hann lagði þá undir sik Heiðmörk alla, ok Þótn ok Haðaland; þá hvarf ok undan þeim Guðröðar sonum Vermaland, ok snéruz þeir þá at skattgjöfum undir Svía konung. Ólafr var þá á tvítugs aldri, er Guðröðr andaðiz: en er Hálfdan bróðir hans gékk til
 10 ríkis með hánum, þá skiptu þeir ríkinu með sér; hafði Ólafr hinn eystra hlut, en Hálfdan hinn syðra. Ólafr konungr hafði atsætu á Geirstöðum; hann tók fótarverk, ok andaðiz þar af; ok er hann heygðr á Geirstöðum. Svá segir Þjóðólfr:

15 Ok niðkvísl í Noregi
 þróttar Prós of þróaz hafði.
 Reð Ólafr ofsa forðum
 viðri grund af Vestmari,
 unz fótverkr við foldar þröm
 20 vígmiðlung of viðá skyldi.
 Nú liggr gunn-djarfr á Geirstöðum
 herkonungr haugi ausinn.

55. Rögnvaldr hét sonr Ólafs konungs er konungr var á Vestfold eptir föður sinn. Hann var kallaðr heiðum-
 25 hærri; um hann orti Þjóðólfr hinn Hvinverski Ynglinga tal; þar segir hann svá:

 Þat veit ek bazt und blám himni
 kenninafn svá at konungr eigi,
 er Rögnvaldr reiðar stjóri
 30 heiðum-hárr of heitinn er.

ÓLAFS SAGA HINS HELGA

HIN MINNI

ÓLAFR OK DALA-GUÐBRANDR

Pegar er Ólafr var orðinn einvaldskonungr yfir öllum Noregi, þá lagði hann allra hluta mestan hug á í landinu at efla kristindóm, fyrir því at kristnin var mjök svá af sér komin frá því er Ólafr Tryggvason hafði mönnum kristindóm boðaðan í landinu ok til þess er Ólafr Har- 5 aldsson kom í land. En þá var alkristit í Noregi er hann var, ok svá í þeim löndum öllum er Ólafr Tryggvason kristnaði. Ólafr Haraldsson gaf fé til kirkna þeirra er Ólafr Tryggvason hafði reisa látit með ráðum Grímkels biskups, svá at mörk vegins silfrs skyldi greiðaz á hverju 10 ári til hverjar fylkiskirkju í leigu jarða þeirra er til lágu. Ólafr setti lög þau er heita Sefslög: þau standa síðan um Upplönd ok um Víkina austr. Þrenn eru lög í Noregi: Frostupings ok þau lög er Hákon Aðalsteins fóstri lét setja, er Gulapings lög heita. 15

Ólafr konungr leggur svá mikit við at halda kristindóm, at engi maðr var sá í Noregi er eigi skyldi annat-hvært halda, rétta trú eða þola dauða. Ferr svá um alt landit þar er mestra umbóta var áðr ávant um kristnina: var engi sá aldalsr eða útey í hans veldi er heiðinn maðr 20 myndi finnaz.

Guðbrandr er maðr nefndr er kallaðr var Dala-Guðbrandr: hann var ríkastr manna í Dölunum í þann tíma. Þat er sagt at Guðbrandr átti sun einn. En þá er Guðbrandr frá þessur tíðendi at Ólafr konungr var kominn 25 á Lóar ok nauðgaði menn til at hverfa aptr til kristni þeirrar er þeir höfðu niðr kastat, þat er sagt at Guðbrandr lét skera upp herör ok stefndi öllum Dælum til bœjar þess er Hundsþorp heitir á fund við sik. Ok þar kómu þeir

allir ok var þar orgrynni liðs á stundu einni: fyrir því at þar liggv vatn eitt nær þat er Lögr heitir, en bygðin mikil öllum megin at vatninu: mátti þar bæði fara á skipum ok á landi til þingsins. Ok nú er þeir kómu til þings, þá

5 stendr Guðbrandr upp ok hefr svá mál sitt: Þat hefi ek spurt at sá maðr sé kominn á Lóar er Ólafr heitir ok hann kallaz konungr vár ok vandar mjök um þat at vér höfum horfit aftr til siðar þess er várir foreldrar hafa haft, ok vitum vér á því deili, at bæði váru þeir várir frændr göf-

10 ari ok þó vitrari en vér. Hann hefir þat spurt, at vér eigum oss ný guð ok kallar þau úmáttug fyrir því at hann heitaz at brjóta þau ok segir hann svá at hann á betra guð ok meira fyrir sér ok máttugari. Ok er þat furða, at hánun skal hlýða at lasta svá mjök vár guð ok hví hann

15 þorir slíkt at mæla ok undarlíkt þykkir mér er guð vár hefna hánun eigi. En þó vænti ek er vér berum út Þór guð várn or húsi sínu virðiligu er hér stendr á þeima bæ ok oss hefir jafnan dugat, þá man Ólafr hræðaz ok svá menn hans; ok svá munu guð hans ok at engu verða. En

20 er Guðbrandr hafði þetta mælt ok mart annat, þá æptu allir böendr í senn ok mæltu, at Ólafr skyldi aldrigin þaðan komaz á braut ef hann kæmi á fund þeirra ok eigi man hann þora at fara lengra suðr eftir Dölunum. Síðan ætluðu þeir til DCC manna at fara norðr á njósni eftir Dölunum

25 á Breiðing. En fyrir því liði var sonr Guðbrands höfðingi; en hann var þá átta vetra ok XX gamall, ok margir aðrir virðuligir bóanda synir í þeirri för. Nú fóru þeir ok kómu til bæjar þess er Hof heitir ok váru þar nætr III ok kom þar margt lið til þeirra þat er flytt hafði af Lesjum ok

30 Vága ok þeir er eigi vildu undir kristni ganga.

Nú er frá því at segja er Ólafr var kominn, at hann setr eftir kennimenn á Lóm ok á Vága. Síðan fór konungr yfir ok kom niðr á Sil ok var þar um náttina ok frágu þar at lið var mikit fyrir þeim; þeir frágu ok er á

Breiðin váru. Nú hélt konungr fram förinni ok bjuggust síðan til bardaga móti konungi. Þat er sagt at konungr byzt snemma um morguninn af Sil, ok herklæddist hann ok alt lið hans ok fer síðan suðr eftir Silvöllum ok létu eigi fyrr en á Breiðin ok sá þar mikinn her fyrir sér búinn 5 til bardaga. Síðan fylkti hann liði sínu ok var sjálfir í framanverðri fylkinginni ok orti orða á þá ok bauð þeim kristnina; en þeir mæltu: þú mant koma öðru við í dag en gabba oss, ok hófu þegar bardaga ok var mannfall mikit ok rukku bændr unðan. En sonr Guðbrands varð 10 handtekinn ok margir bóanda synir ágjætir með hánum, ok váru þeim grið gefin ok váru allir saman um náttina. Síðan mælti konungrinn við son Guðbrands: þú skalt fara aftr til föður þíns ok seg at ek man þar koma brátt. Síðan fór hann aftr ok sagði föður sínum heyrð tíðendi ok 15 mikiun mannskaða, ok eigi er meira aftr komit af liði því en II hundruð manna er héðan fór á njóstinna ok þat ræð ek þér faðir at berjast eigi við þenna mann. Heyra má þat, kvað Guðbrandr, at or er þér bart alt hjartat ok fórtu illu heili heiman, ok man þessur þín færð þér lengi 20 uppi vera, ok trúir þú nú þegar á órar þær er sjá maðr ferr við, en hann hefir þér alla neisu gört ok þínu liði. En eigi er getit fleira hjals þeirra at því sinni. En um náttina eftir þá dreymdi Guðbrand at maðr nökkurr kom til hans ljóss ok af hánum stóð mikil ógn ok mælti við 25 hann: Sonr þinn fór enga sigrför móti Ólafi konungi en miklu mantu enn fara minni er þú ætlaz at halda bardaga við konunginn ok mantu falla ok alt lið þitt ok hrafnar munu slíta hræ þitt ok vargar. Ok er hann vaknaði, þá var hann ákafliga hræddr við þenna draum ok þótti mikils 30 um vert ok sagði drauminn þeim manni er Þórðr lét ístrumagi; hann var annarr maðr mestr í Dölunum. Ok þá er Guðbrandr hafði sagt drauminn, þá svarar Þórðr ístrumagi: Slíkt hit sama hefir fyrir mik borit. Ok um

morguninn létu þeir blása til móts, ok sögðu at þeim þætti þat ráð at eiga þing við konunginn, ok vitum hvat hann vill boðit hafa í siðum ok sjám þá hvat líkligast sé ok reynum fyrst með hverjum sannindum er sjá maðr ferr.

- 5 Frá því er nú at segja at Guðbrandr mælti við son sinn: þú skalt fara, sagði hann, á fund konungs þess er þér gaf grið í bardaganum ok XII menn með þér. Ok svá var gört. En síðan fóru þeir ok kómu á fund konungs ok báru upp sín erindi ok sögðu at bændr vildu eiga þing
- 10 við hann ok setja grið þeirra á millum konungs ok bóanda. Konungr lætr sér þat vel líka ok þótti þetta gott at veita at þeir hefði frið í upphafi mála sinna. Ok bundu síðan grið at einkamálum sín á millum meðan sú stefna væri. Ok fóru þeir aptr við svá búit ok sögðu Guðbrandi ok
- 15 Þórði ístrumaga, at grið váru sett. Ok var konungr albúinn þau at veita, ok eigi fyrir því at hann óttaðist at berjaz við yðr. Síðan fór konungr til bæjar þess er Lixstaðir heita ok var þar V nætr; þá fór konungr á fund við bændr ok átti þing við þá. En væta var mikil um
- 20 daginn. Nú er þingit var sett, þá stendr konungrinn upp ok mælti: Lesir ok á Lóm ok á Vága hafa tekit við kristni þeirri sem þeir höfðu niðr kastat ok brotit niðr öll skurguð sín ok trúa nú á einn guð þann er skóp himin ok jörð. Nú vildu vér ok yðr þess biðja at þér takit þat sama ráð
- 25 ok verum allir einna manna ok trúm á Jesum Christum þann er skóp alla hluti. Ok þá er konungr hafði þetta talat ok mart annat merkilíkt, þá settiz hann niðr. Nú ríss Guðbrandr upp ok svarar: Eigi vitum vér un hvern þú ræðir: en þat finn ek í máli þínu at þú kallar þann
- 30 guð vera er þú getr eigi sétt ok engi annarra. Nú má ek þann eigi sjá eða biðja mér fullþings er ek má hann eigi skilja; en vér eigum þann guð er vér megum hvern dag sjá, en hann er fyrir því nú eigi úti í dag at veðr er vätt, en mik varir þess ef þér sét guð várn at yðr man skjóta

skelk í brjóstit ok man yðr ógurlikt þykkja hví mikill hann er fyrir sér. En ef þat er satt er þú segir at guð yðart megi svá mikit sem þú lætr, þá lát þú hann svá gera at veðr sé skýjat á morgun ok finnimk vér þá.

Nú er eigi sagt fleira frá hjali þeirra ok slítr nú 5 þinginu þann dag, en þat alráðit at þeir skulu finnaz annan dag. Síðan fór konungr heim til herbergis síns ok fór með hánum sonr Guðbrands í gisling, en konungr fékk þeim annan mann í móti. Þat er ok sagt at konungr spurði son Guðbrands at hversu guð þeirra væri görr. 10 Hann sagði at hann var görr í líking eptir Þór ok er bæði hárr ok digr ok hefir hann mikinn hamar í hendi. Þetta guð er holt innan ok undir görvir hávir fótskemlar ok eru þeir holir ok luktir neðan, þar stendr hann á ofan ok er þar holt á millum hans ok fótborðsins; eigi skortir hann 15 gull á sér né silfr, fimmm hleifar brauðs eru hánum særðir hvern dag ok þar slátr við. Síðan fóru þeir í rekkjur. En konungr vakti þá nátt ok var á bænum sínum. En þá er dagr var, þá fór konungr til messu ok síðan til matar síns ok síðan til þings ok var veðrinu svá farit sem 20 Guðbrandr hafði fyrir mælt hinn fyrra daginn. Nú var alþýða komin til þings; þá stendr biskupr upp í kandarakápu ok hafði mitru á höfði ok bagal í hendi ok taldi þrú fyrir mönnum ok sagði margar jarteiknir þær er guð hafði górt ok lauk forkunliga vel máli sínu; síðan settiz hann 25 niðr. En þá stendr upp Þórðr ístrumagi ok mælir svá: Mart mælir hyrningr sjá er staf hefir í hendi ok uppi á sem veðrarhorn hjúgt. En nú með því at þit félagar kallit guð ykkan svá margar jarteiknir gera, þá láti hann vera sólskin í morgun ok finnumk á morgun fyrir sól ok 30 görum þá annathveggja at verum sáttir um þetta mál eða haldum bardaga. Nú skildust þeir at því sinni. Kolbeinn hét maðr, hann var í fylgð með Ólafi konungi, hann var kynjaðr or Fjörðum; hann hafði þann búnað jafnan,

at hann var gyrðr sverði ok hafði ruddu miklu í hendi.
 En konungr mælti við hann, at hann skyldi vera sem næstr
 hán um morguninn. Síðan mælti hann við menn sína:
 Gangit þér í nátt ef þér vitit hvar skip bóanda eru ok
 5 höggvit raufar á öllum ok riðit á braut eikjum þeirra af
 bæjum þeim sem nú eru þeir. Nú gerðu þeir sem kon-
 ungrinn bauð þeim ok tókst hit bezta ok hit greiðasta þeim
 um sína sýslu. En konungrinn var á böenum þá nátt alla
 ok bað þess at guð skyldi leysa þeirra vandræði með sinni
 10 mildi ok miskunn.

Svá er sagt at konungrinn fór um morguninn til tíða
 sinna fyrst ok til messu en síðan til þings ok váru sumir
 bæendr komnir. Ok því næst sá þeir mikinn flokk bóanda
 fara til þingsins ok báru í millum sín mikit skrimsl ok
 15 mannlikan ok var þat alt gulli glæst ok silfri. Ok nú sá
 þeir bæendr er á þinginu váru fyrir hvar guð þeirra fór ok
 þá hlupu þeir upp allir ok lutu því skrimslu. Síðan var
 þat sett á miðjan þingvöllinn; sátu öðrum megin bæendr en
 öðrum megin lið Ólafs konungs. Svá er sagt at Guðbrandr
 20 ríss upp ok mælti síðan: Hvar er nú guð þín Ólafr? þat
 ætla ek nú at hann beri heldr lágt hökuskeggit ok svá
 sýnist mér sem minna sé nú karp þitt eða hyrningsins þess
 er þér kallit biskup yðat ok þar sitr hjá þér heldr en hinn
 fyrri daginn fyrir því at nú er guð vart komit er þau veðr
 25 má göra at eigi megi guð yðat komast til þingsins, en nú
 sér guð várr á yðr hvössum augum ok eru þér nú sjalms
 fullir ok þorit nú eigi augum upp at sjá í gegn guði várum.
 Takit nú þat ráð er yðr samir bazi at þér fellit niðr
 hindrvitni yðra ok hverfit aptr til sættar við guð várn. Svá
 30 þolinmóðliga sem hann hefir þorit yðrar meingerðir ok svá
 hefnisamr sem hann er vanr at vera, þá þykkir oss þat
 kynligt at hann vægir yðr svá lengi nema þat beri til
 at hann viti þat fyrir at þér munut til hans snúast ok
 dýrka hann.

En áðr en konungurinn stóð upp, þá mælti hann við Kolbein hinn sterka svá at bændr vissu ekki til: Ef svá berr at, kvað hann, í erindi mínu, at bændr líta ífrá guði sínu, þá slá þú þat högg með ruddummi sem þú mátt mest. Síðan stóð konungr upp ok mælti: Margt hefir þú mælt 5 til vár, Guðbrandr, í morgun, ok lætr þú kynliga yfir því, at þú mátt eigi sjá guð várn. En vér væntum, at hann man koma brátt til vár. En þat undrumk ek, at þú ógnar oss guði yðru, þat er bæði er blint ok dauft, ok má hvárki þjarga sér né öðrum, ok kemsk aldrigi or stað 10 nema aðrir dragi þat eptir sér ok segir mér nú svá hugrum, at hánum man nú skamt til ills, ok litit nú allir í austr ok sét, þar ferr nú guð várt með miklu ljösi. Ok rann þá sól upp á fjöll ok þá litu allir bændr til sólarinnar. En í því bili laust Kolbeinn guð þeirra svá at þat brast 15 alt í sundr. Nú litu bændr apt, er þeir heyrðu brestinn, ok sá nú, at guð þeirra var fallit ok brotit alt í sundr ok hljópu or mýs or gulli þeirra svá stórar sem kettir væri ok eyðlur ok pöddur ok ormar. En bændr urðu svá hræddir við þenna atburð allan saman, með því at guð vildi at svá 20 væri at þeir flyðu sumir til skipa sinna en sumir til eykja. En er þeir hrundu út skipum sínum þá hljóp þar vatn í ok fylði af sjó. Nú sá þeir eigi þat at ráði at fara á skipin svá búin. En þeir er til eykjanna hljópu þá funnu þeir eigi á eykina. Nú var mikill guýr hóandanna: þá 25 lætr Ólafr kalla á þá ok sagði at hann vildi eiga tal við þá ok hað þá eigi svá láta. Síðan hurfu þeir apt ok settu þingit. Þá stóð konungr upp ok talaði: Eigi veit ek, sagði konungrinn, hví setir hark þetta ok lðaup er þér gerit: nú megi þér sjá hvat guð yðar mátti er þér bárut á gull 30 yðat ok gersimar mat ok vístir. Nú sá þér hverjar vettir er þess hafa neytt, mýs ok ormar ok eyðlur ok pöddur. Nú hafa þeir verr er á slíkt trúa ok eigi vilja láta af heimsku sinni. Nú takit gull yðat ok gersimar er hér ferr

um völlum ok hafit heim til kvenna yðarra ok berit aldrigin
 síðan á stokka eða á steina. En hér eru nú kostir II á
 með oss, annathvart at þér takit nú með kristni eða haldit
 nú bardaga við mik í dag eða orrostu ok beri sá sigr af
 5 öðrum í dag er sá guð vill er vér trúum á. Síðan stóð
 Guðbrandr upp ok mælti: Skaða mikinn höfum vér nú
 fengit um guð vart. En nú með því at hann mátti oss
 ekki við hjalpa þá virðisk mér sem þín guð sé máttkari
 ok vár guð sé allitil fyrir sér þegar er hann á eigi við oss
 10 eina um, ok munum vér nú því hánum launa at vér munum
 hverfa öllum átrúnaði við hann ok munu vér nú dýrka þann
 guð er þú göfgar ok veita þangat allan átrúnað. Síðan
 váru þeir skirðir er úskirðir váru, en þeir sem kristnir váru
 áðr hurfu apte til kristni ok héldu síðan réttan trú; váru
 15 ok hér eptir settir margir kennimenn af liði Ólafs konungs
 í þessum heruðum. Ok þat er sagt at Guðbrandr lét gera
 kirkju á bæ sínum ok leggja þar til góðar eignir af jörðum
 þeim sem hann átti. Nú skiljask þeir Ólafr konungr ok
 Guðbrandr góðir vinir.

ÓLAFS SAGA HINS HELGA

HIN MEIRI (OR HEIMSKRINGLU)

ÓLAFS FALL Á STIKLARSTÖÐUM

20 Ólafr konungr hafði þá til sanns spurt, at skamt
 var til þess er hann mundi orrostu eiga við búendr; en
 síðan er hann hafði kannat lið sitt ok skorat var manntal
 ok hafði hann þá meir en XXX hundruð manna ok þótti
 þat þá vera mikill herra at sjá á einum velli. Síðan talaði

konungr fyrir liðinu ok mælti svá: Vér höfum mikinn her ok frítt lið; nú vil ek segja mönnum, hverja skipan ek vil hafa á liði váru. Ek mun láta fara merki mitt fram í miðju liði ok skal þár fylgja hirð mín ok gestir, ok þar með þat lið er til vár kom á Upplöndum ok svá þat lið 5 er hér kemr til vár í Þrándheimi. En til hægri handar frá minu merki skal vera Dagr Hringsson ok með hanum þat lið alt er hann hafði til föruneytis við oss; skal hann hafa annat merki. En til vinstri handar frá minni fylking skal vera þat lið er Sviakonungr fékk oss ok alt þat lið 10 er til vár kom í Sviaveldi; skulu þeir hafa it þriðja merki. Vil ek at menn skipiz í sveitir ok heimtiz saman frændr ok kunnmenn; þvíat þá mun hverr annars bezt gæta ok hverr annan kenna. Vér skulum merkja lið vart alt, bera herkulm á hjálmum várum ok skjöldum, draga þar með 15 bleikju. En er vér komum í orrostu, þá skulu vér hafa allir eitt orðtak: fram fram Kristmenn, krossmenn, konungsmenn. Vér munum hljóta þunnar fylkingar, ef vér höfum lið færa; þvíat ek vil, at þeir kringi eigi um oss sínu liði. Skipiz menn nú í sveitir, en síðan skal sveitum 20 skipa í fylking ok viti þá hverr sína stöðu ok gefi gam at, hvert hann er frá merki því er hann skal fylgja. Vér munum nú halda fylkingum ok skulu menn hafa alvæpni dag ok nátt, þar til er vér vitum, hvat fundr várr mun verða ok búanda. Síðan er konungr hafði talat, þá fylktu 25 þeir liði sínu ok skipuðu eptir því sem konungr hafði fyr mælt. Eptir þat átti konungr stefnu við sveitarhöfðingja; váru þá komnir þeir menn, er konungr hafði sent í heraðit at krefja búendr liðs; þeir kunnu þau tíðindi or bygðinni at segja, þar sem þeir höfðu farit, at víða varaleyða at 30 vígjum mönnum ok var þat fólk farit í búanda samnað. En þar sem þeir hittu menn, þá vildu fáir þeim fylgja, en flestir svöruðu því, at fyr þá sök sátu heima at þeir vildu hvárigum fylgja, vildu eigi berjaz móti konungi ok

eigi móti frændum sínum. Höfðu þeir fátt lið fengit. Þá spurði konungr menn ráðs, hvat sýndiz tiltækligast. Finnur svarar máli konungs. Segja mun ek hvernig gert mundi, ef ek skylda ráða. Þá mundu vér herskildi fara um allar
 5 bygðir, ræna fé öllu, en brenna svá vendiliga bygð alla, at aldregi stœði kot eptir; gjalda svá búöndum dróttins svikin. Hygg ek at margr myni þá lauss við flokkinn, ef hann sér heim reyk eða loga til húsa sinna, en veit úgerla, hvat lítt er um konur eða börn eða gamalmenni feðr þeirra
 10 eða morðr eða annat frændlið. Vænti ek, segir hann, ef nökkurir ráða til al rjúfa samnaðinn, at þá myni brátt þynnaz fylking þeirra því at svá er búöndum gefit, at þat ráð er þá er nýjast þat er þá öllum kærst. En er Finnur lauk máli sínu, þá gjörðu menn þar at góðan róm; líkaði
 15 mörgum vel at ráða til felauga, en öllum þóttu búendr maktligir til skaða, en líkligt þat er Finnur sagði, at búendr mundu margir lausir við samnaðinn. Þormóðr Kolbrúnar skáld kvað þá vísu:

Brennum öll fyr innan | Inney þau er vér finnum.
 20 lönd; tegaz herr með hjörvi | herbjörg fyrir gram verja.
 Ýs hafi allir húsa | Innþrændr kol sinna
 angur skal kveykt í klungri | köld, ef ek má valda.

En er Ólafr konungr heyrði ákafa lýðsins, þá krafði hann sér hljóðs ok mælti síðan: Hafa búendr verðleik til
 25 þess, at svá væri gert sem ér vilit. Þat vita þeir ok, at ek hefi gert þat at brenna fyrir þeim ok veitt þeim aðrar stórar refsingar. Gerða ek þá þat at brenna fyr þeim, er þeir höfðu áðr gengit af trú sinni ok tekit upp blot, en vildu ekki láta at orðum mínum; áttu vér þá guðs réttar
 30 at reka. Nú eru þessi dróttins svik miklu minna verð, þótt þeir haldi eigi trú sína við mik, ok munu þó þess þykkja eigi vel sama þeim, er manndómsmenn vilja vera.

Nú á ek hér nökkuru heimilla at veita nökkura friun, er þeir misgera við mik, en þá er hötuðuz við guð. Nú vil ek, at menn fari spakliga ok geri eigi hervirki. Vil ek fara fyrst til fundar við búendr. Nú, sættumz ek við þá, þá er þat vel; en ef þeir halda bardaga móti oss, þá eru þar tveir kostir fyrir höndum, ok ef vér föllum í orrostu, þá er því vel ráðit at fara eigi þangat með ránsfé, en ef vér sigrumk, þá skulu þér vera arfökumenn þeirra. er nú berjaz móti yðr; þvíat þeir munu þar sumir falla, en sumir flýja ok hafa hváirtveggju fyrirgört allri eigu sinni; 10 er þá gott at ganga til búa stórra, en þeir vegligir, en þess nýtr eingi ef brent er; svá ránsfé ferr þat at spjöllum miklu meiri hluti, en þat er nýtt verðr af. Skulu vér nú fara dreift út eptir bygðinni ok hafa með oss alla vígja menn þá er vér fám. Skulu menn ok höggva bú eða 15 taka aðra vist, sem menn þurfu til at fœða sik, en menn geri ekki annat spellvirki. Vel þykki mér at ér drepit njósuarmenn búanda, ef ér takit þá. Skal Dagr fara ok hans lið it norðra ofan eptir dalnum, en ek mun fara út þjóðveginn, ok hittumz at kveldi, höfum allir eitt náttból. 20

Svá er sagt, at þá er Ólafr konungr fylktli liði sínu, þá skipaði hann mönnum í skjaldborg er halda skyldi fyrir hannum í bardaga, ok valdi þar til þá menn er sterkastir vǫru ok snarpastir. Þá kallaði hann til sín skáld sín ok bað þá ganga í skjaldborgina. Skulut ér, segir hann, hér 25 vera ok sjá þau tíðindi er hér geraz; er yðr þá eigi segjanz saga til; þvíat ér skulut frá segja ok yrkja um siðan. Þar var þá Þormóðr Kolbrúnar skáld ok Gizurr gullbrá, fóstri Hofgarðarefs, ok hinn þriði Þorfinnr munnr. Þá mælti Þormóðr til Gizurar: Stöndum eigi svá þröngt, 30 lagsmaðr, at eigi nái Sighvatr skáld rúmi sínu, þá er hann kemr; hann mun vera vilja fyrri konungi ok ekki mun konungi annat líka. Konungr beyrði þetta ok svaraði: Ekki þarf Sighvat at sneiða, þótt hann sé eigi hér; opt

hefir hann mér vel fylkt; hann mun nú biðja fyr oss ok munu vér þess enn allmjök þurfa. Þormóðr segir: Vera má þat, konungr, at þér sé nú bæna mest þörf; en þunt mundi vera um merkistöngina, ef allir hirðmenn þínir
 5 væri nú á Rúmavegi. Var þat ok satt, at vér töldum þá at því, er engi fékk þá rúm fyr Sighvati, þóat mæla vildi við þik. Þá mæltu þeir skáldin sín í milli, sögðu at þat væri vel fallit at yrkja þá áminningarvísur nokkurar um þau tíðindi er þá mundu brátt at höndum bera. Þá
 10 kvað Gizurr:

Skal-a úglaðan ífa, | orð fregni þat, barða
 búumk við þröng á þingi, | þegus dóttir mik fregna;
 þótt sigrunnar svinnir | segi væn Heðins kvámar,
 verum í Ála eli | austr bragningi at trausti.

15 Þá kvað Þorfinnr munnr visu aðra:

Rökkr at regni miklu | randar garðs hins harða;
 vill við vísa snjallan | Verðœla lið berjaz.
 Verjum allvald örfan, | öllum teitan má sveita,
 fellum Þrændr í Þundar, | þess eggjumk vér, hreggi.

20 Þá kvað Þormóðr:

Ála þryngr at eli, | örstiklandi! miklu;
 skyldu eigi skelknir höldar, | skálmöld vex nú, fálma.
 Búumk við sókn, en slækni | seggr skyli orð of forðaz,
 er at geirþingi göngum, | gunnreifr, með Óleifi.

25 Vísur þessar námu menn þegar.

Síðan bjó konungr ferð sína ok sótti út eptir dalnum; hann tók sér náttból, ok kom þar þá saman alt lið hans, ok lágu um náttina úti undir skjöldum sínum. En þegar er lysti, bjó konungr herinn; fluttuz þá enn út eptir dalnum
 30 er þeir váru at því búnir. Þá kómu til konungs búendr mjök margir ok gengu flestir í lið með hánum ok kunnu

allir eitt at segja, at lendir menn drógu saman her úvigjan, ok þeir ætluðu bardaga at halda við konung. Þá tók konungur margar merkr silfrs ok fékk í hendr einum búanda ok mælti síðan: Fé þetta skaltu varðveita ok skipta síðan, leggja sumt til kirkna, en sumt gefa kennimönnum, sumt 5 ölmusumönnum ok gefa fyrir líf ok sál þeirra manna er falla í orrostu ok berjaz í móti oss. Búandi svarar: Skal fé þetta gefa til sálubóta yðrum mönnum, konungur. Þá svarar konungur: þetta fé skal gefa fyrir sál þeirra manna er með búandum eru í orrostu ok falla fyrir vápnum varra 10 manna, en þeir menn er oss fylgja í orrostu ok þar falla, þá munu vér bjargaz at allir saman.

Þá nátt er Ólafir konungur lá í samnaðinum ok áðr er frá sagt, vakti hann löngum, það til guðs fyrir sér ok somnaði litt, rann á hann höfgi í móti deginum. En er 15 hann vaknaði, þá rann dagr upp. Konungi þótti heldr snemt at vekja herinn; þá spurði hann hvar Þormóðr skáld væri. Hann var þar nær ok svarar, spurði hvat konungur vildi hánum. Konungur svarar: tel þú oss kvæði nökkut. Þormóðr settiz upp ok kvað hátt mjök, svá at 20 heyrði um allan herinn. Hann kvað Bjarkamál hin fornu, þat er þetta er upphaf:

Dagr er upp kominn, dynja hana fjaðrar;
mál er vílmögum at finna erfiði.

Vaki ok æ vaki vana höfuð,
allir enir æztu Aðils of sinnar,
Hár enn harðgreipi, Hrólfr skjótandi,
ættum góðir menn, þeir er ekki flýja.

25

Vekka ek yðr at víni, né at vífs rúnum,
heldr vek ek yðr at hörðum Hildar leiki.

30

Þá vaknaði liðit. En er lokit var kvæðinu, þá þökk-uðu menn hánum kvæðit, ok fannz mönnum mikit um ok þótti vel til fundit ok kölluðu kvæðit húskarla-hvöt.

Konungr þakkaði hánnum vel skemtan sína; síðan tók konungr gullhring er stóð hálfa mörk, ok gaf Þormóði. Þormóðr þakkaði konungi gjöf sína ok mælti: góðan eigu vér konung, en vant er nú at sjá, hversu langlífir konungr verðr: sú er þenn min, konungr, attu látir okkr hvarki skiljaz lífs né dauða. Konungr svarar: allir munu vér saman fara meðan ek ræð fyrir, ef ér vilit eigi við mik skiljaz. Þá mælti Þormóðr: þess vænti ek, konungr hvárt er friðr er betri eða verri, at ek sjá nær yðr staddr, meðan
 5 ek á þess kost, hvat sem vér spyrjum til hvar Sigðvatr ferr með gullinhjaltum. Síðan kvað Þormóðr:

Þér mun ek enn, umz öðrum, | allvaldr, náit skáldum,
 nær vættir þú þeirra? | þingdjarfr, um kné hvarfa.
 Braut komunk vér, þótt veitim | valtafu frekum hrafni,
 15 vizk eigi þat, vága | viggruðr, eða þar liggjum.

Ólafr konungr flutti herinn út eftir álnum; fór þá enn Dagr með sinu liði aðra leið. Konungr letti eigi ferðinni, áðr hann kom út á Stiklarstaði; þá sá þeir her búanda ok fór þat lið dreift mjök, ok var svá mikill fjöldi,
 20 at af hverjum stig dreif liðit, en víða þar er storflokkar fóru saman. Þeir sá hvar sveit manna fór ofan or Veradal ok höfðu þeir á njösn verit ok fóru nær því sem lið konungs var, ok fundu eigi fyrr en svá skamt var á milli þeirra at menn máttu kennaz. Þar var Hrútr af Viggju
 25 með XXX manna. Síðan mælti konungr, at gestir skyldu fara í móti Hrúti ok taka hann af lífi; vátu menn til þess verks fljótir. Þá mælti konungr til þeirra Íslendinganna: Svá er mér sagt, at þat sé siðr á Íslandi, at búendr sé skyldir á haustum at gefa húskörlum sínum slagasauð;
 30 nú vil ek þar gefa yðr hrút til slátr. Þeir hinir Íslenzku vátu þess auðeggjaðir ok fóru þegar at Hrúti með öðrum mönnum. Var Hrútr drepinn ok öll sveit sú er hánnum fylgdi. Konungr nam staðar ok stöðvaði her sinn, er hann

kom á Stiklarstaði. Bað konungr menn stiga af hestum ok búaz þar um, menn gjörðu sem konungr mælti; síðan var skotit á fylking ok sett upp merkin. Dagur var þá enn eigi kominn með sitt lið ok misti þess fylkingararmsins; þá mælti konungr, at þeir Upplendingar skyldu þar upp 5 ganga ok taka upp merkin. Þykki mér þat ráð, segir konungr, at Haraldr bróðir minn sé eigi í bardaga, þvíat hann er barn at aldri. Haraldr svarar: ek skal vera at visu í orrostu; en ef ek em svá ústerkr, at ek má eigi valda sverðinu, þá kann ek þar ráð til, at binda skal hönd- 10 ina við meðalkaflann; engi skal vera viljaðr betr en ek, at vera úþarfr þeim búöndum; vil ek fylgja sveitungum mínum. Svá segja menn, at Haraldr kvað þá visu þessa:

Pora mun ek þann arm verja, | þat er ekkju munr nekkveð,
rjóðum vér af reiði | rönd, er ek í hlýt standa. 15
Gengrat grepr enn ungi | gunnblöðr, þar er slög riða,
herða menn at morði | mót, á hæl fyr spjótum.

Haraldr réð því, er hann var í orrostu. . . .

En er konungr hafði fylkt liði sínu, þá talaði hann fyrir þeim, mælti svá: at menn skyldu herða hugi sína 20 ok ganga djarfliga fram. ef orrosta verðr, segir hann. Höfum vér lið gott ok mikit, segir hann; en þótt búendr hafi lið meira nökkuru, þá mun auðna ráða sigri. Er því fyrir yðr at lýsa, at ek mun eigi flýja or orrostu þessi, skal ek annathvart sigraz á búöndum eða falla hér elligar. 25 Vil ek þess biðja, at sá hlutr komi upp er guð sér at mér gegni betr. Skulu vér því treystaz at vér höfum réttara at mæla en búendr, ok því þar með, at guð muni oss frelsa eigur várar eptir orrostu þessa, en elligar veita oss miklu meiri laun fyrir þat lát er vér fám hér, en vér 30 kunnim sjálfir at æskja oss. En ef ek hlýt um at mæla eptir orrostu, þá skal ek góða yðr hvern eptir sínum verðleikum, ok því hverneg hvern gengr fram í orrostu;

mun þat, ef vér höfum sigr, vera gnógt bæði lönd ok lausir aurar at skipta því með yðr, er nú fara með áðr úvinir várir. Veitum sem harðasta atgöngu hina fyrstu, þviat skjótt mun um skipta ef liðs munr er mikill; eigu
 5 vér sigrs ván af skjótum atburðum; en hit mun oss þungt ialla, ef vér berjumk til meði svá at menn verði fyrir því uvigir; munu vér eiga minna deildarlið en þeir er ýmisir ganga fram, en sumir hlífaz ok hvilaz. En ef vér gjörum svá harða hriðina, at þeir snúa undan er fremstir eru,
 10 mun hverr falla yfir annan ok verða þeirra úfarar þess at meiri, er þeir eru fleiri saman. En er konungr hatti röðummi, þá görðu menn mikinn róm at máli hans ok eggjaði hverr annan.

Þórðr Fólason bar merki Ólafs konungs. Svá segir
 15 Sighvatr skáld í erfíðrápu þeirri, er hann orti um Ólaf konung ok stælti eptir uppreistar-sögu:

Þorð frá ek þat sinn herða, | þreifsk sókn, með Óleifi,
 góð fóru þar, geirum | gört víg, saman hjörtu.
 Stöng bar hátt fyr Hringa | hjaldrmóðum gram, bróðir
 20 fullt vann, fagrla gylta, | framlundaðr Ögmundar.

Ólafr konungr var svá búinn, at hann hafði hjálm gyltan á höfði, en hvítan skjöld, ok lagðr á með gulli kross hinn helgi; í annarri hendi hafði hann kesju, þá er nú stendr í Kristskirkju við altara; hann var gyrðr sverði því
 25 er Hneitir var kallat, it bitrasta sverð ok gulli vafiðr meðalkalli; hann hafði hringabrynju. Þess getr Sighvatr skáld:

Öld vann Ólafr felda | öflgan sigr hinn digri
 gékk sóknþorinn sökja | sinjor fram í brynju.
 30 En þeir er austan nenna | óx hildr með gram mildum,
 mart segi ek bert, í bjarta | blóðröst Svíar óðu.

En er Ólafr konungr hefir fylkt liði sínu, þá váru búendr enn hvergi nær komnir. Þá mælti konungr, at lið

þat skyldi niðr setjaz ok hvíla sik. Settiz konungr þá sjálfir niðr ok alt lið hans ok sátu runt; hann hallaðiz ok lagði höfuð í kné Finni Árnasyni; þá rann á hann svefn ok var þat um hrið. Þá sá þeir her búanda ok sótti þá liðit til móts við þá ok höfðu upp sett merki sín ok var 5 þat hinn mesti múgr manns. Þá vakti Finnur konung ok sagði hánun, at búendr sóttu þá til þeirra. En er konungr vaknaði, mælti hann: hví vaktir þú mik Finnur ok léz mik eigi njóta draums míns. Finnur svaraði: ekki myndi þik þat dreyma, er eigi myndi skyldra at vaka ok 10 búaz við hernum, er at oss ferr, eða sér þú eigi hvar nú er kominn búanda mugrinn? Konungr svarar: ekki eru þeir enn svá nær oss, at eigi væri betr, at ek hefða sofit. Þá mælti Finnur: hvat dreyndi þik konungr þess er þér þykkir svá mikils missa í, ef þú vaknaðir eigi sjálfir? Þá 15 segir konungr draum sinn, at hann þóttiz sjá stíga hávan ok ganga þar eptir í lopt upp svá langt, at hann þóttiz sjá at himinu opnæði, ok þangat var stiginn til. Var ek þá, segir hann, kominn í hit öfsta stig, er þú vaktir mik. Finnur svarar ekki þykki mér draumur sjá svá góðr sem þér 20 munu þykkja; ætla ek þetta munu vera fyrir feigð þinni, ef þat er nökkut annat, en svefnórar einar, er fyrir þik bar. . . .

. . . Frá því er nú at segja, er áðr var frá horfit, at lendir menn ok búendr höfðu saman dregit her úvigjan, 25 þegar er þeir spurðu, er konungr var austan fariinn or Garðaríki ok hann var kominn til Svíþjóðar. En er þeir spurðu, at hann var austan kominn til Jamtlands ok hann ætlaði at fara austan um Kjöl til Veradals, þá stefndu þeir hernum inn í Þrándheim, ok sömnuðu þá saman þar 30 allri alþýðu, þegn ok þræl, ok fóru svá inn til Veradals ok höfðu þar svá mikit lið, at engi maðr var sá þar er í Noregi hefði sét jafnmikinn her saman koma. Var þar, sem jafnan kann verða í miklum her, at lið var allmis-

jafnt; þar var mart lendra manna ok mikill fjöldi ríkra búanda, en þó var hit allr múgr er váru þorparar ok verkmenn, ok var þat allr meginherrinn er þar í Þrándheimi hafði saman samnaz. Var þat lið allmjök geyst til

5 fjándskapar við konung. . . .

. . . En er skipat var til um fylkingar búanda, þá töluðu lendir menn ok báðu liðsmenn gefa gaum at um stöður sínar, hvar hverjum var þá skipat eða undir hverju merki þá skyldi hvern vera eða hversu nær háuun var skipat

10 merkinu eða hvert frá merkinu; báðu þeir menn vera þá vakra ok skjóta at ganga í fylking, er lúðrar kvæði við ok herblástr kœmi upp ok ganga þá fram í fylking; þvíat þeir áttu enn þá leið mjök langa at flytja herinn, ok var þess ván at fylkingar myndi bregðaz í hergöngunni. Síðan

15 eggjuðu (þeir) liðit; mælti Kálfr, at allir þeir menn er harma ok heiptir áttu at gjalda Ólafi, skyldu þá fram ganga undir þau merki, er fara skyldi í móti merki Ólafs, vera þá minnigir þeirra meingerða er hann hafði þeim veitt; segir, at þeir mundu eigi komaz í betra færi at

20 hefna harma sinna ok frelsa sik frá þeirri ánaud ok þrælk-an, er hann hafði þá undir lagt. Er sá nú, segir hann, bleyðimaðr er eigi bersk nú sem djarfligast; þvíat eigi er sakleysi við þá er í móti yðr eru; munu þeir eigi yðr spara, ef þeir komaz í færi. At máli hans varð allmikill rómr.

25 Varð þá kall mikit ok eggjan um allan herinn.

Síðan fluttu búendr her sinn til Stiklarstaðar; þar var fyrir Ólafr konungr með sitt lið. Fór í öndverðu liðinu Kálfr Árnason ok Hárekr fram með merkinu. En er þeir mættuz, þá tókz eigi allskjótt árasin, þvíat

30 búendr frestuðu atgöngu fyr þá sök, at lið þeirra fór hvergi nær jannfram, ok biðu þess liðs er síðar fór. Þórir hundr hafði farit síðarst með sina sveit, þvíat hann skyldi til gæta, at ekki slægiz aptr liðit, þá er heróp kœmi upp eða liðit sæiz, ok biða þeir Kálfr Þóris. Búendr höfðu

þat orðtak í herinum at eggja lið sitt í orrostu: fram fram búandmenn. Ólafr konungr gjörði eigi atgönguna fyrir því at hann beið Dags ok þess liðs er hán um fylgði. Sá þeir konungr þá lið Dags, hvar þat fór. Svá er sagt, at búendr hefði eigi minna lið en C hundraða. En Sighvatr 5 segir svá:

Ólmr erumk harmr sá er hlímr | hafði gulli varðan
jöfurr kreisti sá austan | aflátt meðalkafla.
Gagn féngu því þegnar | þeir at hálfu fleiri,
hvötuð tældi þat hildar | hvárungi, frá ek váru. 10

Þá er lið hvárttveggja stóð ok kenduz menn, þá mælti konungr: Hví ertu þar Kálfr, þvíat vér skildumz vinir suðr á Mörri. Illa samir þér at herjaz í móti oss eða skjóta geigurskot í lið vart, þvíat hér eru IV bræðr þínir. Kálfr svarar: Mart ferr nú á annan veg, konungr, 15 en bezt myndi sama; skildiztu svá við oss, at nauðsyn þar at friðaz við þá er eptir váru. Verðr nú hvern at vera þar sem staddr er, en sættaz mundu við enn, ef ek skylda ráða. Þá svarar Finnur: Þat er mark á um Kálf, ef hann mælir vel, at þá er hann ráðinn til at gera illa. 20 Konungr mælti: Vera kann þat Kálfr, at þú vilir sættaz, en ekki friðliga þykki mér ér láta, búendr! Þá svarar Þorgeirr af Kvistöðum: Ér skulut nú hafa slíkan frið, sem margir hafa áðr af yðr haft, ok munu þér nú þess gjalda. Konungr svarar: Eigi þarftu at fýsaz, til svá mjök várs 25 fundar, þvíat eigi mun þér sigrs auðit í dag á oss, þvíat ek hefi haft þik til ríkis af litlum manni.

Þórir hundr kom þá með sveit sína ok gékk fram fyrir merkit ok kallaði: fram fram búandmenn. Þá lustu búandmenn upp herópi ok skutu bæði örum ok spjótum. 30 Konungsmenn ceptu þá heróp. En er því var lokit, þá eggjuðu þeir svá sem þeim var áðr kent, mæltu svá: fram fram Kristmenn krossmenn konungsmenn! En er þetta

heyrðu búandmenn þeir er út stóðu i arminn, þá mæltu þeir slíkt it sama sem þeir heyrðu þá mæla. En er aðrir búendr heyrðu þat, þá hugðu þeir þat vera konungsmenn ok báru vápn á þá; börðuz þeir þá sjálfir ok féll mart. 5 áðr þeir kannaðiz við. Veðr var fagrt, skein sól i heiði; en er orrosta hófz, þá laust roða á himin ok svá á sólna, en áðr en létti, gjörði myrkt sem um nátt. Ólafr konungr hafði fylkt þar er var nökkur hæð, ok steiptuz þeir ofan á lið búanda ok veittu svá hart athlaupit, at fylking 10 búanda hagnaði fyrir, svá at þar stóð þá brjóstit konungsfylkingar, sem áðr höfðu staðit þeir er efstir stóðu i búanda liði; ok var þá búit mart búanda liðit at flýja. En lendir menn ok lendra manna húskarlar stóðu fast, ok varð þá allsnörp orrosta. Svá segir Sighvatr:

15 Vitt var fold und fótum, i friðbann var þar mönnum,
þá réð i bōð bráða | brynjat fólk, at dynja.
Þá er árliga ærir | álms með hjarta hjálma,
mikill var at stað Stikla | stálgustr, ofan þustu.

Lendir menn eggjuðu lið sitt ok knuðuz til fram-
20 göngu. Þess getr Sighvatr:

Fór i fylking þeirra | fram iðraz nú miðri,
snarir funduz þar, Þrēnda | þess verks búendr merki.

Þá sótti lið búanda at öllum megin. Hjoggu þeir er fremstir stóðu, en þeir er þar vāru næstir lögðu spjótum, 25 en allir þeir er síðar gēngu, skutu spjótum eða örum eða köstuðu grjóti eða handeyxum eða skeptifléttum. Gjörðiz þá brátt bardagi mannskæðr ok féll mart af hvarumtveggjum. Í fyrstu hrið féllu þeir Arnljótr gellini, Gauka - Þórir ok Afrafasti ok þeirra sveit öll, ok hafði hverr þeirra mann fyrir 30 sik eða II eða sumir fleiri. Þá þyntiz skipun fyr framan merki konungs, það konungr þá Þórð bera fram merkit, en konungr fylgði sjálfr merkinu, ok sú sveit manna er

hann hafði valið til at vera sér næst í orrostu; váru þeir menn í hans liði einna vápnðjarfastir ok bezt búmir. Þess getr Sighvatr:

Mest frá ek merkjum næstan | minn dróttin fram sínum,
stöng óð fyr gram, gengu; | gnógr styrr var þar fyrir. 5

Þá er Ólafr konungr gekk fram or skjaldborginni ok í öndurða fylking ok búendr sá í andlit hánun, þá hrædduz þeir ok félluz þeim hendr. Þess getr Sighvatr:

Geirs hykk grimlikt váru | gunnreifum Óleifi
lof rætundum lita | ljóns í hvassar sjónir; 10
þorðut þrönskir virðar, | þótti hersa dróttinn
ægiligr, í augu | ormfrán sjá hánun.

Þá varð allhörð orrosta; gekk konungr sjalfr fram í höggorrostu. Svá segir Sighvatr:

Rauð í rekka blóði | rönd með gumna höndum 15
dreyrug sverð, þar er dýran | drótt þjóðkonung sótti.
Ok at ísarnleiki | Innþrændum lét finnaz
rækinn gramr í reikar | rauðhrúnan hjör túnun.

Ólafr konungr barðiz þá alldjarfliga; hann hjó til Þorgeirs af Kvistöðum lends manns þess er fyrr er getit 20 um þvert andlit ok í sundr nefhjörg á hjálminum, ok klauf höfuðit fyr neðan augu svá at nær tók af. En er hann féll, mæltu konungr: Hvárt er satt þat er ek sagða þér Þorgeir, at þú mundir eigi sigraz í okkrum viðrskiptum? Í þeirri svipan skaut Þórðr niðr merkistönginni svá hart, 25 at stöngin stóð; þá hafði Þórðr fengit banasár, ok féll hann þar undir merkinu. Þá féllu þar ok Þorfinnr munnr ok Gizurr gullbrá, ok höfðu hann sótt II menn, en hann hafði drepit annan þeirra, en hann særði annan áðr hann féll. Svá sagði Hofgarða-Refr: 30

Einn hafði gný gunnar, | gall bál Hárs, stála
 rímmu askr við röskva | regndjarfr tvá þegna.
 Dalsteypir hjó draupnis | döggr-frey bana höggvi,
 hann rauð jarn, en annan | árstrauma vanu sáran.

- 5 Þá var þat er fyrr var sagt, at himinu var heiðr, en
 sól hvarf at sýn ok gjörði myrkt. Þess getr Sighvatr:

Undr láta þat ýtar | eigi smátt, er máttit
 skæn-jörðungum skorðu | skýlauss röðull hlýja;
 Drýg varð á því dægri | dagr náðit lit fögrum,
 10 orrostu frá ek austan | athurð konungs, lurða.

- Í þenna brum kom Dagr Hringsson með þat lið er
 hann hafði haft ok tók hann þá at fylkja liði sínu ok setti
 upp merki; en fyrir því at myrkr var mikit, þá varð ekki
 skjótt um atgönguna; þvíat þeir vissu eigi víst hvat fyrir
 15 var. En þó snæru þeir þar at sem fyrir váru Rýgir ok
 Hörðar. Váru þessir athurðir margir jafnsnemma eða sumir
 litlu fyrr eða síðar.

- Kálfr ok Ólafr hétu frændr Kálfr Árnasonar; þeir
 stóðu á aðra hlið hánum, menn miklir ok hraustir. Kálfr
 20 var son Arnfinns Arnunóðssonar bróðurson Árna Arnunóðs-
 sonar. Á aðra hlið Kálfr Árnasyni gekk fram Þórir hundr.
 Ólafr konungr hjó til Þóris hunds um herðarnar þverar;
 sverðit beit ekki, en svá sýndiz sem dust ryki or hrein-
 bjálfanum. Þessa getr Sighvatr:

- 25 Mildr fann görst hve galdrar | gramr sjálfir meginrammir
 fjölkunnigra Finna | fullstórum barg Þóri,
 þá er hyrsendir Hundi | húna gulli búnu,
 slætt réð sízt at bíta, | sverði laust um herðar.

- Þórir hjó til konungs ok skiptuz þeir þá nökkurum
 30 höggum við ok beit ekki sverð konungs þar er hreinbjálfinn

var fyrir. En þó varð Þórir sárr á hendi. Enn kvað Sighvatr:

Pollr dylr saðrar snilli | seims en þat veit heiman
 hverr sæi Hunds verk stærri? | hugstórs, er frýr Þóri.
 En þvergarða þorði | þrótt, hinn er fram of sótti, 5
 glyggs í gegn at höggva | gunnranns konungmanni.

Konungr mælti til Bjarnar stallara: Berðu hundinn, er eigi bita járnin. Björn snéri öxinni í hendi sér ok laust með hamrinum; kom þat á öxl Þóri ok varð allmiklit högg, ok hrataði Þórir viðr. En því jafnskjótt snéri kon- 10 ungr móti þeim Kálfi frændum ok veitti banasár Ólafi franda Kálfs. Þá lagði Þórir hundr spjóti til Bjarnar stallara á hánum miðjum, veitti hánum banasár. Þá mælti Þórir: Svá bötu vér björnuna. Þorstein knarrarsmiðr hjó til Ólafs konungs með öxi, ok kom þat högg á fótinn 15 vinstra við knéit fyr ofan. Finnir Árnason drap þegar Þorstein. En við sár þat hneigðiz konungr upp við steinn einn ok kastaði sverðinu ok bað sér guð hjalpa. Þá lagði Þórir hundr spjóti til hans, kom lagit neðan undir brynju ok rendi upp í kviðinn. Þá hjó Kálfr til hans, kom 20 þat högg hinum vinstra megin utan á hálsinn. Menn greinaz at því, hvar Kálfr veitti konungi sár. Þessi þrjú sár hafði Ólafr konungr til lifláts. En eptir fall hans þá féll sú flest öll sveit er fram hafði gengit með hánum. . . .

. . . Þórir hundr gékk þar til er var lík Ólafs kon- 25 ungs ok veitti þar umbúnað, lagði niðr líkit ok rétti ok breiddi klæði yfir. En er hann þerði blóð af andlitinu, þá sagði hann svá síðan, at andlit konungs var svá fagrt ok roði í kinnum sem þá at hann svæfi, en miklu bjartara en áðr var meðan hann lifði. Þá kom blóð konungsins á 30 hönd Þóri ok rann upp á greipina þar er hann hafði áðr sár fengit ok þurfti um þat sár engi umbönd þaðan ífrá, svá gréri þat skjótt. Vattaði Þórir sjálfir þenna atburð, þá

er helgi Ólafs kom upp fyrir alþýðu. Varð Þórir hundr fyrst til þess at halda upp helgi konungsins, þeirra ríkismanna, er þar höfðu verit í mótstöðuslokki hans. . . .

. . . Ólafr konungr féll miðvikudag IV. Kal. augusti.

- 5 Þat var nær miðjum degi er þeir funduz; en fyrir miðmunda hófz orrostan; en konungr féll fyrir nónn, en myrkrit hélzk frá miðmunda til nóns.

Sighvatr skáld segir svá frá lyktum orrostu:

- 10 Hörð er sízt hermenn gjörðu, | hlíf raufsk fyrir gram, lífi
auðn at Engla stríði, | ómjúk konung sjúkan.
Ör brá Ólafs fiörvi | öld, þar er herra klauf skjöldu,
fólks odda gékk fylkir | fund, en Dagr hélt undan.

Ok enn kvað hann þetta:

- 15 Áðr vitu eigi meiðar | ógnar skers né hersa,
þjóð réð þengils dauða, | þann styrk búandmanna,
er slíkan gram sókkum | sárelds viðir feldi
mörg lá dýr í dreyra | drótt, sem Ólafr þótti.

ÍSLENDINGABÓK

ARA PRESTS HINS FRÓÐA ÞORGILSSONAR

- Íslandingabók görða ek fyrst biskupum órum, Þorláki ok Katli, ok syndak bæði þeim ok Sæmundi presti. En
20 með því at þeim líkaði svá at hafa eða þar við auka, þá skrifaða ek þessa of hit sama far, fyrir utan ættartölu ok konunga æfi, ok jókk því es mér varð síðan kunnara ok nú es gerr sagt á þessi en á þeirri. En hvatki es missagt es í fræðum þessum, þá es skylt at hafa þat heldr, es
25 sannara reynisk.

Hálfðan hvítbeinn. Upplendingakonungr, sonr Ólafs trételgju Sviakonungs, vas faðir Eysteins frets, föður Hálfðanar hins milda ok hins matarilla, föður Guðröðar veiðikonungs, föður Hálfðanar hins svarta, föður Haralds hins hárfagra, es fyrstr varð þess kyns einn konungr at öllum 5 Norvegi.

CAPITULA

Frá Íslands bygð I. Frá landnámsmönnum II., ok lagasetning. Frá alþingis setning III. Frá misseristali IV. Frá fjórðunga deild V. Frá Grænlands bygð VI. Frá því es kristni kom á Ísland VII. Frá biskupum útlendu VIII. 10 Frá Ísleifi biskupi IX. Frá Gizuri biskupi X.

Cap. I. Ísland bygðisk fyrst or Norvegi á dögum Haralds hins hárfagra, Hálfðanarsonar hins svarta, í þann tíð, at ætlun ok tölu þeirra Teits, fóstura míns, þess manns es ek kunna spakastan, sonar Ísleifs biskups, ok Þorkels, 15 föðurbróður míns, Gellissonar, es langt mundi fram, ok Þuriðar Snorradóttur goða, es bæði vas margspök ok úljúgfróð, es Ívarr Ragnarsson loðbrókar lét drepa Eadmund hinn helga Englakonung. En þat vas DCCCLXX vetrum eptir burð Krists, at því es ritit es í sögu hans. Ingólfr 20 hét maðr norrœnu, es sannliga es sagt at fœri fyrst þaðan til Íslands, þá es Haraldr hinn hárfagri vas XVI vetra gamall, en í annat sinn fám vetrum síðarr; hann bygði suðr í Reykjavík; þar es Ingólfshöfði kallaðr fyr austan Minþakseyri, sem hann kom fyrst á land, en þar Ingólfsfell fyr 25 vestan Ölfussá, es hann lagði sína eigu á síðan. Í þann tíð vas Ísland víði vaxit á miðli fjalls ok fjöru. Þá váru hér menn kristnir, þeir es Norðmenn kalla Papa, en þeir fóru síðan á braut, af því at þeir vildu eigi vesa hér við heiðna menn, ok létu eptir bækr írskar ok bjöllur ok 30 bagla; af því mátti skilja at þeir váru menn írskir. En

þá varð för manna mikil mjök út hingat or Norvegi, til þess unz konungrinn Haraldr bannaði, af því at hán um þótti landauðn nema. Þá sættusk þeir á þat, at hverr maðr skyldi gjalda konungi V aura, sá es eigi væri frá því skiliðr, ok þaðan færi hingat. En svá es sagt, at Haraldr væri LXX vetra konungr, ok yrði áttæðr. Þau hafa upphaf verit at gjaldi því es nú es kallat landaurar, en þar galsk stundum meira, en stundum minna, unz Ólafr hinn digri görði skirt, at hverr maðr skyldi gjalda konungi hálfa mörk, sá es færi á miðli Norvegs ok Íslands, nema konur, eða þeir menn es hann næmi frá. Svá sagði Þorkell oss, Gellisson.

Cap. II. Hrollaugr, sonr Rögnvalds jarls á Mœri, bygði austr á Síðu; þaðan eru Síðumenn komnir. Ketilbjörn Ketilsson, maðr norrœnn, bygði suðr at Mosfelli hinu efra; þaðan eru Mosfellingar komnir. Öðr, dóttir Ketils flatnefs, hersis norrœns, bygði vestr í Breiðafirði; þaðan eru Breiðfirðingar komnir. Helgi hinn magri, norrœnn, sonr Eyvindar austmanns, bygði norðr í Eyjafirði; þaðan eru Eyfirðingar komnir. En þá es Ísland vas víða bygt orðit, þá hafði maðr austrœnn fyrst lög út hingat or Norvegi, sá es Úlfljótr hét; svá sagði Teitr oss; ok váru þá Úlfljóts lög kölluð; hann vas faðir Gunnars, er Djúpdœlir eru komnir frá í Eyjafirði; en þau váru flest sett at því sem þá váru Gulapingslög, eða ráð Þorleifs hins spaka Hörðakárasonar váru til, hvar við skyldi auka eða af nema eða annan veg setja. Úlfljótr vas austr í Lóni; en svá es sagt, at Grímr geitskór væri fóstbróðir hans, sá es kannaði Ísland alt at ráði hans, áðr alþingi væri átt; en hán um fékk hverr maðr penning til á landi hér, en hann gaf fé þat síðan til hofa.

Cap. III. Alþingi vas sett at ráði Úlfljóts ok allra landsmanna, þar es nú es; en áðr vas þing á Kjalarnesi, þat es Þorsteinn Ingúlfsson landnámamanns faðir Þorkels mána lögsögumanns, hafði þar, ok höfðingjar þeir es at

því hurfu. En maðr hafði sekr orðit of þræls morð eða leysings, sá es land átti í Bláskógum; hann es nefndr Þórir kroppinskeggi, en dóttursonr hans es kallaðr Þorvaldr kroppinskeggi, sá es fór siðan í Austfjörðu ok brendi þar inni Gunnar bróður sinn; svá sagði Hallr Úrækjuson; 5 en sá hét Kolr er myrðr vas; við hann es kend gjá sú, es þar es kölluð siðan Kolsgjá, sem hræin fundust; land þat varð siðan allsherjafé, en þat lögðu landsmenn til alþingis neyzlu; af því es þar almenning at víða til alþingis í skógum, ok á heiðum hagi til hrossa hafnar. Þat sagði 10 Úlfheðinn oss. Svá hafa ok spakir menn sagt, at á LX vetra yrði Ísland albyggt, svá at eigi væri meir siðan. Því nær tók Hrafn lögsögu Hængssonr landnámamanns, næstr Úlfjóti, ok hafði XX sumur, hann vas ur Rangárhverfi; þat vas LX vetrum eptir dráp Eadmundar konungs, vetri 15 eða tveim áðr Haraldr hinn hárfagri yrði dauðr, at tölu spakra manna. Þórarinn Ragabróðir, sonr Óleifs hjalta, tók lögsögu næstr Hrafn, ok hafði önnur XX, hann var Borgfirzkr.

Cap. IV. Þat vas ok þá, es hinir spökustu menn á 20 landi hér höfðu talið í tveim misserum fjóra daga hins fjórða hundraðs, þat verða vikur II hins setta tigar, en mánuðr XII þritögnáttar ok dagar IV umbfram, þá merktu þeir at sólargangi, at sumarit munaði aptr til vársins; en þat kunni engi segja þeim at degi einum vas fleira en 25 heilum vikum gegndi í tveim misserum, ok þat olli. En maðr hét Þorsteinn surtr, hann vas Breiðfirzkr, sonr Hallsteins Þórólfsssonar mostrarskeggja landnámamanns ok Óskar Þorsteinsdóttur hins rauða; hann dreymdi þat, at hann hugðisk vesa at lögbergi, þá es þar vas fjölment, ok 30 vaka, en hann hugði alla menn aðra sofa; en siðan hugðisk hann sofna, en hann hugði þá alla menn aðra vakna. Þann draum ræð Ósvifr Helgason, móðurfaðir Gellis Þorkelssonar, svá, at allir menn myndi þegja, meðan hann

mælti at lögbergi, en síðan, es hann þagnaði, at þá myndi allir þat róma, es hann hefði mælt; en þeir vǫru báðir spakir menn mjök. En síðan, es menn kómu til þings, þá leitaði hann þess ráðs at lögbergi, at hit sjaunda hvert 5 sumar skyldi auka viku, ok freista hví þá hlýddi. En svá sem Ósvifr réð drauminu, þá vöknuðu allir menn við þat vel, ok vas þat þá þegar í lög leitt at ráði Þorkels mána ok anarra spakra manna. At réttu tali eru í hverju ári V dagar hins fjórða hundraðs, ef eigi es blaupár, en þá 10 einum fleira; en at óru tali verða IV; en þá es eyksk at óru tali et sjaunda hvert at viku, en öngu at hinu, þá verða VII ár saman jamnlöng at hvárutveggja; en ef blaupár verða II a miðli þeirra es auka skal, þá þarf auka hit setta.

- 15 Cap. V. Þingadeild mikil varð á miðli þeirra Þórðar gellis, sonar Óleifs feilans, or Breiðafirði, ok Odds þess es kallaðr vas Tungu-Oddr; hann vas Borgfirzkr. Þorvaldr, sonr hans, vas at brennu Þorkels Blunketilssonar með Háensna-Þóri í Örnólfsdali; en Þórðr gelli varð höfðingi 20 at sökinni, af því at Hersteinn Þorkelsson, Blunketilssonar, átti Þórunni systurdóttur hans; hon vas Helgu dóttir ok Gunnars, systir Jófriðar, es Þorsteinn átti Egilsson. En þeir vǫru sóttir á þingi því es vas í Borgarfirði, í þeim stað es síðan es kallat Þingnes. Þat vǫru þá lög, at 25 vígsakar skyldi sækja á því þingi es næst vas vettfangi; en þeir hörðusk þar, ok mátti þingit eigi heyjask at lögum; þar féll Þórólfr refr, bróðir Álfs í Dölum, or liði Þórðar gellis. En síðan fóru sakarnar til alþingis, ok hörðusk þeir þar þá enn; þá féllu menn ur liði Odds, enda varð sekr hann 30 Háensna-Þórir, ok drepinn síðan, ok fleiri þeir at brennuinni vǫru. Þá taldi Þórðr gelli tölu umb at lögbergi, hví illa mönnum gegndi at fara í úkunn þing at sækja of víg eða harnua sína, ok taldi hvat hánum varð fyrir, áðr hann mætti því máli til laga koma, ok kvað ýmissa vandraeði mundu verða, ef eigi

réðisk boet rá. Þá vas landinu skipt í fjórðunga, svá at III urðu þing í hverjum fjórðungi, ok skyldu þingunantar eiga hvar saksóknir saman, nema í Norðlendinga fjórðungi váru IV, af því at þeir urðu eigi á annat sáttir; þeir es fyr norðan váru Eyjafjörð vildu eigi þangat sækja þingit, 5 ok eigi í Skagafjörð þeir es þar váru fyr vestan; en þó skyldi jöfn dómfelna ok lögregguskipun or þeirra fjórðungi sem or einumhverjum öðrum; en síðan váru sett fjórðungarþing; svá sagði oss Úlfeðinn Gunnarsson lögsögu-maðr. Þorkell máni Þorsteinsson, Ingólfssonar, tók lögsögu 10 eptir Þórarinn Ragabróður ok hafði XV sumur. Þá hafði Þorgeirr at Ljósavatni Þorkelsson XVII sumur.

Cap. VI. Land þat es kallat es Grænland, fannz ok bygðiz af Íslandi. Eiríkr hinn rauði hét maðr Breiðfirzkr, es fór út héðan þangat, ok nam þar land es síðan es 15 kallaðr Eiríksfjörðr, hann gaf nafn landinu ok kallaði Grænland, ok kvað menn þat mundu fýsa þangat farar, at landit ætti nafn gott. Þeir fundu þar manna vistir, bæði austr ok vestr á landi, ok keiplabrot ok steinsmiði, þat es af því má skilja, at þar hafði þesskonar þjóð farit, es 20 Vinland hetir bygð, ok Grænlandingar kalla Skrælingja. En þat vas, es hann tók byggva landit, XIV vetrum eða XV fyrr en kristni kæmi hér á Ísland, at því es sá taldi fyr Þorkeli Gellissyni á Grænlandi, er sjálfr fylgði Eiríki hinum rauða út. 25

Cap. VII. Ólafr rex Tryggvason, Ólafssonar, Haraldssonar hins hárfagra, kom kristni í Norveg ok á Ísland. Hann sendi þingat til lands prest þann es hét Þangbrandr, ok hér kendi mönnum kristni, ok skírði þá alla es við trú tóku. En Hallr á Siðu Þorsteinsson lét skirask snim- 30 hendis, ok Hjalte Skeggjasonr or Þjórsárdali, ok Gizurr hinn hvíti Teitsson Ketilbjarnarsonar frá Mosfelli, ok margir höfðingjar aðrir; en þeir váru þó fleiri es í gegu mæltu ok neittu. En þá es hann hafði hér verit einn vetr eða II,

Þá fór hann á braut, ok hafði vegit hér II menn eða III, þá es hann höfðu nitt. En hann sagði konunginum Ólafi, es hann kom austr, alt þat es hér hafði yfir hann gengit, ok lét örvænt, at hér mundi kristni enn takaz. En hann
 5 varð við þat reiðr mjök, ok ætlaði at láta meiða eða drepa ossa landa fyrir, þá es þar vǫru austr. En þat sumar hit sama kómu utan héðan þeir Gizurr ok Hjalti, ok þágu þá undan við konunginn, ok hétu hánum umsýslu sinni til á nýja leik, at hér yrði enn við kristninni tekit, ok létu sér
 10 eigi annars vǫn en þat mundi hlýða. En hit næsta sumar eptir fóru þeir austan, ok prestur sá es Þormóðr hét, ok kómu þá í Vestmannaeyjar, es X vikur vǫru af sumri, ok hafði alt fariz vel at; svá kvað Teitr þann segja, es sjálfir vas þar. Þá vas þat mælt hit næsta sumar áðr í lögum,
 15 at menn skyldi svá koma til alþingis es X vikur væri af sumri, en þangat til kómu menn viku fyrr. En þeir fóru þegar inn til meginlands ok síðan til alþingis, ok gátu at Hjalta, at hann vas eptir í Laugardali með XIIta mann, af því at hann hafði áðr sekr ordit fjörbaugsmaðr hit næsta
 20 sumar á alþingi of goðgá, en þat vas til þess haft, at hann kvað at lögbergi kviðling þenna:

Vil ek eigi goð geyja
 grey þykkir mér Freyja,

En þeir Gizurr fóru unz þeir kómu í stað þann í
 25 hjá Ölfuss vatni, es kallaðr es Vellankatla, ok görðu orð þaðan til þings, at á mót þeim skyldi koma allir fulltingsmenn þeirra, af því at þeir höfðu spurt, at andskotar þeirra vildi verja þeim vígi þingvöllinn. En fyrr en þeir færi þaðan, þá kom þar riðandi Hjalti, ok þeir es eptir
 30 vǫru með hánum. En síðan riðu þeir á þingit ok kómu áðr á mót þeim frændr þeirra ok vinir, sem þeir höfðu æst. En hinir heiðnu menn hurfu saman með alvæpni, ok hafði svá nær at þeir mundi berjask, at (eigi) of sá á miðli.

En annan dag eptir géngu þeir Gizurr ok Hjalti til lögbergs, ok báru þar upp erindi sín; en svá es sagt, at þat bæri frá, hvi vel þeir mæltu. En þat görðisk af því, at þar nefndi annarr maðr at öðrum vátta, ok sögðusk hvárir or lögum við aðra, hinir kristnu menn ok hinir heiðnu, 5 ok géngu síðan frá lögbergi. Þá báðu hinir kristnu menn Hall á Síðu, at hann skyldi lög þeirra upp segja, þau es kristninni skyldi fylgja; en hann leystisk því undan við þá, at hann keypti at Þorgeiri lögsögumanni at hann skyldi upp segja, en hann vas enn þá heiðinn. En síðan es 10 menn kómu í húðir, þá lagðisk hann niðr Þorgeirr, ok breiddi feld sinn á sik, ok hvíldi þann dag allan ok náttina eptir, ok kvað ekki orð. En um morguninn eptir settisk hann upp, ok görði orð at menn skyldi ganga til lögbergis. En þá hóf hann tölu sína upp, es menn kómu 15 þar, ok sagði, at hánun þótti þá komit hag manna í únýtt efni, ef menn skyldi eigi hafa allir lög ein á landi hér, ok taldi fyrir mönnum á marga vega, at þat skyldi eigi láta verða, ok sagði at þat mundi at því úsætti verða, es vísa ván vas at þær barsmiðir görðiz á miðli manna es 20 landit eyddisk af. Hann sagði frá því, at konungar or Norvegi ok or Danmörku höfðu haft úfrið ok orrostur á miðli sín langa tíð, til þess unz landsmenn görðu frið á miðli þeirra, þótt þeir vildi eigi; en þat rað görðisk svá, at af stundu sendusk þeir gersimar á miðli, enda hélt friðr sá 25 meðan þeir lifðu; en nú þykkir mér þat ráð, kvað hann, at vér látim ok eigi þá ráða, es mest vilja í gegn gangask, ok miðlum svá mál á miðli þeirra, at hvárirtveggju hafi nökkut síns máls, ok höfum allir ein lög ok einn sið; þat mun verða satt, es vér slitum í sundr lögin, at vér mun- 30 um slita ok friðinn. En hann lauk svá máli sínu, at hvárirtveggju játtu því, at allir skyldi ein lög hafa, þau sem hann réði upp at segja. Þá vas þat mælt í lögum, at allir menn skyldi kristnir vesa ok skirn taka, þeir es

áðr váru úskírðir á landi hér; en of barna útburð skyldu standa hin fornu lög, ok of hrossakjöts át; skyldu menn blóta á laun, ef vildu, en varða fjörbaugsgarðr, ef vátum of kœmi við; en síðar fám vetrum vas sú heiðni af numin
 5 sem önnur. Þenna atburð sagði Teitr oss at því es kristni kom á Ísland. En Ólafr Tryggvason féll hit sama sumar at sögu Sæmundar prests; þá barðisk hann við Svein Haraldsson Danakonung ok Ólaf hinn sænska Eiríksson at Uppsölum Svíakonung, ok Eirík, es síðan vas jarl at
 10 Norvegi, Hákonarson, þat vas CXXX vetrum eptir dráp Eadmundar, en M eptir burð Krists at alþýðu tali.

Cap. VIII. Þessi eru nöfn biskupa þeirra es verit hafa á Íslandi útlendir, at sögu Teits. Friðrekr kom í heiðni hér: en þessir váru síðan: Bjarnharðr hinn bókvisi
 15 V ár; Kolr fá ár; Hroðólfr XIX ár; Heinrekr II ár. Enn kómu hér aðrir V, þeir er biskupar kváðusk vesa: Örnólfr ok Goþbiskólfr, ok III ermskir: Petrus ok Abraham ok Stephanus.

Grimr at Mosfelli Svertingsson tók lögsögu eptir Þor-
 20 geir, ok hafði II sumur, en þá fékk hann lof til þess, at Skapti Þóroddsson hefði, systurson hans, af því at hann vas hásmæltr sjálfr. Skapti hafði lögsögu XXVII sumur; hann setti fimtardóms lög, ok þat, at engi vegandi skyldi lýsa víg á hendr öðrum manni en sér; en áðr váru hér
 25 slík lög of þat sem í Noregi. Á hans dögum urðu margir höfðingjar ok rikismenn sekir eða landflótta of víg eða barsmiðir of rikis sökum hans ok landstjórn; en hann andaðiz á hinu sama ári ok Ólafr hinn digri féll, Haraldssonr, Guðrøðarsonar, Bjarnarsonar, Haraldssonar hins hárfagra, XXX vetrum síðar en Ólafr félli Tryggvasonr. Þá
 30 tók Steinn Þorgestsson lögsögu, ok hafði III sumur; þá hafði Þorkell Tjörvason XX sumur; þá hafði Gellir Bölverksson IX sumur.

Cap. IX. Ísleifr Gizurarsonr hins hvíta vas vígðr til biskups á dögum Halralds Noregskonungs Sigurðarsonar, Hálfðanarsonar, Sigurðarsonar hrísa, Haraldssonar hins hárfagra. En es þat sá höfðingjar ok góðir menn, at Ísleifr vas miklu nýtri en aðrir kennimenn, þeir es á þvísar 5 landi næði, þá seldu hánnum margir sonu sína til læringar ok létu vígja til presta; þeir urðu síðan vígðir II til biskupa: Kolr, es vas í Vik austr, ok Jóan at Hólum. Ísleifr átti III sonu; þeir urðu allir höfðingjar nýtir: Gizurr biskup ok Teitr prest, faðir Halls, ok Þorvaldr. Teit fæddi 10 Hallr í Haukadali, sá maðr es þat vas almælt, at mildastr væri ok ágæztr at góðu á landi hér úlærðra manna. Ek kom ok til Halls VII vetra gamall, vetri eptir þat es Gellir Þorkelsson, föðurfaðir minn ok sóstri andaðiz, ok vask þar XIV vetr. Gunnarr hinn spaki hafði tekit lögsögu, 15 þá es Gellir lét af, ok hafði III sumur; þá hafði Kolbeinn Flosason VI; þat sumar es hann tók lögsögu féll Haraldr rex á Englandi. Þá hafði Gellir í annat sinn III sumur; þá hafði Gunnarr í annat sinn I sumar; þá hafði Sighvatr Surtsson, systurson Kolbeins, VIII. Á þeim dögum kom 20 Sæmundr Sigfússon sunnan af Frakklandi hingat til lands, ok lét síðan vígjask til presta. Ísleifr vas vígðr til biskups þá es hann vas fimtögr; þá vas Leo septimus pavi; en hann var hinn næsta vetr í Noregi, ok fór síðan út hingat, en hann andaðist í Skálaholti, þá es hann hafði alls verit 25 biskup IV vetr ok XX; svá sagði Teitr oss; þat vas á drottinsdegi, VI náttum eptir hátíð þeirra Petrs ok Páls, LXXX vetra eptir Ólafs fall Tryggvasonar; þar vas ek þá með Teiti, lóstra mínum, XII vetra gamall. En Hallr sagði oss svá, es bæði vas minnigr ok úlýginn, ok mundi 30 sjálfr þat es hann vas skirðr, at Þangbrandr skirði hann þvívetrar, en þat vas vetri fyrr en kristni væri hér í lög tekin. En hann görði bú þritögr, ok bjó LXIV vetr í Haukadali, ok hafði XCIV vetr, þá es hann andaðisk; en

þat vas of hátíð Martins biskups, á hinum X vetri eptir andlát Ísleifs biskups.

Cap. X. Gizurr biskup, sonr Ísleifs, vas vígðr til biskups at bæn landsmanna á dögum Ólafs konungs Haraldssonar, II vetrum eptir þat es Ísleifr andaðisk; þann vas
 5 hann annann hér á landi, en annann á Gautlandi; en þá vas nafn hans rætt, at hann hét Gísröðr; svá sagði hann oss. Markús Skeggjason hafði lögsögu næstr Sighvati, ok tók þat sumar es Gizurr biskup hafði einn vetr verit hér
 10 á landi, en fór með IV sumur ok XX. At hans sögu es skrifuð æfi allra lögsögumanna á bók þessi, þeirra es váru fyrir vart minni; en hánun sagði Þórarinn, bróðir hans, ok Skeggi, faðir þeirra ok fleiri spakir menn, til þeirra æfi er fyrir hans minni váru, at því er Bjarni hinn spaki
 15 hafði sagt, föðurfaðir þeirra, es mundi Þórarinn lögsögumann ok VI aðra síðan. Gizurr biskup vas ástsælli af öllum landsmönnum en hverr maðr annarra þeirra es vér vitum hér á landi hafa verit; af ástsæld hans ok af tölum þeirra Sæmundar, með umráði Markúss lögsögumanns, vas
 20 þat í lög leitt, at allir menn töldu ok virðu alt fé sitt, ok sóru at rétt virt væri, hvart sem vas í löndum eða í lausaaurum, ok görðu tíund af síðan. Þat eru miklar jarteiknir, hvat hlýðnir landsmenn váru þeim manni, es hann kom því fram, at fé alt vas virt með swardögum,
 25 þat es á Íslandi vas, ok landit sjálft, ok tíundir af görvar, ok lög álögð, at svá skal vesa, meðan Ísland es bygt. Gizurr biskup lét ok lög leggja á þat, at stóll biskups þess, es á Íslandi væri, skyldi í Skálaholti vesa, en áðr vas hvergi, ok lagði hann þar til stólsins Skálaholts land
 30 ok margra kynja auðæfi önnur, bæði í löndum ok í lausum aurum. En þá es hánun þótti sá staðr hafa vel at auðæfum þróaz, þá gaf hann meirr en fjórðung biskupsdóms sins til þess, at heldr væri II biskupsstólar á landi hér en einn, svá sem Norðlendingar æstu hann til; en hann hafði áðr látit

telja búendr á landi hér, ok váru þá í Austfirðinga fjórðungi VII hundruð heil, en í Rangæinga fjórðungi X, en í Breiðfirðinga fjórðungi IX, en í Eyfirðinga fjórðungi XII; en útaldir váru þeir es eigi áttu þingfararkaupi at gegna of alt Ísland. Úlfheðinn Gunnarsson hins spaka tók lög- 5 sögu eptir Markús, ok hafði IX sumur; þá hafði Bergþórr Hrafnsson VI; en þá hafði Guðmundr Þorgeirsson XII sumur. Hit fyrsta sumar er Bergþórr sagði lög upp, var nýmæli þat gört, at lög or skyldi skrifa á bók at Haflíða Márssonar of vetrinn eptir, at sögu ok umráði þeirra 10 Bergþórs ok annarra spakra manna, þeirra es til þess váru teknir. Skyldu þeir görva nýmæli þau öll í lögum, er þeim litisk þau betri en hin fornu lög; skyldi þau segja upp hit næsta sumar eptir í lögregtu, ok þau öll halda, er hinn meiri hlutr manna mælti þá eigi gegn. En þat varð 15 at framfara, at þá vas skrifaðr vígslóði ok margt annat í lögum, ok sagt upp í lögregtu af kennimönnum of sumarit eptir; en þat líkaði öllum vel, ok mælti því mangi í gegn. Þat vas ok hit fyrsta sumar, es Bergþórr sagði lög upp, þá vas Gizurr biskup úþingfærr of sótt, þá sendi 20 hann orð til alþingis, vinum sínum ok höfðingjum, at biðja skyldi Þorlák Runólfsson, Þorleikssonar, bróður Halls í Haukadali, at hann skyldi láta vígjaz til biskups; en þat gerðu allir, svá sem orð hans kómu til, ok fékksk þat af því, at Gizurr hafði sjálfr fyrr mjök beðit, ok fór hann 25 utan þat sumar, en kom út hit næsta eptir, ok vas þá vígðr til biskups. Gizurr vas vígðr til biskups, þá es hann vas fertógr; þá vas Gregoríus septimus pavi; en síðan vas hann hinn næsta vetr í Danmörku, ok kom of sumarit eptir hingat til lands. En þá er hann hafði verit 30 XXIV vetr biskup, svá sem faðir hans, þá vas Jón Ögmundarson vígðr til biskups, fyrstr til stóls at Hólum; þá vas hann vetri miðr en hálfsextógr. En XII vetrum síðar, þá es Gizurr hafði alls verit biskup XXXVI vetr, þá vas

- Þorlákr vígðr til biskups; hann lét Gizurr vígja til stóls í Skálaholti at sér lifanda; þá vas Þorlákr II vetrum meir en XXX. En Gizurr biskup andaðisk XXX náttum síðar í Skálaholti, á hinum þriðja degi í viku, V. kalendas 5 junii. Á því ári hinu sama obiit Paschalis secundus pavi, fyrr en Gizurr biskup, ok Baldvini Jórsalakonungr, ok Arnaldus patriarcha í Hierúsalem ok Philippus Svíakonungr; en síðar hit sama sumar Alexíus Grikjakonungr; þá hafði hann XXXVIII vetr setit at stóli í Miklagarði, en 10 II vetrum síðar varð aldamót; þá höfðu þeir Eysteinn ok Sigurðr verit XVII vetr konungar í Noregi eptir Magnús, föður sinn, Ólafsson, Haraldssonar; þat vas CXX vetrum eptir fall Ólafs Tryggvasonar, en CCL eptir dráp Eadmundar Englakonungs, en DXVI vetrum eptir andlát Gregoríus 15 pava, þess es kristni kom á England, at því es talit es; en hann andaðisk á öðru ári konungdóms Föku keisara, DCIV vetrum eptir burð Krists at almanna tali, þat verðr alt saman MCXX ár. Hér lýsk sjá bók.

- Cap. XI. Þetta es kyn biskupa Íslendinga ok ættar-
20 tala: Ketilbjörn landnámsmaðr, sá es bygði suðr á Mosfelli hinu efra, vas faðir Teits, föður Gizurar hins hvíta, föður Ísleifs, es fyrstr vas biskupr í Skálaholti, föður Gizurar biskups. Hrollaugr landnámsmaðr, sá es bygði austr á Síðu á Breiðabólstað, var faðir Özurar, föður 25 Þórdísar, móður Halls á Síðu, föður Egils, föður Þorgerðar, móður Jóns, es fyrstr vas biskupr á Hólum. Öðr landnámskona, es bygði vestr í Breiðafirði í Hvammi, vas móðir Þorsteins hins rauða, föður Óleifs feilans, föður Þórðar gellis, föður Þórhildar rjúpu, móður Þórðar hest- 30 höfða, föður Karlsefnis, föður Snorra, föður Hallfríðar, móður Þorláks, es nú es biskupr í Skálaholti, næstr Gizuri. Helgi hinn magri, landnámsmaðr, sá es bygði norðr í Eyjafirði í Kristnesi, vas faðir Helga, móður Einars, föður Eyjúlfs Valgerðarsonar, föður Guðmundar, föður Eyjúlfs,

föður Þorsteins, föður Ketils, es nú es biskup at Hólum, næstr Jóni.

Cap. XII. Þessi eru nöfn langfeðga Ynglinga ok Breiðfirðinga: I. Ýngvi Tyrkjakonungr; II. Njörðr Sviakonungr; III. Freyr; IV. Fjölñir, sá es dó at Frið-Fróða; V. Svegð- 5
ir; VI. Vanlandi; VII. Visburr; VIII. Dómaldr; IX. Dómarr; X. Dyggvi; XI. Dagr; XII. Alrekr; XIII. Agni; XIV. Yngvi; XV. Jörundr; XVI. Aun hinn gamli; XVII. Egill vendilkráka; XVIII. Óttarr; XIX. Aðisl at Uppsölum; XX. Eysteinn; XXI. Yngvarr; XXII. Braut-Önundr; 10
XXIII. Ingjaldr hinn illráði; XXIV. Ólafr trételgja; XXV. Hálfðan hvítbeinn Upplendingakonungr; XXVI. Guðrøðr; XXVII. Ólafr; XXVIII. Helgi; XXIX. Ingjaldr, dóttursonr Sigurðar Ragnarssonar loðbrókar; XXX. Óleifr hinn hvíti; XXXI. Þorsteinn hinn rauði; XXXII. Óleifr feilan, 15
es fyrstr bygði þeirra á Íslandi; XXXIII. Þórðr gellir; XXXIV. Eyjúlfr, es skirðr vas í elli sinni, þá es kristni kom á Ísland; XXXV. Þorkell; XXXVI. Gellir, faðir þeirra Þorkels, ok Brands ok Þorgils, föður míns, en ek heitir Ari. 20

NJÁLS SAGA

GUNNARR Á HLÍÐARENDA

Gunnarr Hámundarson Gunnarssonar, Baugssonar, hjó at Hlíðarenda í Fljótshlíð; hann var mikill maðr vexti ok sterkr, manna bezt vigr: hann hjó báðum höndum ok skaut, ef hann vildi, ok hann vá svá skjótt með sverði, at þrjú þóttu á lopti at sjá: hann skaut manna bezt af hoga, 25
ok hæfði alt þat er hann skaut til; hann hljóp meir en

hæð sína með öllum herklæðum, ok eigi skemra aptr en fram fyrir sik; hann var syndr sem selr; ok eigi var sá leikr, er nökkurr þyrfti við hann at keppa; ok hefir svá verit sagt, at engi væri hans jafningi. Hann var vænn at
 5 yfirlitum ok ljóslitaðr, réttnefjaðr ok hafit upp í framan-vert, bláeygr ok snareygr, ok roði í kindunum, hárit mikit, ok fór vel ok vel litt; manna kurteisast var hann, harðgörr í öllu, fémildir ok stiltr vel, vinfastr ok vinavandr; hann var vel auðigr at fé; bróðir hans hét Kolskeggr, hann
 10 var mikill maðr ok sterkr, drengr góðr ok öruggr í öllu. Annarr bróðir hans hét Hjórr, hann var þá í bernsku.

Njáll bjó at Bergþórshváli í Landeyjum, annat bú átti hann í Þórólfsfelli. Njáll var vel auðigr at fé ok vænn at álitu, hánunm ox eigi skegg. Hann var lögmaðr svá mikill,
 15 at engi fanst hans jafningi; vitr var hann ok forspár, heilraðr ok góðgjarn, ok varð alt at ráði, þat er hann réð mönnum, hógværr ok drenglyndr; hann leysti hvers manns vandræði, er á hans fund kom. Bergþóra hét kona hans, hon var Skarpheðins dóttir, kvennskörungur mikill ok drengr
 20 góðr, ok nökkut skaphörð; þau áttu sex börn, dóttir þrjár ok sonu þrjá, ok koma þeir allir við þessa sögu síðan.

Nú skal nefna sonu Njáls: Skarpheðinn hét hinn elzti, hann var mikill maðr yexti ok sterkr, vel vígr, syndr sem selr, manna fóthvatastr, ok skjótr ok öruggr, gagnorðr ok
 25 skjótorðr, ok skáld gott, en þó löngum vel stiltr; hann var jarpr á hár, ok sveipr í hárinu, eygðr vel, fólleitr ok skarpleitr, liðr á nefi, ok lá hátt tanngarðrinn, munuljótr mjök, ok þó manna hermanuligstr. Grímr hét annarr son Njáls, hann var friðr sýnum, ok hærðr vel, dökkur á hár,
 30 ok friðari sýnum en Skarpheðinn, mikill ok sterkr. Helgi hét inn þriði son Njáls, hann var friðr sýnum ok hærðr vel, hann var sterkr maðr ok vígr vel, hann var vitr maðr ok stiltr vel; allir vǫru þeir úkvángaðir synir Njáls. Höskuldr hét hinn fjórði son Njáls, hann var laungetinn,

móðir hans var Hróðný, ok var Höskulds dóttir, systir Ingjalds frá Keldum.

Gunnarr reið ok þeir allir; en er þeir kómu á þing, þá váru þeir svá vel búnir, at engir váru þar jafuvel búnir, ok fóru menn út or hverri búð at undrast þá. Gunnarr 5 reið til búðar Rangæinga, ok var þar með frændum sínum. Margir menn fóru at finna Gunnar, ok spyrja hann tíðinda; hann var við alla menn léttr ok kátr, ok sagði öllum slíkt er vildu.

Þat var einn dag, er Gunnarr gékk frá lögbergi, hann 10 gékk fyrir Mosfellingabúð, þá sá hann konu fara í móti sér, ok var vel búin, en er þau fundust, kvaddi hon þegar Gunnar, hann tók vel kveðju hennar, ok spyr hvat kvenna hon væri. Hon nefndist Hallgerðr, ok kvazt vera dóttir Höskulds Dalakollssonar; hon mælti til hans djarfliga, 15 ok bað segja sér frá ferðum sínum, en hann kvazt ekki varna mundu henni máls: settust þau þá niðr, ok töluðu. Hon var svá búin, at hon var í rauðu kyttli, ok hafði yfir sér skarlazskikkju hlaðbúna í skaut niðr; hárit tók ofan á bringu henni, ok var bæði mikit ok fagrt. Gunnarr var í 20 skarlazklæðum, er Haraldr konungr Gormsson gaf hánun; hann hafði ok gullbring á hendi, þann er Hákon jarl gaf hánun.

Þau töluðu lengi hátt. Þar kom er hann spurði, hvárt hon væri úgetin. Hon sagði at svá væri: ok er þat ekki 25 margra at hætta á þat. Þykki þér hvergi fullkosta? Eigi er þat, segir hon, en mannvönd mun ek vera. Hversu munt þú svara, ef ek bið þín? Þat mun þér ekki í hug, segir hon. Eigi er þat, segir hann. Ef þér er nökkurr hugr á, þá finnst þú föður minn. Síðan skildu 30 þau talit.

Gunnarr gékk þegar til búðar Dalamanna, ok fann mann úti fyrir búðinni, ok spyr hvárt Höskuldr væri í búð; sá segir at hann væri í búð; gékk þá Gunnarr inn.

Höskuldr ok Hrútr tóku vel við Gunnari, hann settist niðr á meðal þeirra, ok fannst þat ekki í tali þeirra, at þar hefði missætti verit í meðal. Þar kom niðr ræða Gunnars, hversu þeir bræðr mundu því svara, ef hann bæði Hallgerðar. Vel, segir Höskuldr, ef þér er þat alhugat. Gunnarr segir sér þat alvöru: en svá skildu vér næstum, at mörgum mundi þat þykkja líkligt, at hér mundi ekki samband verða. Hversu lizt þér, Hrútr frændi? segir Höskuldr. Hrútr svaraði: ekki þykki mér þetta jafnræði. Hvat finnr þú til þess? segir Gunnarr. Hrútr mælti: því mun ek svara þér um þetta, er satt er; þú ert maðr vaskr, ok vel at þér, en hon er blandin mjök, ok vil ek þik í engu svikja. Vel mun þér fara, segir Gunnarr, en þó mun ek þat fyrir satt hafa, at þér virðit í fornan fjándskap, ef þér vilit eigi gera mér kostinn. Eigi er þat, segir Hrútr; meir er hitt, at ek sé at þú mátt nú ekki viðgera; en þótt vér kaupim eigi, þá vildim vér þó vera vinir þínir. Ek hefi talat við hana, segir Gunnarr, ok er þat ekki fjarri hennar skapi. Hrútr mælti: veit ek at báðum er þetta girndarráð, hættit þit ok mestu til, hversu ferr.

Hrútr sagði Gunnari úfregit alt um skapferði Hallgerðar, ok þótti Gunnari fyrst ærit mart, þat er áfátt var, en þar kom síðar, at saman dró kaupmála með þeim. Var þá sent eptir Hallgerði, var þá talit um málit, svá at hon var við. Létu þeir nú sem fyrr, at hon festi sik sjálf; skyldi þetta boð vera at Hlíðarenda, ok skyldi fara fyrst leyniliga, en þó kom þar, er allir vissu.

Gunnarr reið heim af þingi, ok kom til Bergþórs-
 30 hváls, ok sagði Njáli frá kaupum sínum; hann tók þessu þungliga. Gunnarr spyr hví Njáli þótti þetta svá úráðligt? þvíat af henni mun standast alt it illa, er hon kemr austr hingat, segir Njáll. Aldri skal hon spilla okkru vinfengi, segir Gunnarr. Þat mun þó svá nær fara, segir Njáll, en

þó munt þú jafnan bæta fyrir henni. Gunnarr bauð Njáli til bóðs ok öllum þeim þaðan, sem hann vildi at ferri. Njáll hét at fara. Síðan reið Gunnarr heim, ok reið um heraðit at bjóða mönnum. . . .

Nú er þar til máls at taka, at Gunnarr var úti at 5
Hliðarenda, ok sér smalamann sinn hleyypa at garði. Smala-
maðrinn reið heim í túnit. Gunnarr mælti: hvi ríðr þú
svá hart? Ek vilda vera þér trúlyndr, ek sá menn riða
ofan með Markarhjóti, átta saman, ok váru fjórir í litklæð-
um. Gunnarr mælti: þar mun vera Otkell. Sveinninn 10
mælti: ek hefi opt heyrt mörg skapraunarorð Skamkels,
þvíat Skamkell mælti þat austr í Dal, at þú grétir þá er
þeir riðu á þik ofan, ok segi ek þér af þí, at mér þykkir
ilt orðtak slíkt vándra manna. Ekki skulu við vera orð-
sjúkir, segir Gunnarr, en þat eitt skal þú vinna er þér 15
líkar héðan í frá. Skal ek nakkvat segja Kolskeggi bróður
þínum? sagði smalamaðrinn. Far þú ok sof, segir Gunn-
arr, ek mun segja Kolskeggi. Sveinninn lagðist niðr, ok
sofnaði þegar.

Gunnarr tók smalahestinn, ok lagði á söðul sinn, hann 20
tók skjöld sinn, ok gyrði sik sverðinu Ölvisnaut, setr
hjálrn á höfuð sér, tekr atgeirinn, ok söng í hátt, ok
heyrði Rannveig, móðir hans, hon gékk fram, ok mælti:
reiðuligr ert þú nú, son minn, ok eigi sá ek þik slíkan fyrr.

Gunnarr gengr út, ok stingr niðr atgeirinum, ok verpr 25
sér í söðulinn ok ríðr brot. Rannveig, móðir hans, gékk
til stofu, þar var háreysti mikit; hátt kveði þér, segir hon,
en þó lét herra atgeirrinn, er Gunnarr gékk út. Kolskeggr
heyrði, ok mælti: þat mun eigi engra tíðinda vita. Þat er
vel, segir Hallgerðr, nú munu þeir reyna, hvárt hann 30
gengr grátandi undan þeim. Kolskeggr tekr vápn sín, ok
leitar sér at hesti, ok ríðr eptir, slíkt er hann mátti.

Gunnarr ríðr nú um Akratungu þvera, ok svá til
Geilastofna, ok þaðan til Rangár, ok ofan til vaðs hjá

Hofi. Konur váru þar á stöðli, Gunnarr hljóp af hesti sínum ok batt; þá riðu hinir at; móhellur váru í götunum við vaðit. Gunnarr mælti til þeirra: nú er at verja sik, er hér nú atgeirrinn, munu þér nú ok reyna þat, hvárt
 5 ek græt nakkvat fyrir yðr.

Þeir hljópu þá allir af baki, ok sóttu at Gunnari Hallbjörn var fremstr. Sæk þú eigi at, segir Gunnarr, þér vilda ek sízt ilt gera, en ek mun þó engum hlifa, ef ek á hendr mínar at verja. Þat mun ekki gera, segir
 10 Hallbjörn, þú munt þó drepa vilja bróður minn, ok er þat skömm ef ek sit hjá, ok lagði til Gunnars tveim höndum miklu spjóti. Gunnarr skaut fyrir skildinum, en Hallbjörn lagði í gegnum skjöldinn. Gunnarr skaut svá fast niðr skildinum, at hann stóð fastr í jörðunni, en tók til sverðs-
 15 ins svá skjótt, at eigi mátti auga á festa, ok hjó með sverðinu, ok kom á hönd Hallbirni, fyrir ofan úlflið, svá at aftók. Skamkell hljóp á bak Gunnari, ok höggr til hans með mikilli öxi. Gunnarr snérist skjótt at hánum, ok lýstr við atgeirinum, ok kom undir kverk öxinni, ok
 20 braut hon or hendi hánum út á Rangá. Gunnarr leggir í annat sinn atgeirinum, ok í gegnum Skamkel, ok veigr hann upp ok kastar hánum í leirgötuna at höfðinu. Auðólfr austmaðr þrífir upp spjót, ok skaut at Gunnari. Gunnarr tók á lopti spjótis, ok skaut aptr þegar, ok fló í
 25 gegnum skjöldinn ok austmanninn, ok niðr í völlum. Otkell höggr með sverði til Gunnars, ok stefnir á fótinn fyrir neðan kné. Gunnarr hljóp í lopt upp, ok missir hans. Gunnarr leggir atgeirinum til hans, ok í gegnum hann. Þá kemr Kolskeggr at, ok hleypr þegar at Hall-
 30 katli, ok höggr hann banahögg með saxinu; þar vega þeir þá átta.

Gunnarr reið heim ok Kolskeggr eptir verk þessi, ok riða þeir hart upp eptir eyrunum, ok stökk Gunnarr af baki, ok kom standandi niðr; Kolskeggr mælti: hart riðr

þú nú, frændi. Þat lagði Skamkell mér til orðs, er ek mæltu svá, er riðit var á mik. Hefnt hefir þú nú þess, segir Kolskeggr. Hvat ek veit, segir Gunnarr, hvárt ek mun því úvaskari maðr en aðrir menn, sem mér þykkir meirra fyrir, en öðrum mönnum, at vega menn. 5

Nú spyrjast tíðindin víða, ok mæltu þat margir, at eigi þœtti þetta fyrr framkoma, en líkligt var til. Gunnarr reið til Berghórhváls, ok sagði Njáli verk þessi. Njáll mælti: mikit hefir þú atgert, ok hefir þú verit mjök atþreytt. Hversu mun nú ganga síðan? segir Gunnarr. 10 Vilt þú at ek segi þér þat, segir Njáll, er eigi er framkomit? þú munt riða til þings, ok munt þú njóta við ráða minna, ok fá af þessu máli ina mestu sæmd, mun þetta upphaf vígaferla þinna. Ráð þú mér heilræði nökkur, segir Gunnarr. Ek skal þat gera, segir Njáll: Veg þú aldri 15 meir í enn sama knérunn en um sinn, ok rjúf aldri sætt, þá er góðir menn gera meðal þín ok annarra, ok þó sízt á því máli. Gunnarr mælti: öðrum ætlaða ek at þá skyldi hættara en mér. Svá mun vera, segir Njáll, en þó skaltu svá um þitt mál hugsa, ef þetta berr saman, at þá munt 20 þú skamt eiga úlifat, en ella munt þú verða gamall maðr. Gunnarr mælti: veizt þú hvat þér mun verða at bana? Veit ek, segir Njáll. Hvat? segir Gunnarr. Þat sem allir munu sízt ætla, segir Njáll. Síðan reið Gunnarr heim. . . .

Reið Gunnarr þá af þingi vestr til Dala í Hjarðarholt, 25 ok tók Ólafr pái vel við hánun, sat hann þar hálfan mánað; hann reið víða um Dali, ok tóku allir við hánun feginshendi, en at skilnaði mælti Ólafr: ek vil gefa þér þrjá gripi, gullhring ok skikkju, er átt hefir Mýrkjartan Írakonungr, ok hund, er mér var gefinn á Írlandi, hann 30 er mikill ok eigi verri til fylgðar en röskr maðr, þat fylgir ok, at hann hefir manns vit; hann mun ok geyja at hverjum manni, þeim er hann veit at úvin þinn er, en aldri at vinum þínum; sér hann ok á hverjum manni hvárt til

þín er vel eða illa; hann mun ok líf áleggja at vera þér trúr, þessi hundr heitir Sámr. Síðan mælti hann við hundinn: nú skaltu Gunnari fylgja, ok vera hánun slíkr, sem þú mátt; hundrinn gekk þegar at Gunnari, ok lagðist
5 niðr fyrir fœtr hánun.

Ólafr bað Gunnar vera varan um sik, ok kvað hann eiga marga öfundarmenn: þar er þú þykkir ágætr maðr nú um alt land. Gunnarr þakkaði hánun gjafir ok heilræði, ok reið heim. Sitr Gunnarr nú heima nökkura hríð,
10 ok er kyrt. . . .

Þessi tíðindi spyrjast víða, ok var Þorgeirr mörgum manni harmdauði. Þeir Gissurr hvíti riðu til, ok lýstu vígunun, ok kvöddu búa til þings; riðu þeir þá vestr heim. Þeir Njáll ok Gunnarr fundust, ok töluðu um bar-
15 dagann; þá mælti Njáll við Gunnar: vertu nú varr um þik, nú hefir þú vegit tysvar sinnum í sama knérunn, hygg nú svá fyrir hag þínum, at þar liggir við líf þitt, ef þú heldr eigi þá sett, sem ger er. Hvergi ætla ek mér af at bregða, segir Gunnarr, en þó mun ek þurfa liðsinni yðvart
20 á þingi. Njáll svaraði: halda mun ek við þik mínum trúnaði til dauðadags. Ríðr Gunnarr þá heim.

Líðr nú til þings, ok fjölmenna hváirtveggju mjök; er um þetta allfjölrætt á þingi, hversu mál þessi mundi lúkast; þeir Gissurr ok Geirr goði töluðu með sér, hvárr
25 þeirra lýsa skyldi vígsökinni Þorgeirs, en þar kom at Gissurr tók undir sik málit, ok lýsti sök at lögbergi. Gunnarr var vel stíltr, ok lagði fátt til, líðr nu þingit, þar til er dómar fara út; Gunnarr stóð norðan at Rangæinga-dómi ok hans menn; Gissurr stóð sunnan at ok nefnir
30 vátta, ok bauð Gunnari at hlýða til eiðspjalls síns, ok til framsögu sakar sinnar ok sóknargagna þeirra allra, sem hann hugði fram at færa. Eptir þat vann hann eið, þá sagði hann fram sök, svá skapaða í dóm, sem hann lýsti.

þá lét hann bera lýsingarvætti, þá bauð hann búum í setu, ok til ruðningar um kviðinn.

Þá mælti Njáll: nú mun eigi mega sitjanda hlut í eiga, göngum nú þar til sem búarnir sitja; þeir géngu þangat til, ok kvöddu fjóra búa or kviðinum, en kvöddu 5 hina fimm bjargkviðar, er eptir váru, um málit Gunnars: hvárt þeir nafnar hefði farit með þann hug til fundar, at vinna á Gunnari, ef þeir mætti; en allir báru þat skjótt, at þat hefði verit; kallaði Njáll þetta lögvörn fyrir málit, ok kvazt mundu frambera vörnina, nema þeir legði til 10 sætta.

Váru í þessu þá margir höfðingjar at biðja sættanna, ok fékst þat af, at tólf menn skyldu gera um málit, géngu hváirtveggju þá ok handsöluðu þessa sætt. Eptir þat var gert um málit, ok kveðit á féggjöld; ok skyldi alt 15 greitt þegar þar á þingi, en Gunnarr skyldi fara utan ok Kolskeggr, ok vera í brotu þrjá vetr, en ef Gunnarr færi eigi utan, ok mætti hann komast, þá skyldi hann dræpr fyrir frændum ens vegna.

Gunnarr lét ekki á sik finna at hánum þætti eigi góð 20 sættin. Gunnarr spurði Njál at fé því, er hann hafði fengit hánum til varðveizlu. Njáll hafði ávaxtat féit, ok greiddi þá fram alt féit, ok stóðst þat á endum, ok þat er Gunnarr átti at gjalda fyrir sik.

Ríða þeir nú heim. Þeir Njáll ok Gunnarr riðu báðir 25 samt af þingi; þá mælti Njáll til Gunnars: gerðu svá vel, félagi, at þú halt sætt þessa, ok mun hvat vit höfum viðmælt, ok svá sem þér varð hin fyrri útanferð mikiliga til sœmdar, þá mun þér verða þessi miklu meir til sœmdar, muntu koma út með mikilli mannvirðingu, ok verða maðr 30 gamall, ok mun engi maðr hér þá á sporði þér standa; en ef þú ferr eigi utan, ok rýfr sætt þína, þá muntu drepinn vera hér á landi, ok er þat ilt at vita þeim er vinir þínir eru. Gunnarr kvazt ekki ætla at rjúfa sættir.

Gunnarr riðr heim ok sagði sættina, Rannveig kvað vel at hann færi útan, ok ætti þeir við annan at deila fyrst.

Þeir váru menn frumvaxta synir Gunnars, Högni ok Grani, þeir váru menn úskaplikir, hafði Grani mikit af
 5 skaplyndi móður sinnar, en Högni var vel at sér. Gunnarr lætr flytja vöru þeirra bræðra til skips, ok þá er öll fōng Gunnars váru komin, ok skip var mjök búit, þá riðr Gunnarr til Bergþórshváls ok á aðra bæi at finna menn, ok þakkaði liðveizlu öllum þeim, er hán um höfðu lið veitt.
 10 Annan dag eptir býr hann snemmendis ferð sína til skips, ok sagði þá öllu liði at hann myndi riða í brot alfari, ok þótti mönnum þat mikit, en væntu þó tilkomu hans síðar.

Gunnarr hverfr til allra manna, er hann var búinn; géngu menn út með hán um allir; hann stingr niðr atgeir-
 15 inum ok stiklar í söðulinn; ok riða þeir Kolskeggr í brot; þeir riða fram með Markarfljóti, þá drap hestr Gunnars fæti, ok stökk hann af baki, hán um varð litit upp til hliðarinnar ok bæjarins at Hliðarenda, ok mælti: fögr er hliðin, svá at mér hefir hon aldri jafnfögr sýnt, bleikir
 20 akrar en slegin tún, ok mun ek riða heim aptr ok fara hvergi. Gerðu eigi þann úvina sagnað, segir Kolskeggr, at þú rjúfir sætt þína, þvíat þér myndi engi maðr þat ætla, ok muntu þat ætla mega, at svá mun alt fara, sem Njáll hefir sagt. Hvergi mun ek fara, ok svá vilda ek at
 25 þú gerðir, segir Gunnarr. Eigi skal þat, segir Kolskeggr, hvarki skal ek á þessu niðast ok á engu öðru, því er mér er tiltrúat, ok mun sjá einn hlutr svá vera, at skilja mun með okkr, en seg þat frændum mínum ok móður minni, at ek ætla ekki at sjá Ísland, þvíat ek mun spyrja þik
 30 látinn, frændi! ok heldr mik þá ekki til útferðar. Skilr þá með þeim, riðr Gunnarr heim til Hliðarenda, en Kolskeggr riðr til skips, ok ferr útan. Hallgerðr verðr segin Gunnari, er hann kom heim, en móðir hans lagði fátt til.

Gunnarr sitr nú heima þetta haust ok vetrinn, ok hafði ekki mart manna með sér; liðr nú vetr or garði. Ólafr pái bauð Gunnari með sér at vera ok Hallgerði, en fá bú í hendr móður sinni ok Högna syni sínum. Gunnari þótti fýsiligt fyrst, ok játaði því, en þá er at kom, þá 5 vildi hann eigi.

En á þingi um sumarit lýsa þeir Gissurr sekt hans at lögbergi, en áðr þinglausnir váru, stefndi Gissurr öllum úvinum Gunnars í Almannagjá, en þeir réðu atförr við Gunnar ok höfðu handtak at, ok lögðu við sekt, ef nökk- 10 urr gengi or. Mörðr skyldi halda njósnum, nær bezt gæfi fœri á hánun, ok váru þeir XL manna í þessu sambandi, þótti þeim sér nú mundu litit fyrir at veiða Gunnar, er á brotu var Kolskeggr ok Þráinn ok margir aðrir vinir Gunnars. 15

Ríðu menn heim af þingi. Njáll fór at sinna Gunnar, ok sagði hánun sekt hans ok ráðna atförr við hann. Vel þykki mér þér fara, segir Gunnarr, þú gerir mik varan við. Nú vil ek, segir Njáll, at Skarpheðinn fari til þín, ok Höskuldr son minn, ok munu þeir leggja sitt líf við þitt líf. Eigi vil ek, segir Gunnarr, at synir þínir sé drepnir fyrir mínar sakir, ok áttu annat at mér. Fyrir ekki mun þat koma, segir Njáll; þangat mun snúit vandræðum, þá er þú ert látinn, sem synir mínir eru. Eigi er þat úlíkligt, segir Gunnarr, en eigi vilda ek at þat 25 hlýtist af mér til; en þess vil ek biðja, at þér sjáit á með Högna syni mínum; en ek tala ekki til Grana, því at hann gerir ekki mart at mínu skapi. Reið Njáll heim, ok hét því.

Þat er sagt at Gunnarr reið til allra mannfunda ok 30 lögþinga, ok þorðu aldri úvinir hans á hann at ráða; fór svá fram nökkura hríð at hann fór sem úsekr maðr. . . .

Um haustit sendi Mörðr Valgarðsson orð, at Gunnarr mundi vera einn heima, en lið alt myndi vera niðri í

eyjum at lúka heyverkum. Riðu þeir Gissurr hvíti ok Geirr goði austr yfir ár, þegar þeir fréttu þat, ok austr yfir sanda til Hofs. Þá sendu þeir orð Starkaði undir Þríhyrningi, ok fundust þeir þar allir, er at Gunnari
 5 skyldu fara, ok réðu hversu at skyldi fara.

Mörðr sagði at þeir mundu eigi koma á úvart Gunnari, nema þeir tœki bónda af næsta bæ, er Þorkell hét, ok léti hann fara nauðgan með sér, at taka hundinn Sám, ok fœri hann heim einn á bæinn. Fóru þeir síðan austr
 10 til Hlíðarenda, ok sendu eptir Þorkatli; þeir tóku hann höndum, ok gerðu hánnum tvá kosti, at þeir mundu drepa hann, ella skyldi hann taka hundinn, en hann vildi heldr leysa líf sitt, ok fór með þeim,

Traðir váru fyrir ofan garðinn at Hlíðarenda, ok námu
 15 þeir þá staðar með flokkinn; Þorkell bóndi gékk heim á bæinn, ok lá rakkinn á húsum uppi, ok teygir hann rakkann á brot með sér í geilur nökkurar; í því sér hundrinn, at þar eru menn fyrir, ok hleypr á hann Þorkel upp, ok grípr nárann. Önundr or Tröllaskógi hjó með öxi í höfuð
 20 hundinum, svá at alt kom í heilann. Hundrinn kvað við hátt, svá at þat þótti þeim með údæmum miklum vera, ok féll hann dauðr niðr.

Gunnarr vaknaði í skálanum, ok mælti: sárt ertu leikinn, Sámr föstri, ok má vera svá sé tilætlat, at skamt
 25 skyli okkar í meðal. Skáli Gunnars var geir af viði einum, ok súðpaktr útan ok gluggar hjá brúnásunum, ok snúin þar fyrir speld. Gunnarr svað í lopti einu í skálanum, ok Hallgerðr ok móðir hans.

Þá er þeir kómu at, vissu þeir eigi hvárt Gunnarr
 30 myndi heima vera, ok báðu at einhverr mundi fara heim fyrir, ok vita hvers viss yrði, en þeir settust niðr á völliinn. Þorgrímur austmaðr gékk upp á skálann, Gunnarr sér at rauðan kyrtil bar við glugginn, ok leggur út með atgeirinum á hann miðjan; Þorgrimi skruppu fœtrnir, ok varð lauss

skjöldrinn, ok hrataði hann ofan af þekjunni, gengr hann síðan at þeim Gissuri, er þeir sátu á vellinum. Gissurr leit við hánum ok mælti: hvárt er Gunnarr heima? Þorgrímr sagði: vitit þér þat, en hitt vissa ek at atgeirr hans er heima; síðan féll hann niðr dauðr. 5

Þeir sóttu þá at húsunum. Gunnarr skaut út örum at þeim, ok varðist vel, ok gátu þeir ekki atgert, þá hljópu sumir í húsin, ok ætluðu þaðan at sækja, Gunnarr kom þangat at þeim örunum, ok gátu þeir ekki atgert, ok fór svá fram um hrið. Þeir tóku hvíld, ok sóttu at í annat 10 sinn. Gunnarr skaut enn út, ok gátu þeir ekki atgert, ok brukku frá í annat sinn, þá mælti Gissurr hvíti: sækjum at betr, ekki verðr af oss. Gerðu þeir þá hrið ina þriðju, ok váru við lengi, eptir þat brukku þeir frá. Gunnarr mælti: ör liggr þar úti á vegginum, ok er sú af þeirra 15 örum, ok skal ek þeirri skjóta til þeirra, ok er þeim þat skömm, ef þeir fá geig af vápnum sínum. Móðir hans mælti: ger þú eigi þat, son minn, at þú vekir þá, er þeir hafa áðr fráhorfit. Gunnarr þreif örina, ok skaut til þeirra, ok kom á Eylíf Önundarson, ok fékk hann af sár 20 mikit; hann hafði staðit einn saman, ok vissu þeir eigi at hann var særðr. Hönd kom þar út, segir Gissurr, ok var á gullbringr, ok tók ör er lá á þekjunni, ok myndi eigi út leitat viðfanga, ef gnógt væri inni, ok skulu þér nú sækja at. Mörðr mælti: brennu vér hann inni! Þat skal 25 verða aldri, segir Gissurr, þótt ek vita at lif mitt liggi við, er þér sjálfrátt at leggja til ráð þau er dugi, svá slægr maðr sem þú ert kallaðr.

Strengir lágu á vellinum, ok váru hafðir til at festa með hús jafnan. Mörðr mælti: tóku vér strengina, ok 30 þerum um ássendana, en festum aðra endana um steina, ok snúum í vindása, ok vindum af ræfrit af skálanum; þeir tóku strengina, ok veittu þessa umbúð alla, ok fann Gunnarr eigi fyrr, en þeir höfðu undit alt þakit af skál-

anum. Gunnarr skýtr þá af boganum, svá at þeir kómust aldri at hánnum. Þá mælti Mörðr í annat sinn, at þeir myndi brenna Gunnar inni. Gissurr mælti: eigi veit ek hvi þú vill þat mæla er engi vill aunarra, ok skal þat aldri
5 verða.

Í þessu bili hleypr upp á þekjuna Þorbrandr Þorleiksson, ok höggr í sundr bogastrenginn Gunnars, Gunnarr þrífir atgeirinn báðum höndum, ok snýst at hánnum skjótt, ok rekr í gegnum hann, ok kastar hánnum á völinn. Þá
10 hljóp upp Ásbrandr bróðir hans, Gunnarr leggir til hans atgeirinum, ok kom hann skildi fyrir sik, atgeirinum rendi í gegnum skjöldinn, en brotnuðu báðir handleggirnir, ok féll hann út af veggnum, áðr hafði Gunnarr sært átta menn, en vegit þá tvá; þá fékk Gunnarr sár tvau, ok
15 sögðu þat allir menn, at hann brygði sér hvárki við sár né við bana.

Hann mælti til Hallgerðar: fá mér leppa tvá or hári þínu, ok snúit þit móðir mín saman til bogastrengs mér. Liggir þér nökkut við? segir hon. Lif mitt ligger við, segir
20 hann, þvíat þeir munu mik aldri fá sótt, meðan ek kem boganum við. Þá skal ek nú, segir hon, muna þér kinnhestinn, þann er þú laust mik, ok hirði ek aldri hvárt þú verr þik lengr eða skemr. Hefir hverr til síns ágætis nökkut, segir Gunnarr, ok skal þik þessa eigi lengi biðja.
25 Rannveig mælti: illa ferr þér, ok mun þín skömm lengi uppi.

Gunnarr varði sik vel ok fræknliga, ok særir nú aðra átta menn, svá stórum sárum at mörgum lá við bana. Gunnarr verr sik, þartil er hann féll af mæði; þeir særðu
30 hann mörgum stórum sárum, en þó komst hann or höndum þeim, ok varði sik þá enn lengi; en þó kom þar at þeir drápu hann.

Gissurr mælti: mikinn öldung höfum vér nú at velli lagt, ok hefir oss erfitt veitt, ok mun hans vörn uppi,

meðan landit er bygt. Síðan gékk hann til fundar við Rannveigu ok mælti: viltu veita mönnum várum tveim jörð, er dauðir eru, ok sé hér heygðir? At heldr tveimr, at ek mynda gjarna veita yðr öllum, segir hon. Várkunn er þat, segir hann, er þú mælir þat, þvíat þú hefir mikils 5 mist, ok kvað á at þar skyldi engu ræna ok engu spilla.

Vig Gunnars spurðist, ok mæltist illa fyrir um allar sveitir, ok var hann mörgum manni barmdauði.

NJÁLS BRENNNA

Flosi reið þaðan, í Ossabœ. Hildigunnur var úti ok mælti: nú skulu allir heimamenn mínir vera úti, er Flosi 10 ríðr í garð, en konur skulu ræsta húsin ok tjalda, ok húa Flosa öndugi. Síðan reið Flosi í túnit, Hildigunnur snéri at hánum ok mælti: kom heill ok sæll, frændi, ok er fegit orðit hjarta mitt tilkomu þinni. Hér skulu vér, segir Flosi, eta dagverð, ok ríða síðan; þá váru bundnir 15 hestar þeirra. Flosi gékk inn í stofuna, ok settist niðr, ok kastaði í pallinn undan sér hásetinu, ok mælti: hvarki em ek konungr né jarl, ok þarf ekki at gera háseti undir mér, ok þarf ekki at spotta mik. Hildigunnur var nær stödd, ok mælti: þat er illa ef þér mislíkar, þvíat þetta 20 gerðum vér af heilum hug. Flosi mælti: ef þú hefir heilan hug við mik, þá mun sjálfst lofa sik ef vel er, enda mun sjálfst lasta sik ef illa er. Hildigunnur hló kaldahlátr ok mælti: ekki er enn mark at, nær munu við gangast enn, áðr lýkr. Hon settist niðr hjá Flosa, ok töluðu þau 25 lengi hljótt. Síðan váru borð tekin, en Flosi tók handlaugar ok lið hans. Flosi hugði at handkleðinu, ok var þat raufar einar, ok numit til annars endans; hann kastaði í bekkinn, ok vildi eigi þerra sér á, ok reist af borðdúkinum, ok þerði sér þar á, ok kastaði til sinna manna. 30 Síðan settist Flosi undir borð, ok bað menn eta.

Þá kom Hildigunnr í stofu ok gékk fyrir Flosa, ok greiddi hárit frá augum sér ok grét. Flosi mælti: skap-
 þungt er þér nú, frændkona, er þú grætr; en þó er þat
 vel er þú grætr góðan mann. Hvert eptirmæli skal ek af
 5 þér hafa, segir hon, eða liðveizlu? Flosi mælti: sökja
 mun ek mál þitt til fullra laga, eða veita til þeirra sætta,
 er góðir menn sjá at vér sém vel sœmdir af í alla staði.
 Hon mælti: hefna myndi Höskuldr þín, ef hann ætti eptir
 þik at mæla. Flosi svaraði: eigi skortir þik grimmleik, ok
 10 sét er hvat þú vilt. Hildigunnr mælti: minna hafði mis-
 gert Arnórr Örnólfsson or Forsárskógum við Þórð Freys-
 goða föður þinn, ok vágu bræðr þínir hann á Skaptafells-
 þingi, Ko'beinn ok Egill.

Hildigunnr gékk þá fram í skálann, ok lauk upp kistu
 15 sinni; tók hon þá upp skikkjuna, Flosanaut, ok í þeirri
 hafði Höskuldr veginn verit, ok hafði hon þar varðveitt í
 blóðit alt; hon gékk þá innar í stofuna með skikkjuna, hon
 gékk þegjandi at Flosa, þá var Flosi mettr ok afborit af
 borðinu. Hildigunnr lagði yfir Flosa skikkjuna, dundi þá
 20 blóðit um hann allan; hon mælti þá: þessa skikkju gaf
 þú, Flosi, Höskuldi, ok vil ek nú gefa þér aptr, var hann
 í þessi veginn; skýt ek því til guðs ok góðra manna, at
 ek særi þik fyrir alla krapta Krists þíns, ok fyrir manndóm
 ok karlmensku þína, at þú hefnir þeirra allra sára, sem
 25 hann hafði á sér dauðum, eða heit hvers manns niðingr
 ella!

Flosi kastaði af sér skikkjunni, ok rak í fang henni,
 ok mælti: þú ert hit mesta forað, ok vildir at vér tœkim
 þat upp, er öllum oss gegnir verst, ok eru köld kvenna-
 30 ráð. Flosa brá svà við, at hann var í andliti stundum
 sem blóð, en stundum fölr sem gras, en stundum blár
 sem hel....

Kerling var sú at Bergþórshváli, er Sæunn hét, hon
 var fróð at mörgu ok framsýn, en þá var hon gömul mjök,

ok kölluðu Njáls synir hana gamalæra, er hon mælti mart, en þó gékk þat sumt eptir.

Þat var einn dag at hon þreif lurk í hönd sér, ok gékk upp um hús at arfasátu einni, hon laust arfasátuna, ok bað hana aldri þrifast, svá vesöl sem hon var. Skarp- 5 heðinn hló at, ok spurði, hvi hon abbaðist upp á arfasátuna. Kerlingin mælti: þessi arfasáta mun tekin, ok kveyktr við eldr, þá er Njáll bóndi er inni brendr ok Bergþóra fóstura mín, ok beri þér hana á vatn, segir hon, eða brennit hana upp sem skjótast. Eigi munu vér þat 10 gera, segir Skarpheðinn, þvíat fäst mun annat til eldkveykna, ef þess verðr auðit, þótt hon sé eigi. Kerling klifaði alt sumarit um arfasátuna, at inn skyldi bera, ok fórst þat fyrir ávalt. ...

Nú talar Flosi við sína menn, nú munu vér riða til 15 Bergþórshváls, ok koma þar fyrir matmál, þeir gera nú svá. Dalr var í hválinum, ok riðu þeir þangat, ok bundu þar hesta sína, ok dvöldust þar, til þess er mjök leið á kveldit. Flosi mælti: nú skulu vér ganga heim at böenum ok ganga þröngt, ok fara seint, ok sjá hvat þeir taki 20 til ráðs.

Njáll stóð úti ok synir hans ok Kári ok allir heima-
menn, ok skipuðust fyrir á hlaðinu, ok váru þeir nær þrír tigir. Flosi nam stað, ok mælti: Nú skulu vér at-
hyggja hvat þeir taka ráðs, þvíat mér lízt svá, ef þeir 25 standa úti fyrir, sem við munim þá aldri sótta geta. Þá er vár för ill, segir Grani Gunnarsson, ef vér skulum eigi þora at at sækja. Þat skal ok eigi vera, segir Flosi, ok munu vér atsekja, þótt þeir standi úti, en þat afráð munn vér gjalda, at margir munu eigi kunna frá at segja, 30 hvárir sigrast.

Njáll mælti til sinna manna, hvat sjái þér til hversu mikit lið þeir hafa? Þeir hafa bæði mikit lið ok harðsnúit, segir Skarpheðinn; en því nema þeir þó nú stað, at þeir

ætla at þeim muni illa sökjast at vinna oss. Þat mun ekki vera, segir Njáll, ok vil ek at mennu gangi inn, þvíat illa sóttist þeim Gunnarr at Hliðarenda, ok var hann einn fyrir, en hér eru hús ramlig, sem þar váru, ok munu
 5 þeir eigi skjótt sökja. Þetta er ekki þann veg at skilja, segir Skarpheðinn, þvíat Gunnar sóttu heim þeir höfðingjar, er svá váru vel at sér, at heldr vildu frá liverfa, en brenna hann inni; en þessir munu þegar sökja oss með eldi, er þeir megu eigi annan veg; þvíat þeir munu alt
 10 til vinna, at yfir taki við oss; munu þeir þat ætla, sem eigi er úlíkligt, at þat sé þeirra bani, ef oss dregr undan; ek em ok þess úfúss, at láta svæla mik inni sem melrakka í greni.

Njáll mælti: nú mun sem optar, at þér munu bera
 15 mik ráðum, synir mínir, ok virða mik engis, en þá er þér varut yngri, gjörðut þér þat eigi, ok fór yðart ráð þá betr fram. Helgi mælti: gerum vér sem faðir várr vill, þat mun oss bezt gegna. Eigi veit ek þat víst, segir Skarpheðinn, þvíat hann er nú feigr; en vel má ek gera
 20 þat til skaps fœður míns, at brenna inni með hánum, þvíat ek hræðumst ekki dauða minn.

Hann mælti þá við Kára: fylgjumst vel, mágr, svá at engi skilist við annan. Þat hefi ek ætlat, segir Kári, en ef annars verðr auðit, þá mun þat verða fram at komu, ok
 25 mun ek ekki mega við því gera. Hefndu vár, en vér þín, segir Skarpheðinn, ef vér lifum eptir. Kári kvað svá vera skyldu.

Gengu þeir þá inn allir, ok skipuðust í dyrrin. Flosi mælti: nú eru þeir feigir, er þeir hafa inn gengit, ok skulu
 30 vér heim ganga sem skjótast, ok skipast sem þykkvast fyrir dyrrin, ok geyma þess at engi komist í braut, hvárki Kári né Njáls synir, þvíat þat er várr bani. Þeir Flosi kómu nú heim, ok skipuðust umhverfis húsin, ef nökkurar væri laundir á. Flosi gékk framan at húsunum ok hans menn.

Hróaldr Özurarson hljóp þar at, sem Skarpheðinn var fyrir, ok lagði til hans. Skarpheðinn hjó spjótit af skapti fyrir hánum, ok hjó til hans, ok kom öxin ofan í skjöldinn, ok bar at Hróaldi þegar allan skjöldinn, en hyrnan sú in fremri tók andlitit, ok féll hann á bak aptr, ok 5 þegar dauðr. Kári mælti: lítt dró enn undan við þik, Skarpheðinn, ok ertu vár fræknastr. Eigi veit ek þat víst, segir Skarpheðinn, ok brá við grönum, ok glotti at. Kári ok Grímr ok Hælgj lögðu út mörgum spjótuun, ok særðu marga menn, en Flosi ok hans menn fengu ekki atgert. 10

Flosi mælti: vér höfum fengit mikinn mannskaða á mönnum várum, eru margir sárir, en sá veginn er vér myndim sízt til kjósa; er nú þat sét, at vér getum þá eigi með vápnum sótta; er nú sá margr, er eigi gengr jafnsköruliga at, sem létu, en þó eggjuðu mest; mæli ek 15 þetta mest til Grana Gunnarssonar ok Gunnars Lambasonar, er sér létu verst eira, en þó munu vér nú verða at gera annat ráð fyrir oss. Eru nú tveir kostir til, ok er hvárgi góðr, sá annarr at hverfa frá, ok er þat várr bani; hinn annarr at bera at eld, ok brenna þá inni, ok er þat stórr 20 ábyrgðarlutr fyrir guði, er vér erum menn kristnir sjálfir, en þó munu vér þat bragðs taka.

Þeir tóku nú eld, ok gerðu bál mikit fyrir dyrunum; þá mælti Skarpheðinn: eld kveykit þér nú, sveinar, eða hvárt skal nú búa til seyðis? Grani Gunnarsson svaraði: 25 svá skal þat vera, ok skaltu eigi þurfa heitara at baka. Skarpheðinn mælti: því launar þú mér, sem þú ert maðr til, er ek hefnda föður þins, ok virðir þat meira, er þér er úskyldara.

Þá báru konur sýru í eldinn, ok slóktu niðr fyrir 30 þeim, sumar báru vatn eða hlánd. Kolr Þorsteinsson mælti til Flosa: ráð kemr mér í hug, ok hefi sét lopt í skálanum á þvertrjám ok skulu vér þar inn bera eldinn, ok kveykja við arfasátu, þá er hér stendr fyrir ofan húsin.

Síðan tóku þeir arfasátuna, ok báru í eld; fundu þeir eigi fyrir, er inni váru, en logaði ofan allr skálinn.

Gerðu þeir Flosi þá stór bál fyrir öllum dýrum, tók þá kvennafólkit illa at þola, þat sem inni var. Njáll
 5 mælti til þeirra: verðit vel við, ok mælit eigi æðru, því-
 at el eitt mun vera, ok skyldi langt til annars slíks; trúit þér ok því, at guð er svá miskunnsamr, at hann mun
 oss eigi bæði brenna láta þessa heims ok annars. Slíkar
 fortölur hafði hann fyrir þeim ok aðrar hraustligri. Nú
 10 taka öll húsin at loga, þá gékk Njáll til dyra, ok mælti:
 hvárt er Flosi svá nær, at hann megí heyra mál mitt? Flosi
 kvaðst heyra mega. Njáll mælti: vilt þú nökkut taka
 sættum við sonu mína, eða leyfa nökkurum mönnum út-
 göngu? Flosi svarar: eigi vil ek við sonu þína sættum taka,
 15 ok skal nú yfir lúka með oss, ok eigi fyrir frá ganga, en
 þeir eru allir dauðir, en lofa vil ek útgöngu konum ok
 börnum ok húskörlum.

Njáll gékk þá inn, ok mælti við fólkit: nú er þeim
 út at ganga öllum, er leyft er, ok gakk þú út, Þorhalla
 20 Ásgrímsdóttir, ok allr lýðr með þér, sá er lofat er. Þor-
 halla mælti: annarr verðr nú skilnaðr okkar Helga, en ek
 ætlaða um hrið, en þó skal ek eggja föður minn ok bræðr,
 at þeir hefni þessa mannskaða, er hér er gerr. Njáll
 mælti: vel mun þér fara, þvíat þú ert góð kona. Síðan
 25 gékk hon út ok mart lið með henni.

Ástriðr af Djúpárbakka mælti við Helga Njálsson:
 gaktu út með mér, ok mun ek kasta yfir þik kvennskikkju,
 ok falda þik með höfuðdúki, hann taldist undan fyrst, en
 þó gerði hann þetta fyrir bæn þeirra. Ástriðr vaðði höfuð-
 30 dúki at höfði Helga, en Þórhildr kona Skarpheðins lagði
 yfir hann skikkjuna, ok gékk hann út á meðal þeirra, ok
 þá gékk út Þorgerðr Njálsdóttir ok Helga systir hennar ok
 mart annat fólk.

En er Helgi kom út, mælti Flosi: sú er hía kona ok

mikil um herðar, er þar fór, takit ok haldit henni. En er Helgi heyrði þetta, kastaði hann skikkjunni; hann hafði haft sverð undir hendi sér, ok hjó til manns, ok kom í skjöldinn, ok af sporðinn ok fótinn af manningum. Þá kom Flosi at, ok hjó á hálsinn Helga, svá at þegar tók 5 af höfuðit.

Flosi gékk þá at dyrum, ok kallaði á Njál, ok kvazt vildu tala við hann ok Bergþóru. Njáll gerir nú svá. Flosi mælti: útgöngu vil ek bjóða þér, Njáll bóndi; þvíat þú brennr úmakligr inni. Njáll mælti: eigi vil ek út ganga; 10 þvíat ek em maðr gamall, ok lítt tilbúinn at hefna sona minna, en ek vil eigi lifa við sköm. Flosi mælti þá til Bergþóru: gaktu út, húsfreyja, þvíat ek vil þik fyrir öngan mun inni brenna. Bergþóra mælti: ek var ung gefin Njáli, hafi ek því heitit hánun, at eitt skyldi ganga yfir 15 okkr bæði. Síðan géngu þau inn bæði.

Bergþóra mælti: hvat skulu við nú til ráða taka? Ganga munu við til hvílu okkarrar, segir Njáll, ok leggjast niðr, hafi ek lengi værugjarn verit. Hon mælti þá við sveininn Þórð Kárasón: þik skal út hera ok skaltu eigi 20 inni brenna; hinu hafi þú mér heitit, amma, segir sveinninn, at við skyldim aldri skilja, meðan ek vilda hjá þér vera, en mér þíkkir miklu betra, at deyja með ykkir Njáli, en lifa eptir; hon bar þá sveininn til hvílunnar. Njáll mælti við brytja sinn, nú skaltu sjá hvar við leggjumst 25 niðr, ok hversu ek bý um okkr, þvíat ek ætla meðan hvergi at hrórrast, hvárt sem mér angrar reykr eða bruni, máttu nú nær geta, hvar beina okkarra er at leita, hann sagði svá vera skyldu.

Þar hafði slátrat verit uxa einum, ok lá þar húðin, 30 Njáll mælti við brytjann, at hann skyldi breiða yfir þau húðina, ok hann gerði svá; þau leggjast nú niðr bæði í rúnit, ok leggja sveininn í millum sín, þá signdu þau sik ok sveininn, ok fálu guði önd sína á hendi, ok mæltu

þat síðast, svá menn heyrði. Þá tók brytinn húðina, ok breiddi yfir þau, ok gékk út síðan. . . .

Skarpheðinn sá, er faðir hans lagðist niðr, ok hversu hann hjó um sik; hann mælti þá: snemma ferr faðir várr
 5 í rekkju, ok er þat sem ván er, maðr gamall. Þá tóku þeir Skarpheðinn ok Kári ok Grímr brandana, jafnskjótt sem ofan dattu, ok skutu út á þá, ok gékk því um hrið. Þá skutu þeir spjótum inn at þeim, en þeir tóku öll á lopti, ok sendu út apr; Flosi bað þá hætta at skjóta,
 10 þvíat oss munu öll vápnaskipti þungt ganga við þá; megu þér nú vel bíða þess, er eldrinn vinnr þá.

Þeir gera nú svá. Þá féllu ofan stórviðirnir or ræfrinu. Skarpheðinn mælti þá: nú mun faðir minn dauðr vera, ok hefir hvárki heyrt til hans styn né hósta; þeir
 15 géngu þá í skálaendann, þar var fallit ofan þvertré, ok brunnit mjök í miðju; Kári mælti til Skarpheðins: hlauptu herút, ok mun ek beina at með þér; en ek mun hlaupa þegar eptir ok munu við þá báðir í brott komast, ef við breytum svá, þvíat hingat leggr allan reykinginn. Skarpheðinn mælti: þú skalt hlaupa fyrr, en ek mun þegar á hæla þér. Ekki er þat ráð, segir Kári, þvíat ek komumst vel annarsstaðar út, þótt hér gangi eigi. Eigi vil ek þat, segir Skarpheðinn, hlauptu út fyrir, en ek mun þegar eptir. Þat er hverjum manni boðit, at leita ser lífs, með-
 20 an kostur er, segir Kári, ok skal ek ok svá gera, en þá mun þó sá skilnaðr með okkr verða, at við munum aldri sjást síðan; þvíat ef ek hleyp or eldinum, þá mun ek eigi hafa skap til, at hlaupa inn apr í eldinn til þín, ok mun þá sína leið fara hvárr okkar. Þat hlægir mik, segir
 30 Skarpheðinn, ef þú kemst í brott, mágr, attu mun hefna mín. Þá tók Kári einn setstokk loganda í hönd sér, ok hleypir út eptir þvertrénu, slöngvir hann þá stokkinum út af þekjunni, ok féll hann at þeim er úti váru fyrir; þeir hlupu þá undan. Þá loguðu kkeðin öll á Kára, ok svá

hárit, hann steypir sér þá út af þekjunni, stíklar svá með reykinum. Þá mælti einn maðr, er þar var næstr: hvárt hljóp þar maðr út af þekjunni? Fjarri fór þat, segir annarr, heldr kastaði þar Skarpheðinn eldstokki at oss. Síðan grunudu þeir þat ekki. Kári hljóp til þess er hann kom 5 at lak einum, hann kastaði sér þar í ofan, ok slókti á sér eldinn, síðan hljóp hann með reykinum í gröf nökkura, ok hvíldi sik; ok er þat síðan kölluð Káragröf.

Nú er at segja frá Skarpheðni, at hann hleypr út á þvertréit þegar eptir Kára, en er hann kom þar er mest 10 var brunnit þvertréit, þá brast niðr undir hánun. Skarpheðinn kom fótum undir sik, ok réð þegar til í annat sinn, ok rennr upp vegginn, þá reið at hánun brúnássinn, ok hrataði hann inn aptr. Skarpheðinn mælti þá: sét er nú hversu vera vill, gékk hann þá fram með hliðvegginnun. 15

Gunnarr Lambason hljóp þá upp á vegginn, ok sér Skarpheðin, hann mælti svá: hvárt grætr þú nú Skarpheðinn? Eigi er þat, segir Skarpheðinn, en hit er satt at sírnar í augunum; en hvárt er sem mér sýnist, hlaðu? Svá er vist, segir Gunnarr, ok hefi ek aldri fyrr hlegit, 20 síðan þú vátt Þráinn á Markarfljóti. Skarpheðinn mælti: þá er þér hér nú minjagriprinn; tók hann þá jaxl or þússi sínum, er hann hafði höggvit or Þráni, ok kastaði til Gunnars, ok kom í augat, svá þegar lá úti á kinninni; féll Gunnarr þá ofan af þekjunni. 25

Skarpheðinn gékk þá til Grims bróður síns, hældust þeir þá í hendr, ok tráðu eldinn; en er þeir kómu í miðjan skálann, þá féll Grímr dauðr niðr; Skarpheðinn gékk þá til enda hússins, þá varð brestr mikill, brast þá ofan þekjan, varð Skarpheðinn þá þar í millum ok gastaðs- 30 ins, mátti hann þá þaðan hvergi hróerast.

Peir Flosi váru við eldana, þar til er mornat var mjök; þá kom þar maðr einn riðandi at þeim, Flosi spurði hann at nafni, en hann nefndist Geirmundr, ok

- kvazt vera frændi Sigfússona: þér hafit mikit stórvirki unnit, segir hann. Flosi mælti: bæði munu menn þetta kalla stórvirki ok illvirki; en þó má nú ekki at hafa. Hversu mart hefir hér fyrimanna látizt? segir Geirmundr.
- 5 Flosi svarar: hér hefir látizt Njáll ok Bergþóra ok synir þeirra allir, Þórðr Kárason, Kári Sölmundarson, en þá vitu vér úgjörla um fleiri menn, þá er oss eru úkunnari. Geirmundr mælti: dauðan segir þú þann nú, er vér höfum hjalat við í morgin. Hverr er sá? segir Flosi. Kára
- 10 Sölmundarson fundu við Bárðr búi minn, segir Geirmundr, ok fékk Bárðr hánun hest sinn, ok var brunnit af hánun, hárit ok svá kleðin. Hafði hann nökkut vápna? segir Flosi. Hafði hann sverðit Fjörsvafni, segir Geirmundr, ok var blánaðr annarr eggteinninn, ok sögðu við Bárðr at
- 15 dignat mundi hafa; en hann svaraði því, at hann skyldi herða í blóði Sigfússona eða annarra brennumanna. Flosi mælti: hvat sagði hann til Skarpheðins? Geirmundr svarar: á lífi sagði hann þá Grím báða, þá er þeir skildu, en þó kvað hann þá nú mundu dauða.
- 20 Flosi mælti: sagt hefir þú oss þá sögu, er oss mun eigi setugrið bjóða; þvíat sá maðr hefir nú á brott komizt, er næst gengr Gunnari at Hlíðarenda um alla hluti. Skulut ér nú þat vita, Sigfússynir ok aðrir brennumenn, at svá mikit eptirmál mun hér verða um brennu þessa,
- 25 at margan mun þat gera höfuðlausan, en sumir munu ganga frá öllu fénu.

GUNNLAUGS SAGA ORMSTUNGU

OK SKÁLD-HRAFNS

1. Þorsteinn hét maðr, hann var Egilsson Skalla-grímssonar Kveldúlfssonar hersis or Noregi; en Ásgerðr hét móðir Þorsteins ok var Bjarnardóttir. Þorsteinn bjó at Borg í Borgarfirði; hann var auðigr at fé ok höfðingi mikill, vitr maðr ok hógværr ok hófsmaðr um alla hluti. 5 Engi var hann afreksmaðr um vöxt eða afl, sem Egill faðir hans, en þó var hann it mesta afarmenni ok vinsæll af allri alþýðu. Þorsteinn var vænn maðr, hvítr á hár ok eygr manna bezt. Þorsteinn átti Jófriði Gunnars dóttur Illifarsonar. Jófriðr var XVIII vetra er Þorsteinn fékk 10 hennar; hon var ekkja; hana hafði átt fyrr Þóroddr, son Tungu-Odds, ok var þeirra dóttir Húngerðr, er þar fæddist upp at Borg með Þorsteini. Jófriðr var skörungr mikill; þau Þorsteinn áttu mart barna, en þó koma fá við þessa sögu; Skúli var elztr sona þeirra, annarr Koll- 15 sveinn, þriði Egill.

2. Eitt sumar er þat sagt at skip kom af hafi í Guf-árós; Bergfinnr er nefndr stýrimaðr fyrir skipinu, norrænn at ætt, auðigr at fé ok heldr við aldr; hann var vitr maðr. Þorsteinn bóndi reið til skips ok réð jafnan mestu hver 20 kaupstefna var, ok svá var enn. Austmenn vistuðust, en Þorsteinn tók við stýrimanninum, fyrir því at hann beiddist þangat. Bergfinnr var fátalaðr of vetrinn, en Þorsteinn veitti hánum vel. Austmaðrinn hendi mikit gaman at draumum. Um várit einn dag ræddi Þorsteinn um við 25 Bergfinn, ef hann vildi riða með hánum upp undir Valfell; þar var þá þingstöð þeirra Borgfirðinga; en Þorsteini var sagt at fallnir væri húðarveggir hans. Austmaðrinn kveðst þat víst vilja, ok riðu þeir heiman of daginn III

- saman ok húskarlar Þorsteins, þar til er þeir koma upp undir Valfell, til bæjar þess er at Grenjum heitir; þar bjó einn maðr féliteill, er Atli hét; hann var landseti Þorsteins, ok beiddi Þorsteinn Atla, at hann færi til starfs með þeim,
- 5 ok hefði þál ok reku; hann gjörði svá. Ok er þeir koma til búðartóptanna, þá tóku þeir til starfs allir, ok færdðu út veggina. Veðrit var heitt af sólu ok varð þeim Þorsteini ok Austmanni erfitt; ok er þeir höfðu út fært veggina, þá settist Þorsteinn niðr ok Austmaðr í búðartóptina,
- 10 ok sofnaði Þorsteinn ok lét illa í svefni; Austmaðr sat hjá hánum ok lét hann njóta draums síns, ok er hann vaknaði, var hánum erfitt orðit. Austmaðr spurði, hvat hann hefði dreymt, er hann lét svá illa í svefni. Þorsteinn svaraði: ekki er mark at draumum. Ok er þeir riðu heim um
- 15 kveldit, þá spyrr Austmaðr, hvat Þorsteinn hefði dreymt. Þorsteinn segir: ef ek segi þér drauminn, þá skaltu ráða hann sem hann er til. Austmaðr kveðst á þat hætta mundu. Þorsteinn mælti þá: þat dreymdi mik, at ek þóttist heima vera at Borg ok úti fyri karldyrum, ok sá ek upp á húsin
- 20 ok á mæninum álpit eina væna ok fagra, ok þóttist ek eiga, ok þótti mér allgóð. Þá sá ek fljúga ofan frá fjöllumunum örn mikinn: hann fló hingat ok settist hjá álpinni, ok klakaði við hana blíðliga, ok hon þótti mér þat vel þekkjast. Þá sá ek, at örninn var svarteygr, ok járnklær
- 25 váru á hánum; vaskligr sýndist mér hann. Því næst sá ek fljúga annan fugl af suðrætt; sá fló hegat til Borgar, ok settist á húsin hjá álpinni ok vildi þýðast hana. Þat var ok örn mikill. Brátt þótti mér sá örninn er fyri var ýfast mjök, er hinn kom til, ok börðust þeir skarpliga ok
- 30 lengi, ok þat sá ek, at hvárrtveggja blöddi; ok svá lauk þeirra leik, at sinn veg hné hvarr þeirra af húsmæninum, ok váru þá báðir dauðir. En álpin sat eptir, huipin mjök ok darplig. Ok þá sá ek fljúga fugl or vestri, þat var valr; hann settist hjá álpinni ok lét blítt við hana, ok

siðan flugu þau í brott bæði samt í sönu ætt; ok þá vaknaða ek. Ok er draumr þessi úmerkiligr, segir hann, ok man vera fyrri veðrum, at þau mætast í lopti, or þeim ættum er mér þóttu fuglarnir fljúga. Austmaðr segir: ekki er þát mín ætlan, segir hann, at svá sé. Þorsteinn mælti: 5 gjör af drauminum slíkt er þér sýnist líkligast, ok lát mik heyra. Austmaðr mælti: fuglar þeir munu vera manna fylgjur; en húsfreyja þín er eigi heil, ok man hon fæða meybarn frítt ok fagrt, ok man þú unna því mikit; en göfgir menn munu biðja dóttur þinnar, or þeim ættum sem 10 þér þóttu ernirnir fljúga at, ok leggja á hana ofrást, ok berjast of hana; ok látað báiðir af því efni; ok því næst man hinn þriði maðr biðja hennar, or þeirri ætt er valrinn fló at, ok þeim man hon gípt vera. Nú hefi ek þýddan draum þinn, ok hygg eptir man ganga. Þorsteinn 15 svarar: illa er draumr ráðinn ok úvingjarnliga, sagði hann, ok mant þú ekki drauma ráða kunna. Austmaðr segir: Þú mant at raun um komast, hversu eptir gengr. Þorsteinn lagði fæð á Austmanninn, ok fór hann á brott um sumarit, ok er hann nú or sögunni. 20

3. Um sumarit hjóst Þorsteinn til þings, ok mælti til Jófríðar húsfreyju, áðr hann fór heiman: svá er háttat, segir hann, at þú ert með barni; ok skal þat barn út bera, ef þú fæðir meybarn, en upp fæða ef sveinn er. Ok þat var þá siðvandi nokkurr er land var alt alheiðit, 25 at þeir menn, er félitlir váru, en stóð úmegð mjök til handa, létu út bera börn sín, ok þótti þó illa gjört ávalt. Ok er Þorsteinn hafði þetta mælt, þá svarar Jófríðr: þetta er úþinsliga mælt, segir hon, slíkr maðr sem þú ert: ok man þér eigi sýnast þetta at láta gjöra, svá auðigr maðr 30 sem þú ert. Þorsteinn svarar: veizt þú skaplyndi mitt, segir hann, at eigi man lýðisamt verða ef af er brugðit. Síðan reið hann til þings; en Jófríðr fæddi meðan meybarn ákafa fagrt. Konur vildu þat bera at henni, en hon kvað

- þess litla þörf, ok lét þangat kalla smalamann sinn, er Þorvarðr hét; ok mælti hon: hest minn skaltu taka ok leggja söðul á, ok færa barn þetta vestr í Hjarðarholt Þorgerði Egilsdóttur ok bið hana upp fæða með leynd,
- 5 svá at Þorsteinn verði eigi varr við; ok þeim ástaraugum renni ek til barns þessa, at víst eigi nenni ek at þat sé út borit. En hér eru þrjár merkr silfrs, er þú skalt hafa at verkkaupi; en Þorgerðr skal fá þér fari vestr þar, ok vist um haf. Þorvarðr gjörði sem hon mælti. Síðan reið
- 10 hann vestr í Hjarðarholt með barnit, ok fékk Þorgerði í hendr; en hon lét upp fæða landseta sinn, er bjó inn á Leysingjastöðum í Hvammsfirði. En hon tók Þorvarði fari norðr í Steingrimsfirði, í Skeljavík, ok vist of haf, ok fór hann þar utan ok er hann nú or sögunni.
- 15 Ok er Þorsteinn kom heim af þingi, þá sagði Jófriðr hánun, at barnit er út borit, sem hann hafði fyrri mælt, en smalamaðr var í brott hlaupinn, ok stólit í brott hesti hennar. Þorsteinn kvað hana hafa vel gjört, ok fékk sér smalamann annan. Nú liðu svá VI vetr, at þetta varð
- 20 ekki vist. Ok þá reið Þorsteinn til heimboðs vestr í Hjarðarholt, til Ólafs þá, mágs síns, Hösuldssonar, er þá þótti vera með mestri virðingu allra höfðingja vestr þar. Þorsteini var þar vel fagnat, sem líkligt var. Ok einhvern dag at veizlunni er þat sagt, at Þorgerðr sat á tali við
- 25 Þorstein, bróður sinn, í öndvegi; en Ólafr átti tal við aðra menn. En yfir gegnt þeim á bekkinum sátu meyjar þrjár. Þá mælti Þorgerðr: hversu lízt þér, bróðir, á stúlkur þessar, er hér sitja gegnt okkr? Hann svarar: allvel, segir hann, ok er þó ein fegrst miklu, ok hefir hon
- 30 vænleik Ólafs, en hvíti ok yfirbragð várt Mýramanna. Þorgerðr svarar: víst er þat satt, er þú segir, bróðir, at hon hefir hvíti ok yfirbragð várt Mýramanna, en ei vænleik Ólafs þá: þviat hon er ei hans dóttir. Hversu má þat vera? segir Þorsteinn, en þó sé hon þín dóttir. Hon

svarar: með sannindum at segja þér, frændi, kvað hon, þá er þessi þín dóttir, en eigi mín, hin fagra mæ; ok segir hánun síðan alt sem farit hafði, ok biðr hann fyrigefa sér ok konu sinni þessi afbrigði. Þorsteinn mælti: ekki kaun ek ykkir at ásaka um þetta, ok veltr þangat 5 sem vera vill um flesta hluti; ok hafi þit vel yfir slétt vanhyggju mína; lízt mér svá á mey þessa, at mér þykkir mikil gipta í at eiga jafnsagrt barn; eðr hvat heitir hon? Helga heitir hon, segir Þorgerðr. Helga hin fagra, segir Þorsteinn. Nú skalt þú búa ferð hennar heim með mér. 10 Hon gjörði svá. Þorsteinn var þaðan út leiddr með góðum gjöfun; ok reið Helga heim með hánun ok fœddist þar upp meðr mikilli virðing ok ást af föður ok móður ok öllum frændum.

4. Í þenna tíma bjó uppi á Hvítársíðu, á Gilsbakka, 15 Illugi svartí Hallkelsson, Hrosskelssonar; móðir Illuga var Þuríðr dylla, dóttir Gunnlaugs ornstungu. Illugi var annarr mestr höfðingi í Borgarfirði en Þorsteinn Egilsson; Illugi svartí var stóreignamaðr ok harðlyndr mjök, ok hélt vel vini sína. Hann átti Ingibjörgu, dóttur Ásbjarnar Harð- 20 arsonar or Örnólfsdal. Móðir Ingibjargar var Þorgerðr, dóttir Miðfjarðar-Skeggja. Börn Ingibjargar ok Illuga váru mörg, en fá koma við þessa sögu. Hermundr hét son þeirra, en annarr Gunnlaugr. Báðir váru þeir efniligr menn, ok þá frumvaxta. Svá er sagt frá Gunnlaugi, at 25 haun var snemmendis bráðgjörr, mikill ok sterkr, ljósjarpr á hár ok fór allvel, svarteygr ok nökkut nefljótr ok skapfelligr í andliti, miðmjór ok herðimikill, kominn á sik manna bezt, hávaðamaðr mikill í öllu skaplyndi, ok framgjarn snemmendis, ok við alt úvægin ok harðr, ok 30 skáld mikit, ok heldr niðskárr, ok kallaðr Gunnlaugr ornstunga. Hermundr var þeirra vinsælli ok hafði höfðingjabragð á sér. Ok er Gunnlaugr var XII vetra gamall, bað hann föður sinn fararefna, ok kvaðz hann vilja fara

- utan ok sjá sið annarra manna. Illugi bóndi tók því seinliga, kvað hann eigi mundu þykkja góðan í útlöndum, er hann þóttist trautt mega semja hann þar heima, sem hann vildi. Ok einhvern morgin var þat, allitlu siðar, at
- 5 Illugi bóndi gekk út snemma, ok sá, at útibúr hans var opit, ok váru lagðir út vörusekkar nökkurir á hlaðit VI ok þar lénur með. Hann undraðist þessa mjök. Þar gekk þá at maðr, ok leiddi fjögur hross, ok var þar Gunnlaugr, son hans, ok mælti: ek hefi sekkana út lagit, segir hann.
- 10 Illugi spurði, hvi hann gjörði svá? Hann sagði, at þat skyldu vera fararefni hans. Illugi mælti: engi ráð skalt þú taka af mér, ok fara hvergi, fyrr en ek vil, ok kipti inn aptr vörusekkunum. Gunnlaugr reið þá í brott þaðan, ok kom um kveldit ofan til Borgar, ok bauð Þorsteinn
- 15 bóndi hánum þar at vera, ok þat þiggr hann. Gunnlaugr segir Þorsteini, hversu farit hafði með þeim feðgum. Þorsteinn bað hann þar vera þeim stundum sem hann vildi, ok þar var hann þau misseri, ok nam lögspeki at Þorsteini, ok virðiz öllum mönnum þar vel til hans. Jafnan
- 20 skemtu þau Helga sér at tafla ok Gunnlaugr; lagði hvárt þeirra góðan þokka til annars bráðliga, sem raunir bar á siðan. Þau váru mjök jafnaldrar. Helga var svá fœgr, at þat er sögn fróðra manna, at hon hafi fegrst kona verit á Íslandi. Hár hennar var svá mikit, at þat mátti hylja
- 25 hana alla, ok svá fagrt sem gullband; ok engi kostr þótti þá þvílíkr, sem Helga en fagra, í öllum Borgarlirði ok víðara annarsstaðar.

- Ok einhvern dag, er menn sátu í stofu at Borg, þá mælti Gunnlaugr til Þorsteins: einn er sá hlutr í lögum,
- 30 er þú hefir eigi kent mér: at fastna mér konu. Þorsteinn segir: þat er lítit mál, ok kendi hánum atferli. Þá mælti Gunnlaugr: nú skalt þú vita, hvárt mér hað skilizt, ok man ek nú taka í hönd þér, ok láta sem ek festa mér Helgu, dóttur þína. Þorsteinn segir: þarfleysi ætla ek þat

vera, segir hann. Gunnlaugr þreifaði þá þegar í hönd hánun ok mælti: veit mér nú þetta, segir hann. Gjör sem þú vilt, segir Þorsteinn, en þat skulu þeir vita, er hjá eru staddir, at þetta skal vera sem úmælt, ok þessu skulu engi undirmál fylgja. Síðan nefndi Gunnlaugr sér 5 vatta, ok fastnaði sér Helgu, ok segir síðan, hvárt þá mætti svá nýta. Hann kvað svá vera mega; ok varð mönnum mikit gaman at þessu, þeim er við váru staddir.

5. Önundr hét maðr, er bjó suðr at Mosfelli; hann var auðmaðr hinn mesti, ok hafði goðorð suðr þar um 10 nesin. Hann var kvángaðr maðr, ok hét Geirný kona hans, Gnúpsdóttir, Molda-Gnúpssonar, er nam suðr Grindavík. Þeirra synir váru þeir: Hrafn ok Þórarinn, ok Eindriði. Allir váru þeir esuiligir menn; en þó var Hrafn fyrri þeim í hvívetna. Hann var mikill maðr ok sterkr, 15 manna sjáligastr, ok skáld gott. Ok er hann var mjök rosknaðr, þá fór hann landa á milli, ok virðist hvervetna vel, þar sem hann kom. Þá bjó suðr á Hjalla í Ölfusi þeir Þóroddr hinn spaki, Eyvindarson, ok Skapti, son hans, er þá var lögsögumaðr á Íslandi. Móðir Skapta var 20 Rannveig, dóttir Gnúps, Molda-Gnúpssonar, ok váru þeir systra synir Skapti ok Önundar synir. Var þar vinátta mikil með frændsemi. Þá bjó út at Rauðamel Þorfinnr Selþórisson, ok átti VII sonu, ok váru allir esuiligir menn; þeir hétu svá: Þorgils, Eyjólfir ok Þórir; ok váru þeir 25 mestir menn út þangat. Ok þessir menn, er nú eru nefndir, váru allir uppi á einn tíma.

Ok þessu næst urðu þau tíðindi, er bezt hafa orðit hér á Íslandi, at landit varð alt kristit, ok alt fólk hafnaði fórnum átrúnaði. Gunnlaugr ormsunga, er áðr var 30 frá sagt, var nú ýmist at Borg með Þorsteini, eðr Illuga föður sínum á Gilsbakka, VI vetr; ok var hann þá XVIII vetra; ok samdist þá mikit með þeim feðgum. Maðr hét Þorkell svartir; hann var heimamaðr Illuga ok náfrændi, ok

hafði þar upp vaxit. Hánnum tæmdist arfr norðr í Vatnsdal í Ási, ok beiddi hann Gunnlaug fara með sér; ok hann gjörði svá, ok riðu norðr II saman í Ás ok fengu féit ok greiddu þeir féit af höndum, er varðveitt höfðu, með
 5 atgöngu Gunnlaugs. Ok er þeir riðu norðan, gistu þeir í Grímstungum at auðigs bónda, er þar hjó. Ok um morgininn tók smalamaðr hest Gunnlaugs, ok var þá sveittr mjök, er þeir fengu. Gunnlaugr laust smalamanninn í úvit. Bóndi vildi eigi svá búit hafa, ok beiddi bóta
 10 fyri. Gunnlaugr bauð at gjalda bónda mörk. Bónda þótti þat oflítit. (Gunnlaugr kvað þá vísu:

Mörk hauð ek mundangs sterkum | manni tyggjast ranna
 gráséna, skalt þú góna | glóspýr! þat, nýja.

Iðrast mantu ef yðrum | allráðs flóða or sjóði
 15 lætr eyðanda liða | linns samlagar kindar.)

Þessi varð sætt þeirra, sem Gunnlaugr bauð, ok riðu þeir suðr heim við svá búit.

Ok litlu síðar beiddi Gunnlaugr föður sinn fararefna í annat sinn. Illugi segir: nú skal vera, sem þú vilt, segir
 20 hann; hefir þú nú heldr samit þik, or því sem var. Reið Illugi þá heiman skjótt, ok keypti skip hálf til handa Gunnlaugi, er uppi stóð í Gufarósi, at Auðunni festargram. Ok er Illugi kom heim, þá þakkaði Gunnlaugr hánnum vel. Þorkell svartí réðz til ferðar með Gunnlaugi, ok var sluttur
 25 varnaðr þeirra til skips; en Gunnlaugr var at Borg, meðan þeir hjuggu skipit, ok þótti glaðara at tala við Helgu, en vera í starfi með kaupmönnum. Einhvern dag spurði Þorsteinn Gunnlaug, ef hann vildi riða til hrossa með hánnum upp í Langavatnsdal. Gunnlaugr kvaðz þat vilja.
 30 Nú riða þeir II saman, þar til er þeir koma til selja Þorsteins, er heita á Þorgilssstöðum; ok vǫru þar stóðhross, er Þorsteinn átti, IV saman, ok vǫru rauð at lit. Hestr var allvænligr ok litt reyndr. Þorsteinn bauð at gefa

Gunnlaugi hestinn; en hann kvað eigi hrossa þurfa, er hann ætlaði af landi. Ok þá riðu þeir til annarra stóðhrossa; var þar hestr grár með IV merum, ok var sá beztr í Borgarfirði, ok bauð Þorsteinn at gefa þann Gunnlaugi. Hann svarar: eigi vil ek þessi, heldr en hin; eðr hvi býðr 5 þú mér eigi þat, er ek vil þiggja? Hvat er þat, segir Þorsteinn. Gunnlaugr mælti: Helga hin fagra, dóttir þín. Þorsteinn svarar: eigi man svá skjótt ráðast, segir hann, ok tók annat mál; ok riðu heimleiðis ofan með Langá. Þá mælti Gunnlaugr: vita vil ek, segir hann, hverju þú 10 vilt svara mér um bónorðit. Þorsteinn svarar: ekki sinni ek hégóma þínum, segir hann. Gunnlaugr mælti: þetta er allugi minn, en eigi hégómi. Þorsteinn svarar: vita skyldir þú fyrst hvat þú vildir. Ertu ei ráðinn til utanferðar? ok lætr þó, sem þú skyllir kvángast! Er þat ekki 15 jafnræði með ykkir Helgu, meðan þú ert svá úráðinn, ok man því ekki verða álitit. Gunnlaugr mælti: hvar til ætlar þú um gjaforð dóttur þinnar, ef þú vilt eigi gipta syni Illuga svarta? eða hvar eru þeir í Borgarfirði, er meira háttar sé en hann? Þorsteinn svarar: ekki fer ek í mann- 20 jöfnuð, segir hann, en værir þú slíkr maðr sem hann, þá mundi þér ei frá vísat. Gunnlaugr mælti: hverjum vilt þú heldr gipta dóttur þína en mér? Þorsteinn svarar: mart er hér gott mannval. Þorfinnr at Rauðamel á VII sonu, ok alla vel mannaða. Gunnlaugr svarar: hvárgi 25 þeirra, Önundar né Þorfinns, er jafnumenni föður míns; þvíat þik skortir sýnt við hann. Eðr hvat hefir þú í móti því, er hann deildi kappi við Þorgrím goða Kjallaksson á Þórnes-þingi, ok við sonu hans, ok hafði einn þat er við lá. Þorsteinn svarar: ek stökta í brott Steinari, syni 30 Önundar sjóna, ok þótti þat heldr mikilræði. Gunnlaugr svarar: Egils nauztu at því, föður þíns; enda man þat fám bóndum vel endast, at synja mér mægðar. Þorsteinn svarar: hafðu í frammi kúgan við þá uppi við fjöllin, en

þat kemr þér fyri ekki hér út á Mýrunum. Um kveldit koma þeir heim. Ok um morgininn riðr Gunnlaugr upp á Gilsbakka, ok það föður sinn riða til kvánbœna með sér út til Borgar. Illugi svarar: þú ert úráðinn maðr, þar sem þú ert ráðinn til utanferðar, en lætr nú sem þú skulir starfa í kvánbœnum, ok veit ek, at slíkt er ekki við skaplyndi Þorsteins. Gunnlaugr svarar: ek ætla þó utan alt eins, ok líkar mér ekki utan þú fylgir þessu. Síðan reið Illugi heiman með tólfta mann ofan til Borgar, ok tók Þorsteinn vel við hánun. Um morgininn sneimma ræddi Illugi til Þorsteins: ek vil tala við þik. Þorsteinn svarar: göngum upp á borgina, ok tölum þar; ok svá gjörðu þeir. Gunnlaugr gékk með þeim. Þá mælti Illugi: Gunnlaugr frændi minn kveðst hafa vakit bónorð við þik fyri sína hönd, at biðja Helgu, dóttur þinnar, en nú vil ek vita, hvern stað eiga skal málit; er þér kunnig ætt hans ok fjäreign vár; skal hvárki til spara af várri hendi staðfestu né manna forráð, ef þá er nær en áðr. Þorsteinn svarar: þat eitt finn ek Gunnlaugi, at mér þykkir hann vera úráðinn, segir hann; en ef hann væri þér líkr í skaplyndi, þá munda ek lítt seinka. Illugi svarar: þetta man okkr verða at vinslitum, ef þú synjar okkr feðgum jafnræðis. Þorsteinn svarar: fyri þín orð, segir hann, ok okkra vingan, þá skal Helga vera heitkona Gunnlaugs, en eigi festarkona, ok biða þrjá vetr; en Gunnlaugr skal fara utan, ok skapa sik eptir góðra manna siðum; en ek skal lauss allra mála ef hanu kemr ei svá út, eðr mér virðist eigi skapferði hans. Ok við þetta skilja þeir. Riðr Illugi heim, en Gunnlaugr til skips. Ok er þeim gaf byr, létu þeir í haf, ok kvámu skipi sínu norðr við Noreg, ok sigldu inn eptir Þrándheimi til Niðaróss, ok lágu þar í lægi ok skipuðu upp.

6. Í þenna tíma réð fyri Noregi Eirekr jarl Hákonarson, ok Sveinn, bróðir hans. Eirekr jarl hafði atsetu

inn á Hlōðum, at fōðrleifð sinni, ok var ríkr hōfðingi. Skúli Þorsteinsson var þá með jarli, ok var hirðmaðr hans, ok vel metinn. Þat er frá sagt, at þeir Gunnlaugr ok Auðunn festargramr géngu, VII menn saman, inn á Hlaðir. Gunnlaugr var svá búinn, at hann var í grám kyrtli ok í 5 hvítum leistbrókum. Sull hafði hann á fæti, niðri á rist-inni; freyddi or upp blóð ok vagr, er hann gékk við. Ok með þeim búningi gékk hann fyrri jarlinn, ok þeir Auðunn, ok kvöddu hann vel. Jarl kendi Auðun ok spyrir hann tíðinda af Íslandi; en Auðunn sagði slík sem vāru. Jarl 10 spyrir Gunnlaug, hvern hann væri; en hann sagði hānum nafn sitt ok ætt. Jarl mælti: Skúli Þorsteinsson, sagði hann, hvat manna er þessi á Íslandi? Herra, segir hann, takit hānum vel; hann er hins bezta manns son á Íslandi, Illuga svarta af Gilsbakka, ok fōstbrōðir minn. Jarl mælti: 15 hvat er fōti þínum, Íslendingr? Sullr er á, herra! sagði hann. Ok gékk þú þó ekki haltr? Gunnlaugr svarar: ei skal haltr ganga, meðan báðir fōtr eru jafnlangir. Þá mælti hirðmaðr jarls, er Þórir hét: þessi rembiz mikit, Íslendingrinn, ok væri vel at vér freistaðim hans nōkkut. 20 Gunnlaugr leit við hānum, ok mælti:

Hirðmaðr er einn, | sá er einkar meinn,
trúit hānum vart, | hann er illr ok svartr!

Þá vildi Þórir grípa til exar. Jarl mælti: lát vera kyrt, segir hann; ekki skulu menn gefa at slíku gāum; 25 eðr hve gamall maðr ertu, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: ek em nú XVIII vetra, segir hann. Þat læt ek um mælt, segir jarl, at þú verðir ei annarra XVIII. Gunnlaugr mælti, ok heldr lágt: bið mér engra forbœna, segir hann, en bið þér heldr. Jarl mælti: hvat sagðir þú nú, Íslend- 30 ingr? Gunnlaugr svarar: svá sem mér þótti vera eiga, at þú bæðir mér engra forbœna, en bæðir sjálfum þér hallkvæmri bæna. Hverra þá? segir jarl. At þú fēngir ei

þvílíkan dauðdaga sem Hákon jarl, faðir þinn. Jarl setti svá rauðan sem blóð, ok bað taka fól þetta skjótt. Þá gékk Skúli fyrri jarl, ok mælti: gjörir fyrri min orð, herra, ok gefit manningum grið, ok fari hann á brottu sem skjótast. 5 Jarl mælti: verði hann á brottu sem skjótast, ef hann vill griðin hafa, ok komi aldri í mitt ríki síðan. Þá gékk Skúli út með Gunnlaugi, ok ofan á bryggjur. Þar var Englands-far, albúit til útláts; ok þar tók Skúli Gunnlaugi far ok Þorkatli, frænda hans; en Gunnlaugr 10 fékk Auðunni skip sitt til varðveizlu, ok fé sitt, þat er hann hafði eigi með sér. Nú sigla þeir Gunnlaugr í Englands-haf, ok kvámu um haustit suðr við Lundúnabryggjur, ok réðu þar til hlunns skipi sínu.

7. Þá réð fyrri Englandi Aðalráðr konungr Játgeirsson, 15 ok var góðr höfðingi; hann sat þenna vetr í Lundúnaborg. (Ein var þá tunga á Englandi sem í Noregi ok í Danmörku; en þá skiptust tungur í Englandi, er Vilhjalmr bastarðr vann England. Gékk þaðan af í Englandi Valska, er hann var þaðan ættaðr.) Gunnlaugr gékk bráðliga fyrri 20 konung, ok kvaddi hann vel ok virðuliga. Konungr spurði, hvaðan af löndum hann væri. Gunnlaugr segir sem var: en því hefi ek sótt á yðvarn fund, herra, at ek hefi kvæði ort um yðr, ok vilda ek, at þér hlýddit kvæðinu. Konungr kvað svá vera skyldu. Gunnlaugr flutti fram 25 kvæðit vel ok sköruliga; en þetta er stefit í.

Herr sést allr ins örva | Englands, sem guðs, þengils,
ætt lýtr grams ok gumna | gunnbráðs Aðalráði.

Konungr þakkaði hánum kvæðit, ok gaf hánum at bragarlaunum skallats-skikkju, skinnpregna enum beztum 30 skinnum ok hlaðbúna í skaut niðr, ok gjörði hann hirðmann sinn, ok var Gunnlaugr með konungi um vetrinn, ok virðist vel. Ok einn dag, um morgininn snemma, þá mætti Gunnlaugr III mönnum á stræti einu, ok nefndist

sá Þórormr er fyri þeim var. Hann var mikill ok sterkr, ok furðu torvelligr. Hann mælti: Norðmaðr, segir hann, sel mér fé nökkut át láni. Gunnlaugr svarar: ekki mun þat ráðligt, at selja fé sitt úkunnum mönnum. Hann svarar: ek skal gjalda þér at nefndum degi. Þá skal á þat hætta, 5 segir Gunnlaugr. Síðan seldi hann hánum féit. Ok litlu síðar fann Gunnlaugr konunginn, ok segir hánum fjárláuit. Konungr svarar: nú hefir litt til tekizt; þessi er þinn mesti ránsmaðr ok víkingr, ok eig ekki við hann; en ek skal fá þér jafumikit fé. Gunnlaugr svarar: illa er oss þá 10 farit, segir hann, hirðmönnum yðrum; göngum upp á saklausa menn, en láta slíka sitja yfir váru; ok skal þat aldri verða. Ok litlu síðar hitti hann Þórorm, ok heimti féit at hánum; en hann kvaðst eigi gjalda mundu. Gunnlaugr kvað þá vísu þessa:

15

Meðalráð er þér, Móði | málma galdrs! at halda,
att hafit ér við prettum | oddrjóð, fyri mér hoddum;
vita máttu hitt, at ek heta, | hér sé ek á því feri,
þat fékkst nafn af nökkvi, | naðrstunga, mér ungum.

Nú vil ek bjóða þér lög, segir Gunnlaugr, at þú gjalt 20 mér fé mitt, eðr gakk á holm við mik ella, á III náttu fresti. Þá hló vikingrinn ok mælti: til þess hefir engi orðit fyrri en þú, at skora mér á hólms, svá skarðan hlut sem margr hefir fyri mér borit, ok em ek þessa alþúinn. Ok við þat skildu þeir Gunnlaugr at sinni. Gunnlaugr 25 sagði konungi svá búit. Hann svarar: nú er komit í all-óvænt efni; þessi maðr deysir hvert vápn. Nú skaltu mínum ráðum fram fara; ok er hér sverð, er ek vil gefa þér, ok með þessu skaltu vega, en sýn hánum annat. Gunnlaugr þakkaði konungi vel. Ok er þeir váru til hólms 30 búinir, þá spyr Þórormr, hvernig sverð þat væri, er hann hafði. Gunnlaugr sýnir hánum, ok bregðr, en hafði lykkju um meðalkafla á konungsnaut, ok dregr á hönd sér.

Berserkrinn mælti, er hann sá sverðit: ekki hræðumst ek þat sverð, segir hann, ok hjó til Gunnlaugs með sverði, ok af hánun mjök svá skjöldinn allan. Gunnlaugr hjó þegar í mót með konungsnaut, en berserkrinn stóð hlíf-
 5 arlauss fyri, ok hugði at hann hefði lit sama vörn ok hann sýndi; en Gunnlaugr hjó hann þegar banahögg. Konungr þakkaði hánun verkit; ok af þessu fékk hann mikla frægð í Englandi ok víða annarstaðar. Um várit, er skip gengu milli landa, þá bað Gunnlaugr Aðalráð konung
 10 orlofs at sigla nökkut. Konungr spyrr, hvat hann vildi þá. Gunnlaugr svarar: ek vilda efna þat, sem ek hefi heitit, ok kvað visu þessa:

Koma skal ek vist at vitja | viggs döglinga þriggja,
 því hef ek hlutvöndum heitit | hjarls, ok tveggja jarla;
 15 hverf ek aptr, áðr arfi, | auðveitir gefr rauðan
 ormadeð fyri ermar, | oddgefnar mér stefni.

Svá skal ok vera, skáld, segir konungr, ok gaf hánun gullbring, er stóð VI aura; en því skaltu heita mér, segir konungr, at koma aptr til mín at öðru hausti, fyri
 20 því at ek vil ei láta þik fyri sakir íþróttar þinnar.

8. Síðan siglir Gunnlaugr af Englandi með kaupmönnum norðr til Dyflinnar. Þá réð fyrir Írlandi Sigtryggr konungr silkiskegg, son Ólafs kvaraus ok Kormlaðar dróttningar; hann hafði þá skamma stund ráðit ríkinu.
 25 Gunnlaugr gékk þá fyri konung, ok kvaddi hann vel ok virðuliga. Konungr tók hánun sæmiliga. Gunnlaugr mælti: kvaði hefi ek ort um yðr ok vilda ek hljóð fá. Konungr svarar: ekki hafa menn til þess orðit fyrri, at færa mér kvaði, ok skal vist hlýða. Gunnlaugr kvað þá drápuna,
 30 ok er þetta stefit:

Elr Svaru skæ | Sigtryggr við hræ.

Ok þetta er þar:

Kann ek máls of skil, | hvern ek mæra vil
 konungmanna kon, | hann er Kvarans son.
 Muna gramr við mik, | venr hann gjöfni sik,
 þess man grepp vara, | gullbring spara.
 Segi siklingr mér | ef hann heyrði ger 5
 dýrliga brag; | þat er drápu lag.

Konungr þakkaði hánum kvæðit, ok kallaði til sín fëhirði sinn, ok mælti svá: hverju skal launa kvæðit? Hann svarar: hverju vili þér, herra, segir hann. Hversu er laumat, segir konungr, ef ek gef hánum knörru tvá. Fé- 10 hirðrinn svarar: of mikit er þat, herra, segir hann; aðrir konungar gefa at bragarlaunum gripi góða, sverð góð eða gullhringa góða. Konungr gaf hánum klæði sín af nýju skallati: kyrtil hlaðbúinn, ok skikkju með ágætum skinn- um, ok gullbring, er stóð mörk. Gunnlaugr þakkaði hán- 15 um vel, ok dvaldiz þar skamma stund, ok fór þaðan til Orkneyja.

Þá réð fyrri Orkneyjum Sigurðr jarl Illöðversson; hann var vel til íslenzkra manna. Gunnlaugr kvaddi jarl vel, ok sagði sik hafa at færa hánum kvæði. Jarl kvaðst hlýða 20 vilja kvæði hans, svá stórra manna sem hann var á Íslandi. Gunnlaugr flutti kvæðit, ok var þat flokk, ok vel ortr. Jarl gaf hánum breiðöxi, silfrrekna alla, at kvæðislaunum, ok bauð hánum með sér at vera. Gunnlaugr þakkaði hánum gjöfina, ok boð hnt sama, en kveðst verða at fara 25 austr til Svíþjóðar, ok gékk síðan á skip með kaupmönn- um þeim er sigldu til Noregs, ok kómu um haustit austr við Konungahellu. Þorkell frændi hans fylgði hánum jafnan. Or Konungahellu féngu þeir leiðtoga upp í Gaut- land hnt vestra, ok kómu fram í kaupstað þeim, er í 30 Skörum heitir. Þar réð fyrri jarl sá, er Sigurðr hét, ok var við aldr. Gunnlaugr gékk fyrri hann ok kvaddi hann vel, ok kvaðst kvæði hafa ort um hann. Jarl

gaf gott hljóð til. Gunnlaugr kvað kvæðit, ok var þat flokk. Jarl þakkaði hánum ok launaði hánum vel, ok bauð hánum með sér at vera um vetriun. Sigurðr jarl hafði jólaboð mikit um vetrinn. Ok atfangadag jóla koma
 5 þar sendimenn Eireks jarls norðan af Noregi, tólf saman; þeir fóru með gjöfum til Sigurðar jarls. Jarlinn fagnaði þeim vel, ok skipaði þeim um jólin hjá Gunnlaugi. Þar var ultiesti mikil. Gantar ræddu um, at engi jarl væri meiri ok frægri en Sigurðr. Noregsmönnum þótti Eirekr
 10 jarl miklu framar. Ok um þetta þrættu þeir, ok tóku Gunnlaug til orskurðarmanns hváirtveggju um þetta mál. Gunnlaugr kvað þá vísu þessa:

Segit ér frá jarli, | oddfeimu stafir! þeima,
 hann hefir litnar branna | hár, karl er sá, bærur;
 15 sigrreynir hefir sénar | sjálfr í miklu gjálfri
 austr fyrri unnar hesti | Eirekr blár fleiri.

Hváirtveggju undu vel við orskurðinn, en betr Noregsmenn. Sendimenn fóru þaðan eptir jólin með fégjöfum, er Sigurðr jarl sendi Eireki jarli; sögðu þeir nú
 20 Eireki jarli orskurðinn Gunnlaugs. Jarli þótti Gunnlaugr hafa sýnt við sik einörð ok vínáttu, ok lét þau orð um fara at Gunnlaugr skyldi þar friðland hafa í hans ríki. Þat frétti Gunnlaugr síðan, hvat jarl hafði um mælt. Sigurðr jarl fékk Gunnlaugi leiðtoga austr í Tíundaland í
 25 Svíþjóð, sem hann beiddi.

9. Í þenna tíma réð fyrri Svíþjóð Ólafr konungr sønski, son Eireks konungs sigrsæla ok Sigríðar hinnar stórráðu, dóttur Sköglar-Tösta; hann var ríkr konungr ok ágætr, metnaðarmaðr mikill. Gunnlaugr kom til Uppsala nær
 30 þingi þeirra Svía um vórit, ok er hann náði konungs fundi, kvaddi hann konunginn. Hann tók hánum vel ok spyrr, hverr hann væri. Hann kvaðst vera íslenzkr maðr. Konungr mælti: Hrafn, segir hann, hvat manna er hann

á Íslandi? Maðr stóð upp af hinum úœðra bekk, mikill ok vaskligr, gekk fyri konung ok mælti: herra! segir hann, hann er hinnar beztu ættar, ok sjálfr hinn vaskasti maðr. Fari hann þá, ok siti hjá þér, sagði konungr. Gunnlaugr mælti: kvæði hefi ek at færa yðr, sagði hann, ok vilda 5 ek at þér hlýddit ok gefit hljóð til. Gangit fyrst ok sitit, sagði konungr; ekki er nú tóm til yfir kvæðum at sitja. Þeir gjörðu svá.

Tóku þeir þá tal með sér, Gunnlaugr ok Hrafn; sagði hvárr öðrum frá ferðum sínum. Hrafn kvaðst farit hafa 10 áðr um sumarit af Íslandi til Noregs, ok öndverðan vetr austr til Svíþjóðar. Þar gjörist brátt vel með þeim. Ok einn dag, er liðit var þingit, váru þeir báðir fyri konungi, Gunnlaugr ok Hrafn. Þá mælti Gunnlaugr: nú vilda ek herra, segir hann, at þér heyrðit kvæðit. Þat má nú, 15 segir konungr. Nú vil ek flytja kvæði mitt, herra, segir Hrafn. Þat má vel, segir hann. Þá vil ek flytja fyrr kvæði mitt, herra, segir Gunnlaugr, ef þér vilit svá. Ek á fyrr at flytja, herra, segir Hrafn, er ek kom fyrr til yðvar. Gunnlaugr mælti: hvar kvámu feðr okkrir þess, 20 segir hann, at faðir minn væri eptirbátr föður þíns? hvar nema alls hvergi; skal ok svá með okkr vera. Hrafn svarar: gjörum þá kurteisi, segir hann, at vér færum þetta ei í kappmæli ok látum konung ráða. Konungr mælti: Gunnlaugr skal fyrri flytja, þvíat hán um eirir illa, ef hann hefir 25 eigi sitt mál. Þá kvað Gunnlaugr drápuna, er hann hafði orta um Ólaf konung; ok er lokit var drápunni, þá mælti konungr: Hrafn, sagði hann, hversu er kvæðit ort? vel, herra, sagði hann; þat er stórt kvæði ok úfagrt, ok nökkut stirkvæðit, sem Gunnlaugr er sjálfr í skaplyndi. Nú skaltu 30 flytja þitt kvæði, Hrafn, segir konungr. Hann gjörir svá. Ok er lokit var, þá mælti konungr: Gunnlaugr, segir hann, hversu er kvæði þetta ort? Gunnlaugr svarar: vel, herra, segir hann; þetta er fagrt kvæði, sem Hrafn er sjálfr at

sjá, ok (þó) yfirbragðslítit; eðr hvi ortir þú flokk um konunginn, segir hann, eðr þótti þér hann eigi drápunnar verðr? Hrafn svarar: tölum þetta ei lengr, til man verða tekit, þótt siðar sé, segir hann; ok skildu nú við svá
 5 búit. Litlu siðar gjörðist Hrafn hirðmaðr Ólafs konungs, ok hað hann orlofs til brottferðar; konungr veitti hán um þat. Ok er Hrafn var til brottferðar búinn, þá mælti hann til Gunnlaugs: lokit skal nú okkarri vináttu, fyri því at þú vildir hrópa mik hér fyri höfðingjum; nú skal ek ein-
 10 hverju sinni eigi þik minnr vanvirða, en þú vildir mik hér. Gunnlaugr svarar: ekki hryggja mik hót þín, segir hann, ok hvergi munu vit þess koma, at ek sé minna virðr en þú. Ólafr konungr gaf hán um góðar gjafir at skilnaði, ok fór hann í brott siðan.

15 Hrafn fór austan um várit ok kom til Þrándheims ok bjó skip sitt ok sigldi til Íslands um sumarit, ok kom skipi sínu í Leiruvág fyri neðan Heiði, ok urðu hán um fegnir frændr ok vinir, ok var hann heima þann vetr með fœður sínum. Ok um sumarit á alþingi fundust þeir
 20 frændr, Skapti lögmaðr ok Skáld-Hrafn. Þá mælti Hrafn: þitt fullting vilda ek hafa til kvánbænar við Þorstein Egilsson, at biðja Helgu dóttur hans. Skapti svarar: er hon eigi áðr heitkona Gunnlaugs ormstungu? Hrafn svarar: er eigi liðin sú stefna nú, segir hann, sem mælt var með
 25 þeim? enda er miklu meiri hans ofsi, en hann muni nú þess gá eðr geyma. Skapti svarar: gjörum sem þér líkar. Siðan géngu þeir sjölmennir til buðar Þorsteins Egilssonar; hann fagnaði þeim vel. Skapti mælti: Hrafn, frændi minn, vill biðja Helgu, dóttur þinnar, ok er þér kunnig ætt hans
 30 ok auðr fjár ok menning góð, frænda afli mikill ok vina. Þorsteinn svarar: hon er áðr heitkona Gunnlaugs, ok vil ek halda öll mál við hann, þau sem mælt váru. Skapti mælti: eru nú eigi liðnir III vetr, er til váru nefndir með yðr? Já, sagði Þorsteinn, en ei er sumar liðit, ok má

hann enn til koma í sumar. Skapti svarar: en ef hann kemr eigi til sumarlangt, hverja ván skulum vér þá eiga þessa máls? Þorsteinn svarar: hér munu vér koma annat sumar, ok má þá sjá hvat ráðligast þykkir, en ekki tjár nú þetta at tala lengr at sinni. Ok við þat skildu þeir, 5 ok riðu menn heim af þingi. Ekki fór þetta tal leynt, at Hrafn bað Helgu. Ei kom Gunnlaugr út á því sumri. Ok annat sumar á alþingi fluttu þeir Skapti bónorðit ákafli- iga: kváðu þá Þorstein lausan allra mála við Gunnlaug. Þorsteinn svarar: ek á fár dætr fyri at sjá, ok vilda ek 10 gjarna, at engum manni yrði þær at rógi; nú vil ek finna fyrst Illuga svarta; ok svá gjörði hann. Ok er þeir fund- ust, þá mælti Þorsteinn: þykki þér ek eigi lauss allra mála við Gunnlaug, son þinn? Illugi mælti: svá er víst, segir hann, ef þú vilt; kann ek hér nú fátt til at leggja, 15 er ek veit eigi gjörla efni Gunnlaugs, sonar mins. Þor- steinn gékk þá til Skapta, ok keyptu þeir svá, at brúðlaup skyldi vera at vetrnáttum at Borg, ef Gunnlaugr kvæmi eigi út á því sumri, en Þorsteinn lauss allra mála við Hrafn, ef Gunnlaugr kvæmi til ok vitjaði ráðsins. Eptir 20 þat riðu menn heim af þinginu, ok frestaðist tilkvama Gunnlaugs, en Helga hugði ilt til ráða.

10. Nú er at segja frá Gunnlaugi, at hann fór af Svíþjóðu þat sumar er Hrafn fór til Íslands, ok fékk þá 25 góðar gjafir af Ólafi konungi at skilnaði þeirra. Aðalráðr konungr tók við Gunnlaugi allvel, ok var hann með hánun- um vetrinn með góðri sœmd. Í þenna tíma rœð fyri Dan- mörku Knútr hinn ríki, Sveinsson, ok hafði nýtekit við föðrleið sinni ok heitaðist jafnan at herja til Englands, 30 fyri því at Sveinn konungr faðir hans hafði unnit mikit ríki á Englandi, áðr hann andaðist vestr þar. Ok í þann tíma var mikill herr danskra manna vestr þar, ok var sá höfðingi fyrir, er Hemingr hét, son Strútharalds jarls ok bróðir Sigvalda jarls ok hélt hann þat ríki undir Knút

- konung, er Sveinn konungr hafði áðr unnit. Um várit
 bað Gunnlaugr konunginn sér orlofs til brottferðar. Hann
 svarar: ei samir þér nú at fara frá mér, til slíks úfriðar
 sem nú horfir hér í Englandi, þar sem þú ert minn hirð-
 5 maðr. Gunnlaugr svarar: þér skulit ráða, minn herra! ok
 gef mér orlof at sumri til brottferðar, ef Danir koma eigi.
 Konungr svarar: sjám vit þá! Nú leið þat sumar, ok
 vetrinn eptir, ok kvámu Danir eigi. Ok eptir mitt sumar
 fékk Gunnlaugr orlof til brottferðar af konungi, ok fór
 10 Gunnlaugr þaðan austr til Noregs ok fann Eirek jarl í
 Prándheimi á Illöðum ok tók jarl hánum þá vel ok bað
 hánum þá með sér at vera. Gunnlaugr þakkar hánum
 boðit, ok kveðst þó vilja fara fyrst út til Íslands, á vit
 festarmeyjar sinnar. Jarl mælti: nú eru öll skip í brottu,
 15 þau er til Íslands þjuggust. Þá mælti hirðmaðr einn: hér
 lá Hallfreðr vandræðaskáld í gær út undir Agðanesi.
 Jarlinn svarar: svá má vera, segir hann; hann sigldi héðan
 fyri V náttum. Eirekr jarl lét þá flytja Gunnlaug út til
 Hallfreðar ok tók hann við hánum með fagnaði; ok gaf
 20 þegar byr undan landi, ok váru vel kátir. Þat var síð
 sunars. Hallfreðr mælti til Gunnlaugs, hefir þú frétt bón-
 orðit Hrafn's Önundarsonar við Helgu hina fögru? Gunn-
 laugr kveðst frétt hafa, ok þó úgjörla. Hallfreðr segir hán-
 um, slíkt sem hann vissi af, ok þat með, at margir
 25 menn mæltu þat, at Hrafn væri ei úröskvari en Gunnlaugr.
 Gunnlaugr kvað þá visu:

- Roeki ek lítt, þó leiki, | létt veðr er nú, þéttan
 austan vindr at andra | anness, viku þessa:
 meir sjámsk hit, en hæru | hoddstriðandi biði,
 30 orð, at ek eigi verða | jafnröskr taliðr Hrafn.

Hallfreðr mælti þá: þess þyrfti, félagi, at þér veitti
 betr en mér málin við Hrafn; ek kom skipi mínu í Leiru-
 vág fyri neðan Heiði fyri fám vetrum, ok átta ek at

gjalda hálfa mörk silfrs húskarli Hrafn, ok hélt ek því fyrri hánun; en Hrafn reið til vár með LX manna, ok hjó strengina ok rak skipit upp á leirur, ok búið (var) við skipbroti; varð ek þá at selja Hrafn sjálfðemi, ok galt ek mörk; ok eru slíkar minar at segja frá hánun. Ok þá 5 var þeim eintalat um Helgu, ok lofaði hann mjök vænleik hennar. Gunnlaugr kvað þá vísu þessa:

Munat háðvörum hyljar | hriðmundaðar þundi
hafna, hörvi drifna, | hlýða jörð at þýðast:
þviat lausikjar leikum | lyngs, er várur yngri, 10
álnar gims á ýmsum | andnesjum því landi.

Þetta er vel ort, segir Hallfreðr. Þeir tóku land norðr á Melrakkaslétu, í Hraunhöfn, hálfum mánaði fyrri vetr, ok skipuðu þar upp.

Þórðr hét maðr; hann var bóndason þar á Sléttunni; 15 hann gékk í glimur við þá kaupmennina, ok gékk þeim illa við hann. Þá varð komit saman fangi með þeim Gunnlaugi. Ok um náttina áðr hét Þórðr á Þór til sigrs sér; ok um daginn, er þeir fundust, tóku þeir til glímu; þá laust Gunnlaugr háða fætrna undan Þórði, ok feldi 20 hann mikit fall; en sótrinn Gunnlaugs stökk or liði, sá er hann stóð á, ok féll Gunnlaugr þá með Þórði. Þá mælti Þórðr: vera má, segir hann, at þér vegni eigi annat betr. Hvat þá? segir Gunnlaugr. Málin við Hrafn, ef hann fer Helgu hinnar vænu at vetrnáttum; ok var ek hjá i sumar 25 á alþingi, er þat réðst. Gunnlaugr svarar engu. Þá var vafidr sótrinn ok í liðinn færðr, ok þrútnaði allmjök. Þeir Hallfreðr riðu XII menn saman, ok kvámu suðr á Gilsbakka í Borgarfirði þat laugarkveld, er þeir sátu at brúðlaupinu at Borg. Illugi varð feginn Gunnlaugi, syni sínum, 30 ok hans förunautum. Gunnlaugr kvaðst þá þegar vilja ofan riða til Borgar. Illugi kvað þat ekki ráð, ok svá sýndist öllum, nema Gunnlaugi; en Gunnlaugr var þá úferr fyrri

fótarins sakir, þótt hann léti ekki á sjást, ok varð því ekki af ferðinni. Hallfreðr reið heim um morgininn, til Hreðuvatns í Norðrárdal; þar réð fyri eignum þeirra Galti, bróðir hans, ok var vaskr maðr.

- 5 11. Nú er at segja frá Hrafn, at hann sat at brúð-laupi sínu at Borg, ok er þat flestra manna sögn, at brúðrin væri heldr döpr, ok er þatt satt, sem mælt er, at lengi man þat er ungr getr ok var henni nú ok svá. Þat varð til nýlundu þar at veizlunni, at sá maðr bað Hún-
 10 gerðar Þórodds dóttur ok Jófriðar er Svertingr hét ok var Hafr-Bjarnarson, Molda-Gnúpssonar, ok skyldu þau ráð takast um vetrinn eptir jól uppi at Skáney. Þar bjó Þor-kell, frændi Húngerðar, son Torfa Valbrandssonar. Móðir Torfa var Þórodda, systir Tungu-Odds. Hrafn fór heim
 15 til Mosfells með Helgu-konu sína, ok er þau höfðu þar skamma stund verit, þá var þat einn morginn, áðr þau risu upp, at Helga vakir, en Hrafn svaf, ok lét hann illa í svefni. Ok er hann vaknaði, spyr Helga, hvat hann hefði dreynt. Hrafn kvað þá vísu:

- 20 Hugðumsk orms á armi | ýdöggvar þér höggvinn,
 væri brúðr! í blóði | beðr þinn roðinn mínu;
 knáttit endr of undir | öldstafns njórun, Hrafn
 lík getr þat, lauka | lind! hagdreyrins binda.

- Helga mælti: þat man ek aldri gráta, segir hon, ok
 25 hafi þér illa svikit mik, ok man Gunnlaugr út kominn; ok grét Helga þá mjök. Ok litlu síðar fluttist útkvama Gunnlaugs. Helga gjörðist þá svá stíð við Hrafn, at hann fékk eigi haldit henni heima þar, ok fóru þau þá heim aprt til Borgar, ok nýtti Hrafn lítit af samvistum við hana.
 30 Nú búast menn til boðs um vetrinn. Þorkell frá Skáney bauð Illuga svarta ok sonum hans. Ok er Illugi bóndi bjóst, þá sat Gunnlaugr í stofu ok bjóst ekki. Illugi gékk til hans ok mælti: hví býst þú ekki, frændi? Gunnlaugr

svarar: ek ætla eigi at fara. Illugi mælti: fara skaltu víst, frændi! segir hann, ok slá ekki slíku á þik, at þrá eptir einni konu, ok lát sem þú vitir eigi, ok mun þik aldri konur skorta. Gunnlaugr gjörði sem faðir hans mælti, ok kvámu þeir til boðsins, ok var þeim Illuga ok sonum hans 5 skipat í öndvegi, en þeim Þorsteini Egilssyni ok Hrafini, mág hans, ok sveitinni brúðguma í annat öndvegi gegnt Illuga. Konur sátu á palli, ok sat Helga hin fagra næst brúðinni, ok rendi opt augum til Gunnlaugs, ok kemr þar at því sem mælt er, at eigi leyna augu ef ann kona manni. 10 Gunnlaugr var þá vel búinn, ok hafði þá klæðin þau hin góðu, er Sigtryggr konungr gaf hánum, ok þótti hann þá mikit afbragð annarra manna fyri margs sakir, bæði afis ok vænleiks ok vaxtar. Lítil var gleði manna at boðinu. Ok þann dag er menn váru í brottbúningi, þá brugðu konur 15 göngu sinni ok hjoggust til heimferðar. Gunnlaugr gékk þá til tals við Helgu ok töludu lengi ok þá kvað Gunnlaugr visu:

Ormstungu varð engi | allr dagr und sal fjalla
hægr, sízt Helga hin fagra | Hrafs kvánar réð nafni; 20
lítt sá höldr hinn hvíti | hjörþeys, faðir meyjar,
gefn var Eir til aura | ung, við minni tungu .

Ok enn kvað hann:

Væn á ek vest at launa | vingefn! föður þínum,
fold nemr flaum af skáldi | flóðhyrs, ok svá móður: 25
þvíat gjörðu bil borða | bæði senn und klæðum,
hér hafi hölds ok svarra | hagvirki, svá fagra.

Ok þá gaf Gunnlaugr Helgu skikkjuna Aðalráðsnaut, ok var þat gersimi sem mest. Hon þakkaði hánum vel gjöfina. Síðan gékk Gunnlaugr út, ok váru þá komin 30 hross ok hestar söðlaðir, ok margir allvænligir, ok bundnir heima á hláðinu. Gunnlaugr hljóp á bak einhverjum hesti,

ok reið á skeið eptir túninu, ok at þangat er Hrafn stóð
fyrir, ok varð Hrafn at hopa undan. Gunnlaugr mælti:
ekki er at hopa undan, Hrafn, segir hann, fyrir því at
enga ógn býð ek þér at sinni, en þú veizt til hvers þú
5 hefir unnit. Hrafn svarar ok kvað visu:

Samira okkr um eina | ullr brimloga! fullu
frægir folka ságu | faug, í brigð at ganga;
mjök eru margar slíkar | mótrunnr! fyrir haf sunnan,
ýti ek sævar sóta | sannfróðr, konur góðar.

10 Gunnlaugr svarar: vera má, segir hann, at margar sé,
en eigi þykki mér svá. Þá hlupu þeir Illugi at ok Þor-
steinn, ok vildu ekki at þeir ættist við. Þá kvað Gunn-
laugr visu:

15 Gefin var Eir til aura | ormdags, en litfagra,
þann kveða menn né minna | minn jafnoka, Hrafn.
allra nýztr meðan austan | Aðalráðr farar dvaldi,
því er menreyrir minni | málgráðr, í gný stála.

Ok eptir þetta riðu menn heim hvarutveggju, ok var
alt kyrt ok tíðindalaust um vetrinn. Nýtti Hrafn síðan
20 ekki af samvistum við Helgu, þá er þau Gunnlaugr höfðu
fundizt.

Ok um sumarit riðu menn fjölmennir til þings: Illugi
svarti ok synir hans með hánum, Gunnlaugr ok Hermundr;
Þorsteinn Egilsson ok Kollsveinn, son hans; Önundr frá
25 Mosfelli ok synir hans allir; Svertingr Hafr-Bjarnarson.
Skapti hafði þá enn lögsögu. Ok einn dag á þinginu, er
menn gengu fjölmennir til lögherbs, ok er þar var lýkt at
mæla lögskilum, þá kvaddi Gunnlaugr sér hljóðs, ok mælti:
er Hrafn hér Önundarson? hann kveðst þar vera. Gunn-
30 laugr ormstunga mælti þá: þat veizt þú, at þú hafir fengit
heitkonu minnar, ok dregst til fjándskapar við mik; nú
fyrir þat vil ek bjóða þér hólmöngu hér á þinginu á þriggja

nátta fresti í Öxarárhólmi. Hrafn svarar: þetta er vel boðit, sem ván var at þér, segir hann, ok em ek þess alþúinn þegar þú vill. Þetta þótti ilt frændum hvárstveggja þeirra, en þó váru þat lög í þann tíma at hjóða hólmgöngu, sá er vanhluta þóttist verða fyrri öðrum. Ok er 5 þrjár nætr váru liðnar, hjuggust þeir til hólmgöngu: ok fylgði Illugi svarti syni sínum til hólmsins með miklu fjölmenni, en Skapti lögsögumaðr fylgði Hrafn, ok faðir hans ok aðrir frændr hans. Ok áðr Gunnlaugr géngi út í hólminn, þá kvað hann vísu þessa:

10

Nú em ek út á eyri | allvangs búinn ganga,
happs unni guð greppi! | gert með tegnum hjörvi;
hnakk skal Helgu lokka, | haus vinn ek frá bol lausan
loks með ljósum mæki, | ljúfsvelgs í tvau kljúfa.

Hrafn svarar ok kvað þetta:

15

Veitit greppr hvárr greppa | gagnsælli hlýtr fagna,
hér er bensigðum brugðit, | búin er egg í leggi;
þat man ein ok ekkja | ung mæ, þó at vit særimst,
þorna spöng at þingi | þegns hugrekki fregna.

Hermundr hélt skildi fyrri Gunnlaug, bróður sinn, en 20 Svertingr Hrafn-Bjarnarson fyrri Hrafn. Þrim mörkum silfrs skyldi sá leysa sik af hólminum, er sárr yrði. Hrafn átti fyrr at höggva, er á hann var skorat, ok hjó hann í skjöld Gunnlaugs ofanverðan, ok brast sverðit þegar sundr undir hjöltunum, er til var höggit af miklu afli. Blóðresfillinn 25 braut upp af skildinum, ok kom á kinn Gunnlaugi, ok skeindist hann heldr en eigi. Þá hlupu feðr þeirra þegar á millum, ok margir aðrir menn. Þá mælti Gunnlaugr: nú kalla ek, at Hrafn sé sigraðr, er hann er slyppr. En ek kalla, at þú sér sigraðr, segir Hrafn, er þú ert sárr 30 vorðinn. Gunnlaugr var þá allæfr ok reiðr mjök, ok kvað ekki reynt vera. Illugi faðir hans kvað þá eigi skyldu reyna

- meir at sinni. Gunnlaugr svarar: þat munda ek vilja, segir hann, at vit Hrafn mœttimst svá öðru sinni, at þú værir fjarri, faðir, at skilja okkr. Ok við þetta skildu þeir at sinni ok gengu menn heim til buða sinna. Ok annan dag
- 5 eptir í lögréttu var þat í lög sett, at af skyldi taka hólmgöngur allar þaðan í frá, ok var þat gjört at ráði allra vitrustu manna, er við váru staddir; en þar váru allir þeir, er vitrastir váru á landinu; ok þessi hefir hólmganga síðast framin verit á Íslandi, er þeir Hrafn ok Gunnlaugr
- 10 börðust. Ok einn morgin, er þeir bræðr Hermundr ok Gunnlaugr gengu til Öxarár at þvá sér, þá gengu öðrumegin at ánni konur margar, ok var þar Helga hin fagra í því liði. Þá mælti Hermundr: sér þú Helgu, vinkonu þína, hér fyrri handan ána? Gunnlaugr svarar: sé ek
- 15 hana vist, ok þá kvað Gunnlaugr vísu þessa:

Alin var rýgr at rógi, | runnr olli því gunnar,
lág var ek auðs at eiga | óðgjarn, fíra börnum;
nú er svánmærar síðan, | svört augu mér bauga,
lands til læsi gunnar | lítil þörf at líta.

- 20 Síðan gengu þeir yfir ána, ok tölufðu þau Helga ok Gunnlaugr um stund. Ok er þeir gengu austr yfir ána, þá stóð Helga ok starði á Gunnlaug lengi eptir. Gunnlaugr leit þá aptr yfir ána, ok kvað vísu þessa:

- 25 Brámáni skein brúna | brims af ljósum himni
Hristar hörvi glæstar | haukfrán á mik lauka;
en sá geisli sýslar | síðan gullmens friðar
hvarma tungls ok hringa | Hlinar óþurft mína.

- Ok eptir þetta umliðit riðu menn heim af þinginu, ok var Gunnlaugr heima á Gilsbakka. Ok einn morgin
- 30 er hann vaknaði, þá váru allir menn upp risnir, nema hann lá. Hann hvíldi í lekrekki innar af seti. Þá gengu í skálann XII menn, allir alvápnadir, ok var þar kominn

Hrafn Öundurson. Gunnlaugr spratt upp þegar, ok gat fengit vápn sín. Þá mælti Hrafn: við engu skal þér hætt vera, segir hann, en þat er eyrindi mitt hingat, at þú skalt nú heyra: þú bault mér hólmgöngu í sumar á alþingi, ok þótti þér sú ekki reynd verða; nú vil ek þér 5
 hjóða, at við farim báðir á brott af Íslandi, ok utan í sumar, ok gangim á hólmi í Noregi; þar munu eigi frændr okkrir fyrri standa. Gunnlaugr svarar: mæl drengja heil-
 astr! ok þenna kost vil ek gjarna þiggja, ok er hér at þiggja, Hrafn, segir hann, þann greiða, sem þú vill. 10
 Hrafn svarar: þat er vel boðit, en riða munu vér fyrst at sinni; ok við þetta skildu þeir. Þetta þótti frændum hvársveggja stórum illa, ok féngu þó ekki atgjört fyrri ákafa þeirra sjálfra; enda varð þat fram at koma sem til dró.

12. Nú er at segja frá Hrafini, at hann bjó skip sitt 15
 í Leiruvágum. Tveir menn eru þeir nefndir, er fóru með Hrafini, systursynir Öundar, fōður hans; lét annarr Grímr, en annarr Ólafir ok váru báðir gildir menn. Öllum frændum Hrafnar þótti mikill svipr, er hann fór í brott; en hann sagði svá: kvaðst því Gunnlaug á hólmi 20
 skorat hafa, at hann kvaðst engar nýtjar hafa Helgu, ok kvað annanhlvárn verða at hníga fyrri öðrum. Síðan sigldi Hrafn í haf, er þeim gaf byr, ok kvámu skipi sínu í Þrándheim, ok var þar of vetrinn, ok frétti ekki til Gunnlaugs á þeim vetri, ok þar beið hann Gunnlaugs um 25
 sumarit; ok enn annan vetr var hann í Þrándheimi, þar sem heitir í Lifangri.

Gunnlaugr ormstunga réðst til skips með Hallfreði vandræðaskáldi norðr á Sléttu, ok urðu þeir siðbúnir mjök ok sigldu þeir í haf þegar byr gaf, ok kvámu við 30
 Orkneyjar litlu fyrri vetr. Sigurðr jarl Hlōðversson réð þá fyrri eyjunum, ok fór Gunnlaugr til hans ok var þar um vetrinn, ok virði jarl hann vel. Ok um vārit bjóst jarl í hernað; Gunnlaugr bjóst til ferðar með hānum, ok herjuðu

um sumarit víða um Suðreyjar ok Skotlandsfjörðu ok áttu margar orrostur ok reyndist Gunnlaugr hinn hraustasti ok hinn vaskasti drengr, ok hinn harðasti karlmaðr, hvar sem þeir kvámu. Sigurðr jarl snérist snemmendis sumars apr, 5 en Gunnlaugr sté þá á skip með kaupmönnum, þeim er sigldu til Noregs ok skildu þeir Sigurðr jarl með mikilli vináttu. Gunnlaugr fór norðr til Þrándheims á Hlaðir, á fund Eireks jarls, ok var þar öndverðan vetr, ok tók jarl vel við hánum ok bauð hánum með sér at vera, ok þat 10 þekktist hann. Frétt hafði jarl áðr viðrskipti þeirra Hrafn, svá sem var, ok sagði Gunnlaugi, at hann legði bann fyr, at þeir berðist þar í hans ríki. Gunnlaugr kvað hann slíku ráða mundu; ok var Gunnlaugr þar um vetrinn, ok jafnan fálátr. Ok um várit einn dag gekk Gunnlaugr úti, 15 ok Þorkell frændi hans með hánum; þeir gengu í brott frá bænum, ok á völlum fyr þeim var mannhringr, ok í hringinum innan váru II menn með vápnum, ok skyldust; var þar annarr nefndr Hrafn, en annarr Gunnlaugr. Þeir mæltu, er hjá stóðu, at Íslendingar hyggi smátt, ok væri 20 seinir til at muna orð sín. Gunnlaugr fann, at hér fylgði mikit háð, ok hér var mikit spott at dregit, ok gekk Gunnlaugr í brott þegjandi. Ok litlu síðar eptir þetta segir Gunnlaugr jarli, at hann kveðst eigi lengr nenna at þola háð ok spott hirdmanna hans um mál þeirra Hrafn ok 25 beiddi jarl fá sér leiðtoga inn í Lifangr. Jarli var sagt áðr, at Hrafn var í brottu or Lifangri ok farinn austr til Svipjóðar, ok því gaf hann Gunnlaugi orlof at fara ok fékk hánum leiðtoga tvá til ferðarinnar.

Nú ferr Gunnlaugr af Hlöðum við sjaunda mann inn 30 í Lifangr; ok þann morgin hafði Hrafn farit þaðan með fimta mann, er Gunnlaugr kwam þar um kveldit. Þaðan fór Gunnlaugr í Veradal, ok kom þar at kveldi jafnan sem Hrafn hafði áðr verit um náttina. Gunnlaugr ferr til þess er hann kom á efsta bæ í dalnum, er á Súlu hét, ok

hafði Hrafn þaðan farit um morgininn. Gunnlaugr dvaldi þá ekki ferðina ok fór þegar um náttina; ok um morgininn í sólarroð þá sá hvárir aðra. Hrafn var þar kominn sem váru vötn tvau ok á meðal vatnanna váru vellir sléttir; þat heita Gleipnisvellir; en fram í vatnit annat 5 gékk nes lítit, er heitir Dinganes. Þar námu þeir Hrafn við í nesinu ok váru fimmm saman; þeir váru þar með Hrafn frændr hans, Grímr ok Ólafr. Ok er þeir mættust, þá mælti Gunnlaugr: þat er nú vel, er vit höfum fundizt; Hrafn kvaðst þat ekki lasta mundu; ok er nú kostr hvárr 10 er þú vill, segir Hrafn. at vér berimst allir eðr vit tveir, ok sé jafnmargir hvárir. Gunnlaugi kveðst vel lika, hvárt at heldr er. Þá mæltu þeir frændr Hrafn, Grímr ok Ólafr: kvaðust eigi vilja standa hjá, er þeir berðist; svá mælti ok Þorkell svartí, frændi Gunnlaugs. Þá mælti 15 Gunnlaugr við leiðtogana jarls: þit skulut sitja hjá ok veita hvárigum, ok vera til frásagnar um fund várn; ok svá görðu þeir.

Síðan gængust þeir at, ok börðust frœkníliga allir. Þeir Grímr ok Ólafr gengu báðir í mót Gunnlaugi einum, 20 ok lauk svá þeirra viðskipti, at hann drap þá báða, en hann varð ekki sárr. Þetta sannar Þórðr Kolbeinsson í kvæði því, er hann orti um Gunnlaug ormstungu:

Hlóð, áðr Hrafní næði, | hugreifum Óleifi

Göndlar þeys ok Gríni | Gunnlaugr með hjör þunnum;

hann varð hvatra manna, | hugmóðr drifinn blóði

ullr rēð ýta falli | undviggs, bani þriggja.

Þeir Hrafn sóttust meðan ok Þorkell svartí, frændi Gunnlaugs, ok féll Þorkell fyrri Hrafní ok lét líf sitt; ok allir féllu förumautar þeirra at lyktum. Ok þá börðust þeir tveir með stórum höggum ok öruggum atgangi, er 30 hvárr veitti öðrum, ok sóttust einart í ákafa. Gunnlaugr hafði þá sverðit Aðalráðsnaut, ok var þat hit bezta vápn. Gunnlaugr hjó þá um síðir til Hrafn, mikit högg með

- sverðinu, ok undan Hrafn fótinn; Hrafn féll þó eigi at heldr, ok hnekti þá at stofni einum, ok studdi þar á stúfinum. Þá mælti Gunnlaugr: nú ertu úvigr, segir hann, ok vil ek eigi lengr berjast við þik, örkumlaðan mann.
- 5 Hrafn svarar: svá er þat, segir hann, at mjök hefir á leikizt minn hluta, en þó mundi mér enn vel duga, ef ek fénga at drekka nökkut. Gunnlaugr svarar: svik mik þá ei, segir hann, ef ek færa þér vatn í hjálmi mínum. Hrafn svarar: ei mun ek svikja þik, segir hann. Síðan
- 10 gékk Gunnlaugr til lækjar eins ok sótti í hjálminum, ok færði Hrafn; en hann seildist í mót hinni vinstri hendinni, en hjó í höfuð Gunnlaugi með sverðinu hinni hægri hendi, ok varð þat allmikil sár. Þá mælti Gunnlaugr: illa sveiktu mik nú ok údrengiliga fór þér, þar sem ek trúða þér.
- 15 Hrafn svarar: satt er þat, segir hann; en þat gékk mér til þess, at ek ann þér eigi faðmlagsins Helgu hinnar fögru. Ok þá börðust þeir enn í ákafa; en svá lauk at lyktum, at Gunnlaugr bar af Hrafn, ok lét Hrafn þar líf sitt. Þá géngn fram leiðtogar jarlsins, ok bundu höfuð-
- 20 sárit Gunnlaugs; hann sat þá meðan ok kvað þá visu þessa:

Oss gékk mætr á móti | mótrunnr í dyn spjóta
 hrið gjörfandi hjörva | Hrafn framliga jafnan;
 hér varð mörg í morgin | málmflaug um Gunnlaugi
 her gerðandi á hörðu | hringpollr! nesi Dinga.

- 25 Síðan bjuggu þeir um dauða menn, ok færðu Gunnlaug á hest sinn eptir þat, ok kómust með hann alt ofan í Lifangr; ok þar lá hann þrjár nætr ok fékk alla þjónustu af presti, ok andaðist síðan, ok var þar jarðaðr at kirkju. Öllum þótti mikill skaði at um hvárntveggja þeirra, Gunnlaug
- 30 ok Hrafn, með þeim atburðum sem varð um lífát þeirra.

13. Ok um sumarit áðr þessi tíðindi spurðust út hegat til Íslands, þá dreyndi Illuga svarta, ok var hann þá heima á Gilsbakka: hán um þótti Gunnlaugr at sér koma

í svefninum, ok var blóðugr mjök, ok kvað visu þessa
fyri hánum í svefninum. Illugi mundi visuna er hann
vaknaði, ok kvað síðan fyri öðrum:

Vissa ek Hrafn, en Hrafn | hvöss kom egg í leggi,
hlaltugguðum höggva | brynfiski mik brynju; 5
þá er hræskæri hlýra | hlaut fen ari benja,
klauf gunnsþjóti Gunnar | Gunnlaugs höfuð nuuna.

Sá atburður varð suður at Mosfelli hina sömu nátt, at
Önund dreymdi at Hrafn kvæmi at hánum ok var allr al-
blóðugr; hann kvað visu þessa: 10

Roðit sverð, en sverða | sverðrögnir mik gerði,
váru reynd í röndum | randgálku fyri ver handan;
blóðug hygg ek í blóði | blóðgögl of skör stóðu,
sárfikinn hlaut sára | sárgammr en á þramma.

Ok um sumarit annat eptir á alþingi mælti Illugi svartí 15
til Önundar at lögbergi: hverju viltu bæta mér son minn,
sagði hann, er Hrafn, son þinn, sveik hann í trygðum?
Önundr svarar: fjarkominn þykkist ek til þess, sagði hann,
at bæta hann, svá sárt sem ek hélt á þeirra fundi; man
ek ok engra bóta beiða þik fyri minn son. Illugi svarar: 20
kenna skal þá nakkvarr at skauti þinn frændi eður þinna
ættmanna. Ok eptir þingit um sumarit var Illugi jafnan
dapr mjök.

Þat var sagt um haustit, at Illugi reið heiman af
Gilshakka með XXX manna; ok kvam til Mosfells snemma 25
morgins. Önundr kvamst í kirkju ok synir hans, en Illugi
tók frændr hans II, hét annarr Björn, en annarr Þorgrimr;
hann lét drepa Björn, en fóthöggva Þorgrim. Reið Illugi
heim eptir þat ok varð þessa engi rétting af Önundi.
Hermundr Illugason undi lítt eptir Gunnlaug, bróður sinn, 30
ok þótti ekki hans hefnt at heldr, þótt þetta væri atgjört.
Maðr hét Hrafn ok var bróðurson Önundar at Mosfelli;
hann var farmaðr mikill ok átti skip, er uppi stóð í

Hrútafirði. Ok um várit reið Hermundr Illugason heiman einn samt ok norðr Holtavörðuheiði, ok svá til Hrútafjarðar, ok út á Borðeyri til skips kaupmannana; kaupmenn váru þá búnir mjök. Hrafn stýrimaðr var á landi ok mart
 5 manna hjá hánum; Hermundr reið at hánum; ok lagði í gegnum hann spjótinu ok reið þegar í brott; en þeim varð öllum bilt, félögum Hrafn, við Hermund. Engar kvámu bætr fyri vig þetta. Ok með þessu skilr skipti þeirra Illuga svarta ok Önundar at Mosfelli.

- 10 Þorsteinn Egilsson gipti Helgu, dóttur sína, er stundir liðu fram, þeim manni er Þorkell hét ok var Hallkelsson; hann bjó út í Hraundal; ok fór Helga til bús með hánum ok varð hánum lítt unnandi, þvíat hon verðr aldri afluga Gunnlaugi, þótt hann væri dauðr; en Þorkell var þó vaskr
 15 maðr at sér ok auðigr at fé ok skáld gott. Þau áttu börn saman, ekki allfá; Þórarinn hét son þeirra ok Þorsteinn, ok enn fleiri börn áttu þau. Þat var helzt gaman Helgu at hon rekti skikkjuna Gunnlaugsnaut ok hofði þar á löngum. Ok eitt sinn kom þar sótt mikil á bæ þeirra
 20 Þorkels ok Helgu ok krömdust margir lengi. Helga tók þá ok þyngð ok lá þó eigi. Ok einn laugar-aptan sat Helga í eldaskála ok hneigði höfuð í kné Þorkatli bónda sínum ok lét senda eptir skikkjunni Gunnlaugsnaut. Ok er skikkjan kwam til hennar, þá settist hon upp ok rakti
 25 skikkjuna fyri sér ok hofði á um stund; ok síðan hné hon aptr í fang bónda sínum ok var þá örend. Þorkell kvað þá vísu þessa:

Lagða ek orms at armi | armgóða mér tróðu,
 guð brá leyðrar lífi, | hins andaða mína;

- 30 ,
 þó er beiðendum biða | blíks þungara miklu.

Helga var til kirkju færð, en Þorkell bjó þar eptir, ok þótti öllum mikit fráfall Helgu, sem ván var at. Ok lýkr þar nú sögunni. —

HALLFREÐAR SAGA

DAUDI HALLFREÐAR

At sumri fór Hallfreðr út til Íslands ok kom skipi sínu í Leiruvág fyrir sunnan land. Þá bjó Önundr at Mosfelli. Hallfreðr átti at hálfa mörk silfrs húskarli Önundar, ok svaraði heldr harðliga. Kom húskarlinn heim ok sagði sín vandræði. Hrafn kvað slíks ván, at hann mundi lægra 5 hlut bera í þeirra skiptum. Ok um morguninn eptir reið Hrafn til skips ok ætlaði at höggva strengina ok stöðva brottferð þeirra Hallfreðar. Síðan áttu menn hlut í at sætta þá ok var goldit hálfu meira en húskarl átti ok skildu at því. Annat sumar eptir áttu þeir Hallfreðr ok 10 Gunnlaugr ormstunga ferð saman ok kómu á Melrakkaslétu; þá hafði Hrafn fengit Helgu. Hallfreðr sagði Gunnlaugi hversu hánun hafði vegnat við Hrafn. Hallfreðr var lengstum í ferðum ok undi sér engu eptir fall Ólafs konungs. Hann fór til Svipjóðar at vitja Auðgils sonar síns 15 ok fjár síns, hann ætlaði þar at festast; þá var Hallfreðr nærr fertugum manni, er hann ætlaði til Íslands at sækja fé sitt. Hallfreðr son hans var þá með hánun; þeir höfðu útivist harða. Hallfreðr jós at sínum hlut ok var þó sjúkr mjök, ok einn dag er hann gékk frá austri settist hann 20 niðr á ásin, ok í því laust áfall hann niðr í skipit ok ásin ofan á hann. Þá mælti Þorvaldr: er þér bróðir erbit við orðit? Hallfreðr kvað visu:

Hnauð við hjarta ok síðu | hregghlásnum mér ási,
 svá hefir yðr at öðru | áfall tekit varla;
 marr hnauð mínum knerri | mjök er ek vátr of látinn
 muna úrpægin eira | aldan sínu skaldi.

Þeir þóttust sjá sótt á hánum ok leiddu hann aptr eptir skipinu, ok hjuggu um hann, ok spurðu hversu hánum segði hugr um sik. Hann kvað vísu:

- 5 Sprund mun hvítri hendi | hördúks um brá mjúka
 fljóð gat fremdar æði | fjölerinn mjök þerra:
 ef dauðan mik meiðar | morðveggs skulu leggja,
 áðr var ek ungu fljóði, | út um borð, at sútum.

- Þá sá þeir konu ganga eptir skipinu, hon var mikil ok í brynju; hon gékk á bylgjum sem á landi. Hallfreðr leit
 10 til ok sá at þar var fylgjukona hans. Hallfreðr mælti: í sundr segi ek öllu við þik. Hon mælti: viltu, Þorvaldr, taka við mér? Hann kvaðst eigi vilja. Þá mælti Hallfreðr: þér, son minn, vil ek gefa sverðit konungsnaut, en
 15 aðra gripi skal leggja í kistu hjá mér, ef ek öndumst. Litlu síðarr andaðist hann, ok var í kistu lagðr ok gripir hans með hánum, skikkja, hjálmr ok hringr ok skotit síðan fyrir borð öllu saman. Kistan kom í Eyna helgu í Suðreyjum ok fundu sveinar ábóta; þeir brutu upp kistuna ok
 20 stálu féinu en söktu líkinu í fen mikit. Ábóta dreymdi þegar um náttina at Ólafr konungr kæmi at hánum, hann var reiðuligr ok kvað hann illa sveina eiga, hafa þeir brotit skip skálds míns ok stolit fé hans en bundit stein við háls hánum; nú haf þú sannar sögur af þeim ella munu
 25 yðr henda hver undr. (Síðan) váru sveinar teknir ok gengu þeir við ok var þeim gefit frelsi. Lík Hallfreðar var slutt til kirkju ok var grafit virðuliga; kalekr var gjör af hringinum, en altarisklæði af skikkjunni, en kertastíkur or hjálmnum. Þeir Þorvaldr tóku land ok fóru á Óttarsstaði ok váru þar um
 30 vetrinn. Þorvaldr fór utan um sumarit, en Hallfreðr gerði bú á Óttarsstöðum; hann var kallaðr vandræðaskáld, hann var mikilmenni ok gefumaðr, er mart manna frá hánum komit. Lýkr þar at segja frá Hallfreði.

ÞORSTEINS SAGA SÍÐU- HALLSSONAR

... hverfingunni ok váru þau drepin bæði. Þetta
 sumar ætlaði Þorsteinn utan með Þorleifi ok váru búnir
 fyrir þing; þá var umrætt hverjum hann mundi fá í hendr
 goðorð sitt. Þorsteinn svarar: verit mundi þat hafa, at
 ek munda eigi leitat hafa víða ef Þórhaddr væri jafnnær, 5
 en nú veit ek eigi at þessum málavöxtum sem nú eru;
 hefir hann ok flesta hluti til, bæði vit ok harðfengi, er
 nú sæð með okkr. Svá er sem mælt er, at ferr orð er um
 munn líðr, ok koma þessi orð til Þórhadds; hann ferr
 þegar á fund Þorsteins ok mælti: vel gezt mér at orðum 10
 þeim, sem ek hefi spurt, ok gerum svá vel ok setjum
 niðr sæð þá, sem á hefir verit með okkr, en tókum upp
 nýtt vinfengi, ok ef þér sýnist þat ráð, at ek taka við
 goðorði þínu, þá skal ek boðinn ok búinn til þess starfs
 sem þú vilt mik til nýta. Þorsteinn kvað þetta vel mælt, 15
 ok tók Þórhaddr við goðorðinu á þingi, ok skildu með
 vináttu. Fór Þorsteinn utan ok kom við Orkneyjar; þá
 réð fyrir eyjunum Sigurðr jarl Hlöðversson, hann fagnaði
 vel Þorsteini ok bauð hánum til sín, ok hann var með
 jarlinum of vetrinn vel metinn. Ok er váraði, þá spurði 20
 jarl Þorstein hvárt hann vildi fara með hánum í hernað,
 eðr vildi hann eptir vera. Þorsteinn kaus at fara, ok var
 stafnbúi á skipi jarls, ok var enn braustasti maðr á skipi,
 sem hann væri vandr því starfi. Þorsteinn var maðr ráð-
 ugr ok vitr ok frækn, ok bað jarl hann lengi með sér 25
 vera, síðan hann kannaðist við ætt hans, ok hann vissi
 frændsemi þeirra í milli; þvíat Þórey Özurardóttir var
 móðir Halls á Síðu, en Özurr var son Hrollaugs Rögnvalds-

sonar af Mæri. Torf-Einarr jarl var son Rognvalds jarls af Mæri, en faðir Þorfinns jarls hausakljúfs, föður Illöðvers jarls, föður Sigurðar jarls. En Sigurðr jarl herjaði víða um sumarit um Skotland, ok frýði engi maðr Þorsteini
 5 framgöngu ok hugar; flutti þetta hvárttveggja fram mál Þorsteins, ætt hans ok hraustleiki. Jarl drap mart úþjóða fólk, en sumt flyði undan á skóga, ok fór jarl víða um Vestrlönd ok brendu. Síð um haustit fór hann heim til Orkneyja ok hafði þá kyrrsetu III mánuði, ok gaf þá vin-
 10 um sínum góðar gjarfir. Jarl mælti þá við Þorstein: góða fylgð hefir þú mér veitta ok drengiliga, ok þigg af mér öxi gullrekna, hana samir þér at bera. Þorsteinn þakkar jarli, því þat var en mesta gersemi. Þetta haust kom Brennu-Flosi til Orkneyja ok hans menn ok fóru skipti
 15 þeirra Sigurðar jarls sem segir í Njáls sögu.

2. Penna vetr bjóst Sigurðr jarl til Írlands, ok þá barðist hann við Brján konung, ok hefir sú orrosta frægst verit fyrir vestan haf, bæði af fjölmenni ok stórtíðindum þeim sem þar urðu; ok er jarl bjóst heiman, spurði hann
 20 Þorstein, hvárt hann vildi fara. Þorsteinn kvað sér eigi annat sama en fara ok fylgja hánum í háskanum, er oss þikkir gott at hafa hógliði með yðr í friðinum. Jarl þakkaði hánum orð sín. Þeir fóru síðan til Írlands ok börðust við Brján konung, ok urðu þar mörg tíðindi í senn, sem
 25 segir í sögu hans; þar féllu III merkismenn Sigurðar jarls, ok þá bað jarl Þorstein bera merkit; þá mælti Þorsteinn: þer sjálfir krák þinu, jarl. Þá mælti einn maðr: rétt gerir þú Þorsteinn, þvíat af því hefi ek mist III sonu mína. Jarl tók merkit af stönginni ok lét koma milli klæða sér,
 30 ok barðist þá alldjarfliga, ok litlu síðarr heyrðu (menn) mælt í loptinu: ef Sigurðr jarl vill sigr hafa, þá sœki hann á Dumazbakka með lið sitt. Þat . . . fylgði jafnan jarli ok svá var þá. Þar féll jarl í þeirri atlögu ok mart lið með hánum; ok í þessu drap Bróðir Brján konung, en

Óspakr bróðir hans tók hann ok hleypti út þörmunum, ok leiddu hann of eik eina ok dó hann svá. Þá urðu mörg tíðindi senn í mannalátum. Þorsteinn ok þeir nökkurir saman námu stað við skóginn. Þá mælti einn maðr: hvi flýr þú eigi, Þorsteinn? Hann svarar: Þvíat ek tek eigi 5 heim í kveld þó at ek flýja. Þorsteini váru grið gefin, ok fór hann aptr til Orkneyja ok þaðan til Noregs, ok kom til hirðar Magnúss konungs Ólafssonar, ok gerðist hans hirðmaðr, ok var úlíkr þeim er heima spyrja tíðindin at húum sínum; hann var með mörgum ríkum mönnum ok 10 vel virðr, ok þótti enn mesti ágætismaðr; hann var ok enn mesti rausnarmaðr í búi, ok vel mátti bær hans jafnast við ríkra manna herbergi. Þorsteinn var vinhallr ok glaðr ok litillátr, vitr ok þolinmóðr, djúpsær ok langrækr, en grimur mótgerðarmönnum sínum, góðr við ölmuur ok 15 alla þá er hans þurftu, en ina stærri menn bar hann opt ofriki þá er hann var hér á landi. Uppruni hans var merkiligr; hann fékk sér ok góða mæð ok traust þeirra Vápnfirðinga. En er hann hafði III vetr utan verit ok var orðinn frægr mjök, þá fór hann út higat. Þá var Þor- 20 steinn tvítugr er hann var í Brjáns-orrostu; hann kom út í Fjörðum austr fyrir leið of haustit, ok fór heim til bús síns, ok urðu hánúum segnir frændr hans ok vinir ok allir hans þingmenn. En meðan Þorsteinn var utan, þá hélt Þórhaddr vel þingmenn hans, þar með fékk hann mikit af 25 fé Hauks, ok et fyrsta sumar er hann tók fjárheimtuna, var hánúum goldinn ketill mikill ok góðr, ok er þeir fundust um skiptin, urðu þeir vel á sáttir, þar til er ketillinn kom upp. Þá mælti Þórhaddr: þenna grip vil ek hafa til míns bús, en þú haf annat fé í móti. Haukr kveðst 30 eigi missa mega, ok kvað hann þó mega vel við una, er hánúum var gefit alt ok eigi sannligt í mót at mæla, at hann hefði. Þórhaddr kvað svá vera, en lét þó fleirum mönnum nauðsyn til kalla en hánúum einum; reið hann í

brott; þá kom Guðleif at í því ok mælti: eigi mundir þú á katlinum hafa haldit ef ek hefða ráðit, ok mun þat illa gefast við ofsa föður míns, ok riði eptir hánum, ok biði hann hafa ketilinn. Haukr mælti: engi þörf er þess ok mun
 5 heint annat ef annat er veitt. Hon mælti: eigi vilda ek hætta til orráða föður míns ok kaupu heldr þér annan ketil. Þá var riðit til fundar við Þórhadd ok boðinn hánum ketillinn. Þitt er ráð, segir hann, at Haukr hafi ketil, en vér munum fara með váru máli sem oss líkar. Haukr
 10 spyr þetta ok þótti hánum vel. Guðleif kvað illa mundu afleiða; ok et næsta haust lét Þórhaddr reka af fjalli yxn V, er Haukr átti, ok XXX geldinga ok lét drepa ok mælti, at svá skyldi segja Hauki at þetta væri nökkurr hlutr af ketilverðinu. Hauki þótti úsæmiliga til sín gert, en mátti
 15 eigi at hafa meðan Þorsteinn var í brottu, ok þótti sér illa launat fjár tillagit. Guðleif kvað mikit atgert, en kveðst vilja hætta til þess, at þá væri kyrt. Vel var Þórhaddr til annarra manna þar um sveitir ok hugsaði rétt milli manna. Ok annat haust lét Þórhaddr reka fé jafn-
 20 mart af fjalli, þat er Haukr átti, ok drepa í bú sitt, ok bað enn segja Hauki at þat var nökkurr hlutr af ketilverðinu. Haukr kvaðst eigi vita hvat hann ætlaði til um rán við sik, kvaðst sakna Þorsteins vinar síns. Nú liðu þau misseri, ok et þriðja haust bjóst Þórhaddr til fjall-
 25 göngu ok allir synir hans, ok lét þá reka af fjalli C geldinga ok X yxn er Haukr átti ok lét slátra í bú sitt. Þetta mæltist illa fyrir. Í öðru lagi hélt hann sér til ýmsa skulda. Haukr leitaði ráða við Guðleifu hversu með skal fara, hon kvað úhægt um at ráða ofbeldi hans at svá búnu;
 30 mun Þorsteinn brátt til koma.

3. Þetta sumar kom Þorsteinn út sem sagt var ok leið framan til leiðar, ok riðr Þorsteinn með marga menn til leiðar. Þar kom Þórhaddr ok fjölmenni mikit, ok ræddu menn um mál sín ok heraðsstjórn; kvaðst Þorsteinn spurt

hafa, at Þórhaddr hefði vel fylgt fyrir utan mál Hauks, þat kvað hann únýtt standa svá búit. Þórhaddr kvað þá mága mundu á þat sættast sjálfa, en kvað þó fleirum hafa gagn at orðit. Þorsteinn kvað þat makligt at hvárr reði sinu, nú mun ok vel fundit, at ek taka við goðorði mínu. 5 Þórhaddr svarar: þetta skyldir þú fyrri talat hafa en lögskil færi fram, en nú samir betr at selja goðorð af hendi á várþingi áðr lögskil fara fram, enda þarftu eigi goðorð í vetr. Þorsteinn reiddist mjök, er hann náði eigi goðorðinu, ok skildu við þat, ok leið sumarit ok vetrinn, 10 ok leið at várþingi, ok áðr Þorsteinn reið heiman, mælti Yngvildr kona hans: eigi er makliga með ykkir Vápnfirðingum, ef þú skalt eigi hera herra nafn en einn höndi; ok er þeir Þorsteinn nálgast þingit, mælti Þorsteinn: hér munum vér nema staðar ok biða Þórhadds, ok eigi skulum 15 vit Þórhaddr báðir koma á þetta þing, ef ek næ eigi goðorði mínu. Litlu síðarr kom Þórhaddr ok synir hans ok riðull manna. Þorsteinn spratt upp ok bað hann selja af höndum goðorðit ok rétta fram höndina, eða ella skulum vit reyna með okkr, kvað eigi hœfa at bændr væri 20 ræntir, en höfðingjar svívirðir, ok taldi mjök á hann um skipti þeirra Hauks, ok kvað hann eigi Hauk svívirða, heldr ok dóttur sína. Þórhaddr kvað hann djarfan, heldr er sannara at meiri svívirðing gerir þú Hauki er þú gengr í sömu sæng hjá konu hans, hvert sinn er þú gistir þar 25 ok launar svá Hauki góðar gjafir. Þorsteinn svarar: vel lýgr sá, er með vitnum lýgr, ok vænti ek at eigi fáir þú vitni til, at ek hafa né eina manns konu tekit, er þat bæði at ek em vel kvæntur, enda em ek henni trúur; gjör nú skjótt um, at þú sel fram goðorðit, eðr annarr skal 30 verri. Þórhaddr svarar: ákafr maðr ertu ok eigi mjök stiltr, ok muntu ná goðorði þínu þó at þú heitist eigi til, ok eigi gerði faðir þinn svá, þá er hann misti Ljóts sonar síns á alþingi, þá mælti hann þó alt vægiliga, ok

- var þat þó mannraun, en þetta engi. Nú áttu margir hlut í, ok tók Þorsteinn við goðorði sínu á þingi, fóru fram lögskil; ok at þinglausnum í þingbrekku stóð Þorsteinn upp ok mælti: kunnigt er mönnum um skipti þeirra
- 5 Hauks ok Þórhadds ok ef slíku skal fram fara, þá eru bændr mjök forystulausir, skal ok Þórhaddr brátt vita, at ek em rikari en hann, ok lýsi ek því Þórhaddr! at þér er ætlaðr bústaðr á þeim bæ er á Stræti heitir á Berufjarðarströnd, ok skaltu á brottu verða af Rannveigarstöðum
- 10 með alt þitt áðr hálfr mánuðr sé liðinn, ella skal ek færa þik á brott með engri vægð, en eigi skaltu flýja or heraði at mínu ráði, né synir þínir, því vér erum makligstir Austfirðingar at hræra um ykkar vandræði; en ef þér farit or heraði án mínu ráði, þá skal ek verja inni-
- 15 höfn ykkra ok segja þá upp er yðr taka. Þórhaddr kvað úráðamannliga til orðs tekit, ok mælti svá á standast at lítill gæði stæði af minni innivist, ef oss er allmjök til þröngt, enda hefi ek sjálfir ráðit bústað mínum hér til. Þorsteinn kvað nú svá vera skyldu, sem hann hafði mælt, ok skildu
- 20 at því. Fór Þórhaddr heim ok gussaði eigi, leið svá fram um nökkurar stundir; mælti Þórhaddr at Þorsteinn mundi eigi kunna dagatal höggi hans um náttina. Nú leið sú nátt, ok er hann ætlaði kyrru fyrir at halda, kom þar Þorsteinn með XV menn, ok kvaðst því einu hafa
- 25 heitit Þórhaddi, er hann skal efna. Ok þenna morgin snimma kom inn smalamaðr Þórhadds ok segir hán um at XV menn riðu at bænum, en þú sagðir at Þorsteinn mundi eigi (kunna) dagatal, en mér lizt sem hann mun koma nú. Þórhaddr mælti: stöndum upp ok neytum vápna, mart mun
- 30 í gerast áðr vér erum drepnir. Ok er Þorsteinn kom at garði, þá stigu þeir af baki, ok kvað Þorsteinn eigi skyldu spilla túni Hauks; géngu þeir þá til bæjar, ok var þeim sagt at Þórhaddr mundi inni biða ok synir hans, en hurðir váru aptr. Þorsteinn gékk at dyrum ok mælti: ef

Þórhaddr má heyra mál mitt, þá býð ek engan úfrið ef hann gengr út ok vill í brott fara. Þórhaddr bað hann at sækja, en Þorsteinn kvaðst spara menn sína til þess at ganga á vápn þeirra; skulum vér bera eld at húsum, en bœta Hauki húsbruna. Þeir gerðu svá, ok báru eldinn 5 at. Þorsteinn leyfði konum útgöngu. Nú gerðist brátt svæla mikil í húsum ok reykr tók at vaxa. Þá mælti Helgi: illr dauði þykki mér at brenna inni sem melrakkar, ok vil ek heldr út ganga til griða eða þola járn at öðrum kosti, ok svá gerði hann; ok svá sem þeir kómu út, þá 10 lét Þorsteinn binda þá, en gera þeim eigi annat. Síðan var bú þeirra í brott fært, ok reka fé á Stræti; lét Þorsteinn skipta þar öllu í helminga, ok varð svá at vera sem Þorsteinn vildi ok bjó Þórhaddr á Stræti; en Þorsteinn fór heim til Hofs; váru nú orð ger Hauki ok tók 15 hann þar við fé sínu. Varð nú af nýju fjándskapr með Þórhaddi ok Þorsteini ok mest af Þórhaddi, er hann var svá mjök nauðigr; gerðist nú orðflaug mikil af Þórhaddi ok sonum hans til Þorsteins, ok váru þeir enir mestu fársmenn í orðum. Einn aptan kom þar maðr til gistingar 20 sá er Grímkell hét, hann var flökkunarmaðr ok hrópstunga mikil. Þórhaddr gerði sér tíðhjalat við hann, ok dvaldist hann þar um hrið. Þórhaddr kaupir at hánum, at hann skal fara á vestanvert land ok bera þar upp rógmæli um Þorstein Hallsson, með því móti at Þorsteinn væri kona 25 ena níunda hverja nátt, ok átti þá viðskipti við karlmenn, ok yfir þessa flugu gein Grímkell, ok fór yfir landit vestr ok hrópaði Þorstein, ok fór síðan svá vestan yfir rógmælit. Þetta fór svá at rógmælit kom nær í hvers manns hús, ok lögðu úvinir Þorsteins á hann úvirðing mikla hér 30 fyrir, en vinir hans hörmuðu. Kolr bróðir hans gékk fyrst í herhögg við hann um þetta mál, var hann þá á vist með hánum ok hafði komit út um sumarit. Kolr mælti eitthvert sinn við Þorstein: sinur þú nökkut til,

frændi, hverr fjándskapr við þik er hafðr ok fáheyrð ok undarlig upplostning; eru ok því vinir þínir færri við þik en verit hafa, en sumir gera glott at, er ok þetta mál sett með miklum fjándskap, ok látit sem vestan sé at komit,
 5 en ek hygg at nær þér mun boðinn upp rísa ok má slíks eigi ofhesnt vera. Þorsteinn svarar: klækisefni eru í höfð, er ok líkast at illan enda eigi, ok alls fjándskapar varði mik annars af Þórhaddi ok sonum hans heldr en þessa.

4. hét maðr, er bjó í Breiðdal at Kleif, með
 10 hánum var á vist sá maðr er Steinn hét ok var kallaðr (Drauma-) Steinn; hann réð betr drauma en aðrir menn, hann tefdi ok manna bezt upp í Hlíð í Lóni. Ingjaldur hét maðr, hann bjó á (Kársstöðum) (Þorkels) þess er bjó á Berunesi á Aðalbóli, hann var góðr
 15 bóndi . . . dvaldist meðan at Kleif. Þórhaddr var þá kátr mjök ok mælti at þeir mundi tefla, því mér er sagt at þú teflir manna bezt, en ek hendi ok gaman at því. Steinn bað hann ráða. Þeir tefldu ok hafði Þórhaddr eigi við; hann mælti þá: eigi er ofmikít sagt af þessi íþrótt þinni
 20 ok munum vit nú hætta at tefla, þvíat ek á önnur eyrendi við þik. Steinn spurði hver þau væri. Þórhaddr mælti: þat er mér sagt, at þú ráðir manna bezt drauma, ok vil ek þat reyna, þvíat mik hefir mart dreymt undarligt, ok er mér forvitni á at vita, hversu þú ræðr. Úgerla kann
 25 ek drauma at ráða, en eigi er þat úlíklígt at þik dreymi mart, þvíat þú mælir mart. Þórhaddr mælti: þat dreymdi mik, at ek þóttumst hlaupa með stöng upp at fjallinu frá Stræti ok yfir gryfjur nökkvarar ok götur, en ek þóttumst þar niðr koma, er heitir í Hvarfi. Steinn segir: þat ætla
 30 ek, at þá ráða ek rétt drauma þinn, at yfirhlaup mani verða í ráði þínu um réttar götur, þat er þá er þú hverfir frá réttu ok tekr upp rangt, en þat má verða þér ljái þess hugar at hverfa aptr, ok em ek þar hræddr um. Þórhaddr mælti: lítt ræðr þú í hag mér. Steinn svarar:

seg mér þá eina drauma, at þú vill at ek ráða eptir því sem ek ætla at vera muni. Sá var annarr draumr minn, segir Þórhaddr, at ek sá tungl II, ok fór annat at venju, en annat var í fjalli at húsbaki, ok þóttumst ek taka þat ok eta, ok þóttumst ek leifa af lítinn mána ok hirða í þússi 5 mínum. Steinn mælti: undarligr er draumr þinn, en sjá þykkjumst ek hvat hann er, þar hefir þú etit heims undr, ok merkir þat gløpyrði þín, þau er fram fara af munni þínum, ok munu enn eigi öll mælt, þau sem þú hirðir í hjarta þínu, er þú hirðir sumt af tunglinu. Þórhaddr 10 mælti: eigi er munligt um þat er mik má henda, enda má vera at eigi sé góðs efni í. Sá var enn III. draumr, at ek þóttumst vera í smiðju ok gera spjót, en synir mínir blésu at, ok þótti mér aldri soðit verða til loks, en sindraði ávalt ór. Steinn mælti: þat eru gómaspjót yðar ok orð sem 15 þér mælit ok sindrar af of alt land, ok mun yðr þykkja aldri fullger, ok ert þú upphafsmaðr at, en synir þínir fylgja því. Þórhaddr mælti: sá er enn IV. draumr minn, at ek þóttumst ganga í aðra smiðju ok þá brá því við, er mér þótti undarligt, at ek þóttumst þar finna mik fyrir. Steinn svarar: 20 svá er ok, at í aðra smiðju er komit um ráð þitt, en verit hefir, þá er þú hafðir mannvirðing ok goðaheill, en nú hefir þú fjándskap margra manna, ok er eigi úlíkligt, at þú finnir sjálfan þik fyrir at lyktum. Þórhaddr svarar: sá var draumr minn enn V. at ek þóttumst ganga til sjáfar, 25 þar sem var saltsviða mikil ok synir mínir með mér, ok þóttumst ek eta glóanda salt ok drekka sjáinn við. Steinn mælti: þat merkir svívirðingarorð þín. Þórhaddr mælti: alltitt hlífir þú mér í draumaráðningunni. Steinn kvaðst ráða eptir því sem hann ætlaði at vera mundi. Þórhaddr 30 mælti: sá er enn VI. draumr minn, at ek þóttumst ganga frá bæ mínum ok synir mínir með mér ok koma milli bjargs ok sjáfar, ok þótti mér sem boði nökkurr lysti oss í bjargskoru nökkura, ok þótti mér mjök þröngt at oss;

- þá þótti mér svá löng höndin á mér, at ek þóttumst seilast upp á hjargit, ok svá komumst ek upp á, ok síðan tók ek á móti sonum mínum ok heimta ek þá til mín, ok stóðum vér þá allir saman á hjarginu. Steinn svarar: þar
- 5 sem hendr þínar váru lengri en at hætti ok eðli, þat sýnist í því, at langar muni verða fyrir þínar tiltekjur, ok draga þar eptir þér sonu þína á þat úráð, ok þar sem þér stóðut á hjargi, þá munu þér alla yðra hjörg undir fótum troða. Þórhaddr mælti: þenna draum ætla ek góðan.
- 10 Steinn kvað svá ganga mundu, sem hann segir. Þórhaddr mælti: sá var enn VII. draumr, at ek þóttumst fara leiðar minnar ok fara hjástig hjá götunni ok koma á brekkur nökkurar á bak böenum á Stræti, en mér þótti Þorsteinn Halisson ganga undir niðri rétta götu. Steinn kvað þat
- 15 auðsætt, at Þorsteinn gengi réttan stig en þú rangan í ykkrum skiptum, ok mun hann koma upp undir þér at lyktinni. Þórhaddr mælti: sá var draumr minn enn VIII. at mér þótti tungan svá löng í mér at ek þóttumst krækja henni aptr í hnakkann ok fram í munninn öðrum megin.
- 20 Steinn svarar: þat er auðsætt, at þér mun tungan um höfuð vefjast í helzta lagi. Þórhaddr mælti: sá er enn IX. draumr minn, at ek þóttumst vera á fjalli því er Gerpír heitir, þat fjall er í Austfjörðum, ok þaðan sá ek um mörg lönd, en hvergi í nánd mér, þvíat myrkri laust yfir alt.
- 25 Steinn mælti: þar er þú vart á fjalli því er Gerpír heitir, þat sýnist mér at ráð þitt var gerpiligt þá er þú vart með goðorð Þorsteins, ok veittir mörgum, bæði í fjártillögum ok málafylgjum, en nú gefir þér glámsýni, er þú hefir ilt ráð upp tekit, ok þú sér eigi satt um þat er hjá þér er,
- 30 en þat sér þú glögt er fjarri þér er. Þórhaddr mælti: sá var enn X. draumr minn, at ek þóttumst koma á mót fjölment, ok þótti mér sem kastat væri í fyrirskyrtu mér járnum þeim sem rær heita, en enir stærri menn járnútum þungum ok féllu niðr rærnar. Steinn mælti: þess get ek

til at sættarfundr mani lagðr með ykkir Þorsteini, ok væntir mik at smærri menn ok alþýða mani gott til leggja með þér, ok láta þik njóta þess, er þú vart þeirra formælandi, en enir stærri menn munu því öllu niðr slá, er þér er til gagns, ok virða meira fjándskaparorð þín. Þórhaddr 5 mælti: sá er enn XI. draumur minn, at ek þóttumst fara upp eptir Breiðdal ok hafa svá mikinn faðm, at ek þóttumst mega vöndla upp alt heraðit. Steinn svarar: þar muntu hafa alla heraðsmenn í fangi þér ok í móti þér í sinum ráðum. Þórhaddr svarar: sá var enn XII. draumur 10 minn, at ek þóttumst fara or Breiðdal Hjarðarskarð ok til bæjar þess, er í Þroti heitir, ok þótti mér, sem ekkja nökkur byggi þar, ok þóttumst ek drepa fótum í þúfu ok falla, en mér þótti Þorsteinn riða um þvera götuna í móti mér. Steinn mælti: eigi kemr mér þat á 15 úvart, at þú farir Hjarðarskarð ok drepir fótum í banapúfu, ok þrotnir þar. Þórhaddr kvað eigi úlíklígt at hann yrði eigi langær ok hættu nú talinu. Síðan fór Þórhaddr heim.

5. Nökkuru síðarr áttu heraðsmenn hlut í ef nökkurar vánir væri sátta, ok báðu Þorstein til koma, hann kvaðst 20 ætla at til lítills mundi koma at tala um mál þeirra Þórhadds, en ef tala skal um heraðsstjórn, þá man ek koma, þótt Þórhaddr sé þar ok synir hans. Þessi fundr var á Berunesi, kom þar Þorsteinn ok fjöldi bónda, ok létu fyrst talat um heraðsstjórn, hversu fara ætti, ok urðu á 25 þat vel sáttir. Þá mælti Órækja Hólmsteinsson, Bersasonar, Ózurarsonar, Brynjólfs sonar ens gamla, hann var frændi Þórhadds: þik kveð ek at þessu, Þorsteinn, ef nökkut skal mega til sætta tala með ykkir Þórhaddi, viljum vér þar allan hlut í eiga ok eigi til spara hvárki fé né annat; 30 máttu á þat líta at þeir frændr væri þér til margs vel fallnir, en þetta mun þér at engri svívirðu verða, ok eigi mínkar höfðingskap þinn orð þeirra ferlig. Þá fylgðu at aðrir heraðsmenn ok túlkuðu mál Þórhadds, ok kváðu

Þorstein af því mundu fá frama, segja Þórhadd góðan hug
 hafa á lagt at fylgja hans málum þá er hann var eigi við.
 Þá svarar Kolr, bróðir Þorsteins: undarlig er slík eptir-
 leitan fyrir hönd Þórhadds, þess manns er svá illa hefir
 5 fyrir sér gert ok allir þeir feðgar; ok svá svöruðu þá
 þegar margir til frændr Þorsteins ok vinir. Þá mælti
 Þorsteinn: eigi þarf hér mart um at tala, eigi munum vit
 Þórhaddr sættast; ok fór sættarfundrinn sem Steinn gat.
 Þórhaddr mælti: eigi skulum vér þar ok mörg orð til
 10 leggja, en vita skaltu þat, Þorsteinn, at ek em drauma-
 maðr mikill, ok eigi úlíklígt at brátt ræsi suma, en allir
 munu eiga nökkurn stað. Mik dreymdi þat, at hvítabjörn
 mikill fór af hafi utan ok hljóp yfir höfuð oss feðgum hér
 á Berunesi, ok rann síðan á braut með brekkum nökkurum
 15 löngum, en síðan sá ek at refr nökkurr skauzt or urðum
 ok banaði birninum, ok ráð þú Þorsteinn! Þorsteinn kvaðst
 eigi ráða mundu draum hans ok eigi tal eiga við hann.
 Þórhaddr svarar: ek skal þá ráða, at slíkt sem flýgr yfir
 at öðrum mönnum, þá veit ek at þú hefir þungan hug á
 20 mér, ok kann verða at þér verði auðit at verða minn
 skaðamaðr ok sona minna, ok er þat gott at taka dauða
 af slíkum manni sem þú ert hjá því sem af vændismanni,
 sem standa mun yfir þínum höfuðsverðum. En sá var
 annarr draumr, at mér þótti, Þorsteinn, sem vit ættim
 25 mat saman ok synir mínir, ok var hverjum várum deildir
 hálfir hleifir brauðs, en öllum saman suflit, ok þótti mér
 sem vér ættim vára hleifa til loks feðgar, en Þorsteinn
 hefði etit brauðsuflit alt frá oss ok hálfan sinn hleif, ok
 ráð þú Þorsteinn þenna draum. Þorsteinn spratt upp ok
 30 kvaðst eigi ráða mundu drauma hans. Þórhaddr kvað sér
 sparat mundu at ráða, ok skal svá vera, ok ræð ek svá,
 at vér feðgar munum brátt lúka várum lífdögum, ok
 muntu Þorsteinn nema frá oss lífshjörgina, ok kann þó
 vera, þú eigr skamt úlifat. Ok skildu síðan fundinn, ok

fóru menn heim ok óx ávalt úþokki með þeim. Þenna vetr átti Þorsteinn heimanferð norðr til Vápnafjarðar at hitta Skegg-Brodða, mág sinn. Kolr, bróðir hans, fór með hánum ok nökkurir menn aðrir ok váru þar um hrið, ok váru þeir mágar jafnan á tali. Broddi leysti Þorstein 5 í brott með góðum gjöfum, ok er þeir fóru norðan um Smjörvatnsheiði, þá hrapaði maðr þeirra fyrir brekku nökk-ura, ok hló Þorsteinn at ok margir menn aðrir, er manninn sakaði eigi. Þá mælti Kolr: undarligt þykki mér, bróðir, er þú mátt hlæja, slíkt orðtak sem Þórhaddr hefir 10 mælt við þik, ok muntu aldri hefna vilja, ok heint er þér farit sem ólmum dýrum, er smádýrum verða at skaða, ok ferr flokkur þeirra víða ok fýkr fyrir vindi, ok mun ek hefna verða. Þorsteinn kvað eigi betr at meir væri eggjat, en kvaðst sjaldan setit hafa svivirðingar, ok eigi annarra 15 við þurft at hefna. Kómu heim ok váru heima of vetrinn, en of várit öndurt fór Þorsteinn suðr at sjárfari sínu ok at hitta þingmenn sína. Þar var á mikil, ok kómust þeir þó vel yfir ok hittu Þórhadd öðrum megin, er þeir kómu af ánni. Hann fór með klyfjalross, ok spurði, hversu 20 yfir ána væri. Þorsteinn kvað hánum úfært einum saman, ok skal ek fá til kná menn at fylgja þér. Þórhaddr lézt þat þiggja mundu, ok þótti þó undarligt, er hann veitti hánum þenna forbeina, ok komst Þórhaddr yfir. En er Þorsteinn var at spurðr, hví hann gerði þetta, þá svarar 25 hann: þeir hafa fáir hlutir verit, er mér hafi meira um verit en at koma Þórhaddi heilum yfir ána, þvíat ek ætla hánum annan dauða en drukna. Þorsteinn fór heim, ok litlu síðar dreymdi Þorstein, at Jóreiðr móðir hans kom at hánum, hon var Þiðrandadóttir, en hon var þá öndut. 30 Hon spurði: ætlar þú nú brátt til sættarfundar við Þórhadd? Hann kvaðst eigi þat hafa í hug sér. Viltu hefna þá? segir hon; hann kvaðst þat hugsat hafa. Hon mælti: eigi þarftu þá lengr at fresta, þvíat eigi mun fyrri niðr

falla illmælit en hefndin ferr fram, ok kvað þá vera ráð um daginn eptir. Tak ok öxar þínar báðar, Jarlsnaut ok Þiðrandanaut ok haf þá í hendi til hefndanna, er þyngri er í hendi, þvíat Þiðrandanautr hefir opt vel gefizt, þótt
 5 hon sé eigi jafnfögr sem hin. Síðan vaknar hann, ok þóttist sjá svipinn hennar, er hon gékk í braut. Þann dag var ofviðri mikit. Þorsteinn tók öxarnar ok jafnvætti í hendi sér ok var Þiðrandanautr þyngri, ok þótti hán um eigi þó þess ván. Síðan bjóst hann til ferðar, ok stigr á
 10 ferju; fóru til Hofshólma ok tóku þar langskip gott, ok reyru út or Álptafirði snimma of morgin. Þeir váru XVIII saman ok fóru svá norðr til (Bú)landsness. Þorsteinn var heldr úkátr áðr en boði féll yfir skipit hjá Æðasteini, ok fyldest skipit undir þeim, ok jósu þeir upp, ok gladdist
 15 Þorsteinn síðan, ok þótti þetta vel verða, er þeir stýrðu undan háskanum. Ok er Þorsteinn var heiman farinn, varð varr við austnaðr hans, er á vist var með hán um; hann hafði verit fyrr með Þórhaddi. Þat var hans tiltæki, at hann hljóp á fjörðinn, ok er hann kom til fjarðarbotnsins ok hitti menn, þá spurði hann tíðinda. Þá var
 20 hann svá móðr at hanu fékk eigi mælt meira en þetta, þá féll hann niðr. Þeir Þorsteinn koma norðr undir Bakka á Berunesi, ok hittu sauðamann Ingjalds, ok spurði Þorsteinn hvat þar væri gesta. Hann mælti: mér (er) eigi
 25 laun á; þeir eru hér Helgi Þórhaddsson ok bræðr hans, Þorvarðr ok Naddr, en ek hygg at Þórhaddr sé at Þorkels á Berunesi ok Áshjörn með hán um. Þorsteinn mælti: vel ferr þér frásögnin; ok skildust at því.

6. Nú skal segja frá Þorsteini ok mönnum hans, at
 30 þeir sneyru til bæjar á Kársstaði ok gengu undir húsgafi allir saman. Þá mælti Þorsteinn: vitu þér þann málavöxt um ferð vára, at ek ætla til hefnda minna harma, en ek vil at engi yðvarr veiti mér lið í móti Þórhaddi nema líf mitt liggi við, þvíat ek vilda allra þeirra bani verða; vara

ek yðr því við, at reiði mín liggr við ef eigi er svá gert. Þorsteinn gekk til dyra ok kvaddi hurðar, ok kom Ingjaldr út ok heilsar Þorsteini; hann spurði hvat þar væri gesta. Ingjaldr varð fár við ok segir þó. Þorsteinn svarar: er eigi þat, at þeir gerist mágar þínir, synir Þórhadds, ok 5 hitti dætr þínar, bið þá út koma, ef þeir vilja at vér talim um sættir várar; er nú eigi fjölmenni boðit. Bóndi kvað gott ef svá væri, at þeir sættist. Hann gerði svá, gekk inn ok segir þeim at Þorsteinn væri kominn úti, ok vildi tala við þá. Helgi kvaðst eigi vita hvárt hánúum væri 10 þat nökkut í hug. Þorvarðr kvaðst vilja út ganga ef Þorsteinn væri einn, ok gekk hann út, ok Naddr, en Helgi var hóti seinni; ok er þeir kómu út, bað Þorsteinn þá niðr setjast ok tala. Þorsteinn gekk frá, at jörfa nökkvarum ok þeir eptir, ok kvað hann eigi mundu vera allskamt 15 talit ok kvað því hæfa at sitja. Þorvarðr settist niðr ok var enn vörpuligsti maðr, ok í því er hann settist niðr, hjó Þorsteinn Nadd banahögg, en í því er Þorvarðr vildi upp standa, hjó Þorsteinn hann banahögg áðr hann kæm- ist á fœtr. Í því kom Helgi út ok hljóp undir stein einn 20 er þar var í túninu, ok varðist þaðan; hann var bæði mikill ok sterkr ok garpr enn mesti. Þorsteinn sótti at hánúum, ok áttust við um hrið, en Sigurðr enn auðgi hét maðr, er í ferð var með Þorsteini, hann hljóp at Helga ok lagði til hans með sverði, en í þessu hjó Þorsteinn til 25 Helga með öxi ok veitti hánúum bana, en kvað Sigurð illa hjá sitja, en kvað við hann mesta várkunn, ok kvað engum öðrum skyldu hlítt hafa; en þó veitta ek hánúum bana. Sigurðr kvaðst eigi lengr þolat hafa atgang þeirra, en . . .

. 30

- ... (Þorvaldr var) bróðir Jóreiðar, faðir Helga ok Gríms Droplaugarsona ... Hallkatla móðir Þorkels Geitissonar í Krossavík. Óluf hét systir Halls á Síðu, hon var móðir Kolbeins Flosasonar, Þórðarsonar Freysgoða at Svinafelli.
- 5 Ljótr son Halls átti Helgu dóttur Einars frá Þverá, ok var þeirra dóttir Guðrún, er átti Ari Þorgilsson af Reykjanesi. Annarr son Halls var Þorsteinn, er nú hefir verit frá sagt um hrið. Þriði son Halls var Egill, hann átti Þorlaugu dóttur Þorvalds or Ási or Hjaltadal. Þeirra dóttir var Þorgerðr,
- 10 móðir Jóans biskups ens helga. Kolr var enn IV. son Halls, hann átti Álöfu dóttur Özurar frá Breiðá. Dóttir Halls var Gróa, er átti Teitr son Gizurar hvíta, þeirra son var Hallr, faðir Gizurar, föður þeirra Magnúss biskups ok Þorvalds, föður Gizurar. Yngvildr hét dóttir Halls,
- 15 hana átti Eyjúlfr son Guðmundar ens ríka af Möðruvöllum, þeirra dóttir var Þórey, móðir Sæmundar ens fróða, föður Lopts, föður (Jóns, föður) Sæmundar í Odda. Teitr Ísleifsson átti Jórunni, hennar móðir var Þórdís dóttir Þorvalds Halls-sonar af Síðu. Þorgerði dóttur Halls á Síðu átti Þorgrímr son
- 20 Digr-Ketils. Gró dóttur Halls átti síðan Snorri Kálfsson, en eftir hann átti Gró Þorvarðr krákunef. Þórdísi dóttur Síðu-Halls átti Þórðr Halldórsson or Forsárskógum, ok lýkr svá þessi sögu, er frá Þorsteini er sögð.

DRAUMR ÞORSTEINS SÍÐUHALLSSONAR

- Draum þenna dreymdi Þorstein son Halls á Síðu
- 25 austr at Svinafelli áðr hann væri þar veginn: konur III kómu at hánun ok mæltu við hann: vaki þú Þorsteinn, sögðu þær. Gilli þræll þinn vill svikja þik fyrir þat er þú lézt gelda hann, ok er þetta eigi lygi; láttu drepa hann, sögðu þær. Þá kvað ein þeirra, sú er fyrst gékk,
- 30 vísu þessa ok var harmþrungin:

Allskörpu hefir orpit | æfinhildr með læfi
 fyrir herðundum hurðar | heinar ægisbeini:
 gumnum stendr fyrir gamni | Gerðr með brugðnu sverði.
 Vill ei enn með öllu | eykvæn Héðins þeyjar,
 eykvæn Héðins þeyjar

5

.... Þá vaknaði Þorsteinn ok lét leita þrælsins ok fanst hann
 eigi. Þá sofnaði Þorsteinn aðra nátt: þá kómu draum-
 konurnar með hina sömu sögu, ok gékk sú fyrst er áðr
 var í miðju, ok kvað sú þetta er fyrst gékk:

Fram gékk dóms at dómi | dómspakr hinn er lög rakti, 10
 unni guð þess er inni | óþekk skyli slekkja:
 áðr febringin féngi | fangsæl Dvalins hanga
 baldr sá er blóðs of eldi | biðkvæn und lok riðnar,
 biðkvæn und lok riðnar

æfi þinnar Þorsteinn! Þorsteinn vaknaði, ok var leitat 15
 þrælsins ok fanst hann eigi. Enu sömu tíðendi gjörðust
 ena þriðju nátt, at þær kómu enn ok váru þá grátandi
 allar; gékk sú þá fyrst er áðr hafði síðast gengit. Sú mælti
 þá: hvert skulum vér þá hverfa eptir þinn dag, Þor-
 steinn? sagði hon. Hann svarar: til Magnúss sonar míns, 20
 sagði hann. Litla stund munu vér þar mega vera, sagði
 hon ok kvað þá visu:

Flugvörna sitr fjörnis | fákund megin-unda
 hvöss yfir höggnum vísa | hjálma guðr at jálmí:
 þess er endr fyrir enda | andþings um sjót banda, 25
 þat mun ógurligt ægis | óx ský máni tóku,
 óx ský máni tóku

líft frá þér Þorsteinn! Eptir þetta lét Þorsteinn ok
 Yngvildr kona hans leita Gilla, en hann hittist eigi. Þá
 gerði á veðr ilt ok vildi bóndi eigi at þau færi á brott er 30
 veðrit var svá ilt. En ena næstu nátt eptir gékk Gilli

þræll inn um leynidýrr er menn svófu, ok brá saxi, en Þorsteinn hvíldi svá at hann lagði hönd sína í höfuð sér. Gilli brá saxinu á barka Þorsteini, en hann spratt upp við ok brá sverði ok féll þegar á bak aptr ok var þá dauðr, 5 en þrællinn hljóp utar í eldhúsit, ok varðist þar or horni einu, þvíat heimamenn Þorsteins sóttu eptir hánum. Síðan báru þeir fót á vápn hans, þá kastaði hann saxinu ok mælti: at lokum er nú komit æfi minnar. Þá mælti Yngvildr: hverr réð þér þetta et illa verk at gera? Hann 10 svarar: einkis manns ráð eru þetta annars en mín. Þá var sett á kvið Gilla glóandi munnlaug. Þá mælti Gilli: kvelit mik ekki lengr, ella mun ek mæla þat orð, Yngvildr, at uppi mun vera alla æfi í knérunni yðrum, ok mun á hrína. Þá spyrndi Yngvildr á munnlaugina, en 15 kviðrinn Gilla sprakk af bruna. Síðan var hann færðr niðr um garð ok sökt í fen eitt, ok sér þess enn merki. Gilli þessi var son Jathguðs Gillasonar, Bjaðachssonar, Kjarfalssonar konungs af Írlandi ens gamla, er þar ríkti lengi.

HEMINGS ÞÁTR

20 1. Þat er upphaf þessa máls, at Haraldr konungr réð fyrir Noregi, son Sigurðar sýr(s) ok Ástu móður Ólafs konungs helga. Haraldr konungr var tuttugu vetr yfir Noregi. Hann hafði tvá vetr hins fjórða tigar, þá er hann varð konungr at Noregi. Hann átti Ellisif dóttur Jarisláfs 25 konungs, hana lét hann eptir í Hólmgarði ok lézt hennar vitja mundu, ok lét eptir fé mikit at veði. Þat var einn hafrelgr, fleginn hornaflætti, hann var fullr af skira silfri; ok kvað hana þann auð eignast mundu, ef hann mintist hennar eigi, um þat er sextán vetr væri liðnir. Hvárt

Þeirra sór öðru sinn trúnað. Þeirra dóttir var María, er vænst var kvenna ok mæz bezt verit hefir. En þá er konungr var flendr vorðinn, kvángaðist hann í annat sinn, ok fékk Þóru Þorbergsdóttur Árnasonar ok Ragnbildar Erlingsdóttur Skjalgssonar af Jaðri. Þeirra synir váru 5 þeir Ólafr konungr hinn kyrrir ok Magnús faðir Hákonar, er Steigar-Þórir fóstiraði. Haraldr konungr var mikill maðr á vöxt ok hinn kurteisasti maðr, hann var vitr ok vel á máli farinn. Mart var með hánum hraustra manna. Nikulás Þorbergsson var með hánum, mágr hans, ok af 10 hánum mest virðr, annarr íslenzkr maðr, Halldórr son Snorra goða. Þriði Bøðvarr Eldjárnsson, Arnórssonar kerlingarnefs, fjórði Oddr Úfeigsson frá Mel í Miðfirði, fimti Hjörtr Ólafsson, sétti Þórarinu Nefjúlfsen. Þessir váru allir mikils virðir af Haraldri konungi. Konungr var 15 því vanr, at þiggja veizlur sitt misseri hvert, norðr í landi eða suðr, sem var gamall Noregs-konunga siðr. Á einu hausti þiggr hann veizlur norðr í landi með liði sínu, sem nú skal framvegis frá segja.

2. Áslákr hét bóndi. Hann bjó í ey þeirri er á 20 Torgum heitir. Sú ey liggir norðarlíga fyrir Noregi. Áslákr var spekingr mikill ok höfðingi yfir ey þeirri. Hann átti son, er Björn hét. Hann var hinn gjörviligasti maðr. Haraldr konungr sendi þá Ásláki orð þaðan, er hann var at veizlu, ok kvaðst vilja finna hann. Áslákr varð við 25 skjótt ok fór á konungs fund ok kvaddi hann virðuliga. Konungr tók vel kveðju hans ok mælti: þú skalt göra mér veizlu með hundrað manna, ok mun ek þar sitja þrjár nætr. Áslákr mælti: vannsóerr em ek til þess, herra! at göra yðr veizlu, en gefa vil ek fé til þess at kosta fyrir 30 yðr, eigi minna en þér munut upp taka at veizlunni ok þar á ofan velja yðr tilhlýðilígar gjafir, sem ek munda hafa gört, þó ek hefða veitt. Konungr spyrr: hvat herr til þess, at þú færst undan at gjöra mér veizluna? Ek

- þykkjumst eigi til þess hilyli hafa, segir Áslákr, at veita tignum mönnum. Konungr mælti: eigi munum vér þat láta við standa. Húsbúning hefi ek engan, segir Áslákr, ok undan vilda ek teljast, at þér þægit af mér veizluna.
- 5 Konungr mælti: finn þú móti hvat þú vill, en þangat mun ek sækja veizluna. Þá skal ok eigi lengr undan teljast, segir Áslákr. En nær munut þér koma? Konungr segir: eigi seinna en á morgun. Áslákr bað hann gjöra sem hann vildi. Áslákr fór heim við svá búit, en konungr
- 10 kemr um morguninn með hundrað manna. Áslákr gengr á móti konungi ok fagnar hán um afar vel, ok er þeim fylgt í drykkjuskála mikinn ok skipat í sæti. Skálinn var allr skjöldum skreytt ok sem skrautligast innan búinn at öllu. Hvart þykkir þér þik slíkt skorta, segir konungr,
- 15 annat til veizlunnar, sem húsbúnaðinn? Þat ætla ek, segir Áslákr, at annat muni meir skorta, en þó hygg ek, at meiri muni föng veizlunnar, ef at haldi kæmi, ok hefi ek þó mínum spýtum tjaldat ok eigi af láni til tekit. Konungr lætr yfir því vel. Áslákr lætr skemtunar afla, ok
- 20 eitt ræða þar allir um, at eigi hefði þeir vildari veizlu þegit. Nú líðr náttin. Um morguninn eptir tíðir drekka þeir allir samt. Þá talast þeir við konungr ok Áslákr. Konungr spyrr: Áslákr! hversu kanntu lög þau er setti Ólafr konungr hinn helgi Haraldsson, því þú er sagðr
- 25 mikill lagamaðr? Af þykkjumst ek þér mikit kunna at segja, segir Áslákr. Hvat hefir hann þar við lagt, segir konungr, ef menn föstra upp börn sín á laun? Áslákr segir: eigi er mér þat kunnigt, at maðr megi eigi láta börn sín í föstr, þar er hann vill. Konungr mælti: önnur
- 30 hefi ek heyrt ummæli hans en þau. Hvat hafi þér þar um heyrt? segir Áslákr. Þat hefi ek heyrt, at sá skal vera útlagi lands ok lífs. Hvi skal hán um svá harðan stafa? segir Áslákr. Konungr mælti: eigi má hann (þann) til landvarnar telja með sér, er hann veit eigi at til er,

ok eigi má hann þann ugga, er hann hefir enga vitund af. Eigi vil ek þar um tala, segir Áslákr, þat kemr ekki til min. Hitt er mér þó sagt, segir konungr, at þú munir láta fóstura son þinn á laun. Hverr segir þat? segir Áslákr. Þat segir Nikulás Þorbergsson, segir konungr. Segir 5 þú þat, Nikulás? segir Áslákr. Þat verðr mér bágt, at sigla á millum skers ok báru, segir Nikulás, með þat, er ek treystumst eigi til, at væna konung lygi, enda má ek eigi þurt af hólmi bera, at ek hafi um rætt. Man ek þat, segir Nikulás, at ek var hér á Torgum, tíu vetra gamall, 10 ok þóttu ek þá engan veginn heldr en röskr; en þá áttir þú þann son, er Hemingr hét, ok lékumst vit barnleikum, ok sá ek engan lánum líkan, ok at öllu var hann krapta-meiri sex vetra en ek var tíu vetra, ok þá sat hann hér eptir, er vér fórum brott, ok síðan hefi ek ekki neitt til 15 hans spurt. Nú hefi ek ekki konungi frammar sagt, segir Nikulás. Konungr spurði: hvat er orðit af þeim manni? Svá er þat, segir Áslákr, son átta ek, þann er Hemingr hét, ok þótti mér hann mjök vænligr, en litlu síðar tók hann vitfirring ok senda ek hann brott af Torgum ok svá 20 langt frá öðrum mönnum, at engi skyldi til hans spyrja ok aldrigi hefi ek forvitnast um hann síðan ok eigi veit ek, hvárt hann er lífs eða látinn. Þá mælti konungr: eigi skaltu langan kostnað af oss hafa at sinni. Nú skál búa ferð vára brott, ok eigi skaltu taka við oss fyrr en 25 önnur misseri í þetta mund, þá lát þú hér kominn son þinn Heming, hvárt sem hann stýrir meira viti eða minna; líka þó hann sé látinn, þá vil ek sjá bein hans, segir konungr. Þat er mér ekki fyrir því, segir Áslákr; með því hér seekit svá fast á þetta, kann ek at veita yðr þat 30 sem þér biðit.

3. Nú skilja þeir tal sitt. Ferr konungr heim ok er heima þau misseri, ok var enn alt kyrt í landinu. En önnur misseri eptir seekir konungr veizluna til Ásláks á

- Torgum. Áslákr tók hánum vel ok virðuliga; en er nátt var liðin, þá talast þeir við konungr ok Áslákr. Konungr mælti: mantu nokkut, hverju þú hézt mér í fyrra? Ekki hefi ek þar um hugat, segir Áslákr. Hér mun nú kominn
- 5 son þinn, segir konungr, er þú hefir mesta laun á dregit. Þar hefi ek aldriki um hugsat, segir Áslákr, ok eigi fie ek hánum hingat komit; miklu sitr hann firr. Konungr segir: nú skal ek eigi svá harða reiði á þik leggja, sem þú ert verður, ok skulum vér burt fara af veizlunni ok vera tvá
- 10 mánuði í brott, ok hygg ek, at þér verðit úfegnir yðrum hlut, ef þá er eigi Hemingr hér kominn. Áslákr segir: eigi þurfu þér svá stórt um þetta at tala. Mér verður ekki fyrir, at láta hann vera kominn á þeirri stund, er þér hafit ákveðit. Öllum mönnum var auðséð reiðiþykkja á
- 15 konungi, ok síðan skildu þeir. Konungr þiggr veizlur á meginlandi, þangat til at mánuðr er af vetri. Þá heldr konungr út á Torgir. Áslákr hefir búna veizluna fyrir, ok var hinn kátasti, ok aldriki þótti þeim sœmiligrí veizla fram hafa farit heldr en þá. Enn fréttir konungr Áslák
- 20 um daginn: hvárt er hér nú kominn Hemingr, sem þú hefir lengi þrjózkast við at láta mik sjá? Áslákr segir: enn hefir mér eigi í hug komit yður þráfýsi um þetta. Konungr mælti: eigi þurfum vér mörgum orðum við at talast um þetta; en segja mun ek þér ætlan mína. Send
- 25 þú eigi eptir syni þínum, fyrr en þú vill sjálfr, en hér munum vér sitja, þar til er hann kemr, en ef þik þrotar fyrr föng, þá muntu eigi fleiri veizlur gjöra eða Björn son þinn. Þér munut ráða slíku, segir Áslákr, ok skilja þeir tal sitt at sinni.
- 30 4. Áslákr bóndi kallar til tals við sik verkstjóra sinn, þann er Kálfr hét, ok tvá húskarla sína með hánum ok mælti: ferð hefi ek ætlat yðr. En þeir segjast vilja fara, hvárt sem hann vili á sjó eða landi. Á skip skulut þér fara, segir hann, ok róa norðr fyrir Snös ok lenda á nesi

Því er á Framnesi heitir. Þar skaltu ganga upp, Kálfr! ok fjórir menn með þér, en aðrir skulu gæta skips. Þér skulut fara upp frá bygð í skóginn. Þá verður fyrir yður stigr á mörkinni. Stigrinn er þeim mun breiðari er þér hafit lengr gengit. Þér munut hljóta at fara fjóra daga, 5 þó at þér gangit vel snúðigt. Þá munut þér ganga um fram skóginn at áliðnum degi. Þá verður fyrir yður dalr. Hann er hömrum luktr ok skógi vaxinn mjök tveim megin, en hann þverr eigi, fyrr en fram or dalnum kemr. Þar mun verða fyrir yður húsabær. Gangit þar til. Þar mun 10 eigi fleira manna en karlmaðr ok kona. Þau munu fréttá, hvaðan þér sét, en þér skulut segja hit sanna. Þau munu bjóða yður allan greiða, ok þat skulut þér þekkjast ok taka þar hvíld. Látit snemma veita yður umbúnað. Þér munut hvíla í eldaskála; en einnhverr skal halda vöku af yður 15 mönnum. Þá get ek, at maðr gangi inn í skálann, þá er nökkut er af nátt, vænn, mikill ok sælligr. Þar munu eldar upp kveiktir. Hann mun setjast við eldinn. Eigi dyl ek, at hann sé skapligri en ek hefi frá sagt. Þá skaltu standa upp ok heilsa Hemingi með nafni ok segja 20 hánnum kveðju mína ok bjóða hánnum á minn fund, ok ef hann lætr úbrátt við, þá bið hann ráða sjálfan, ok seg, at þar liggi við líf mitt ok Bjarnar sonar míns, en meiri ván þykki þat, at hann fái sér forðat; en seg þú, at ek hyggja, at þar liggi líf hans við, ef hann kemr, en bið 25 þú hann þann at taka, er hánnum þykkir kostuligastr. Síðan biðr hann þá vel fara. Eptir þat fara þeir leiðar sinnar, svá sem Áslákr hafði fyrir þá lagt. Kálfr gékk á land ok þeir fimm saman, ok ekki varð söguligt í ferð þeirra, fyrr en þeir kómu til karls ok kerlingar, ok er 30 þeim veittr góðr beini, er þau vissu, hvaðan þeir váru. Nú er þar hihýlum á leið snúit, ok fara þeir til hvilu, en þau sitja við eld eptir, hjónin. Þá tekr kerling til orða: seint verður nú fóstura okkar heim farit í kveld. Karl mælti:

- lítit á ek fjár, en þó vilda ek gefa þat til þess, at hann kæmi eigi heim á þessarri viku. Hvat berr til þess, segir karl, at þessir menn sé eptir hánnum sendir. Eigi veit ek, hvern veg þá mun verða, ef ek skal skilja við fóstura minn, 5 segir kerling. Vel munda ek yfir láta, segir karl, ef ek vissa fyrir vist, at hann tæki því betra við. Þá er skamt at biða, áðr en gengit er hjá úti, ok í því kemr maðr inn í skálann í rauðum skarlats-kyrtli ok drepit blöðunum undir belti sér. Gullhlað var um höfuð hánnum, ok lá 10 hár hans á herðum. Engan þóttist Kálfr sét hafa jafnvaskligan mann, né at öllu gildligri. Þau stóðu upp ok heilsuðu Hemingi fóstura sínum. Hann tekr vel kveðju þeirra ok sezt niðr við eldinn. Karl frétti, hvat til veiða hefði orðit? Hemingr sagði, eigi sá ek fuglana marga, en 15 sjálfrátt var mér, at veiða eigi þá er ek sá. Hemingr spyrr, hvaða menn hér sé komnir. Karl mælti: þat eru menn föður þíns; ok uggir mik, at þeir sé þess erindis komnir, at sækja þik af hendi föður þíns. Hemingr mælti: þá munu margir mæla, at þat sé eigi öfbrátt.
- 20 5. Nú skal segja frá Kálfi, at hann stendr upp, gengr at Hemingi ok kveðr hann. Hemingr tekr vel kveðju hans ok fréttir, hvaðan hann væri. Ek em sendr erinda frá föður þínum, segir Kálfr, hann býðr þér á sinn fund ok vildi, at þú kæmir. Nú er mikit um, segir Hemingr, at 25 mér skal orð senda, en bærr þykkjumst ek at ráða, ok mun ek heima sitja. Ek ætla, segir Kálfr, at eigi þurfi holan baug um þat at klappa, at Áslákr bað þik at ráða; ok segir nú Hemingi orð þau, sem Áslákr lagði fyrir hann. Hemingr mælti, þá farit þér þegar á morgun ok léttit eigi, 30 fyrr en þér komit til skips, ok ef þér sjáit ekki til minna ferða, þá farit þér yðar veg ok þurfut þér þá eigi min at vænta. Eptir þat styttu þeir tað sitt. Strax um morguninn búast þeir Kálfr til ferða, ok létta eigi fyrr en við skip niðr, ok setja fram skipit; en þá þeir eru búnir, sjá þeir,

hvar Hemingr rennr á skíðum af landi ofan. Hann steig á skip til þeirra. Kálfr spurði, hvenær hann færi heiman. Hemingr segir: í morgun um aptrelding. Nú fara þeir af stað, ok er eigi getit um ferðir þeirra, fyrr en þeir koma á Torgir. Áslákr tók vel syni sínum. Þá var svá komit 5 morgni, at menn fóru til tíða; en eptir tíðir, þá er konungr var í sæti kominn, þá gengr Hemingr inn fyrir konung ok kveðr hann virðuliga. Konungr tók því, ok spyrr at nafni hans. Hann segir sem var. Konungr mælti: eigi vilda ek flá þá öldungs húð, sem þú ert af einum 10 fœti hemingrinn. Eigi er hverr slíkr, sem hann er séðr, segir Hemingr, en því em ek hér kominn, at ek vil bjóða yðr alla þá hluti, er þér vilit þiggja. Þó ek hafa lítit brautargengi at bjóða, þá er yðr þat heimilt, ef þér vilit mik þar til nýta; einnig býð ek yðr útlegð mína til 15 friðar fœður mínum ok öðrum frændum, en vilit þér mér dauða dæma, þá mun ek eigi undan hlaupa. Konungr spyrr: ertu nökkurr íþróttamaðr? Hemingr svarar: svá þótti þeim karli ok kerlingu, sem ek kynna mart vel; ek hefi eigi öðrum mönnum mína kurteisi sýnda, en lítit get 20 ek yðr um finnast. Eina íþrótt þykkjumst ek kunna at fremja, segir Hemingr. Skíðaferð hirði ek eigi við hvern ek reyni, þat skal engi um mik vinna. Konungr segir: sjá skulum vér leiki þína, ok vita, hverr slægr oss þykkir í vera. Hemingr segir: við skal ek leitast at leika á eptir 25 þat sem þér látit leika fyrir. Vér skulum út ganga ok leikast við, segir konungr. Þá gékk Áslákr til konungs ok mælti: búit hefi ek yðr burtflutning á skipum, ef þér vilit þat. Konungr mælti: sitja munum vér daglangt. Gékk konungr þá út ok allir hans menn. 30

6. Eyin var mjök skógi vaxin, ok géngu menn til skógar. Konungr tók eitt spjót ok setti niðr í völinn odd spjótsins; síðan leggr hann ör á streng ok skýtr í lopt upp. Örin snérist í loptinu, ok kom síðan aptan í

- spjótshalann ok stóð rétt upp. Hemingr tók aðra ör ok skýtr eptir, ok var sú örin upp horfin lengi, ok þar kemr örvaroddrinn í strenglág hinnar örvarinnar. Þá tekr konungr spjótit ok skýtr af hendi. Hann hendir svá hart ok
- 5 langt, at allir höfðu at orði, ok þó gegnt. Konungr biðr Heming at skjóta á eptir. Hemingr gjörir svá ok um fram öllu, svá at örvarfahinn lá á spjótsoddi konungsins. Konungr tekr spjótit ok skýtr í annat sinn um fram skot Hemings öllu skoti lengra. Nú vilda ek eigi eptir skjóta,
- 10 segir Hemingr, því ek sé, at ek get eigi neitt. Þú skalt skjóta, segir konungr, ok hafa einurð at skjóta lengra, ef þú getr, ok er þat mála sannast, at angraðr er gumi hverr, ef eigi vegr með þeim vápnum, er hann hefir til. Þat verðr sem má, segir Hemingr. Nú skýtr hann, ok
- 15 langt um fram skot konungs. Nú tekr konungr kníf ok stingr hánnum í eik eina, leggrr síðan ör á streng, ok skýtr síðan aptan í knífskaptit, svá (at) örin stendr föst. Hemingr tekr þá örvar sínar. Konungr stóð hjá hánnum ok mælti: gulli eru roðnar örvar þínar, ok metnaðarmaðr
- 20 ertu himn mesti. Hemingr mælti: eugar þessar hefi ek gjöra látit, gefnar hafa mér verit örvarnar, ok hefi ek engan búnað af þeim tekit. Hemingr skýtr nú eptir, ok flýgr örin aptan í knífskaptit, ok klýfr heptit, en örvaroddrinn stóð í tanganum. Konungr mælti: lengr skulum
- 25 við þreyta, ok tók ör eina; var hann þá mjök reiðuligr; leggrr á streng ok dregr svá bogann, at saman þótti bera hálsana. Örin flaug allangt af boganum ok nemr staðar á einum mjóvum kvisti. Mæltu þá allir, at þetta væri hit mesta frægðarskot. Þá skýtr Hemingr nökkut lengra, ok
- 30 stóð örin í gegnum hnot eina eða skógarnýra. Þetta undruðust allir, er hjá váru. Þá mælti konungr: nú skal taka hnotina ok setja á höfuð Birni, bróður þínum, ok þar skaltu hœfa hnotina, ok eigi skemmra til skjóta en áðr; en ef þú missir skotsins, þá skal þar við liggja líf

þitt. Hemingr mælti: þér verðit lífi (mínu) at ráða, herra! en eigi mun ek þetta skot skjóta. Björn mælti: heldr skaltu skjóta, en at þú takir dauða þinn, af því þat er boðit at lengja líf sitt, meðan má. Hemingr mælti: ertu ráðinn í því, at standa kyrr fyrir, ok skjótast eigi undan? 5 Eflaust skal ek, segir Björn. Þá standi konungr hjá, segir Hemingr, ok hyggi at, hvárt ek hæfi hnotina. Konungr kvaðst hjá hánun standa mundu, en kvaddi til Odd Úlfegsson at standa hjá Birni, ok gæta at, hvárt rétt væri skotit. Oddr gékk þangat, ok kvað sér hæfisraun at halda 10 þar einurð um. Þá gékk Hemingr þangat, er konungr vill at hann standi; hann signir sik ok mælti: guð nefni ek til vitnis um þat, at ek vil eigi Birni bróður mínum bana heldr en sjálfum mér, ok fel ek Haraldi konungi á hendr alla ábyrgð hér. Síðan skýtr Hemingr með spjóti. 15 Spjótit ferr skjótt ok smýgr undir hnotina ok aptr af hvirflinum, en Björn skaðaði ekki (hit) minsta. Spjótit fór miklu lengra, ok stöðvaðist eigi, fyrr en niðr kom. Þá kom konungr at, ok spyrr Odd, hvárt á kæmi hnotina. Oddr mælti: skulut þér nökkut trúa því, er ek frá segi? 20 segir Oddr. Konungr mælti: sá hlýtr at bera, er veit. Betr þótti mér en hann hæfði, segir Oddr, hann skaut undir hnotina, svá hon valt aptr af höfðinu, en manninn skaðaði eigi hit minsta. Ekki virðist mér, at hann hafi svá skotit, sem ek hauð, segir konungr. Ok sofa þeir nú 25 af um náttina.

7. Um morguninn gengr Áslákr til konungs, ok mælti: húit hefi ek ferð yðra, herra! ok þykkir mér nú mál, at hætta leikum. Dvelja munum vér í dag, segir konungr. En er drykkjumáli var lokit, þá kveðr konungr menn út 30 at ganga til sjóar. Þá kom konungr at máli við Halldór Snorrason ok mælti: þér ætla ek at fyrirkoma Hemingi á sundi í dag. Halldórr mælti: heptast mun þat fyrir þeim, er meiri eru fyrir sér en ek. Þá kvaddi konungr til

- Böðvar Eldjárnson. Böðvarr mælti: þó ek hefða allra manna íþróttir, skylda ek hann þó at engu þína, en allra sízt, er ek veit, at mik skortir alt við hann. Þá mælti konungr við Nikulás Þorbergsson: þú skalt þreyta Heming
- 5 á sundi. Nikulás mælti: eigi veit ek, hversu gengr, en freista má ek, ef þér vilit. Konungr kvaddi þá báða til sunds. Hemingr mælti: eigi þarf ek nú við at hlífast, því helzt vilda ek við hann eiga, ef ek ætta við nökkurn. Nú kasta þeir klæðum, ok fara síðan til sunds. Nikulás spyr:
- 10 hvárt skulum vér nú reyna kappsund áfram langt? Þess er kostur, segir Hemingr, at reyna kappsund; þú hefir mik fyrri lagt á þínu öðru. Síðan leggr Hemingr undan landi. Nikulás fréttir, er þeir hafa lengi lagzt: sýnist þér eigi, at vit hverfum aptr? Hemingr mælti: framar get (ek), at
- 15 þér vilit, konungs mágarnir, lykkju gjöra á leiðinni, ok leggst sem áðr. Nikulás leggst hóti seinna, ok fréttir litlu síðar: ertu ráðinn í at leggjast lengra? Hemingr mælti: einfærr hugða ek at þú mundir, þótt (þú) vildir at landi, en fara mun ek lengra. Vel þykkir mér þat ætlat vera,
- 20 segir Nikulás, ok á þat mun ek hætta, at hverfa til lands. Hann hverfir þá aptr, ok var eigi lengi at biða, áðr hann döðnaði mjök, ok var hánun þá þrotit alt megn. Nökkuru síðar kemr svá, at Hemingr leggr at hánun, ok fréttir, hversu sundit gangi. Nikulás mælti: engu skiptir þik þat,
- 25 ok fara máttu leið þína. Hemingr mælti: hafa þætti mér þú maktigleika til þess, þótt þú létir hér líf þitt, en nú megum vit fylgjast báðir saman. Tak þú hendi á bak mér, ok stýð þik svá. Ok við þat fletjast þeir báðir til lands. Nikulás skreiðist á land, ok var orðinn alstirðnaðr, en
- 30 Hemingr settist á stein í flæðarmáli. Konungr fréttir Nikulás, hvernig sundit hefði gengit. Nikulás svaraði: engi tíðindi munda ek til lands segja, ef Hemingr yrði mér eigi betri drengr en þú. Nú skal Halldórr fyrirkoma Hemingi, segir konungr. Þat mun ek eigi gjöra, segir hann

Því mér þykkir þeim lítt tekizt hafa, er fyrr reyndu sund við Heming. Konungr kastaði klæðum, ok var hinn reið-asti. Áslákr gengr til fundar við Heming, ok mælti: haltu undan ok forða lifi þínu, því konungr vill þik feigan, en skamt er á skóginn. Hemingr mælti: öndverðir skulu 5 ernir klóast, en þann má eigi kelfja, er guð vill hefja. Fari hann, þegar (er) hann vill. Þá reis Hemingr af steini, ok konungr í annan stað, ok þegar leggst konungr at hánum, ok rekr hann á kaf. Þá sjá aðrir eigi til þeirra atgangs, en sjórinn gjörðist mjök úkyrr yfir þeirra við- 10 skiptum, en þá tók at líða mjök at kveldi, en þá er allmyrkt var orðit, kyrði sjóinn. Leggst þá konungr at landi, ok var þá svá reiðr, at engi þorði við hann at mæla. Konungi váru þá fengin þurr klæði, en engi sá til Hemings, ok engi þorði hann at hánum at spyrja. 15 Konungr gengr heim ok hans menn. Þar var lítil ölteiti. Konungr var allbryggr af reiði, en Áslákr bryggr af harmi vegna sonar síns. Log váru kveikt í skálanum, ok konungr í sæti kominn. Í því gengr Hemingr í skálann fyrir konung ok hans menn, ok leggr kníf í kné konungi, þann 20 er konungr hafði haft á belti sér um daginn. Þóttust nú allir vita, at Hemingr mundi þann kníf af konungi tekit hafa í þeirra viðskiptum á sundinu, ok hann ætlaði at drepa Heming með í kafinu. Síðan fara menn til náða ok sofa af um náttina.

25

8. Strax um morguninn kemr Áslákr til konungs ok mælti: búit höfum vér ferð yðra, herra! ef þér vilit á brott. Konungr mælti: nú skal eigi dvelja, en Hemingr skal fylgja oss til meginlands. Síðan fór konungr ok lið hans burt or Torgum, ok er Hemingr í ferð með hánum. 30 Þeir lenda nú við eitt mikit fjall, ok þat heitir á Smalsarhorni. Þat var mjök bratt, ok var leið, ef á fæti skyldi fara, með hlið fjallsins, ok lá þar einstig eitt. Flughamrar váru fyrir neðan, en hátt fjall fyrir ofan, ok var engi

- hjallinn meiri en einn maðr mátti fram riða í senn. Kon-
 ungr mælti til Hemings: nú skaltu skemta oss á skiða-
 ferð þinni eptir fjalli þessu. Hemingr mælti: eigi er nú
 vel fallit at fara á skiðum, því fjallit er snjólaust, svellótt
 5 ok hörkl mikit. Konungr mælti: eigi væri raun at fara á
 skiðum, ef alla vega væri sem bezt. Þetta er nú ráðit, at Hem-
 ingr stigr á skiðin, ok rennr fram með fjalls hliðinni ýmist
 upp eðr niðr, ok þat mæla allir menn, at engan sá þeir svá
 mjúkliga fara. Hemingr rennr at konungi ok mælti: hætta
 10 mun ek nú skiðaförinni. Konungr mælti: eigi skaltu nú fara
 meir en um sinu. Nú skaltu fara þvers upp á fjallit, ok renna
 á skiðum ofan fyrir, ok gæta at því, at þú stöðvir þik á
 framanverðum björgunum. Hemingr mælti: ef þér vilit
 dauða minn, þá þurfut þér eigi at fresta því. Ef þú vill
 15 eigi gjöra þat, sem ek býð, segir konungr, þá skaltu
 missa líf þitt. Litil er mér dauðadvöl í þessu, segir Hem-
 ingr, at gjöra þenna yðarn vilja, en þó er hverjum boðit,
 at lengja líf sitt. Skal nú eigi lengr undanfærast, hvernig
 sem lyktar. Áslákr gengr at konungi, ok bauð hánum
 20 alla eigu sína, ef Hemingr væri þá nær lífi. Konungr
 segist eigi vilja fé hans, enda skal hann nú eigi fara nema
 þessa einu ferð. Skaltu nú fara, segir konungr við Hem-
 ing. Hemingr bað engan mann sik undan mæla. Síðan
 snýr hann burt frá öllum ok Oddr Úfeigsson með hánum
 25 ok mælti: illa skiljumst vér hér við góðan dreng, ok sýna
 skal ek þér í einum hlut, at ek vil þú haldir lífi þínu.
 Ek hefi hér línúð þann, er verit hefir dúkr hins helga
 Stephani. Hann mun ek at þér snara, því ek veit enga
 þá skepnu dæit hafa, er dúkinn hefir um sik haft; en
 30 rennir þú fyrir björg ofan, ok látist svá, þykkir mér eigi
 dúkrinn betri en annat lín; en ef þér verðr lífs auðit or
 þessarri dauðastofnan, þó at vit finnimst eigi, þá skaltu
 góð skil á gjöra, því ek gef þér hann ekki, ok engum
 manni, er hann falar. Hemingr mælti: vera má þú hafir

eigi launin góð, en eigi skulu verri en engi. Nú skilja þeir at sinni, en engi maðr vissi samtál þeirra. Konungr gengr nú fram á hjargit ok allir hans menn. Konungr hafði möttul rauðan yfir sér á tuglum, ok spjót í hendi. Hann snýr dálk or skikkjunni, ok styðr niðr fjöðr spjótsins. 5 Nikulás Þorbergsson stóð á baki konungs, ok styðr höndum um hann miðjan, ok svá hvern at öðrum. Hemingr gengr upp á fjallit, ok stígr á skiðin, ok rennr ofan eptir fjallinu. Hann fór svá hart, at þat váru mestu undr, at hán um kastaði eigi til dauðs, en altíð urðu undir hán um 10 skiðin, ok því næst kemr hann þar niðr sem þeir konungr stóðu, ok styðr skiða geislinum, er hann kemr fram á hjargit, ok hleypr í lopt upp. Skiðin flugu fram undan hán um, en Hemingr kemr fótum undir (sik) at framanverðum hjargsnösunum. Hann reiðir mjök til á fluginu, 15 ok þrífr í skikkju konungs, en konungr rekr niðr höfðinu; ok steypir fram af sér skikkjunni, ok þá rýkr Hemingr ofan fyrir hjargit, þá er skikkjan varð laus. Konungr mælti: þar skildi nú feigan ok úfeigan. Oddr Úfeiggsson mælti: eigi mundi þat verit hafa, at þit hefðit einn veg 20 farið, þó þit hefðit báðir látizt. Hverja gisting ætlar þú hvárum okkar, segir konungr? Þat vilda ek, segir Oddr, fara þeirrar gistingar, er ek bygg Hemingi búna; en þat ætla ek, at Krístr muni eigi vilja, at fjándinn verði þér svá feginn, at hann taki við þér í kveld. Ekki mætta ek 25 þér minna veita, en at þú náir þeirri góðu gistingu, er Hemingr er til kominn, (segir konungr). Byðr þá konungr at taka Odd ok reka hann ofan fyrir flugin. Þá svaraði Halldórr Snorrason: annathvart munum vér nú allir látað, Íslendingar, eða engi várr ella, en þó ætlum vér eitthvat 30 (at) hafa fyrir oss, áðr vér látimst. Þat skal ek gjöra fyrir orð þín, Halldórr! at Oddr fari frá mér vetrarlangt, ok veri svá lengi friðheilagr, ok fari til Íslands í vár; en þá (er) Oddr er í brott, þá skal ek gjöra hann útlægan

fyrir endilangan Noreg, ok dræpan, hvar sem hann næst hér í mínu ríki. Þá mælti Oddr: þat skal leyfa, sem liðit er, en eigi þykkir mér saka, þó nú skili með okkr. Varð þá Oddr í brott at fara frá augum konungs. Konungr fór
 5 nú til veizlu, sem hánú var tilbúin, ok er hann þar fyrst at sinni. En þat er frá Oddi at segja, at hann fór út til Íslands um sumarit, ok kemr hann síðar til þessa máls.

9. Nú er frá Hemingi at segja, þar sem hann flaug fram af berginu. En hánú fór sem öðrum, þeim er
 10 stökkva á fluginu, at á hánú blés út öll klæðin. Nú belgir upp dúkinn, ok berr at berginu, ok festist á einni bjarghyrnu, ok þar hangir nú Hemingr ok veit ekki til sín, ok þá er hann vitkaðist, þá var hann mjök felmsfullr ok ótta sleginn; ok sem vit hans vóx, þá dregr óttann ór
 15 brjóstinu. Þá mælti hann við sjálfan sik: því megi svá orðit hafa, er ek skal hér staddr vera? en eigi er guði meira fyrir, at láta mik héðan burt komast, heldr en at halda mér við lífit á þessarri bjargnöf. Nú mun ek heit festa, ok heita allri eigu minni, þat er helmíngr sjar alls
 20 á Torgum. Því fé skal skipta í þrjá parta; skal ek einn gefa hinum helga Ólafi Haraldssyni, annan skal ek gefa til suðrferða, Rómferða, ok þurfamönnum, hinn þriðja skal ek gefa hinum helga Stephano, ok því fé skal verja til ávaxtar, þar til ek finn Odd Úfeigsson, en suðr ætla ek mér at
 25 ganga, ef guð vill, at ek komumst burtu héðan, ok ek mega jafnnær vera dauða Haralds konungs, sem hann nú þóttist vera mínum dauða. Þá var sem myrkvast nætr, er hann hafði heitit staðfest; í því sér hann ljós mikit yfir sik koma, ok í ljósinu sér hann mann bjartan ok virðulig-
 30 an renna eptir bjarginu. Sá tekr í hönd Hemingi, ok kippir hánú upp á bjargit, ok mælti: hér er nú kominn Ólafr hinn helgi til fundar við þik, því ek vilda eigi, at Haraldi konungi ykist ábyrgð í um dauða þinn; en heit þitt skaltu efna ok gánga suðr; en er þú kemr fyrir úkunna

menn, þá skaltu altíð héðan af kallast Bøjarleifr, meðan Haraldr konungr er á lífi. Veitast mun þér þat, er þú baðt um, at viðriðinn muntu verða, þá er Haraldr konungr læzt, en eigi þykkir mér þú vel launa lífgjöfina, ef þú skiptir þér mikit þar af. Hemingr mælti: leyfa muntu 5 mér, at ek marka hann at nökkuru, ef ek komumst í færingarrúm til þess. Ólafr konungr sagðist þessa eigi letja ok munum vit nú skiljast fyrst at sinni. Sá Hemingr konunginn liða í lopt upp með ljósi frá sjón sinni. En Hemingr fékk sér skip, ok réri út í Torgir. Hann gengr 10 til kirkju, ok sá þar björt log, ok þar eru á bænum Áslákr ok Björn, bróðir hans. Björn leit út ok sá Heming bróður sinn, ok urðu þar hinir mestu fagnaðarfundir með öllum þeim feðgum. Sagði Hemingr þeim nú allan atburð, hvernig farit hafði, sem áðr er sagt; ok efndi 15 hann vell öll sín heit. Þaðan hélt hann skömmu síðar vestr til Englands, ok flutti með sér þann fjárhlut til verzlunar, er hinn helgi Stephanus átti, ok Hemingr hafði áðr heitit.

10. Þann tíma réði fyrir Englandi Játvarðr konungr. 20 Hann var kvægaðr ok átti eigi börn. Dróttning hans var systir Sigríðar hinnar stórráðu. Eitt sinn lét hann á einni náttu inni brenna tólf konunga. Bøjarleifr fann Játvarð konung, ok bað hann vetrvistar, ok þat veitti konungr hánum. Hann varð brátt vinsæll af konungshirðinni. Bøjar- 25 leifr sendi orð Oddi Úfeigssyni á laun, ok bað hann at finna sik þar, en þá er Oddr fregn þetta, fékk hann sér far, ok sigldi til Englands. Fagnaði þar hvárr öðrum af öllu hjarta. Afhendi Bøjarleifr hánum dúkinn, ok þakkaði hánum sína liðveizlu. Var Oddr nú í Englandi um vetrið. 30 Hann var örr ok stórgjöf full á fé. Varð hann af því brátt vinsæll. Oddr keypti sér kirkjuvið ok klukku með þeim fjárhlut, sem Hemingr fékk hánum, eptir heiti sínu. Eitt sinn stefndi konungr þing at vanda sínum, einhverjum málum

at skipa. Þangat gékk Oddr ok Bøjarleifr. Þar leit Oddr einn mann. Hann hafði brugðit sverð ok fagran feld. Oddr spyrr hann at nafni, en hann kvaðst Aðalbrekt heita. Oddr spyrr, hvar hann hafi þessa gripi fengit. Svá
5 komumst ek at þeim, segir Aðalbrekt, at ek keypta þá með fullu verði. Oddr mælti: bróðir minn átti þá gripi, ok bar þá lengi, hefir aldrigi neitt til hans spurzt, síðan hann sigldi eitt sinn á skútu einni, ok hygg ek þú hafir hann drepit, ok eigi mun hann sverð sitt selt hafa, ok
10 mun ek þess nú á þér hefna. Bøjarleifr gékk þar at ok bað, at Aðalbrekt segði satt frá öllu. Oddr mælti: sú er náttúra sverðsins, at þat bítr eigi, ef sá lýgr, sem á því heldr. Aðalbrekt svarar: ek hitta eitt sinn skip með fræga drengi. Drápum vér alla á því skipi, ok þar tók
15 ek þessa gripi með öðru fleira fé. Oddr kvaðst þetta mál undir konung leggja vilja. Konungr mælti: þú skalt eiga vald á Aðalbrekt ok lífi hans; en þó bið ek þik, at gefa hans líf í mitt vald. Oddr segir, at konungr skuli öllu ráða þar um. Galt konungr þá Oddi fé fyrir hann, ok
20 gjörði Aðalbrekt útlægan, ok fékk hán um fé til burtsigl-ingar. Síðan bjóst Oddr til Íslands-ferðar, ok skildu þeir Hemingr með hinni mestu bliðu, ok báðu hvarr vel fyrir öðrum. Ok sem þeir Oddr létu í haf, rekr á fyrir þeim storma ok myrkr ok hafvillur, ok þekktu sik eigi, fyrr en
25 þeir komu at Noregi nærri Niðarósi. Var þar Haraldr konungr fyrir í bœnum. Oddr leggr skipi sínu inn á fjördinn. Kómu menn til fundar við þá ok spurðu, hvern skipinu styrði. Oddr kvaðst aldrigi leynt hafa nafni sínu, ok sagði þeim hit sanna. Fékk Haraldr konungr fljótt
30 fregn af Oddi, bregðr því við, ok lét leggja langskipum í fjarðarkjaptinn, ok öll sem sterklíkast samantengsla, ok skulu þau þar fyrir Oddi í vegi verða. En konungr var með lið á landi, svá at Oddr átti eigi undan at sleppa. En sem félagar Odds sjá þetta, var allhlr kurr í þeim.

Oddr bað þá eigi æðrast, kvað enn eitthvat til ráðs gott verða, því hálfu verr var Hemingr staddr af hilmis ráðum, ok hjálpaði hánum, at heill komst á brott með heitum sínum; því skulum vér ok þangat trausts leita. Vil ek nú birta yðr mína fyrirætlun, at ef ek komunst á Ísland, vil ek 5 smíða kirkju á Mel í Miðfirði ok henni gefa fé þat alt, er ek nú flyt á skipi mínu. Lesa þeir nú allir pater noster ok Mariu vers; drógu síðan segl upp. Var hinn beinasti byrr, en Oddr stýrði sjálf. Konungsmenn gjörðu nú kals at þessu ok spyrja, hvárt Oddr ætlaði at sigla í landinu 10 eða út or sundinu. Tók nú vindrinn at vaxa mjök, ok sigldi Oddr rétt fram á konungs skipin, svá at næstu tvau langskipin sukku í grunn niðr. Sigldi nú Oddr fram með frjálsu, létu síðan í haf, ok skildi þar með þeim. En Haraldr konungr varð allforviða, ok þóttist hina mestu 15 svívirðing fengit hafa í viðskiptum þeirra Odds. Sigldi nú Oddr til Íslands, ok reisti væna kirkju at Mel í Miðfirði, ok kostaði þar til ærnu fé. Klukkurnar, er hann gaf, eru þar, ok dúkrinn hins helga Stephani, til margra hluta brúkaðr, ok hefir kröptugr reynzt til margra hluta. 20 Bjó Oddr á Mel til elli, ok þótti vera hinn göfugasti maðr, ok hélt manna bezt trú sína. En Hemingr var á Englandi eptir skilnað þeirra Odds, ok segja þat kronikur, at hann muni þar ok banaskotmaðr verit hafa Haralds konungs, en þar eptir hafi hann farit til Róms ok gengit þar 25 í helgan stein ok ent þar æfi sína í helgum lifnaði. Ok endar svá þenna söguþátt.

PIÐREKS SAGA AF BERN

GRIMHILDAR HEFND

356. Attila konungr af Susa spyr at dauðr er Sigurðr sveinn ok eptir lifir hans kona Grimhildr, er allra kvenna er vitrust ok fegrst; en hann er nú kvánlauss. Hann sendir eptir sínum frænda Osið í Herraland, at hann skal koma til hans. Ok er hertoginn spyr at hans frændi Attila konungr vill hann hitta, gerir hann ferð sína til Susa ok með hánum XX riddarar. Attila konungr fagnaði hánum vel ok segir at hann hafi hánum sent orð ok vill at hann fari hans sendiför í Niflungaland. Attila konungr vill senda hann at biðja sér konu Grimhildar systur Gunnars konungs, er átt hefir Sigurðr sveinn. Osið hertogi léz fara vilja, hvert er konungr vill hann sent hafa. Nú býz hann til þessar ferðar með mikilli kurteisí ok hefir með sér XL hinna kurteisasta riddara ok marga sveina vel búna. Hann ferr alla sína leið til þess er þeir kómu í Niflungaland ok hitta Gunnar konung í Vernizu; þeim er þar vel fagnat; dvelz hann þar nökkura daga.

357. Einn dag heimtíur hann Gunnar konung á tal ok með hánum Högna ok Gernoz, ok er þeir eru á málstefnu, mælti Osið hertogi: Attila konungr af Susa sendir góða kveðju Gunnari konungi ok Högna hans bróður. Attila konungr vill fá yðra systur Grimhildi með svá miklu fé sem yðr sómir at senda hánum, ok hann vill vera yðarr vin. En áðr ek fara héðan, verð ek heyra mitt erindi hvert vera skal. Þá svarar Gunnarr konungr: Attila konungr er maðr ríkr ok mikill höfðingi, vill Högni ok Gernoz mínir bræðr sem ek, þá megum vér eigi synja hánum þessa. Þá svarar Högni: Svá líz mér sem oss muni þat

vera mikill vegr, at hann ríki Attila konungr fái várrar systur; hann er allra konunga ríkastr ok mestr, nú megum vér af því vera meiri menn en nú erum vér. En þetta mál verður þó at ræða fyr henni fyrir því at hennar skap er svá stórt, at eigi má Attila konungr ok engi annarra í 5 veröldu hennar fá fyr utan hennar vilja. Gernoz biðr ráða konung ok þá Högna, ok þykkir þetta vel fallit ef þeim sýniz. Nú ferr Gunnarr konungr ok með hánum Osið ok hitta Grimhildi, ok segir Gunnarr konungr henni öll þessi tíðindi, ok spyr hversu henni man vera í skapi þetta ráð. 10 En hon segir at hon þorir eigi at neita Attila konungi sér til manns, svá er hann ríkr konungr, ok svá er fengit þess manns at reka hans erindi, at heldr vill hon þessu játa ef þat er ráð Gunnars konungs hennar bróður. En konungr segir þat, at eigi vill hann neita þessu ráði, með 15 því at þat er eigi í móti hennar vilja. Gunnarr konungr ok hans bróðr tala alt þetta mál við hertoga Osið, svá at þetta skal vera ráðit. Ok hér eptir býz hertogi Osið heim at riða. Ok er hann er albúinn, þá tekr Gunnarr konungr skjöld gullbúinn ok hjálm er átt hafði Sigurðr sveinn, 20 er allra vápna er beztr, ok gefr hann Osið, ok skiljaz þeir góðir vinir. Riðr hertoginn heim í Húaland ok segir Attila konungi alla sína ferð. Konungr þakkar hánum vel ok segir at hans ferð er hin bezta orðin.

358. Litlu síðar býr Attila konungr ferð sína ok skal 25 nú fara í Níflungaland eptir sinni festarkonu Grimhildi. Þessi ferð er búin allveglig. Attila konungr hefir D hundruð riddara ok marga sveina. Þá er Gunnarr konungr spyr, at Attila konungr ok Þiðrekr eru komnir í hans land, riðr hann út í gegn þeim með öllum sínum hinum 30 beztum mönnum, ok þá er þeir finnaz, riðr Gunnarr konungr fyrir Attila konung ok heilsar hánum, ok hans bróðir Högni fyrir Þiðrek konung, ok kyssaz þeir ok hittaz nú hinir beztu vinir. Riða nú allir saman aptr til borgar

Vernizu, ok er nú búin hin dýrligsta vezla, ok at þessi vezlu giptir Gunnarr konungr Attila konungi Grimhildi systur sína. Ok er lokit er þessi vezlu, riðr Attila konungr ok Þiðrekr konungr brott, ok at skilnaði gaf Gunnarr konungr Þiðreki konungi Grana hest Sigurðar sveins, ok sverðit Gram gaf hann margreifanum, en Attila konungi Grimhildi ok silfr svá mikit sem hánú var sómi at, ok skiljaz nú góðir vinir. Riðr Attila konungr ok Þiðrekr konungr heim í sitt ríki, ok gætir um stund síns ríkis.

10 En hans kona Grimhildr grætr hvern dag sinn ljúfa búanda Sigurð svein.

359. Ok er liðnir váru VII vetr svá at Grimhildr hefir verit í Húnalandi, þá er þat eina nátt at hon mælti við Attila konung: Herra Attila konungr, þat er mikill

15 harmr, er á þessum VII vetrum hefi ek eigi hittat mína bræðr, hvenær viltu herra þeim heim hjóða? Ek kann segja þér þau tíðindi, er þó kann vera at aðr vitir þú, at Sigurðr sveinn minn maðr átti svá mikit gull, at engi konungr í veröldu var jafnaðigr; en þat mikla fé hafa nú

20 minir bræðr, ok eigi vilja þeir mér af unna eins penninga. En mér þœtti sœmiligri herra, at ek ræða fyr þessu fé, ok þat skaltu víst vita, ef ek fæ þetta gull, at alt skaltu þat eiga með mér. En er Attila heyrir þessi orð, þá ihugar hann vandliga hvat hon segir, ok veit at satt er.

25 En Attila konungr er allra manna fégjarnastr ok þykkir illa er hann skal eigi fá Niflunga skatt, ok svarar á þessa lund: Ek veit frú at Sigurðr sveinn átti mikit gull, þat fyrst er hann tók undan þeim mikla dreka, er hann hafði drepit, næst þat er hann fékk í hernaði, ok þar með þat

30 er hans faðir hafði átt Sigmundr konungr. En alls þessa missum vér, en þó er Gunnarr konungr várr hinn kærsti vin. Nú vil ek frú, at þú hjóðir heim, ef þú vill, þeim þínum bræðrum, en ekki vil ek til spara at búa þá vezlu sem vegligast. Þau skilja sína ræðu at sinni. Ok eigi

mikilli stundu síðar lætr Grimhildr kalla til sín II menn ok segir þeim sín erindi, at hon vill senda þá í Níflunga-land, at reka mitt erindi, en til þessar ferðar skal ek ykkur húa með gulli ok silfri ok góðum klæðum ok góðum hestum. Ok þessir leikmenn segja, at þeir vilja alt þat 5 er hon býðr gjarnsamliga gera. Nú býr hon ferð þeirra hverja leið er hon má vegligast, ok fær þeim bréf ok innsigli Attila konungs ok sitt.

360. Þessir menn fara alla sína leið, til þess er þeir koma í Níflungaland ok hitta Gunnar konung í Vernizu- 10 borg. Gunnarr konungr tekr vel sendimönnum Attila konungs mágs síns, ok eru þeir þar í góðum fagnaði. Nú er sendimenn hafa þar dvalizt litla hríð, stendr upp sá er erindit bar, gengr fyrir Gunnar konung ok mælti: Attila konungr af Susa ok hans dróttning Grimhildr sendir kveðju 15 Gunnari konungi í Vernizu ok hans bróður Högna ok Gernoz ok Gisler ok öllum þeirra vinum guðs ok sína. Vér viljum yðr bjóða heim til veizlu ok vinattu í vart land. Attila konungr er nú gamall ok þungfærr at stýra sínu ríki, en hans ungi son Aldrian er enn fára vetra 20 gamall. Nú líz oss sem þér munit vera bezt til kommir at stjórna þessu ríki með yðrum frænda hans móður bræðr þá hríð er hann hefir eigi sjálfr aldr til at gæta síns ríkis. Nú verðit þér at koma eftir várri orðsending, ok ráðit landráðum með oss, hval sem þá sýniz oss af at 25 taka um þetta mál, ok hafit með yðr svá marga menn sem yðar sómi er til, ok verit heilir.

361. Þá er konungr Gunnarr hefir lesit þetta bréf, kallar hann á málstefnu sína bræðr Högna ok Gernoz ok Gisler, hann berr upp þetta mál ok leitar ráðs við þá, 30 hversu háttu skal. Þá svarar Högni: þat kann vera herra, at þér vilit fara í Húnaland at heimboði þíns mágs Attila konungs. En með því at þú farir í Húnaland, þá manltu eigi aptr koma ok engi sá er þér fylgir, fyrir því at

- Grimhildr er útrú kona ok vitr, ok má vera, at hon sé í svikum um oss. Nú svarar Gunnarr konungr: Attila konungr minn mágr hefir mér orð sent með vináttu, at ek skal koma til Húnalands, ok fara þessir menn með sann-
- 5 indum. En þat er þitt ráð, Högni, at ek skal eigi fara, en þetta ráð gefr þú mér eptir því sem þín móðir gaf minum feðr, er hvert sinni var verra hit síðara en hit fyrra. Nú vil ek þat eigi af þér þiggja, nú skal ek at sönnu í Húnaland, ok ventir mik at ek koma aptr eptir
- 10 minum vilja, ok áðr en ek fer af Húnalandi, man alt Húnaland gefit í mitt vald. En þú Högni fylg mér ef þú vilt, en ella sit heima, ef þú þorir eigi at fara. Þá mælti Högni: Eigi mæli ek þetta fyrir því at ek muna vera hræddari um mitt líf en þú skalt vera um þitt, ok eigi þykki
- 15 mér verra at berjaz en þér skal þykkja. En at sönnu má ek þér þat segja ef þú ferr í Húnaland, hvárt er þú ferr með marga menn eða fá, engi þeirra kemr aptr lífs í Niðlungaland. En ef þú vill fara í Húnaland, þá vil ek (eigi) eptir sitja. Eða mantu eigi, Gunnarr konungr, hversu vér skildumz við
- 20 Sigurð svein? en með því at þú mant eigi, þá veit ek þann mann í Húnalandi er muna skal, en þat er Grimhildr vár systir, ok hon skal víst þik á minna, þá er þú kemr í Susa. Þá svarar Gunnarr konungr: Þóttu sér svá hræddr fyr þinni systur Grimhildi, at fyrir þá skyld
- 25 þorir þú eigi at fara, þá skal ek fara eigi at síðr. Högna verðr nú hermt við, er svá opt er í brigzli fært hans móðerni; hann stendr upp ok gengr inn í höll til síns frænda Folker ok mælti við hann: þú mant vilja fara í Húnaland með oss, sem Gunnarr konungr hefir nú ráðit
- 30 eptir orðsending Grimhildar, ok með oss skulu fara allir várir menn, ok vápni sik nú ok búiz hvatliga, ok þeir einir þurfu at fara er þori at berjaz.

362. Þá stóð upp dróttning Oda móðir Gunnars konungs ok Gisler ok gengr til konungs ok mælti til hans:

Herra, mik dreymdi einn draum er þú skalt heyra. En þat er í þessum draum, at ek sá í Húnaland svá marga fugla dauða, at alt land vart var autt af fuglum. Nú heyri ek þat, at þér Niflungar ætlit at fara í Húnaland; en af þessi ferð veit ek at standa man mikit úhapp, hvárttveggja Niflungum ok Húnum, ok meiri ván þykki mér ef þér farit, at margr maðr láti fyrir þat sitt líf. Gerr svá vel herra, far eigi, ilt eina man af standa þótt er farit. Þá svarar Högni: Gunnarr konungr hefir nú ráðit ferð sína, svá sem hann vill vera láta, ok ekki hirðum vér um drauma yðra gamalla kvinna, fátt gott vitit þér, ekki megu yðar orð standa um vára ferð. Þá svarar dróttning: Gunnarr konungr man ráða sinni ferð ok svá þú Högni, hvárt er þit skulut fara í Húnaland eða eigi; en minn ungi son Gisler hann skal heima vera. Já, segir Gisler, ef mínir bræðr fara, þá skal ek víst eigi eptir sitja. Ok hleypr upp ok tekr vápn sín.

363. Nú sendir Gunnarr konungr boð upp í sitt land, at til hans skulu koma allir hans menn, þeir er vaskastir eru ok fræknastir eru ok hánum bært hugaðir. Ok er þessi ferð er búin, hefir Gunnarr konungr X hundrað manna, góðra drengja ok vel búinna, með hvítum brynjum ok björtum hjálmum ok skörpum sverðum ok hvössum spjótum ok nýjum skjöldum ok skjótum hestum, ok þar sitr heima mörg fögr kona ok dýrlig eptir sinn búanda ok sinn sun ok bróður. Nú tekr Högni merki Gunnars konungs í sína hönd. Þat merki er inn yzta blut litt sem gull, en í miðju hvítt, ok í markaðr örn með koronu af rauðu silki, ok neðsti hlutr merkis gröenn. Gunnarr konungr hefir þvilikan örn á allri sinni hernesku, en Högni hefir á sinni hernesku ok eigi með koronu. Gernoz ok Gisler hafa skjöldu rauða ok lagt með gulli haukr, ok þat mark hafa þeir allir á sinni hernesku, ok með sama lit eru þeirra merki. Hér af má þá kenna með sína skor

hvar þeir riða. Niflungar fara nú alla sína leið til þess er þeir koma at Rín, þar sem saman kemr Dúná ok Rín. Ok þar er breitt er árnar hittaz, en þeir finna ekki skip. Þeir dveljaz þar um náttina með sínum landtjöldum.

5 364. Um kveldit er þeir eru mettir at náttverði mælti Gunnarr konungr til Högni síns bróður: Hverr skal halda vörð þessa nátt af várum mönnum? skipa þeim er þér sýniz. Þá svarar Högni: Þér megut skipa þeim er yðr sýniz til varðhalds upp með ánni, en fyr neðan liðit vil ek
10 hér vera varðhaldsmaðr sjálf, þvíat þá megum vér til gæta ef vér fám oss nökkut skip. En Gunnari konungi líkaði þetta vel. Þá er aðrir menn fóru at sofa, tekr Högni öll sín vápn ok gengr með ánni ofan, en á er tungls ljós mikit, ok má hann fyrir því sjá sína leið. Nú
15 kemr Högni til eins vatns er heitir Møre, ok er hann sér nökkura menn á vatninu, ok sér hann þeirra búnað liggja við vatnit ok milli ok árinna, hann tekr klæðin ok felr. Ok þetta eru ekki aðrir menn en þat sem kallaðar eru sjókonur; þær eigu eðli á sjó eða vötnum. En þessar
20 sjókonur hafa farit or Rín ok í þetta vatn at skemta sér. Nú kallar sjókonan ok biðr hann fá sér klæði sín, ok gengr upp or vatninu. Nú svarar Högni: Seg mér þetta fyrst, hvárt skulum vér koma yfir þessa á ok aptr; með því at eigi segir þú mér þat er ek spyr þik, fær þú aldri
25 þín klæði. Þá mælti hon: Þér megut komaz allir heilir yfir þessa á en aldri aptr, ok mantu þó hafa áðr hit mesta erfiði fyrir. Nú bregðr Högni sínu sverði ok drepr sjókonuna ok höggr í miðju sundr hváratveggju ok dóttur hennar slíkt sama.

30 365. Ok enn gengr hann ofan með ánni um hrið. Þá sér hann eitt skip út á miðja ána ok einn mann á, ok bað hann róa at landi, ok sækja einn Elsungsmann. En svá kallar hann hér fyrir því at þá eru þeir komnir í ríki Elsungs jarls hins unga, ok hyggj hann at skipmaðr-

inn man þá róa skjótari í mót hánnum. Þá svarar skipmaðrinn: Ekki sœki ek heldr Elsungsmann en annan mann, ok vil ek vist eigi róa utan kaup. Þá mælti Högni, ok tekr sinn gullhring ok heldr upp: Sé hér, góðr drengr, þína skipleigu; hér er einn gullhringr, hann gef ek þér í 5 þinn ferjuskatt, ef þú flytr mik. Ok er þessi skipmaðr veit at hánnum er gullhringr boðinn í skipleigu, þá minniz hann þess at hann hefir skömmu áðr kvángaz ok fengit fagrar konu ok ann mikit, ok vill fá henni gull hvar sem hann getr. Hann legggr sínar árar út ok rœr at landi. Nú 10 stigr Högni á skipit ok fær farningarmanni sinn gullhring ok gengr út á skipit. Nú vill ferjumaðrinn róa aptr yfir ána, en Högni biðr hann róa upp með landi, en ferjumaðrinn vill eigi róa. Högni segir, at hann skal róa, ef hann vill ok svá þótt hann vili eigi. Nú verðr ferjumaðrinn 15 hræddr ok rœr sem Högni vill, ok báðir þeir róa alt þar til er þeir koma til liðs Niflunga.

366. Nú er Gunnarr konungr á fótum ok alt lið hans, ok hafa fengit áðr eitt skip ok er þat allitit. Ok með því litla skipi hafa nökkurir menn farit yfir ána, ok þegar 20 er þeir fóru frá landi fyllir alt þetta skip ok hvelfir undir þeim, ok komaz þeir nauðugliga til lands. En er Högni kemr til þeirra með þetta mikla skip, verða Niflungar fegnir. Stigr Gunnarr konungr sjálf á skipit ok með hánnum C manna; róa þeir á miðja ána. Högni rœr svá 25 mikit, at í einum verri brýtr hann sundr báðar árarnar ok af keipana, ok mælti at aldri þrífiz sá er þessa hái hjó oss til handa, ok hljóp upp ok brá sverði ok hjó höfuð af skipmanninum er sat fyrir hánnum á þiljunum. Þá mælti Gunnarr konungr til Högna: Hvi gerðir þú þetta 30 illa verk, hvat gastu hánnum at sök? Þá svarar Högni: Ek vil eigi at boð fari fyrir í Húnaland várri ferð, ok nú kann hann ekki af at segja. Ok þá mælti Gunnarr konungr reiðuliga: Illt eina mantu gera nú ok hvert sinni, ok

aldri ertu kátr nema þá er þú gerir ilt. Þá svarar Högni: Hvat skal ek spara nú at gera ilt meðan vér förum fram, ek veit nú gerla at ekki barn í várri ferð kemr aptr. Gunnarr konungr stýrir, ok nú brestr í sundr stjórnviðin
 5 ok gengr frá stýrit, ok svífr skipinu bæði fyrir straumi ok veðri. Nú hleypr Högni skyndiliga aptr til stýrisins ok dregr í stjórnviðina allharðhendiliga. Ok þá er hann hefir bætt stjórnviðina ok hann hefir við komit stýrinu, þá er skamt til lands, ok í þessu bili hvelfir skipinu ok við þat
 10 koma þeir til lands, at hvert klæði er allvált um þá, þat er innan borðs var. Leiða þeir nú skipit á land, ok bæta á þat sem brotit var, ok láta aptr fara sína menn yfir ána í moti sínu liði, ok slytjaz yfir ána alt þar til er yfir er komit alt liðit. Ok eptir þat fara þeir leið sína allan
 15 þann dag.

367. At kveldi leggjaz þeir niðr ok láta Höguna halda vörð. Ok er allir menn eru sofnaðir, þá gengr Högni einn saman á njósn langt frá liðinu. Hann kemr þar at er einn maðr ligr ok sefr, sá er með vápnum ok sverð sitt
 20 hefir hann lagt undir sik, ok koma ljöltin fram. Tekr Högni til sverðsins ok bregðr sverðinu ok kastar frá sér; hann stigr sínum hægra fæti á hans siðu ok biðr hann vaka. En þessi maðr hleypr upp ok þrífir til sverðsins ok missir hann ok mælti: Vei verði mér fyrir þenna svefn
 25 er nú svaf ek, mista ek míns sverðs, ok illa man þykkja mínum herra gætt síns ríkis, er svá svaf ek. Ok nú sér hann hvar liðit er komit, ok enn mælti hann: Vei verði þessum svefni er nú svaf ek; nú er kominn herr í land míns herra Roðingeirs margreifa. Ek hefir nú vakat III
 30 daga ok III nætr, ok fyrir þat sama sofnaða ek. Þá mælti Högni við hann ok finnr at hann er góðr drengur. Þú mant vera góðr drengur; sé hér minn gullhring, hann skal ek þér gefa fyrir þinn drengskap, ok þú skalt betr njóta en sá er fyrr var gefit; ek skal ok fá þér sverð þitt. Ok

svá gerir hann. Nú svarar þessi maðr: Haf fyrir mikla guðs þökk þína gjöf, fyrst er þú gætt mér sverð mitt, en síðan þinn gullhring. Nú mælti Högni: Ekki skaltu vera bræddr um þenna her, ef þú gætir lands Roðingeirs margreifa; hann er várr vin. Fyrir þessu ræðr váru liði Gunn- 5 arr konungr af Niflungalandi ok hans bræðr. Seg mér enn, góðr drengr, hvar vísar þú oss til gistingar í nátt, eða hversu heitir þú? Ek heiti Ekkivörðr, sagði hann. Ok nú undrumk ek hversu þú ferr; er þú Högni Aldrians son, er drapt minn herra Sigurð sveinn; gæt þín meðan 10 þú ert í Húnalandi, þú mátt hér eiga marga öfundarmenn. En ekki kann ek vísa þér til betra náttstaðar en í Bakalar til margreifa Roðingeirs, hann er góðr höfðingi. Þá mælti Högni: Þangat hefir þú oss vísat er áðr höfum vér ætlat. Rið nú heim til borgar, ok seg at vér munum 15 þangat koma; seg ok at vér erum heldr vátir.

368. Nú skiljaz þeir, ok riðr Ekkivörðr heim, en Högni ferr aptr til sinna manna, ok segir Gunnari konungi alt hversu hán um hefir fariz, ok biðr þá standa upp sem hvatast ok riða heim til borgarinnar. Ok svá gera 20 þeir. Ekkivörðr riðr heim sem hvatligast til borgarinnar, ok er hann kemr í höllina, hefir margreifi Roðingeirr mat-azt ok ætlar at sofa ganga. Þá segir Ekkivörðr, at hann hefir hitt Högna, ok svá at Gunnarr konungr er þá kominn með mikit lið ok vill riða þangat til gistingar. Roðin- 25 geirr margreifi stendr upp ok kallar til allra sinna manna, biðr þá taka skyndiliga ok búaz um sem bezt ok vegligast, ok svá sín hús. Ok nú sjálfir margreifi Roðingeirr lætr taka sína hesta ok vill at riða í móti þeim með mörgum riddurum. Ok allir hans menn eru nú í starfi ok umbúnaði. En er 30 margreifi Roðingeirr riðr út af borginni, kemr í gegn hán um Gunnarr konungr með alt sitt lið. Roðingeirr margreifi fagnar vel Niflungum ok býðr þeim með sér til fagnaðar. En þessu tekr vel Gunnarr konungr ok Högni biðr

Ekkivörð hafa fyrir mikla guðs þökk, hversu hann rak þeirra erindi.

369. Nú koma Niflungar í garð Roðingeirs margreifa ok stíga af sínum hestum. En menn Roðingeirs margreifa
 5 taka þá ok geyma vel. Ok svá sem sagt hefir Ekkivörðr, lætr margreifinn gera tvá elda úti í garðinum, er þeir eru vátir, ok við annan eld sitr Gunnarr konungr ok Högni ok þeirra bræðr ok sumir þeirra menn, en sumt lið þeirra við annan eld. En þeir er fyrir váru fylgja margreifa inn
 10 í höllina ok skipar hann þeim á palla. Nú fara Niflungar af sínum klæðum við eldana. Þá mælti Gudelinda kona margreifans, hon var systir hertoga Nauðungs er féll við Gransport: Niflungar hafa hingat fært marga hvíta brynju ok margan harðan hjálm ok skarpt sverð, nýjan skjöld, ok
 15 þat er harmanda mest at Grimhildr grætr hvern dag Sigurð svein sinn búanda. Þá er þessir eldar eru brunnir, gengr Gunnarr konungr ok Högni ok þeirra bræðr inn í höllina, ok sitja þat kveld ok drekka með hinum bezta fagnaði ok eru nú allkátir. Ok þá fara þeir at sofa.
 20 Roðingeirr margreifi liggr í sinni sæng hjá sinni konu ok talaz þau við. Þá mælti Roðingeirr margreifi: Frú hvat skal ek gefa Gunnari konungi ok hans bræðrum þat er þeim sé virðiligt við at taka, ok mér sé vegr at gefa? Hon svarar: Þat herra, sem yðr sýnist ráð til; þat alt
 25 skal vera mitt ráð um þenna hlut er þitt er. Ok enn mælti Roðingeirr margreifi: Ek má segja þér um jungherra Gisler, ef þat er yðart ráð, at ek man gefa hánum jungfrú mína dóttur ena fyrstu gjöf. Nú svarar Gudelinda: Þat er vel at þú gefir hánum okkra dóttur, ef svá er at
 30 hann mætti njóta, en þat hræðumk ek.

370. Nú er ljóss dagr ok stendr Roðingeirr margreifi upp ok klæðiz ok hans riddarar, ok þá standa upp Niflungar ok kalla sín klæði. En Roðingeirr margreifi biðr þá dveljaz með sér nökkura daga, en Niflungar vilja nú fara

ok dveljaz ekki. Ok þá segir Roðingeirr margreifi at hann vill riða með þeim með sínum riddurum, ok ganga nú til borða ok drekka nú gott vín ok eru allkátir. Þar eru nú margskonar leikar ok önnur skemtan. Nú lætr Roðingeirr margreifi bera inn einn hjálm gulli varðan ok settan dýr- 5
ligum steinum, ok gefr Gunnari konungi, ok þessa gjöf þakkar Gunnarr konungr vel ok þykkir vera en mesta gersimi. Þá tekr Roðingeirr margreifi einn nýjan skjöld ok gefr Gernoz. Þá gefr margreifinn sína dóttur Gisler ok mælir: Góði herra Gisler: þessa mey vil ek þér gefa 10
til eiginkonu, ef þú vilt þiggja. Gisler svarar ok biðr hann gefa allra manna heilastan, ok léz vilja þiggja með þökk. Ok enn mælti Roðingeirr margreifi: Sé hér jung- herra Gisler, eitt sverð er ek vil gefa þér, þat heitir Gramr; þat hefir átt Sigurðr sveinn, þat hygg ek at vera 15
skal allra vápna bezt er í yðarri fôr sé. Ok enn þakkar Gisler þessa gjöf ok biðr hann hafa fyrir guðs laun alla sína sæmd, er hann hefir gert hánunum í þeirri fôr. Nú mælti Roðingeirr margreifi til Högna, hvern grip máttu þann sjá hér með mér, er þú vilt helzt þegit hafa? Þá svarar 20
Högni: Mér litz, svá segir hann, sem hér man hanga einn skjöldr, sá er dökkblár at lit, hann er mikill ok sterkr ventir mik at vera muni, hann hefir stór högg, hann vil ek þiggja at gjöf. Þá svarar Roðingeirr margreifi: Þat kemr vel við, fyrir þá sök at þann skjöld bar góðr drengr, 25
hertogi Nauðung, ok hann fékk stór högg undir Mimungs eggjum af enum sterka Viðga, áðr hann félli. Ok er þetta heyrir frú Gudelinda, grætr hon sárliga sinn bróður Nauðung. Ok þessi skjöldr var nú gefinn Högna. Þeir þakka Roðingeirr margreifa forkunnar vel sínar gjasir ok velgern- 30
ing. Þá er þeir eru mettir, láta þeir taka sína hesta ok búa sjálfa sik, ok með þeim Roðingeirr margreifi ok með hánunum enir vöskustu riddarar ok riða út af borginni; er þeir váru at því búnir, þá bað frú Gudelinda þá fara vel

ok heila, ok koma svá aptr með sæmd ok virðing. Ok margreifinn kyssir sína frú Gudelinda áðr hann riði brott ok biðr hana vel stýra sínu ríki þar til er þau finnaz.

371. Nú er ekki af at seggja þeirra ferð annat en
- 5 þeir riða hvern dag eptir annan. Ok þann dag er þeir riða til Susam er vátt veðr ok mikill vindr, ok allir Niflungar eru nú vátir ok þeirra klæði. Ok er þeir koma fram hjá borg einnihverri er heitir Þorta, riðr í mót þeim einn maðr, hann er sendimaðr Attila konungs ok skal fara
- 10 í Bakalar at bjóða Roðingeir margreifa til vezlu, en hann riðr fyrir liðinu með sína menn. Ok er þeir finnaz, spyrr margreifinn: Hver eru tíðindi í Susa? Þessi maðr svarar: Pat er nú í Susa tíðast, at Niflungar eru komnir í Húna-land, ok Attila konungr býr nú þeim vezlu, en ek var
- 15 sendr í móti þér at bjóða þér til vezlunnar. En nú mau ek aptr hverfa með yðr, fyrir því at nú hefi ek fengit mitt erindi. Snýr hann aptr nú með þeim ok riðr með Roðingeir margreifa. Þá mælti Roðingeirr margreifi við sendimann: Hversu mikit boð ætlar Attila konungr at gera eða
- 20 hversu mörgum mönnum til bjóða. Þá svarar sendimaðr. Mér lítz svá sem eigi muni hér vera fáir í yðarri för, en Attila konungr hefir boðit mörgum mönnum til vezlu. En dróttning Grimhildr hefir stefut hálfu fleirum sínum vinum, ok hon safnar mönnum um alt ríki sitt, þeim er henni
- 25 vilja lið veita, ok er svá mikit til efnat þessarrar vezlu, sem hér skyli vera allmikit fjölmenni, ok þó muni hon lengi standa. Roðingeirr biðr þenna mann riða fyrir til borgarinnar, ok segja at nú eru Niflungar komnir fyrir borg hans ok Roðingeirr margreifi. Nú sendir konungr
- 30 um alla þessa borg, at hvert hús er búit, sum með tjöldum, en í sumum skal gera elda, ok er nú mikill fyribúnaðr í borg Susa. Nú mælti Attila konungr til Þidreks konungs ok biðr hann, at hann skal út riða í gegn þeim. Ok nú gerir hann svá ok riðr út með sína menn, ok er

þeir finnaz, fagna hvárir öðrum vel ok riða allir saman til borgar.

372. Dróttning Grimhildr stendr í einum turn ok sér
fyr bræðra sinna, ok þat at þeir riða nú í borgina Susa.
Nú sér hon þar margan nýjan skjöld ok fagran hjálm ok 5
marga hvíta brynju ok margan dýrligan dreng. Nú mælti
Grimhildr: Nú er þetta hit grœna sumar fagrt; nú fara
mínir bræðr með margan nýjan skjöld ok marga hvíta
brynju ok nú minnumk ek hversu mik harmar in stóru
sár Sigurðar sveins. Nú grætr hon allsárliga Sigurð svein, 10
ok gékk í móti þeim Niflungum ok bað þá vera vel
komna, ok kyssir þann er henni var næstr, ok hvern at
öðrum. Nú er þessi borg nálíga full af mönnum ok hest-
um, ok þá eru ok fyrir í Susa mörg hundruð manna ok
svá hesta, svá at eigi fær tölu á komit. 15

373. Attila konungr tekr vel við sínum mágum, ok er
þeim fylkt í hallirnar þær sem búnar eru, ok görir fyrir
þeim eldar. En Niflungar fara ekki af sínum brynjum,
ok ekki láta þeir sín vápn at sinni. Nú kemr Grimhildr
inn í höllina, þar er fyrir váru hennar bræðr við eld ok 20
þurka sik. Hon sér hversu þeir lypta upp sínum kyrtlum
ok þar undir eru hvítar brynjur. Nú sér Högni sína
systur Grimhildi ok tekr þegar sinn hjálm ok setr á höfuð
sér ok spennir fast ok slíkt it sama Folker. Þá mælti
Grimhildr: Högni sitt heill! hvárt hefir þú nú fært mér 25
Niflunga skatt þann er átti Sigurðr sveinn? Þá mælti
Högni: Ek færi þér, segir hann, mikinn úvin; þar fylgir
minn skjöldr ok minn hjálmr með mínu sverði ok eigi
leifða ek mína brynju. Nú mælti Gunnarr konungr við
Grimhildi: Frú systir, gakk hingat ok sit hér. Nú gengr 30
Grimhildr at sínum unga bræðr Gisler ok kyssir hann ok
sitr í hjá hánum ok milli ok Gunnars konungs, ok nú
grætr hon sárliga. Ok nú spyrr Gisler: Hvat grætr þú
frú? Hon svarar: Þat kann ek vel þér segja; mik harmar

þat mest nú sem jafnan þau stóru sár er hafði Sigurðr sveinn sér miðil herða, ok ekki vápn var fest á hans skildi. Þá svarar Högni: Sigurðr svein ok hans sár látum nú vera kyr ok getum eigi. Attila konung af Húnalandi
5 gerum hann nú svá ljúfan sem áðr var þér Sigurðr sveinn; hann er hálfu ríkari. En ekki fær nú atgört at græða sár Sigurðar sveins; svá verðr þat nú vera sem áðr er orðit. Þá stendr upp Grimhildr ok gengr í brott. Því næst kemr þar Þiðrekr af Bern ok kallar at Niðlungar
10 skulu fara til borðs. Ok hánun fylgir son Attila konungs Aldrian. Nú tekr Gunnarr konungr sveininn Aldrian ok berr í faðmi sér út. En Þiðrekr konungr af Bern ok Högni eru svá góðir vinir, at hvárr þeirra legr hönd sína yfir annan; ok ganga svá út or höllini ok alla leið þar
15 til er þeir koma til konungs hallar. Ok á hverjum turn ok á hverri höll ok á hverjum garði ok á hverjum borgarvegg standa nú kurteisar konur ok allar vilja Högna sjá, svá frægr sem hann er um öll lönd of breysti ok drengskap. Nú kómu þeir í höll Attila konungs.

20 374. Attila konungr sitr nú í sínu há sæti ok setr á hœgra veg sér Gunnarr konung sinn mág ok þar næstr sitr jungherra Gisler, þá Gernoz, þá Högni, þá Folker þeirra frændi. Á vinstra hlið Attila konungs sitr Þiðrekr konungr af Bern ok Roðingeirr margreifi, þá meistari Hildi-
25 brandr. Þessir allir sitja í há sæti með Attila konungi. Ok nú er skipat þessi höll fyrst með hinum tignustum mönnum ok þá hverjum at öðrum. Þeir drekka þat kveld gott vin, ok hér er nú hin dýrligsta veizla ok með allskonar fōngum er bezt megu vera, ok eru nú
30 kátir. Ok nú er svá mikill fjöldi manna kominn í borgina, at hvert hús er fult nálíga í borginni. Ok þessa nátt sofa þeir í góðum friði ok eru nú allkátir ok með góðum umbúnaði.

375. Þá er mornar ok menn standa upp, kemr til

Níflunga Þiðrekr konungr ok Hildibrandr ok margir aðrir riddarar. Nú spyr Þiðrekr konungr: Hversu þeim hafi sofið þá nátt. Þá svarar Högni ok lætr sér hafa vel sofnat, en þó er mitt skap ekki betra en til meðallags. Nú mælir Þiðrekr konungr: Ver kátr minn góði vin Högni ok glaðr 5 ok með oss vel kominn, ok vara þik hér í Húnaalandi, fyrir því at þín systir Grimhildr grætr enn hvern dag Sigurð svein, ok allr muntu þess við þurfa áðr en þú komir heim. Ok nú er Þiðrekr hinn fyrsti maðr er varat hefir Níflunga. Þá er þeir eru búnir, ganga þeir út í 10 garðinn; gengr á aðra hlið Gunnari konungi Þiðrekr konungr, en á aðra meistari Hildibrandr, ok með Höguna gengr Folker. Ok nú eru allir Níflungar upp staðnir ok ganga um borgina ok skemta sér. Ok nú stendr Attila konungr upp ok gengr út í svalirnar, ok sér til hvar ganga Nífl- 15 ungur. Ok margr maðr gengr nú at sjá skrautliga ferð þeirra, ok er þó öllum tíðast at spyrja hvar Högni ferr; svá er hann frægr. Nú sér Attila konungr hvar Högni ferr ok Folker, ok eigi er þeirra búnaðr verri en Gunnars konungs; ok eigi kennir Attila konungr til viss, hvar Högni 20 ferr eða Folker, fyrir því at eigi má hann sjá þá svá gerla, þvíat þeir hafa síða hjálma ok spyr hverir þar ganga með Gunnari konungi ok Þiðreki konungi. Þá svarar hertogi Blodlen: Þat ventir mik at þar man vera Högni ok Folker. Þá svarar konungr: Vel mætta ek kenna 25 Höguna fyrir því at hann var með mér um hrið ok ek dubbaða hann til riddara ok Erka dróttning, ok víst var hann þá várr vin góðr. Nú gengr Högni ok Folker um borgina, heldr hyárr þeirra sinni hendi um herðar öðrum, ok sjá þeir þar margar kurteisar konur. Ok nú taka þeir 30 ofan sína hjálma ok láta sjá sik. En Högni er at þessu auðkendr: hann er mjór um miðjan ok breiðr um herðar, langt andlit hefir hann ok bleikt sem aska, ok eitt auga ok allsnart, ok eigi er hann at síðr allra manna drengi-

ligastr. Nú standa Niflungar með sitt lið út við borgarvegginn ok sjá staðinn ok skemta sér. En Þiðrekr af Bern gengr nú heim í sinn garð sem hann á erindi til. Attila konungr sér nú hversu mikit fjölmenni er hér saman komit ok ekki fær hann skipat þessu öllu fólki í eina höll. En nú er gott veðr ok fagrt sem hann lætr búa veizluna í einum apaldrsgarði.

376. Í þessu bili gengr dróttning Grimhildr í höll Þiðreks af Bern ok til einmælis við hann. Hann fagnar henni vel ok spyr hvat hon vili. Hon segir grátandi ok veinandi: Góði vin Þiðrekr, nú em ek kominn at sækja þín heil ráð. Nú vil ek þik biðja, góði herra, at þú veitir mér lið, at ek hefna míns hins mesta harms, þar er drepinn var Sigurðr sveinn. Ek vil nú þess hefna á Högna ok Gunnari ok öðrum þeirra bræðrum. Nú viltu svá, góði herra, þá vil ek gefa þér svá mikit gull ok silfr sem sjálfr viltu, ok hér með vil ek þér lið veita, er þú vilt riða um Rín ok viltu hefna þín. Þá svarar Þiðrekr konungr: Frú, þat má ek gera víst eigi, ok hverr er þat gerir þá skal þat vera gört utan mitt ráð ok utan minn vilja, fyrir því at þeir eru mínir hinir beztu vinir, ok heldr skylda ek veita þeim gagn en úgagn. Nú gengr hon braut grátandi ok í þá höll er í var Blodlen hertogi. Hon mælti enn: Herra Blodlen, viltu veita mér lið at hefna minna harma? Nú minnir mik sárliga, hversu Niflungar bjoggu við Sigurð svein; þess vilda ek nú hefna þeim, ef þú vildir mér lið veita. Ok ef þú vilt svá gera, þá man ek þér gefa mikit ríki ok þat sem þú beiðiz. Þá svarar Blodlen: Frú, er ek geri þetta, þá man ek hafa fyrir mikla úvináttu Attila konungs, hann er þeirra svá mikill vin. Þá gengr dróttning þaðan á brott, ok nú gengr hon til Attila konungs ok mælti enn við hann sem fyrr: Herra Attila konungr, hvar er þat gull eða hvar er þat silfr, er mínir bræðr hafa fært þér? Attila konungr

segir at þeir hafa ekki fœrt hánnum gull né silfr, en þó vill hann þeim vel fagna, er þeir hafa hann heim sótt. Þá mælti dróttning: Herra, hvern skal hefna minnar svi-virðingar ef þú vilt eigi? Nú er mér þat enn hinn mesti harmr, hversu myrðr var Sigurðr sveinn. Ger nú svá 5 vel, herra, hefna mín! ok þá máttu fá Niflunga skatt ok alt Niflungaland. Þá mælti konungr: Frú, hætt ok mæl eigi þetta optar. Hvi munda ek svikja mína mága, er þeir hafa gengit á mína trú, ok eigi skaltu þat gera né einn maðr at misbjóða þeim. Nú gengr hon á braut, ok 10 þykkir henni nú allra verst.

377. Nú gengr Attila konungr út í apaldrsgarðinn þar sem veizlan skal vera, ok kallar til sín boðsmennu, ok þangat drífa nú allir. Nú mælti dróttning til Niflunga: Þér skulut nú selja mér til varðveizlu vápn yður; hér 15 skal nú engi maðr með vápnum ganga, þér megut nú vel sjá, at svá gera Húnir. Nú svarar Högni: Þú ert ein dróttning, hvat skaltu taka vápn manna? ok þat kendi mér minn faðir, þá er ek var ungr, at aldri skylda ek leggja mín vápn á konu trú, ok meðan ek em í Húna- 20 landi, þá létz ek aldri mín vápn. Nú setr Högni upp sinn hjálm ok bindr nú allra fastast. Ok nú finna þetta allir, at Högni er nú mjök reiðr ok illu skapi, ok vita eigi hverju gegnir. Þá svarar Gernoz: Högni varð aldri í góðu skapi síðan er hann kom í þessa ferð, ok þenna 25 dag kann vera at hann sýni sinn drengskap ok vitrleik. Ok nú grunar Gernoz at vera munu svik, ok svá at Högni man fyrr vitat hafa, hversu takaz man Niflungum þessi ferð, ok setr nú upp hjálm sinn ok spennir fast, ok ganga við svá búit í grasgarðinn. Nú skill Attila konungr 30 at Högni lætr reiðuliga ok hann spennir fast sínum hjálmi, ok spyr Þiðrek af Bern: Hverir setja upp þar sína hjálma ok láta reiðuliga? Þá svarar Þiðrekr: Svá sýniz mér sem þar muni vera Högni ok hans bróðir Gernoz, ok eru

báðir góðir drengir á úkunnu landi, ok þetta gera þeir við mikinn móð. Ok enn mælti Þiðrekr konungr: Víst eru þeir góðir drengir ok meiri ván herra! at þenna dag megir þú þat vel sjá, ef svá ferr sem mér væri ván. Nú
 5 stendr Attila konungr upp ok gengr í mót þeim Gunnari konungi ok Gisler ok tók sinni hægri hendi í hönd Gunnari konungi ok vinstri hendi tók hann í hönd jungherra Gisler ok kallar Högna ok Gernoz, ok Attila konungr setr þessa alla í vegligt sæti á hægri hlið sér hvern frá öðrum
 10 svá sem fyrr var sagt. Mikill eldr var görr í garðinum ok alt umhverfis þann eld er sett borð, ok þar sætin með. Ok nú eru allir Niflungar komnir inn í garð með sínum hjálmum ok hvítum brynjum ok skörpum sverðum, en þeirra skildir ok þeirra glaðel eru seld til varðveizlu, ok
 15 þar hafa þeir til sett sína sveina, ok XX sveina hafa þeir til sett fyrir gæzlu liðs, at bera þeim njósn ef svik eða úfriðr kunni hefjaz, ok þessu hefir ráðit Högni ok Gernoz. Folker sitr hjá fóstura Aldrians sonar Attila konungs. Dróttning Grimhildr lætr setja sinn stól gagnvart Attila
 20 konungi ok þar er hertogi Blodlen.

378. Í þessu bili gengr dróttning Grimhildr til síns riddara er fyrir ræðr öðrum riddurum ok heitir Irungr, ok mælti við hann: Góði vin Irungr, viltu hefna minnar svivirðingar? nú vill eigi hefna Attila konungr ok eigi
 25 Þiðrekr konungr ok engir mínir vinir. Þá svarar Irungr: Hvers viltu hefna láta, frú, eða fyrir hví grætr þú svá sárliga? Þá svarar dróttning: Nú kemr mér mest í hug, hversu Sigurðr sveinn var myrðr, hans vilda ek nú hefna, ef nökkurr vill nú mér til duga. Þá tók hon hans gull-
 30 búinn skjöld ok mælti: Góði vin Irungr, viltu hefna minnar svivirðingar? ek fæ þér þenna skjöld fullan af rauðu gulli, sem mest fær þú fylt, ok hér með alla mína vináttu. Þá mælti Irungr: Frú, þat er mikit fé, en þó er enn meira vert at fá þína vináttu. Ok stendr upp skjótt ok vápnar

sik ok kallar sína riddara til sín ok biðr þá vápnaz, ok hefir nú C riddara. Nú setr hann upp sitt merki. Ok nú mælir dróttning, at hann skal fara fyrst ok drepa þeirra sveina ok láta engan þann komaz í garð er áðr er fyrir utan af Níflungum, ok engan þann út komaz með lífi er áðr er fyrir innan.

379. Ok nú gengr dróttning skyndiliga í garðinn, þar er veizlan var, ok setz í sitt háseti, ok nú renn til hennar Aldrian son hennar ok kyssir hana. Ok nú mælti dróttning: Minn sæti son, mantu vera líkr þínum frændum ok 10 hefir þú hug til, þá skaltu ganga til Högna, ok þá er hann lýtr fram yfir borðit ok tekr mat af diskinum, reið upp þinn hnefa ok ljóst á hans kinn sem allra harðast máttu. Þá máttu vera góðr drengr, ef þetta þorir þú. Sveinninn rann þegar yfir til Högna, ok þá er Högni lýtr 15 fram yfir borðit, þá lýstr sveinninn sínum hnefa á hans kinn. En þat högg varð meira en ván væri at af svá ungum manni. Ok nú sinni vinstri hendi tekr Högni sveinninn með hárinu ok mælti: Þetta hefir þú eigi gört með þínu ráði ok ei með ráði Attila konungs föður þíns, heldr 20 er þetta eggjan þinnar móður, ok þess mantu nú lítt njóta þessu sinni. Ok sinni hægri hendi tekr Högni um meðalkafla síns sverðs ok dregr or slíðrum ok höggr af höfuð sveinsins, ok kastar höfðinu á brjóst Grimhildi, ok mælti Högni: Í þessum apaldrsgarði drekkum gott vín, ok þat 25 verðum vér dýrt at kaupa, hina fyrstu skuld lýk ek með þessu Grimhildi systur. Ok enn höggr hann yfir höfuð Folker til fóstra sveinsins ok af hans höfuð. Nú er launat dróttningu sem vert er, hversu þú gættir þessa sveins. Nú hleypr Attila konungr upp ok kallar: Standi upp Húnir 30 allir mínir menn ok vápni sik ok drepí Níflunga. Ok nú hleypr upp hverr maðr er í var garðinum, ok Níflungar bregða nú sverðum sínum. At ráðum Grimhildar váru breiddar fyr utan garðsliðit nautahúðir ráblautar, ok þá er

Níflungar hlaupa út af garðinum, falla þeir á húðunum, ok þar fór margr maðr svá at hann fékk bana. En Irungr stendr þar með sína menn ok drepr þar margan góðan dreng. Ok nú drepa Níflungar í garðinum margan mann
 5 ok lá nú valrinn mörgum hundruðum í garðinum.

380. Nú þá er Níflungar sinna at þeir láta sína menn þá er út koma af garðinum, enúaz þeir aptr ok gera enn á hrið annat sinni ok berjaz við Húna í garðinum, ok eigi léttu þeir áðr en þeir hafa drepit hvert mannbarn af Húnum, þat er eigi kom á flóttu undan. Attila konungr stendr
 10 nú yfir einum kastala ok eggjar þaðan alla sína menn til atgöngu við sína mága Níflunga. En Þíðrekr konungr af Bern gengr heim í sinn garð með alla sína menn, ok þykkir stórilla er svá margir hans góðir vinir skulu ganga
 15 í tvá staði ok berjaz. En dróttning Grimhildr gerir þat allan þann dag, tekr brynjur ok hjálma ok skjölda ok sverð er Attila konungr á ok vápnar með þá menn er berjaz vilja, ok stundum gengr hon út í borgina ok eggjar menn atgöngu, ok kallar at hverr maðr er þiggja vill gull
 20 ok silfr ok góða gripi af henni, sœki at Níflungum ok drepri þá. Þetta er hennar athœfi allan þenna dag.

381. Nú verðr snörp orrosta þenna dag, er Húnir sækja garðinn, en Níflungar verja, ok heitir Holmgarðr er orrostan stendr í ok svá heitir hann enn í dag Níflunga
 25 Holmgarðr. Hér verðr mikit mannfall hvárttveggja af Húnum ok Níflungum, ok þá falla Húnir hálfu fleiri, ok svá drifr þó til mannfólk af heruðum ok öðrum borgum, ok nú hafa Húnir hálfu meira lið en fyrst er til var tekit. Nú mælti Högni til Gunnars síns bróður: Mér litz svá sem
 30 Húnir ok Amlungar muni margir fallnir vera, en svá marga húnka menn sem vér höfum drepit, þá drífa þó til hálfu fleiri af heraði, ok er þó sem vér gerim ekki, en höfðingjar Húna koma þó hvergi nær, ok berjumz vér nálaga við þræla þeirra. Nú er mér þat hinn mesti harmr er eigi

komum vér út af þessum garði ok mættim vér þá sjálfir kjósa við hverja menn vér skyldim berjaz. En gerla megum vér sjá hversu þessi leikr man fara, ef svá búit skal standa. Niflungar munu falla, þótt heldr þoli þeir spjót ok skot Húna en sverð þeirra, en ekki afrek megum vér vinna, ef eigi megum vér njóta várra höggvápna við Húna. Ok nú vil ek, segir hann, at vér leitim út af garðinum drengiliga. En steinveggr var gerr um þenna garð límdr sem borgarveggr, ok sami steinveggr er enn um hann í dag. Nú hlaupa þeir Högni í vestanverðan garðinn, þar var steinveggrinn helzt stökkinn; nú brjóta Niflungar vegginn allsterkliga, ok eigi létta þeir áðr hlið er á garðinum. Ok nú hleypr Högni þegar út um hliðit, ok þar fyrir utan er stræti breitt ok hallir á tvær hendir ok ekki er rúmt. Gernoz ok Gisler fylgja hánun ok margir Niflungar, ok sækja fram á milli húsanna. Þá kom á móti þeim Blodlen jarl með sína sveit, ok verðr þá nú þeirra í milli snörp orrosta.

382. Nú láta Húnar við kveða sína lúðra, ok kalla at Niflungar eru út komnir or garðinum, ok þar til drífa nú allir Húnar, ok nú er hertogi Blodlen kominn í orrostu við Niflunga. Drífa nú til Húnar þessar orrostu, svá at hvert stræti er fult þar í nánd af Húnun, ok verða nú Niflungar ofrliði bornir ok brökkva nú aptr í garðinn, en Högni at upp höll einni ok styðr sínu baki við hurð hallarinnar, ok hon var lukt, ok skýtr fyrir sik skildinum ok höggr sinni hendi hvern mann yfir annan, af sumum hendir eða fœtr, sumum höfuð, suma sundr í miðju, ok engi sækir sá at hánun at eigi hefir þvilíka kaupferð. Ok svá mikil þröng er þar um, at þeir er drepnir eru, megu trauðla falla til jarðar, ok svá verr hann sik með sínum skildi, at ekki fær hann sár. Ok á vinstrihlið Niflungum stendr höll Þíðreks konungs ok þar stendr hann sjálfr uppi á vígskorðum með alt alvápnat sitt lið. Nú spyr

Gernoz ok Gisler ok Folker af strætinu ok undir höllina ok snúa þar við sínu baki ok verja sik alldrengiliga ok drepa þar margan mann, ok Húnar sækja nú at þeim allfast. Nú mælti Gernoz til Þiðreks konungs: Herra Þiðrekr,
 5 betr mættir þú nú ganga til með þína menn ok veita oss ok láta eigi svá marga menn berjaz við einn mann. Nú svarar Þiðrekr konungr: Góði vin Gernoz, mér er þat hinn mesti harmr, er þessum stormi var lypt; hér læt ek nú marga góða vini ok fæ ek ekki atgört, ek vil eigi
 10 berjaz við Húna menn Attila konungs míns herra, ok ekki mein vil ek gera Niflungum at svá búnu.

383. Gunnarr konungr veit nú at Högni, Gernoz ok Gisler hans bræðr eru út farnir af garðinum, ok þat með at hánú er komit ofrefli liðs ok berzt við hann, ok allir
 15 hafa nú frá hánú flýit ok apr i garðinn. Gunnarr konungr hefir staðit ok varit hliðit hit eystra, þat er fyrir stóð Irungr ok hans menn. Þá er Gunnarr konungr heyrir at Högni mun þurfa liðveizlu, þá strýkr hann vestr i garðinn til þess hliðs er Niflungar hafa á brotit, ok gengr
 20 út við sína menn allvaskliga. Ok þegar fyrir utan garðinn standa Húnar alvápnaðir, ok verðr þar hin harðasta orrosta. Ok sækir Gunnarr konungr hart fram, ok engi er svá sterkr hans manna at hánú fái fylgt. Nú kemr i gegn Gunnari konungi hertogi Osid frændi Attila kon-
 25 ungs, er allra kappa er mestr, ok berjaz þeir Gunnarr konungr af miklu kappi langa brið til þess er myrkt var af nátt. Ok nú fyrir því at Gunnarr konungr er kominn einnsamt i her Húna ok hann átti við at eiga hinn mesta kappa, verðr hann ofrliði borinn ok handtekinn ok lætr
 30 sin vápn ok her eptir bundinn. En er Húnar hafa fengit þenna sigr, varð heróp mikit, ok þá kallar Attila ok dróttning at þeim skal færa Gunnar konung ok drepa eigi. Osid færir Gunnar konung fyrir kné Attila konungi; er hánú kastat i ormgarð eptir ráði

dróttningar, ok þar lætr hann sitt líf ok sá turn stendr í miðri Susa.

384. Nú heyrir Högni ok Gernoz hvat Húnar kalla, at þeir hafa tekit Gunnar konung. Verðr Högni nú svá óðr, at hann hleypr frá hurðunni ok fram á strætít ok höggv 5 á báðar hendr, ok má nú ekki við hann festaz. Ok þetta sér Gernoz, snýr í mót hánum á strætít ok höggv Húna á báðar hendr, ok hans sverð nam stað hvergi fyrr en í jörðunni. Ok hánum fylgir jungherra Gisler alldrengiliga ok drepr margan mann með sínu sverði Gram. Ok svá 10 mikit gera þeir af sér, at ekki stendr fyrir þeim ok allir Húnar flýja, en sumir váru drepnir. Ok nú koma Niflungar út á strætít af garðinum ok æpa mikit heróp, ok kalla at Húnar eru illir hundar, renni nú er Niflungar vilja nú hefna sín. Ok nú hlaupa þeir alt um borgina ok 15 drepa menn hvar sem þeir koma, ok er nú allmyrkt af nátt. Ok Húnar fara nú ok berjaz við þá flokkum. Attila konungr ferr nú upp í sínar hallir ok (lætr) lúka aptr garðinn ok verja, svá at Niflungar fá þar ekki atgört. Margreifi Röðingeyrr gengr upp í höll Þidreks konungs ok 20 dvelz þar um stund með hánum. Hertogi Blodlen ferr í eina höll við sína menn ok Irungr við sína menn. Á þessarri nátt drífr fjöldi manna í borgina. Nú er ok myrkt.

385. Högni lætr nú við kveða sín basón, ok stefnir 25 til sín öllum Niflungum, en Högni er nú kominn við borgarvegginn. Nú koma til hans allir Niflungar; þá mælti Högni við Gernoz: Hversu margan mann höfum vér látit með Gunnari konungi. Gernoz svarar at þetta er vel mælt, vér skulum nú kanna vára menn. Til hægri handar 30 frá Högna skal standa Gisler við sitt merki, en mínir menn, sagði Gernoz, til vinstri handa Högna, ok út ífrá mér þeir menn er fylgt hafa þessum merkjum er eptir eru, ok út ífrá Gisler skulu vera þeir menn er fylgðu merkjum

Gunnars konungs, ok með þeim Folker. Ok svá skipa Niðlungar sínu liði. Nú telja þeir hve marga menn þeir hafa látit, ok hafa látit CCC manna, en VII hundruð eru eptir. Ok þá mælti Högni, at enn hafa þeir mikit lið, ok Húnar
 5 skulu enn láta marga menn áðr Niðlungar lúti allir, ok þessu játa allir. Nú mælti Högni: Væri nú dagr ok nættim vér sjá at berjaz svá sem nú er nátt, þá mundum vér fá nú sigr; nú hefir Attila konungr litlu fleira lið en vér höfum. En ef vér skulum hér biða þess er dagar, þá
 10 man drífa til borgar lið af heruðum, ok munum vér þá eiga við svá mikit lið, at oss man vera ofresli, ok eigi veit ek hvárt vér munum nökkut frægðarverk vinna áðr vér látim vart líf. Ok mikill harmr, er vér fám oss eigi eld, þá myndim vér enn mega berjaz. Ok nú snýr Högni
 15 brott með fá menn, ok þar nær var eitt steikarahús, ok þá fá þeir sér eld, ok kasta þegar þeim eldi í húsit ok brenna upp, ok nú gerir ljóst um alla borgina.

386. Þá setja Niðlungar upp sín merki ok ganga um borgina með kalli ok lúðra þýt, ok eggja Húna at sækja
 20 at sér, er þeir koma fyrir hallirnar. En Húnar standa á vígskörðum uppi ok skjóta á þá ok hvárir á aðra, ok vilja Húnar eigi berjaz fyrir dagan, ok þó drepa Niðlungar mært manna á þeirri nátt. Ok nú dagar; þá hlaupa Húnar upp á borgina ok ganga inn þeir er sótt hafa af heruðum,
 25 ok hafa þar allmikinn her. Nú setja upp hváirtveggju sín merki ok blása öllum sínum lúðrum hvárir, ok þar næst verðr hin snarpasta orrosta ok löng, ok sækja Húnar nú alldrengiliga fram. Eggjar nú hvern annan ok Grimhildr dróttning eggjar nú hvern mann at drepa skal af
 30 Niðlungum slikt alt sem má, ok býðr þar til gull ok silfr. Þenna dag eru þeir hertogi Blodlen ok Irungr í bardaga, ok nú er Attila konungr hvergi nær. Gernoz lætr bera sitt merki í mót Blodlen, ok gangaz þær tvönnar fylkingar at móti með miklu kappi. Nú gengr Gernoz fram frá

öllum sínum mönnum ok höggr á tvær hliðar sér ok drepr nú margan mann. Ok nú kemr í gegn hánum hertogi Blodlen, ok hefja þeir þar sitt einvígi með stórum höggum ok sækja langa hrið allhreystimannliga, ok Gernoz skilz svá þaðan, at hann hefir af höggvit höfuð Blodlen jarls. 5 Ok nú gera Niflungar mikit af sér, ok er nú fallinn einn höfðingi Húna. Ok þá heyrir Roðingeirr margreiði ok verður reiðr mjök, at fallinn er Blodlen hertogi, ok kallar á sína menn, at nú skulu þeir berjaz ok drepa Niflunga, ok lætr hann bera merki sitt fram í orrostu allhreystimannliga, ok 10 fyrir hánum falla Niflungar, ok nú hefir hann barizt langa hrið.

387. Nú gengr Högni einnsaman fram í miðjan her Húna, ok hæggr annarri sinni hendi hvartveggja til hægri handar ok vinstri handar ok fyrir sik fram Húna, svá 15 langt sem sverð hans tekr, ok mikit vegr hann ok með sínu spjóti, ok allar hendr hefir hann nú blóðgar upp til axlar, ok öll er hans brynja sem dreyri. Ok svá lengi hefir hann nú barzt ok svá langt er hann nú kominn í her Huna, at nálíga er hann nú móðr, ok eigi veit hann 20 nú hvárt hann fær aptr komizt til sinna manna, ok snýr at einni höll ok brýtr upp höllina ok gengr inn ok snýz aptr at durunum ok nemr þá staðar ok hvílir sik. Roðingeirr margreiði gengr nú hart fram á hendr Niflungum ok verður þar nú mikil orrosta. Nú sækja Húnar at höll- 25 ini þar sem Högni er inni, ok hann verr dyrrinar ok drepr margan mann. Nú sér Grimhildr þetta hvar Högni er, ok svá at hann drepr margan mann; hon kallar hátt á Húna, ok biðr at þeir skulu slá eldi í höllina, þvíat af tré var gjört hraf hallarinnar. Ok svá er gört. Þá kallar 30 Grimhildr sinn kæra vin Irung. Góði Irung, sagði hon, nú máttu sækja at Högna þar sem hann er í einu húsi, fá mér nú hans höfuð, en ek man fylla þinn skjöld af rauðu gulli. Nú snýr Irungr til hallarinnar hvatliga sem

dróttning bað, ok nú er reykr orðinn í höllinni þar sem Högni er inni. Irungr hleypr inn í höllina alldjarfliga ok þá er hann kom inn, höggr hann til Högna alldjarfliga með sínu sverði á hans lær, svá at í sundr nemr brynjuna ok
 5 svá mikit af læri sem it mesta stykki þat er til ketils er brytjat. Þá hleypr hann þegar út or höllini. Nú sér Grimhildr at Högni blæðir ok gengr til Irungs ok mælti: Heyr minn ljúfi Irungr allra drengja beztr, nú veittir þú Högna sár, en annat sinni mantu drepa hann. Hon tók
 10 II gullhringa ok spenti öðrum um hans hjálmaband hinum hægri megin en öðrum hinum vinstra megin ok mælti: Irungr góði drengr, fær mér nú höfuð Högna, þú skalt hafa svá mikit gull ok silfr sem þú vilt mest fylla þinn skjöld, ok vel annat jafnmikit. Ok nú hleypr Irungr annat
 15 sinni í höllina at Högna, ok nú varaz Högni við ok snýr í gegn hánun ok leggr sínu spjóti undir hans skjöld í hans brjóst, svá at sundr tekr brynjuna ok búkinn, svá at um herðarnar kom út. Ok þá lætr Irungr sigaz við steinvegginn ok þessi steinveggr heitir Irungs vegg enn í
 20 dag. Ok spjótit Högna nemr staðar í steinvegginum. Þá mælti Högni: Hefða ek svá goldit Grimhildi sína ilzku sem nú galt ek Irungi mitt sár, þá hafða ek látit drengiliga syngja mitt sverð í Húnalandi.

388. I þessu bili eru nú mikil tíðindi. Roðingeirr
 25 margreifi sækir nú hart fram ok drepr Niflunga, ok hánun í mót kemr jungherra Gisler, ok nú neyta þeir sinna vápna. Ok sverð Gisler Gramr beit nú svá vel, at þá er hann höggr skjöld ok brynju ok hjálma, sneið sem klæði. Ok þar fellr Roðingeirr margreifi fyrir Gisler dauðr til
 30 jarðar með stórum sárum, ok þetta alt þá hann með því sama sverði er fyrr gaf hann Gisler at vingjöf. Nú sækir hart fram Gernoz ok Gisler, ok sækja inn í höllina Attila konungs ok drepa þar margan mann. En Folker hann sækir nú fast fram ok drengiliga at höllinni er Högni er

inni, ok svá höggr hann nú hvern mann yfir annan, at aldri stígr hann á bera jörð, heldr bók af bók. Ok nú sér Högni hvar ferr einn Niflungumaðr ok fellir Húna, ok vill veita hánum lið. Nú spyr Högni: Hverr er sá maðr er til mín sækir svá drengiliga? Þá svarar hann: Ek er 5 Folker þinn félagi, sé götuna nú ek hefi hér höggvit. Þá svarar Högni: Haf mikla guðs þökk fyrir hversu þú lézt syngja þitt sverð í hjálmum Húna.

389. Nú sér Þiðrekr konungr at Roðingeirr margreiði er dauðr; þá kallar hann hátt: Nú er dauðr minn beztí 10 vin Roðingeirr margreiði, nú má ek eigi lengr vera kyrr. Taki allir mínir menn sín vápn ok verð ek nú berjaz við Niflunga. Nú gengr Þiðrekr ofan á strætít, ok svá er sagt í þýðeskum kvæðum, at þar var blauðum manni eigi vært er saman kómu í víg Þiðrekr ok Niflungar, ok svá 15 víða heyrir um borgina hversu Ekkisax syngir í hjálmum Niflunga. Ok nú er Þiðrekr allreiðr, en Niflungar verja sik vel ok drengiliga ok fella mjök Amlunga menn Þiðreks konungs, ok Niflungar falla nú mjök í þessi orrostu. Nú sækir Þiðrekr svá hart fram með sína menn, at góði 20 drengir Högni af Troia ferr nú undan með sitt hvassa sverð, ok sækir til þeirra Gernoz ok Gisler í höllina, ok Þiðrekr konungr sækir nú eptir þeim ok meistari Hildibrandr, ok nú er inni í höllinni Högni ok Gernoz ok Gisler ok Folker. Nú gengr Þiðrekr konungr inn í höllina 25 alldjarfliga, ok fyrir hánum stendr Folker í durunum ok verr hánum, ok fyrsta högg höggr Þiðrekr konungr með sínu sverði á hans hjálm, svá at höfuðit lýkr af. Ok þá kemr Högni í mót hánum, ok hefja þeir þar sitt einvígi. Ok meistari Hildibrandr sækir at Gernoz, ok verðr þar 30 mikill stormr, ok nú höggr Hildibrandr Gernoz með hinum mikla Lagúlf, ok þar af fær Gernoz banasár, ok fellr nú dauðr til jarðar. Ok nú standa ei fleiri upp í þessi höll þeir er vápnfærir eru en þessir fjórir,

Þiðrekr ok Högni með sitt víg, Hildibrandr ok Gisler í öðrum stað.

390. Ok nú kemr Attila konungr af sínum turn ok til þar er þeir berjaz. Þá mælti Högni: Þat er drengs
 5 verk, Attila konungr, at þér gefit grið þessum sveini Gisler; hann er saklauss af drápi Sigurðar sveins, ok ek einnsaman veittak hánnum banasár; látit ér Gisler þess ei gjalda, hann má verða góðr drengr, ef hann má haldá sínu lífi. Þá mælti Gisler: Ei mæli ek því þetta, at eigi
 10 þori ek at verja mik, þat veit mín systir Grimhildr at þá er drepinn var Sigurðr sveinn, þá var ek V vetra gamall, ok lá ek í rekkju minnar móður með henni, ok saklauss em ek þess vígs. En ekki hirði ek at lifa einn eptir mína bræðr. Ok nú sækir Gisler at Hildibrandi meistara
 15 ok hōggr hvert hōgg at öðru. En þeirra einvígi ferr sem ván var at, at meistari Hildibrandr veitir Gisler banasár, ok fellr hann nú.

391. Nú mælti Högni til Þiðreks konungs: Nú lítz mér svá sem hér man skilja okkart vinfengi, svá mikit
 20 sem verit hefir ok nú vil ek sækja svá fast eptir mínu lífi, at annathvært verðr nú at vera, at ek læt nú mitt líf eða ek vinn þitt líf. Vinnum þetta einvígi með drengskap ok fœri nú hvárgi öðrum í brizgli sína ætt. En svarar Þiðrekr konungr: Engi mann bið ek mér liðveizlu í þessu
 25 einvígi ok þat vil ek víst vinna með list ok drengskap. Þeir berjaz lengi ok sterkliga, ok varla kann nú at sjá hvárr þeirra man nú betr hafa, ok svá lengi stendr þetta víg, at hvárrtveggi er nú móðr ok sárr bæði. Ok nú verðr Þiðrekr konungr svá reiðr ok svá fær hann mikinn
 30 móð, at þat harmar hann, hversu lengi hann skal berjaz við einn mann. Þá mælti hann: Þetta er víst mikil skömm er ek stendr hér allan dag ok fyrir mér skal standa ok berjaz einn álfs son. Nú svarar Högni: Hvat má verra ván fyrir álfs son en djöfulsins sjálfs? Ok nú verðr Þiðrekr

konungr svá reiðr, at eldr flýgr af hans munni, ok þar af verðr svá heit brynja Högna, at hann brennr af, ok hon hlífir hánnum ekki, heldr brennir hon hann. Ok nú mælti Högni: Nú vil ek gjarna sætað ok gefa upp mín vápn, nú brenn ek af mínum brynjuhringum. Væra ek sá fiskr sem 5 nú em ek maðr, þá em ek svá steiktr, at sumt mitt hold væri nú ætt. Nú tekr Þiðrekr konungr við hánnum ok hnykkir af hánnum brynjunni.

392. Ok nú gengr Grimhildr ok tekr einn mikinn brand, þar er húsit hafði brunnit, ok gengr at Gernoz 10 sínum bróður, ok stingr brandinum loganda í munn hánnum, ok vill víta hvárt hann er dauðr eða lifandi. En Gernoz er at vísu dauðr. Ok nú gengr hon at Gisler ok stingr eldibrandinum í munn hánnum. Hann var eigi áðr dauðr, ok af þessu deyr Gisler. Nú sér Þiðrekr konungr 15 af Bern hvat Grimhildr gerir ok mælti til Attila konungs: Sé hversu djöfullinn Grimhildr þín kona kvelr bræðr sína góða drengi, ok hversu margr maðr hefir látit sitt líf fyrir hennar sakir, ok hversu mörgum góðum mönnum hon hefir spilt, Húnnum ok Amlungum ok Níflungum, ok slíkt 20 sama vildi hon koma þér í hel ok mér, ef þat mætti hon. Þá mælti Attila konungr: Víst er hon djöfull, ok drep þú hana, ok þat væri gott verk, ef þú hefðir þat gjört VII náttum fyrir, þá væri margr dýrligr drengr sá heill er nú er dauðr. Nú hleypr Þiðrekr konungr at Grimhildi ok 25 höggr hana í sundr í miðju.

393. Nú gengr Þiðrekr konungr til Högna ok spýrr ef hann muni vera græðandi. Högni segir at hann man lífa nökkura daga, en engi ván er at eigi man hann deyja af þessum sárum. Nú lætr Þiðrekr konungr bera Högna 30 heim í sína höll ok binda sár hans. Herað hét frændkona Þiðreks konungs, hana fær hann til at binda sár hans. Ok um kveldit mælir Högni við Þiðrek konung, at hann fái hánnum konu, ok segir at hann vill sofa með um

náttina. Ok svá gerir Þiðrekr. Ok at morgni mælir Högni við þessa konu: Nú kann vera þá er hédan liða nökkurar stundir, at þú munt eiga son við mér ok skal sá sveinn heita Aldrian, ok hér eru luklar er þú skalt
 5 varðveita, ok fá þeim sveini er hann verður róskvinn. Þessir luklar ganga at Sigisfroð-kjallara, er í er hirðr Niflunga skattr. Ok hér eptir deyr Högni. Ok nú er lokit æfi Niflunga ok svá allra hinna ríkustu manna í Húnalandi nema Attila konungs ok Þiðreks konungs ok
 10 meistara Hildibrands. Í þessi orrostu hafa fallit þusund Niflunga ok fjórar þusundir af Húnum ok Anilungum. Svá segja þyðeskir menn, at engi orrosta hefir verit frægri í fornsögum heldr en þessi. Ok eptir þessa orrostu hefir orðit svá mikil auðn í Húnalandi stórmennis, at eigi á
 15 dögum Attila konungs hefir orðit jafngott mannval í Húnalandi sem áðr var en þessi úfriðr hófz. Nú er þat fram komit er Erka dróttning spáði Attila konungi, at öllum Húnum mundi standa af úgagn, ef hann kvángaðiz í Niflungaland.

394. Hér má nú heyra frásögn þyðeskra manna,
 20 hversu farit hafa þessi tíðindi þeirra nökkurra er fœddir hafa verit í Susa, þar er þessir atburðir hafa orðit, ok margan dag hafa sét staðina enn úbrugðna þá sömu er tíðindin urðu, hvar Högni féll eða Irungr var veginn, eða ormaturninn er Gunnarr konungr fékk bana, ok garðrinn
 25 er enn kallaðr Niflungagarðr ok stendr nú alt á sömu leið sem þá var er Niflungar váru drepnir, ok hliðin; hit forna hliðit hit eystra er fyrst hófz orrostan, ok hit vestra hliðit er kallat er Högna hlið er Niflungar brutu á garðinum; þat er enn kallat á sömu leið sem þá var.
 30 Þeir menn hafa oss ok sagt ífrá þessu, er fœddir hafa verit í Brimum eða Mœnstrborg, ok engi þeirra vissi deili á öðrum, ok sögðu allir á eina leið frá ok er þat mest eptir því sem segja fornkvæði í þyðeskri tungu, er gjört hafa fróðir menn um þau stórtíðindi er í þessu landi hafa orðit.

BARLAAMS SAGA

JOSAPHAT OK HANS FAÐIR

118. Tveim dögum síðan vitjaði konungrinn til sunar síns. Ok þá er hann (Josaphat) frá at konungrinn var á ferð til hans, þá gékk hann glaðliga út í mót hánun ok hugði at konungrinn myndi minnaz við hann eptir venju sinni með föðurligu bliðlæti ok kurteisri kveðju. En kon- 5 ungrinn syndi sik í mikilli reiði við sun sinn, ok gékk inn í höll til hásetis ok settiz niðr úglaðr, ok kallaði til sín sun sinn ok hóf upp ræðu sína á þessa leið:

Sunr minn, hver eru þessi tíðindi er mér eru fyrir eyru komin um þitt athæfi, er mér þíkkir minn hugr bæði 10 sviða innan ok utan? Ek venti þess at engi höfðingi eða þessa heima maðr myndi jafnmjök sagna eða jafnglaðr við verða í síns sunar tilkomu sem ek varð í þinni burðartíð. Engi venti ek ok at sá finnis er slíkan harm ok hrygileik, sorg eða sótt hafi sjálfkrafi utan nauðsynja af sínum syni 15 fengit, ok hefir þú svá vanvirt í æsku þinni elli mína ok mjök svá brott tekit sýnina frá mér ok næsta rænt líkam minn öllu afli sínu. Sá ótti ok sú hræzla er mér þótti ván at vera, kom mér til handa af þinni tilkomu, ok hefir þú gjört á mér úvinum mínum spott ok hlátr með miklu 20 bernsku-ráði ok úvitrligri kenning af fólkskra manna fortölu ok skiptir svá mínu ráði í brott í þeirra úráð, ok hlittir þeirra fortölu meir en minni föðurligri kenning, þar sem þú fyrirlætr at þjóna fornum guðum feðra várara, ok tekr þann guð at elska er oss er sannliga öllum úkunnigr 25 at öllu ok öllum várum síðum gagnstaðligir. Hví vildir þú, sunr, svá gera, þar sem ek lét þik upp fóstara, næra ok fæða með allskonar góðri gæzlu ok virðuligri varð-

veizlu? Ek hugða at þú skyldir í minni elli vera styrkr ok stuðill mér ok mínu ríki, ok eptir mína daga vera erfingi allrar minnar sælu ok sæmdar. En þú hefir svá umbúnat mér, at þú hefir sýnt þik mér sannan úvin ok
 5 andskota, eða myndi þér eigi heldr hœfa at hlýða mínum fœðurligum fortölum en þess hins gamla karls ráðlauss ok rotins hégomligri áeggjan, er þér kendi at skipta þessu hinu sælu-lífi í sorgafult ok starfsamt ok angrsamt meinlætis líf, ok þessi hin elskulig athœfi vár brott kasta ok
 10 ímót taka snarpt ok hart ok herfiligt líf þat sem Jesus Maríu sunr bauð at fylgja? Eigi óttaðist þú þá ógn ok reiði mikla ok máttuga goða várra, at þeir refsí þér grimmliga í sinni reiði, annathvart með eldingum brenni þik eða opni jörðina undir þér at svelgja þik, þeir sem
 15 svá mikit gott hafa gjört oss, at þeir hafa sæmt oss með sælu ok ríkdómi, sæmdum ok auðæfum konungligrar tignar, ok undir vart vald lagt mörg lönd ok stór ríki með útöluligum þjóðum? Ok umfram þetta alt, þat er mér þótti engi ván í vera, þá heyrðu þeir bæn mína ok létu
 20 þik fœðaz til þessa hins mikla fagnaðar, ef þú kynnir sjálfir í höndum at hafa. En þú hefir þeim hörmuliga hafnat ok fyrirlátit ok tekit í staðinn Krist hinn krossfesta ok fylgt þeirra fortölum, er ek veit eigi með hverjum hégoma ok skröksögum þeir segja aðra veröld eptir þessa,
 25 ok flytja þat lygiliga, at dauðir líkamir skulu annat sinni upp rísa. Með slíkum villum ok mörgum öðrum þvílíkum fyrirkoma þeir mörgum úvitrum mönnum.

Nú minn hinn kæri sunr, fylg fortölum fœður þíns ok kasta á brott þessarri glennu ok gabbi, ok skyndum til at
 30 vér mættim fá hægt ok lægt reiði guða várra. Öfrum þeim ok fórnnum hundrað yxna feitra ok freistum svá at minka ok lægja reiði þeirra, þvíat eigi eru þeir siðr máttugir til miskunsemda en til refsinga. Ok mátt þú hér nálíga taka dæmi af oss, er með engum verðleikum kómum

til þessa ríkis, nema heldr með þeirra miskunsemdar
gjöfum, ok fyrir því þjónum vér þeim þakksamliga ok
þeirra þjónustumönnum gerum vér miklar sœmdir. En
þeim er fyrirlíta at tigna þá ok hafna þeim, þá skulum
vér refsa þeim með ýmsum þínskum ok grimum dauða. 5
Konungrinn lauk svá sinni ræðu ok lastaði alla vega krist-
inna manna trú ok ástundan, en hégomligan átrúnað sinnar
villu losaði hann sem mest mátti hann.

119. Sem konungs sunr hitt blessaða ungmenni sá at
hánun myndi eigi lengr hœfa at leyna sinni atferð ok heil- 10
ugum tiltökum nema heldr berliga at birta ok sýna með
skynsamligri sannsögu alt þat sem sannast var um sinn
hag ok athœfi, hann mælti með þessum hætti til föður síns:

Herra minn ok konungr ok faðir minn, hlýðit til
andsvara minna, ek skal mínum sannindum eigi leyna 15
fyrir yðr ok því öllu er sannast er um minn hag, ok birta
fyrir yðr opinberliga. Ek hefi hafnat myrkrum, en ljós
hefi ek ætlat at elska, villu hefi ek ok fyrirlátit, en rétt-
indum vil ek fylgja. Skurguð ok sjánda vil ek frá mér
skilja, en samþykkja héðan af allan minn vilja undir vald 20
ok forsjá föður ok sonar ok hins helga anda, er skapaði
ok gerði heiminn ok himininn ok alt þat sem yfir er ok
undir af engu fyrirliggjandi efni. Sá hinn sami guð gerði
manninn af jarðar sauri ok gaf hánun lifligan andardrátt,
skipaði hánun í paradísar sælu. En síðan er hann braut 25
guðs boðorð, þá hafði hann vandliga fyrirgjört sínu máli
við guð ok fengit sik af vangæzlu undir sjándans vald. Þá
vendi eigi guð at heldr sínum miskunnar augum af hánun
nema heldr var hans hinn mildi góðvili til hinnar sömu
hjálpur at leiða hann aptr til hinnar fyrri sœmdar ok 30
hinnar fögru sælu er hann vísaði sér ífrá af sjálfs síns
vangæzlu. Ok lagðiz í þessu lávarðr ok skapari allrar
skepnu, ok tók fyrir várar sakir manndóm á sik ok lét
fœðaz af mey heilagri, ok var í samneyzlu með sínum

- þrælum ok þjónustumönnum, ok þoldi fyrir oss úverð-
 ugum dróttinn ok lávarðr sjálfkrafi dauða á hinum dýra
 krossi, ok leysti með þessum hætti af oss synda fjötur at
 frjálsa oss af hinni fyrstu útlægð, ok leiddi oss öðru sinni
 5 á hinn fyrra veg, er vér sjálfir frá viltumz úsynju eilífum
 fagnaði, ok hóf til sinnar dýrðar vára náttúru ok setti í
 himinsríkis sælu sína sanna ástvini ok lét þeim fyrir
 margfalligum fagnaði, en miklu meiri fagnaðr kom fram
 en þeir kynni sjálfir at kjósa. Hann einn er mikill ok
 10 máttugr, vitugr ok valdugr, ríkr ok ráðugr, konungr allra
 konunga, herra ok dróttinn allra valda, hans veldi ok ríki
 er únáttiligt at sigra, þvíat hann er umfram allan styrk.
 Hann einn er heilagr er helgast í hvíld ok fagnaði heil-
 agra manna með sínum helga feðr ok með sínum helga
 15 anda. Í hans helga nafni em ek sannliga skírðr, hánúm
 játa ek ok hann dýrka ek einn sannan guð í þrímr skiln-
 ingum sammáttuligum, úskapaðan ok údauðligan, eilíf-
 ligan ok úmræðiligan, fyrir utan hugleiðing, úlíkamligan
 ok úendiligan ok úmskiptiligan fyrir utan allan enda, upp-
 20 haf allrar elsku, birting ok skilning ok dagsbrún alls ljóss
 ok fagnaðar, skapara allra hluta sýniligra ok úsýniligra.
 Undir hans vilja ok varðveizlu verðr alt at vera, hans
 forsjá hefir at vera yfir öllum hlutum, vald ok vili ok
 varðveizlu ráð, ok ríki hans máttar verða allir hlutir
 25 nauðgir ok lostigir undir búa ok hans boðs at biða. Hann
 er líf allra hluta ok hvers hlutar sem eins staðfesta, satt
 ljós ok skírt ok hjart, sannr sætleikr allrar elsku. Sá er
 til hans gírniz ok fýsiz verðr aldriki saddr, þvíat hann er
 umfram þat alt er maðr má til fýsaz.
- 30 Hugleið eigi þetta faðir! at fyrirláta svá göfugligan ok
 góðan, svá valdugan ok vitran, svá varan ok viðskygnan,
 svá mikinn ok máttugan, en elska ok þjóna fjándanum, er
 þat líkar alt er leiðiligt er, dumbum líkneskjum dauðum
 ok dauðum þjónustu at veita, er aldriki váru vel ok eru

nú verr ok verða enn þeirra verst. Hversu mikit vitleysi er þat faðir, at þjóna slikum? Nær heyrði nökkurr maðr ráð eða ræðu af þeirra munni? Hverr heyrði enn um aldr þau andsvör er þeir fengu er á þá kölluðu? Nær bar nökkurum manni fyrir augu þeirra einhver vitrlig at- 5 höfn eða vel-farandi? Sá nökkurr yðar sinn guð standa eða niðr setjaz, eða var nökkurr yðar nær staddr þá er sá guð yðar er áðr sat, stóð upp? En með því at ek fann þeirra daun ok dauðleik vitleysi ok sjánda villu, er alla yðr hefir falsat, nú af vitjan þess hins helga manns, 10 þá hafnaða ek þessarri villu, er þér farit með, ok hefi ek fullkomliga heitit sönnum guði at þjóna, ok þat skal ek staðfastliga holda um mína daga, ok undir hans vald vil ek alt mitt ráð fela ok með hans ráði fullgera.

Nú af því at mér féll svá gæfusamliga, at guð með 15 sinni miskunn hefir mik úverðugan frjálsat, ok af svá þungum þrældómi ok þeirri hinni herfiligri hertekju hefir hans mildleikr mik aptr kallat, ok ljós hans hins helga andlits hefir alt mitt hjarta ok athæfi lýst, en þó er eigi sorg öldungis or brjósti mér horfin, þvíat mjök svá þykkj- 20 umst ek hafa tapat hálfri sálu minni ok næsta lífinu, ok gengr þat til, at þú minn faðir ok herra vilt eigi vera hluttakari þessarrar hinar háleitu heilsugjöfar. En af því at ek hugleidda þrályndi þitt faðir, þa reitti þat mik mjök ok brygði, ok vilda ek eigi reita hug þinn né brygja. En 25 þó bað ek guð optsamliga af öllu hjarta at hann skyldi gefa þér rétta skynsemd at skilja ok at fullgera með öllum vilja þat sem hánú falli í þokka, ok at hann liti miskunnar augum til þín, þóat þú sér hánú af þínum misverkum mjök sjarri ok gjört þik sjálfkrafa lygimann ok 30 hlaupingja, ok alls þess sjálfr valdandi, ok er sá minn angr yfir alt at þú hefir sjálfr þar til þjónat.

Nú minn herra konungr er þér opinbert þat sem litt er um minn hag, heyr nú gjörsamliga á mína ráðagerð ok

fyrir utan í staðfasta. Aldrigi skal ek briggja sáttmáli Jesus Krist ok mínu, eigi skal ek þann fyrirláta eða níta, er svá mikit lét sik kosta mér til lausnar ok frelsis, at hann holti út sínu blóði. En þóat mér hæfi þat at gera
 5 fyrir hans sakir at deyja, þá skal ek þat gjarna gera. Nú starfa ekki at þarflausu um mitt athæfi, þvíat aldriki kemr þú mér af því heilsuráði. Svá úmáttuligt sem þér er at ná höndum til himna eða þurka hafit, eigi skaltu heldr
 10 ara allsvaldanda guðs. En ef þér er svá góðs auðit at þú vilt mínu ráði líta, þá skal ek vel fá sett þik ok samþykkt við Krist, ok til þeirrar sælu skal ek vísa þér er um fram er alt þat sem maðr megir hugleiða, ok skulum vit vera síðan bæði frændr ok félagar í úendilíggum fagnaði.
 15 Elligir skiljumzt ek skjótt frá þinni frændsemi ok þjóna ek síðan fyrir utan alla þökk þína mínum herra Jesu Krist.

120. Sem konungrinn heyrði þetta, þá varð hann gímmlliga ok ágjarnliga reiðr

JÓNS SAGA HELGA

JÓN BISKUP OK SÆMUNDR HINN FRÓÐI

20 Þá er hinn heilagi Jón biskup var í Suðrvegum, sem fyrr segir, gat hann upp spurt ok með sér haft Sæmund hinn fróða; á þann hátt sem hér segir.

Eigi hæfir annat, en geta, framarr en áðr er sagt, hversu mikit lið islenzkum mönnum varð at hinum heilaga
 25 Jóni, jafnvel utanlands sem innan. Teljum vér þann hlut einkanliga þar til, er hann spandi út higat með sér

Sæmund Sigfússon, þann mann er verit hefir einhverr
 mestr guðs kristni til nytsemdar á Íslandi, ok hafði lengi
 verit í útlöndum, svá at ekki spurðist til hans. En hinn
 heilagi Jón gat hann upp spurðan, at hann var með nökk-
 urum ágætum meistara, nemandi þar úkunniga frœði, svá 5
 at hann týndi allri þeirri, er hann hafði á æskualdri numit,
 ok jafnvel skírnarnafni sínu. En er hinn heilagi Jón kom
 þar, er hann var fyrir, spurði hvárr annan at nafni. Hinn
 heilagi Jón sagði sitt nafn, en Sæmundr nefndist Kollr.
 Jón svarar af gípt heilags anda ok mikilli kennispeki: ek 10
 getr at þú heitir Sæmundr ok sér Sigfússon, ok fœddr á
 Íslandi, á þeim bæ er í Odda heitir. Taldi hinn heilagi
 Jón þar til fyrir hánum, at hann kannaðist viðr sik ok
 ætt sína. Sæmundr mælti: vera má at sönn sé saga þín,
 ok ef svá er, þá man finnast í túninu í Odda hóll nökk- 15
 urr sá er ek lék mér jafnan viðr. Ok eptir þetta, þá
 kannast þeir viðr með öllu. Þá mælti hinn heilagi Jón:
 fýsir þik ekki í brott héðan? Sæmundr svarar: gott þykkir
 mér hjá meistara mínum, en þó síðan ek heyrða þín orð, ok
 ek sá þik, virðist mér þó svá, sem sá hafi betr, er þér fylgir 20
 ok aldri viðr þik skilst, en eigi sé ek þó ráð til þess, at
 ek mega þér fylgja, þvíat meistari minn vill með öngu
 móti gefa mik liðugan. Hinn heilagi Jón mælti: vit skulum
 báðir þar at sitja, ok man ek dveljast hér um hríð; skulum
 vit til nýta hverja stund, er vit megum við talast, eigi 25
 síðr nætr en daga. Nú ef meistari þinn ann þér mikit,
 þá man hann leita okkar, ef vit erum einir saman, ok man
 hann þá venjast við ok þykkja ekki grunsamligt, ef þat
 kemr opt at. En ef hann léttir af at leita okkar, þá
 skulum vit leita á brott sem skjótast. Sæmundr mælti: 30
 vitrligt ráð er þetta, er þú hefir til lagt, skal þetta grund-
 völlr okkarrar ráðagerðar, en viðr vitran mann eigum vit,
 þar sem meistari minn er, þvíat hann sér ferð okkra
 þegar hann hyggir at himintunglum í heiðríku veðri, þvíat

hann kann svá algerla *astronomíam*, þat er stjörnuilþrótt, at hann kennir hvers manns stjörnu, þess er hann sér, ok hyggir at um sinn.

- Nú eptir þessa ráðagerð fylgir Sæmundr Jóni á fund
 5 meistara síns; tók hann við hánum allvel, er Jón þar um hrið, þar til er þeir leita á brott á einni nátt; var veðr þykt, ok fara þá nátt alla ok daginn eptir. En er meistarinn saknar þeirra, þá var þeirra leitat ok fundust þeir eigi. En á annarri nátt, þá sá öll himintungl, sér meist-
 10 arinn þegar hvar þeir fara, ok ferr eptir þeim skyndiliga. Sæmundr leit í loptit upp ok mælti: á ferð er meistari minn kominn, ok sér hvar vit förum. Jón mælti: hvat er nú til ráða? Sæmundr svarar: skjótt skal til ráða taka: tak skó af fœti mér ok fyll af vatni, ok set í höfuð mér.
 15 Svá gerir hann. Nú er at segja frá spekinginum, at hann sé í himinn upp ok mælti: ill tíðindi! þvíat Jón hinn útlenzki hefir drekkt Koll, fósra mínum, þvíat vatn er um stjörnu hans, ok ferr heim aptr. En þeir Jón fara leið sína þá nátt ok daginn eptir. Nú er enn at segja
 20 frá spekinginum, at á næstu nátt eptir skipar hann himintunglum, ok sér stjörnu Sæmundar fara yfir hánum lifanda, ok ferr eptir þeim Jóni. Sæmundr mælti: enn er stjörnumeistarinn á ferð kominn, ok man enn ráða við þurfa; tak enn skó af fœti mér ok knif or skeiðum, ok
 25 högg á kálfa mér, ok fyll skóinn af blóði, ok set í hvirfil mér. Jón gerir svá. Þá gat meistarinn enn sét stjörnu Sæmundar, ok mælti: blóð er nú um stjörnu meistarans Kolls, ok er nú víst at þessi útlendingr hefir fyrir farit hánum, ok því hverfr hann aptr leið sína. En þeir Sæ-
 30 undr ok hinn heilagi Jón fara sinn veg framleiðis. Þat er enn at segja, at þá er þessi hinn fróði meistari kom heim, reyndi hann list sína enn af nýju, ok sá enn stjörnu Sæmundar ok mælti: á lifi er enn Kollr, lærisveinn minn, er betr er, en nógu mart hefir ek kent hánum, þvíat

hann sigrar mik nú í stjörnuþrótt ok bragðvísi sinni, ok fari þeir nú heilir ok vel, þvíat ekki get ek á móti staðit þeirra brottferð, ok mikils man Jóni þessum auðit verða, ok langæligar nytjar munu menn hafa hans hamingju. En þeir Jón fóru leiðar sinnar, ok fórst þeim vel ok greiðliga. 5

Eptir þetta fóru þeir Jón ok Sæmundr út til Íslands, ok settust í bú, hvárr á sína föðrleifð, Jón á Breiðabolstað í Fljótshlíð, en Sæmundr í Odda.

UM JÓN BISKUP

10

Skamma stund hafði heilagr Jón biskup verit, áðr en hann tók at færa síðu manna ok háttu í annat efni, en áðr hafði verit, um marga hluti; var hann hirtingasamr viðr úsiðamenn, en bliðr ok hægr öllum góðum mönnum 15
fyllandi þat alt með verkum sem hann kendi fólkinu með góðum fortölum, opt hugleiðandi þat er várr dróttinn talar í guðspjallinu, ok hann bauð sínum lærisveinum: *luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum, qui in celis est*; þat þýðist svá: lýsi ljós yðvart fyrir mönnum, at þeir sjái góðverk yður 20
ok dýrki föðr yðvarn, þann sem á himnum er. Herra Jón biskup bauð þat styrkliga sínum undirmönnum öllum, at sækja með góðfýsi helgar tíðir hvern tíma er heilagt var, bjóðandi prestunum at læra sitt undirfólk um þá hluti, sem þeir þyrfti til guðligrar inngöngu. Bauð hann mönn- 25
um, at hafa þá háttu hversdagliga, sem góðum kristnum mönnum til heyrir, at signa sik þegar um morguninn, er hann vaknaði, ok syngja fyrst *credo in deum*, ok játa svá trú sína í augliti allmáttigs guðs, áðr en maðr fengist í hégómligri margmælgí, ok ganga svá síðan vápnaðr allan 30
daginn með marki hins helga kross, en taka aldri svá mat, drykk eðr svefn, at maðr hlífði sér eigi áðr með guðs píslarmarki. Bauð hann hverjum manni kunna at syngja *credo* ok *pater noster* ok Mariuvers, ok at lofa guð

- VII sinnum á daginn, eptir því sem Davíð propheta segir: *sepeies in die laudem tibi dixi, domine deus meus*, þat er svá at skilja á norrœnu: sjau sinnum á dag sagða ek þér lof, dróttinn guð minn! Ok at ver talim þetta alt jafnsam-
- 5 an í fám orðum, þá kendi hann með sinum iðuligum áminningum sinum undirmönnum allan hátt guðligrar þjónostu af heilagra feðra setningum, ok gat svá samit á skömmum tíma með guðs fulltingi, framferðir ok siðu fólksins, at heilög kristni í Norðlendinga fjórðungi hefir hvárki áðr né síðan
- 10 skinit með svá björtum blóma ok fagri ásjón, sem þá stóð, meðan fólkit var svá sælt, at þeir náðu at vera undir stjórn ok stýring hins blezaða biskups Jóns, svarf hann ok af snarpri ok bitrlegri hirtingar þel alla úháttu, fjölkyngi ok fordæðuskap, galdra ok gerningar, ok allan sjón
- 15 hverfligan kuklaraskap, ok stóð í mót allri illri fornescju með öllum mátt ok megni, þvíat áðr var eptir í kristninni miklar ok illar asleifar heiðins siðar, er eigi var upp rætt or guðligum akri meðan kristnin var ung. Fyrirbauð hann styrkliga alla hindrvitti, þá er fornir menn höfðu tekit af
- 20 tunglkomum eðr dægum, eðr eigna daga vitrum mönnum heiðnum, svá sem at kalla Týrsdag, Óðinsdag eðr Þórsdag, ok svá um alla vikudaga, en bauð at hafa þat dagatal, sem heilagir feðr hafa sett í ritningum, at kalla annan dag viku ok þriðja dag, ok svá út.
- 25 Leikr sá var kærri mönnum, áðr en hinn heilagi Jón varð biskup, at kveða skyldi karlmaðr til konu í dans blautlig kvæði ok regilig, ok kona til karlmanns mansöngsvísur; þenna leik lét hann af taka ok hannaði styrkliga. Mansöngskvæði vildi hann eigi heyra né kveða láta, en þó
- 30 fékk hann því eigi af komit með öllu. Þat er sagt, at hinn heilagi Jón biskup kom at einn tíma, er einn klerkr, er Klængr hét, ok var Þorsteinsson, er síðan varð biskup í Skálholti, las versabók þá, er heitir *Ovidius de arte*. En í þeirri bók talar meistari *Ovidius* um kvenna ástir,

ok kennir með hverjum hætti menn skulu þær gilja ok nalgast þeirra vilja. Sem hinn sæli Johannes sá ok undirstóð, hvat hann las, fyrirbauð hann hánum at heyra þess-háttar bók, ok sagði, at mannsins breysklig náttúra væri nógu framfús til munuðlífis ok holdligrar ástar, þóat maðr 5 tendraði eigi sinn hug upp með saurugligum ok syndsamligum diktum.

SPECULUM REGALE

UM HIRÐ

FADIR. Ef þér verðr þess auðit at koma til hirðar, þá þarftu þat at varask, er þá hendir, er siðlausir koma 10 til hirðar ok hæveskulausir koma frá hirð, ef þú vilt bæði heita siðgóðr ok hæveskr. En með því at þú hefir eptir leitast, hver grein á er þjónostum eða siðum i konungs hirð, þá skal þat nú skýra fyrir þér, ok svá hvat þeim veldr, er úhæveskir koma þaðan ok illa siðaðir. Því er líkt, ef skynlauss maðr ferr til hirðar, sem úfróðr maðr 15 fari til Jórsala eða skilningarlauss komi í skóla góðan. Ef úfróðr maðr ferr til Jórsala, þá trúir hann sjálf, at hann sé fróðr, ok segir ífrá sinni ferð, ok þat flest, er fróðum manni þykki enskis vert nema gabbs ok háðs. Svá gerir ok hinn skilningarlaus, ef hann kemr frá skóla, þá 20 hyggsk hann þegar vera góðr klerkr, at verðr feginn ok görir af mikit spott, ef hann finnr þann, er ekki kann með öllu; en ef hann finnr nökkurn þann, er klerkr er, þá veit hann sjálf ekki. Svá verðr ok ef úsnotrir menn koma til konungs hirðar, þá sækja þeir þegar sína 25 maka, ok nema þat af þeim, er þeim er auðnæmast, ok hann var áðr orðinn mest áskynja, en þat er ekki nema

skammsýni ok heimska. En ef hann kemr frá hirð, þá verðr hann slíka kurteisi ok siðu at sýna öðrum, sem hann nam þar. En þó góra þat margir, þeir er af úkunnum stöðum koma, hvárt sem heldr eru af öðrum löndum eða hirðum, ok finna þeir þá, er áðr hafa heima fyrir verit, at bera mörg tíðendi, ok hyggjask þegar vera sannfróðir bæði um siðu ok tíðendi, er þeir sjá úkunna þjóðir eða önnur lönd, ok allra mest hendir þat skammsýna menn. Nú varask þú, at eigi hendi þik slík úfræði, ef þú vilt vera vel siðaðr. En þar er þú leitaðir eptir, hver grein er væri á þjónostum manna í konungs hirð, þá er þat skýranda, ok svá hvat hverri þjónostu fylgir.

Allir þeir menn er handgengnir eru konungi, þá eru húskarlar; en síðan greinisk tign ok vald með þeim, svá sem þeir kunnu til at þjóna, ok konungr vill hverjum gefit hafa. Nú eru þeir einir húskarlar, er innan hirðar eru jafnan með konungi, ok eru þó eigi málamenn, ok eigi skulu þeir þar eta eða drekka, sem hirð konungs matask. Þeir skulu ok þjóna í konungs garði alt þat er ræðismaðr krefr þá til, hvárt sem hann krefr þá til ferða eða til annars verknaðar í konungs garði.

SONR. Þess vil ek biðja yðr, herra! at eigi virði þér þetta mér til bráðskeytis eða þess, at ek vilja stöðva ræðu ydra, þóat ek spyrja með nökkurum orðum um þessarra manna þjónostu.

FADIR. Meðan vit erum í þessarri ræðu, spyr slíks sem þér sýnisk, heldr en þik iðri eptir, ok gangir þú fyrir því úviss þess, er þik forvitnar, at vanspurt sé af þinni hendi.

SONR. Með því at þessir menn, er nú hafi þér um rætt, lifa með starfi ok verknaði í konungs garði, ok lifa þar hæveskulausir, svá sem í heraði, hvern snúð sjá þeir sinn í því, at vera heldr með konungi en vinna fyrir frændum sínum eða feðrum í heraði, eða fara kaupförum ok afla sér svá heldr fjár.

FADIR. Þar eru mörg tilgöng, at slíkir menn eru með konungi heldr en í heruðum eða kaupförum. Þeir eru sumir, er fyrir því vilja heldr vera með konungi en í heruðum, þóat þeir vinni þar slík verk eða meiri, at þeir eru svá fátækir at fé, at eigi er kaupfarar kostur fyrir fá- 5 tæktar sakar, ok eigu þeir þó margar góðar kynkvíslir; en ef þeir vinna í heruðum, þá eru þar margir fémeiri, er eigi eru meiri at kyni eða varla svá. En ef þeir eigu nökkuru at skipta, þá taka hinir auðgu traust af fé sínu, ok bægja þeim er félausir eru, svá at þeir megu eigi 10 réttu ná í þeirra viðrskiptum, ok þykki þeim betra at vinna í trausti með konungi en traustlausir í heraði. En sunnum ganga til vígaferði eða önnur vandræði, ok þurfa þeir fyrir vandræða sakar leita sér trausts af konungs afli. Þeir eru ok sumir, at þat þykkir skemtan at vera jafnan 15 í fjölda; ok þó jafnan mikit traust, hvat sem til handa kann at berask. Ok ef þeir koma í herað, þar sem þeir þóttu áðr traustlausir vera, þá þykkja þeir síðan vera hvers manns jafnmakar fyrir trausts sakar, er þeir verða konungs menn; ok ef þeir verða drepnir í einvígum, þá 20 tekur konungr XL marka í þegngildi fyrir þá sem fyrir aðra þegna sína, ok mörk gulls umfram í húskarls gjöld, ef einnhverr verður drepinn af hans húskörlum.

Vit þú ok þat, at margir koma þeir til hirðar or heraði, er þar þykki mönnum lítil tilkæmd at vera; en 25 þat verður þó iðuliga, at þeir fá mikil metorð af konungi sakar þjónustu sinnar, ef þeir kunnu til at gæta, er heima váru lítils virðir í heraði. En þeir sem nikils þóttu virðir heima með kotkörlum, bæði fyrir fjár sakar ok frænda ok fóstbræðra, þá verða þeir opt eigi meira virðir í hirðum 30 með konungi en heima í heraði, eða stundum varla svá; ok fá þeir opt minni metorð með konungi, er fírikir koma til hans, en hinir er fátækir koma. En þeir er með litlum fjárhlut koma til konungs eða með öllu engan, ok eigu

ekki annars kost, en hafa slíkt sem konungr vill þá miskunnat hafa, þá hefr hann svá hátt bæði at ríki ok fjárlutum, at þeir eru yfir frændum sínum, þar sem þeir þóttu áðr eigi vera jafnmakar frænda sinna, en þeir kæmi
 5 til konungs, ok veldr því annattveggja hvatleikr þeirra í orrostum ok góðir siðir í hirð, eða eru hánú tryggvir um alla bluti, ok rækja vizku ok ástsemd við hann, ok hjálpar hann þeim viðr ok hefr hátt, er hann sér, at við hann vilja sanna ástsemd hafa ok með sannri vináttu vilja
 10 hánú þjóna. Nú valda slíkir hlutir því, at konungr hefr opt ok iðuliga þá hátt af sinni miskunn, er fátækir eru ok hætta fyrir því margir á at fara til konungs, at þess vænta allir, at þeir muni þaðan sæmd ok mikil metorð fá ok sæmiliga uppreist.

15 SONR. Nú þykkjumk ek hafa fengit gnóg svör ok sönn, svá at mér þykkir úkynligt, at þessir meunn, er nú hafit þér um rætt, vili heldr vera konungsmenn en í heruðum, þóat þar verði með jafnpungu starfi eða þyngra en með bóndum. Ok vil ek nú þess biðja, at þér sýnit mér
 20 enn fleiri þær þjónostur, er með konungi eru, svá at mér sé ekki þat úkunnigt af þeim, ef svá má vera.

FADIR. Þat má vel vera, með því at þik forvitnar slíkra hluta, þá skal ek sýna þér þat sem ek veit þar af. Enn eru þeir húskarlar konungs innan hirðar með konungi,
 25 er auknefni eigu með húskarla nafni, ok heita þeir gestir, ok fá þeir þat nafn af fjölskyldri sýslu, þvíat þeir gista margra manna húbýli, ok þó eigi allra með vináttu, en þessir menn eru þó málamenn konungs ok taka hálfan hirðmanna mála. En þessi sýsla fylgir þessarra manna
 30 þjónostu, at þeir eru skyldir at halda njósnir um alt ríki konungs, ok verða varir, ef hann á nökkura úvini í ríki sínu; en ef úvinir verða funnir, þá skulu gestir fyrirkoma þeim, ef þeir megu því á leið koma; ok ef konungr vísar gestum at úvinum sínum, ok verða þeir drepnir, er at er

visat, þá eigu gestir fyrir starf sitt fjárhluti þeirra, þá er þeir flytja þat sinni brott með sér, fyrir utan gull, þat á konungr, ok svá alt þat annat, er gestir féngu eigi brott haft með sér. Ok hvar sem konungr verðr varr við úvini sína, þá er þat skyldarsýsla gesta at liggja á úvinum konungs, ok hreinsa svá ríki hans. En þeim sinnum sem þeir eru innan hirðar staddir með konungi, þá halda þeir ok allskyns vörðu yfir konungi, sem hverr annarra borðfastra manna í konungs garði, fyrir utan höfuðvörð, hann halda þeir eigi, ok eigi skulu þeir í því húsi yfir borð stiga til matar eða drykkjar, er konungr sitr eða hirð, nema um jól ok páskir, þá skulu þeir eta ok drekka í konungs höll með hirð hans, en eigi þess á millum. En ef einhverr verðr drepinn af þeim mönnum í einvigi, þá tekr konungr slikt eptir þessa menn, bæði í þegngildi ok svá í húskarls gjöld, sem eptir hina, er fyrr var frá sagt.

Þá eru þeir enn einir húskarlar konungs, er eigi eru borðfastir með hánum, ok sjaldan at eins koma til hirðar, ok enga hluti þiggja þeir af konungi nema hald ok traust til réttmælis við aðra menn, ok eru þeir þó konungs menn. Slikt tekr ok konungr, húskarls gjöld með þegngildi, eptir þessa menn, ef þeir verða drepnir, sem eptir þá sína húskarla, er borðfastir eru með hánum. En þessir menn verða hans menn af allskyns íþróttum, sumir bændr, en sumir kaupmenn, ok sumir leikmenn. En þessa þjónustu eru þeir skyldir konungi at veita umfram aðra þegna hans, at hvarvetna þar sem konungs sýslumenn koma eptir hans boði at flytja konungs mál eða sýslu, ok verða þessir húskarlar fyrir staddir, er nú höfum vér um rætt, þá eru þeir skyldir til at fylla sýslumanna flokk, ok vinna þeim slikt föruneiti sem þeir eru til færir um öll konungs mál en þeim á ok heimholt at vera traust af konungs mönnum til allra réttmæla, þar sem þeir eigu málum at skipta;

svá ok ef þeir verða drepnir, þá eyksk slíku réttir konungs á þessum mönnum, sem á þeim er fyrr ræddum vér um.

Þá eru þeir enn einir húskarlar konungs, er hafa fé af konungi í veizlur, sumir tólf aura, en sumir tvær merkr, 5 en sumir þrjár merkr ok sumir meira, æ svá sem konungr sér afl ok traust af þeim verða. Þessir menn eru ekki borðfastir innan hirðar með konungi, heldr eru þeir í heruðum svá sem stjórnarmenn, þvíat þeir eru sumir lendra manna synir, en sumir eru svá ríkir bændr, at 10 þeir þykkja vera lendra manna ígildi. Þessir konungs húskarlar eru slíkt skyldir konungi at þjóna, sem þeir er fyrr var um rætt, ok því meira, at þeir eru til meira ferir, ok þeir hafa ok meiri sæmd af konungi; ok svá nökkuru eyksk réttir konungs af þessum mönnum, ef þeim 15 verðr misþyrmt, sem fyrr var sagt. Nú allir þessir konungsmenn, er vér höfum nú um rætt, ok eigi eru borðfastir með hánum, þá má þó konungr krefja af þeim slíkrar þjónostu, sem hánum sýnisk hverr þessarra vera til fallinn. Þeir verða sumir krafðir til at stýra langskipum 20 um í her úti með konungi, en sumir verða gúrvir í sendifarar landa á millum til útlenzkra konunga eða annarra höfðingja; sumir verða ok sendir landa meðal í kaupfarar með fé konungs eða með skipum hans. Nú eru þeir skyldir þessarra hluta ok svá allra annarra þeirra sem 25 konungs nauðsynjar bera til.

Nú hefi ek sagt þér frá nökkurum svá konungs þjónostumönnum, ok mátt þú ætla með þér, hverir þér þykki líkastir af þeim, er nú eru upptaldir, at vita allmikít af hovesku eða þeim siðum, er í konungs hirð skyldi vera 30 at réttu, ok eru þó allir þessir konungsmenn, ok máttu af slíku marka, at eigi má hverr maðr vita þegar alla konungliga siðu eða tign, er hann sér konung eða hans menn, fyrir því at sá maðr skal bæði vera siðnæmr ok þó vitr, er hann er eina tólf mánaði í konungs hirð, ok

væri hann hvern dag innan hirðar með konungi, er hann skal þó vera vel siðaðr úhæveskr á tólf mánaða fresti. Nú skaltu þat vita til sanns, at þeir eru fleiri með konungi, er þar eru mikinn hlut æfi sinnar, ok eigu kost hvern dag at sjá góða siðu, ok verða þó aldri hvárki vel siðaðir 5 né kurteisir.

SONR. Ef svá er mál með vexti, at nökkurir siðir eru svá tornæmir í konungs hirð, at bæði þarf við næmleik ok langa athygli, þá er þat víst, at þessir menn, er nú hafi þér um rætt, megu eigi vera mjök vísir af, hvat 10 hæveska er eða góðir siðir í konungs húsi, þóat þessir sé konungsmenn, með því at þeir koma sjaldan at eins í þau konungs herbergi, er helzt munu vera góðir siðir í haðir. En þá eru enn þeir hlutir, er mik forvitnar um þessarra manna þjónostu, er nú ræddut þér næstum um: 15 hvat snúð sjá þeir menn sér í konungs þjónostu, er bæði eigu yfrit fé ok kyn, at skylda sik til konungs þjónostu með húskarls nafni einu saman? hví hafa þeir eigi þær nafnbætr at heita hirðmenn eða elligar véla heima um sína kosti sem aðrir bændr göra? 20

FADIR. Þessa þykki mér eigi fróðligast spurt vera af þinni hendi: en þó með því at þú þykkisk eigi yfrit fróðr um þat vera, þá kalla ek betra spurt en úviss vera, ok þarf fyrir því at andsvara, at spurt er. En þar ganga margir hlutir til, sem fyrr var sagt, at menn vilja vera 25 konungsmenn heldr en heita kotkarlar at eins at nafni. Nú er þetta fyrst til andsvara, at konungrinn á alt ríkit, ok svá alt fólkit, er í er ríkinu, ok eru allir þeir menn, er í hans ríki eru, skyldir hánum til þjónostu, þegar hans nauðsynjar krefja; ok á konungr kost at krefja hvern 30 bónda, er hánum sýnisk til vera fallinn, annattveggja í sendifarar til útlenzkra höfðingja, ef nökkurir eru til færir fyrir mannvits sakir; svá ok ef konungr krefr bændr til skipstjórnar í her úti með sér, þá verðr hverr at fara,

er til verður nefndr, þóat hann sé eigi handgenginn at öðru, en þegn hans. Ok þóat konungr krefi einnhvern klerk eða biskup or ríki sínu í sendifarar til annarra konunga eða páva, ef svá vill hann, þá verður sá at fara, er
 5 kvaddr er, nema þann vili sæta fjándskap af konungi ok vera rekinn or ríki hans.

Nú með því at allir menn eru skyldir með konung til þjónostu, þeir sem í eru ríki hans, því mun þá eigi hverjum vitrum manni þykkja mikill munr undir því vera,
 10 at hann sé í fullu konungs trausti ok hans vináttu, hvat sem til handa kann at berask við aðra menn um viðrskipti, ok vera yfirmaðr fóstbræðra sinna ok stjórna til hlýðni við konung sinn, ef þeir vilja eigi áðr hlýðnir vera, heldr en heita kotkarl ok vera æ undir annars stjórn, ok þá
 15 nálaga skyldr sem áðr. Ok skalt þú þat vist vita, at eigi er þat nafn fyrirleitanda, svá sem svívirðingarnafn, at heita húskarlar konungs, heldr er þat mikit sœmdarnafn hverjum er þat nafn færr; þvíat bæði lendirmenn ok hirðmenn, ef þeir letjask at herförum, ok vilja heldr elska bú í heruð-
 20 um fyrir nökkurs þungleiks sakir, þá vilja þeir þó eigi missa húskarls nafns at heldr fyrir sœmdar sakar ok trausts. Nú með því at þér þykki nökkurs vanspurt eða vansvarat um þetta mál, þá megum vit enn auka þessa ræðu, ef þér sýnisk.

25 SONR. Þessa máls er nálaga yfrit spurt með eptirleitan, en þat er nú svá skýrt fyrir með góðum ok gnóguum svörum, at mér sýnisk sem eigi megí maðr missa konungs trausts, ef hann vill með öruggleik um sitt mál búa, með því at allr er fjöldinn mislyndr ok újafngjarn
 30 hvern við annan, nema þeir einir eigi, er bæði þiggeja af guði mannvit ok sannsýni, en þat eru einkamenn en eigi alþýða. Nú með því at enn er nökkut vanrætt um konungs þjónostu eða siðu, þá lýsir mik enn framarr yðarrar ræðu til þess, at ek mega eigi vera úfróðr um þá hluti, er mik forvitnar.

FADIR. Um þá konungs húskarla er nú at ræða, er helzt verða áskynja, hvat góðir siðir eru í konungs föru-neyti, ef þeir vilja hug á leggja; en þeir verða þó hvárir-tveggja, ok þeir þó færri optast, er fleiri skyldu. En þessir konungsmenn, er nú skulum vit um ræða, þá hafa 5 þau aukanöfn með húskarla nafni, at þeir heita hirðmenn. En þat nafn verður sumum rétt gefit, en mörgum er þat aukanafn. En þeir er þat skipuðu fyrir öndverðu, þá settu þat á góðan grundvöll, fyrir því at hirðmaðr lýðisk svá sem hirzlumaðr ok gæzlu, ok skulu þeir er þetta nafn 10 vilja með réttu eignask, vera réttir hirzlumenn ok gæzlu-menn konungs ok alls konungdómsins. Þeir skulu gæta jafnagirndar endimarka milli allra manna í ríkinu, þar sem þeir verða nær staddir málum manna; þeir skulu ok gæta hœveski ok góðrar atferðar ok allra nýtra siða; þvíat þeir 15 eru jafnan næstir konungi um alla hluti, þeir gæta lífs konungs ok hans líkams bæði um nætr ok um daga, þeir eru ok jafnan með konungi at áti ok at drykkju, á mál-stefnum ok öllum góðum samvistum, svá sem nábornir frændr.

20

Þessir menn eigu með réttu at heita herrar at nafni af öllum mönnum þeim, er lægri nöfn hera en þeir hera sjálfir; þvíat þeir eru svá sem landstjórnarmenn, ef þeir halda þeim siðum, sem byrjar nafni þeirra. Þessir eigu at vera valdir af öllum mönnum, eigi at eins af kyngöfugum 25 ættum eða fésterkum, heldr eigu þeir sjálfir, er til þess nafns verða kosnir, at vera algörvir at öllum hlutum, hvárttveggja at kyni, fé ok hjartapryði ok hœveski, ok þó hinir siðsömustu. Þeir eigu ok at gæta allskyns ráðvendi umfram aðra menn, svá at þeir kunni á því góða skiln- 30 ing, hverir hlutir elskandi eru fyrir sœmdar sakar ok góðrar meðferðar, eða hverir hlutir hatandi eru fyrir úsœmdar sakar eða skemdar, fyrir því at hvar sem þeir koma þá líta allra manna augu til þeirra siða ok meðferðar,

ok allir hneigja sín eyru til þeirra orða, ok vænta þess allir, sem vera ætti, at þeir munu svá miklu framar vera en aðrir menn um siðu sína ok meðferðir, sem þeir verða meiri návistarmenn konungs at þjónostu eða yfirlæti en
 5 aðrir menn. Ok ef þessir menn vilja eignask þau nöfn, sem þeim eru gefin með húskarla nöfnum, þá verða þeir at flýja allan þorparaskap ok alla úhævesku, ok verða þeir frá mörgu at halda sik umfram aðra menn, því er skammsýnilig girnd mun beiðask; þvíat margir hlutir verða
 10 hæveskum mönnum til skemdar bæði í orðum ok í verkum, ef þeir gæta eigi vel tungu sinnar ok meðferðar, er þorpurum verðr engi skömm í, þóat hann hafi frammi.

Svá kann ok optliga til at bera, at hæveskir sendimenn af öðrum löndum komi til konungs fundar ok hans
 15 hirðar, ok hyggja þar því görr at hans þjónostu ok hæveski hans ok hans hirðar ok öllum siðum í hans hirð, er þeir eru sjálfir hæveskari. Ok ef þeir koma heim aptr til síns lands, þá segja þeir slíka siðu ok öll önnur tíðendi, sem þeir sá eða heyrðu með þeim konungi, er þá váru
 20 þeir til sendir. En öll þau tíðendi, er til annarra landa koma ok flytjask um höfðingja, ok verða þau með sönnu flutt, þá er þat optast, at þau snúask annathvart til háðs ok gabbs eða til sæmdar. Þat kann ok optliga til handa at bera, at konungar þurfu sjálfir at finnask, ok tala um
 25 skipan ok setning þá, er vera á landa þeirra á meðal, ok verðr þat jafnan hinna beztu manna samfundr, þar sem konungar eigu stefnur sínar; þá koma með þeim til stefnu höfðingjar þeirra, erkibiskupar, jarlar ok ljóðbiskupar, lendirmenn ok hirðmenn eða riddarar, ok verðr þá vand-
 30 liga at hugt hævesku eða siðum allra þeirra, er þar koma saman, hinna ríku fyrst, ok því næst allra annarra, þvíat þar skygnir hverr um annars athæfi. Ok ef funninn verðr einhverr konunganna úhæveskr, eða einhverr höfðingja annarra, þá verðr sá þegar fyrir spotti ok háði, ok svá

haldinn sem einnhverr þorpari. Ok þóat hirð einshvers konungs verði fundin úhævesk eða eigi vel siðug, eða allra helzt ef þjónosta hans verður eigi hæveskliga eða með fögrum siðum framflutt í hans herbergi, þá verður dæmdr úhæveskr konungr sjálfr, ok kalla svá allir, ef hann væri 5 hæveskr sjálfr eða vel siðugr, at þá mundu allir siðask af hánnum. En svá kann þó til at bera, at hæveskr höfðingi hljóti mikla skömm fyrir úhævesks manns sakar ok úsiðugs, ok væri fyrir því mikit undir, at þeir kynni góða skilning á öllu, hvárt vel bæri eða illa, er þess girnask 10 at vera nágönglir konungi með fögru nafni ok sœmiligu; þvíat sá á eigi mikillar sœmdar ván af konungi siðan, er hann verður hánnum at úsœmd, þar sem margir koma sœmdarmenn saman, ok hánnum þótti mikit undir at halda sinni sœmd; en þat er í öllum stöðum, þvíat konungr á 15 hvergi úsœmd at bera; ok hagar þá siðleysa ok úgaumgæfi eigi vel fyrir manni, at hann láti með svivirðing ok fjándskað sœmiligt nafn sitt, gott yfirlæti ok fagra þjónostu, þóat hann haldi lífi sínu eða linum; en verða má hann konungi sínum svá mjök at úsœmd, at hánnum sé 20 heimill hæðiligr dauði fyrir, ok svá mörgum frændum hans. Nú eru slíkar greinir bæði á þjónostum ok nöfnum í konungs hirð sem nú hefir þú heyrð. En ef þér þykkir nökkut vanspurt þar um, þá máttu nú fleira spyrja, ef þér sýnisk.

25

UM STAFROFIT

1. Í flestum löndum setja menn á bœkr annattveggja þann fróðleik, er þar innan lands hefir gjörzt, eðr þann annan, er minnisamligastr þykkir, þóat annarstaðar hafi

heldr gjörzt, eða lög sín setja menn á bækur, hver þjóð á sína tungu. En af því at tungurnar eru ólíkar hver annarri, þær er or einni ok hinni sömu tungu hafa gengit eða greinzt: þá þarf ólíka stafi í at hafa, en eigi

5 hina sömu alla í öllum, sem eigi rita Grikkir latinustöfum girzkuna, ok eigi Latínუმenn girzkum stöfum latínu, né enn heldr ebreskir menn ebreskuna hvarki girzkum stöfum né latínu, heldr ritar sínum stöfum hver þjóð sína tungu. Hverega tungu er maðr skal rita annarrar tungu

10 stöfum, þá verðr sumra stafa vant, af því at eigi finst þat hljóð í tungunni, sem stafirnir hafa, þeir er af ganga. En þó rita enskir menn enskuna latinustöfum öllum, þeim er rétttréðir verða í enskunni; en þar er þeir vinnast eigi til, þá hafa þeir við aðra stafi, svá marga ok þesskonar

15 sem þarf, en hina taka þeir or, er eigi eru rétttréðir í máli þeirra. Nú eptir þeirra dæmum, alls vér erum einnar tungu, þó at greinzt hafi mjök önnur tveggja eða nakkvat báðar, til þess at hægra verði at rita ok lesa, sem nu tíðist ok á þessu landi, bæði lög ok áttvísi eða

20 þýðingar helgar, eða svá þau hin spakligu fróði, er Ari Þorgilsson hefir á bækur sett af skynsamligu viti: þá hefi ek ok ritat oss Íslendingum stafrof, bæði latinustöfum öllum þeim er mér þótti gegna til várs máls vel, svá at rétttréðir mætti verða, ok þeim öðrum, er mér þótti í

25 þurfa at vera, en or váru teknir þeir, er eigi gegna atkvæðum várrar tungu: or eru teknir samhljóðendr nökkurir or latinustafrofi, en nökkurir í gjörfir; raddarstafir eru öngvir or teknir, en í gjörfir mjök margir, þvíat vár tunga hefir flesta alla hljóðs eða raddar.

UM RADDARSTAFI

30 2. Nú af því at samhljóðendr megu ekki mál eða atkvæði gjöra einir við sik, eigi svá, at megi nafn hafa

án raddarstafs, en at raddarstafnum einum ok sérhverjum má kveða, sem hann heitir ok at hán um kveðr í hverju máli, ok þeir bera svá tign af samhljóðendum, sem almætti af hálfmætti: þá hefi ek af því fyrri setta þá í stafrofi ok í umræðu hér nú. Við þá hljóðstafi fimm, er áðr 5 vǫru í latínu stafrofi, *a, e, i, o, u*, þar hefi ek við gjörfa þessa stafi fjóra, er hér eru ritnir nú: *q, e, s, y*. *q* hefir lykkju af *ai*, en hringinn af *oi*, þvíat hann er af þeirra hljóði tveggja saman blandinn, kveðinn minnr opnum munni, en *a*, en meir en *ó*. *e* er ritinn með lykkju *ás*, en með 10 öllum vexti *es*, sem hann er af þeim tveim samfeldr, minnr opnum munni, en *a*, en meir en *e*. *s*, hann er af hljóði *es* ok *ós* feldr saman, minnr opnum munni kveðinn, en *e*, ok meir en *ó*, enda ritinu af því með kvisti *es* ok með *ósins* hring. *y* er af röddu *is* ok *ús* görr at einni röddu, kveðinn 15 minnr opnum munni, en *i*, ok meir en *ú*; ok skal af því hina fyrri kvist af höfuðstafs-*ui*, sem áðr er þeim í stafrofi skipat. Nú má verða at því, at nökkurr svari svá: ek má fullvel lesa danska tungu, þóat latínustöfum réttum sé ritað; má ek þóat líkindum ráða, hve kveða skal, þóat eigi sé allir 20 stafir réttroðir í því, er ek les; ræki ek eigi, hvárt þú ritr *ø* þitt eða *o*, *q* eða *a*, *e* eða *e*, *y* ok *u*. En ek svara svá: eigi er þat rúnanna kost, þóat þú lesir vel, eða ráðir vel at líkindum, þar sem rúnar vísa úskýrt, heldr er þat þinn kost; enda er þá eigi örvænt, at þeygi 25 lesa ek vel eða minn maki, ef sá finnst, eða ráða ek vel at líkindum, til hvers hins rétta færa skal, ef fleiri vega má færa til réttis, en einn veg, þat sem á einn veg er þó ritat ok eigi skýrt ákveðit, ok skal geta til, sem þú lézt þat vel kunna. En þóat allir mætti nökkut rétt or gjöra, 30 þá er þó vis vǫn, at þeygi vili allir til eins færa, ef máli skiptir, allra helst í lögum. Enda tel ek þik eigi hafa vel svarat, er þú lætr eigi þurfa í vǫru máli þessa níu raddarstafi, *a, q, e, e, i, o, s, u, y*, allra helst ef ek

klyf or þessum níu sex greinir hins fjórða tigar, þær er sitt mál gjöri hver, ef glögt eru skildar. Nú mun ek þessa stafi átta, alls eingi grein er enn á í gjör, á meðal hinna sömu tveggja samhljóða setja sitt sinn hvern, en
 5 sýna ok dæmi gefa, hve sitt mál gjöri hverr þeirra við hinna sömu stafa fullting, í hinn sama stað settr hverr sem annarr, ok á þann veg svá gefa dæmi of allan þenna bókling á meðal hinna líkustu greina, þeirra er á stöfunum verða gjörvar: sar, sör, ser, sër, sor, sör,
 10 sur, syr: sar veitti maðr mér eitt, sör mög veitta ek hánum: ser sër: goðinn sor einn sörin: sur eru augu syr, slik duga betr, en springi yr.

3. En nú elr hverr þessa stafa níu annan staf undir sér, ef hann verðr í nef kveðinn; enda verðr sú grein svá
 15 skýr, at hon má ok máli skipta, sem ek sýni hér nú eptir, ok seti punkt fyrir ofan þá, er í nef eru kveðnir: har, hár, rø, rø, þel, þél, fër, fër, isa, isa, orar, órar, øra, øra, þuat, þvat, syna, sýna. Har vex á kvikindum, en hár er fiskr; rø er eitt tré or
 20 seglviðum, en rø er hyrning húss; þel er á hnefa bundnum, en þél er smíðartól; annat er þat, er sauðrinn heitir fër, en annat þat, er hann fër lambs; i-sa skýja-deild, þá er vér komum í isa; orar eru úræktir órar; spakt skyldi hit elzta barn, þvát hit ellra má øra hit øra;
 25 þar var þu at, er sjáðr klæðit þvat; þriggja syna austr mun ek þér sýna. Nú verðr þetta alt saman raddarstafanna: a, á, q, ó, e, é, ę, ę, i, i, o, ó, ø, ø, u, ú, y, ý.

4. En þóat ek rita eigi fleiri raddarstafi, en raddir-
 30 nar fundust í váru máli, átján gjörvar or fimmm latínu-röddum, þá er þó gott at vita þat, at er grein enn á raddarstöfum, bæði þeim er áðr váru í stafrofi, ok þeim öðrum, er nú eru í gjörfir; grein sú, er máli skiptir, hvárt stafr er langr eða skammr, sem Grikkir rita í öðru

líkneski langan staf, en í öðru skamman; svá rita þeir e
 skamman: ϵ , en svá langan, sem sjá stafr er: η , þann
 veg o skaman: o , en þann veg langan: ω . Þá grein vil ek
 enn sýna (þvíat hon skiptir máli ok, jafnt sem hinar
 fyrri) ok merkja ena löngu með stryki frá hinum skömm- 5
 um: far, fár, rámr, rámr; ql , ql , vön, vön; seþu,
 séþu, framér, fra mér; vēr, vēr, vënz, vënz;
 vil, vil, minna, mínna; goð, góð, móna, móna;
 Goðræði, goð róði, mónði, mónði; dura, dúra,
 rúnar, rúnar; flytr, flýtr, brýnna, brýnna. Far 10
 heitir skip, en fár nokkurskonar nauð; rámr er sterkr,
 en rámr hinn hási; ql heitir drykk, en ql er band;
 tungan er málinu vön, en at tönnunum er bitsins vön;
 seþu, hve vel þeir séðu, er fyrir saumförinni réðu;
 mjök eru þeir menn framér, er eigi skammast at taka 15
 mína konu fra mér; svá er mörg við vēr sinn vēr, at
 varla of sér hon af hánum nær; vënz eigi góðr maðr
 því, þóat vándr maðr vënz göðum konum; dul vættir
 ok vil, at lina muni erfiði ok vil; huglan mann vil ek
 minna hugðra erinda minna; sú kona göfgar goð, er 20
 sjálf er góð; mæn-a mín móna (kveðr barnit) við
 mik gjöra verst hjóna; vel líkaði Goðræði goð róði,
 þat eru góðar árar, sem skáld kvað:

Rétt kann ræði slíta ræsis herr or verri.

Leka mónði húsit, ef eigi mónði smiðrinn; ef gestrinn 25
 kveðr dura, þá skyldi eigi bóndinn dúra; rúnar heita
 geltir, en rúnar málstafr; seþu, hve flotinn flýtr, er
 sækarlinn flytr; stýrimaðr þarf byrinn brýnna, en sá er
 nautunum skal brýnna.

5. Nú ef nökkur þessa greina sex hins fjórða tigar 30
 má svá niðr falla, at aldri þurfi í vóru máli, þá skjót-
 umst ek yfir, sem vis ván er, eða svá ef fleiri finnast í
 mannsins röddu. En þat er gott at vita, sem fyrr var

getit, er svá kveðr at hverjum raddarstaf í hverju máli, sem hann heitir í stafrofi, nema þá er hann hafnar sínu eðli, ok hann má heldr þá samhljóðandi heita, en raddarstafr. Þat verðr, þá er hann er stafaðr við annan raddarstafr, sem hér eru nökkur dæmi nú: austr, eárn, eir, iúr, eyrir, uín. Nú er eigi örvænt, at svá svari nökkur mér: þar er orð, at þú ritar þar e, er flestir menn rita i, þá er hann verðr fyrir samhljóðanda settr, sem nú er skamt frá því, er þú ritaðir eárn, þar sem ek munda

10 iárn rita, eða svá í mörgum stöðum öðrum. Þá svara ek svá: þú hefir þar rétt fundit, ok þó eigi alls getit, þess er þér má ek kynliga þykkja ritat hafa, er þó hafa ek fyrir önnkost svá ritat í flestum stöðum. Ef ek gjörða annat mál, sem þar væri full þörf ok ærin efni til, er

15 kænaska væri, of þat, til hverra stafa hver orð hafa eðli, eða á hverja lund hverja stafi skyldi saman stafa, þá væri sú bók önnur öll, ok miklu meiri, ok má ek af því eigi þat mál nú mæla innan í þessu. En þó mun ek nökkurum orðum svara um þetta hit eina orð, er þú skoraðir

20 helzt í: fyrir því at þat hljóð, er samhljóðandinn hefir, eða sá raddarstafr, er í hans stað er settr, ok stafaðr við annan raddarstaf, er eigi auðskilit, þvíat litit verðr ok við blandit nær eða gróit við raddarstaf þann, er við er stafat. Þá er þess leitanda, hvárt svá finnum vér kveðit

25 hit sama orð, at sá raddarstafr sé frá öðrum raddarstaf skilinn, ok gjöri sína samstöfun hvárr, er optast er við stafaðr svá, at eina samstöfun gjöra báðir. Skáld eru höfundar allrar rynni eða málsgreina, sem smiðir gripa eða lögmennt laga. En þessa lund kvað einn þeirra, eða

30 þessu líkt:

Höfðu hart of krafðir | (Hildir óx við þat) skildir
gang, en gamlir sprungu, | gunnþings, eárn-hringar.

Nú þóat kveðandinn skyldi hann til, at slíta eina samstöfu

í sundr, ok gjöra tvær or, til þess at kveðandi haldist í hætti, þá rak hann þó engi nauðr til þess, at skipta stöfnum, ok hafa *e* fyrir *i*, ef heldr ætti *i* at vera en *e*, þó at mér lítizt eigi at því. En ef nökkurr verður svá einmáll eða hjámáll, at hann mælir á mót svá mörgum mönnum 5 skynsömum, sem bæði létust sjálfir kveða þetta orð, áðr ek ritaða þat, ok svá heyra aðra menn kveða, sem nú er ritat, ok þú lætr *i* skulu kveða, en eigi *e*, þóat þat orð sé í tvær samstöfur deilt: þá vil ek hafa ástráð Katónis, þat er hann réð syni sínum í versum: 10

*Contra verbosos noli contendere verbis;
sermo datur cunctis, animi sapientia paucis.*

Þat er svá at skilja: hirð eigi þú at þræta við málrofsmenn: málrof er gefit mörgum, en spekin fám. Nú lýk ek hér umræðu raddarstafanna, en ek leita við, ef guð 15 lofar, at ræða nökkut um samhljóðendr.

GRÁGÁS

UM PREST

(KRISTINNA LAGA ÞÁTTIR 4)

... Þat er manni rétt at láta læra prestling til kirkju sinnar. Hann skal gjöra máldaga við sveininn sjálfan, ef hann er XVI vetra; en ef hann er yngri, þá skal hann gjöra við lögrápanda hans. Sá máldagi á at haldaz allr, 20 er þeir gjöra með sér. Nú gjöra þeir eigi annan máldaga, en (at) maðr tekr prestling til kirkju sinnar at lög-máli; hann skal fá hánun kenslu ok fóstir, ok láta svá ráða hánun, at þat sé sveininun úvegslaust ok frændum,

ok svá við gjöra sem hans barn væri. Nú vill sveinn eigi nema ok leiðiz hánúum bók, þá skal fœra hann til annarra verka ok ráða hánúum svá til, at hvártki verði hánúum við ilt né við örkuml, en halda til sem rikast at öllu

5 annars. Nú vill hann hverfa til námsins, ok skal þar hánúum þá til halda, unz hann hefir vígslu tekit ok er prestur. Sá er hánúum fier kenslu ok er sá skyldr at fá hánúum messuföt ok bœkr þær er biskupi sýniz svá, at veita megi með fullu allar XII-mánaða-tíðir af. Prestur

10 skal fara til kirkju þeirrar er hann var vígðr til, ok syngva þar dag hvern löghelgan at meinlausu messu ok óttusöng ok aptansöng ok um langaföstu ok jólaföstu ok imbrudaga alla. Hann skal lýsa máldaga at lögbergi þann er við prestur er gjörur eða í lögréttu. Hánúum er

15 rétt at verja lýritti inni hafuir hans at lögbergi ef hann vill. Ef prestur flær kirkju þá er hann er til lærðr eða firriz svá, at hann veitir eigi tíðir at, sem mælt er, ok varðar þeim manni skóggangr, er við hánúum tekr eða tíðir þiggr at hánúum eða samvistum er við hann jafut varðar

20 samvístu við hann sem við skógarmann lengr er lýritti er varit at lögbergi, ok er þat fimtardóms sök, ok skal sök þá lýsa at lögbergi ok heimta hann sem aðra mansmenn. Svá skal prestur leysask frá kirkju, at læra annan til í stað sinn, þann er biskupi þykki full hlit, þeim biskupi

25 er þar á yfirsókn. Ef prestur verðr sjúkr, ok skal sá maðr ráða er kirkjunni ræðr, hve lengi hann vill varðveita hann. Sá maðr á kost, er kirkju varðveitir, ef hánúum þykkir sótt hans lengjaz, at fœra prest á hendr frændum, en ef hánúum batnar á lengr, ok er hann lauss þá frá

30 kirkjunni. En ef kirkju prestur andaz fra stað þeim er hann var til lærðr, ok átti hann fé eptir, ok skal kirkja taka ok sá maðr er hana varðveitir, III hundruð VI álma aura. Ef hann átti meira fé, ok skulu þat taka frændr.

UM FJÓRÐUNGS DÓMA

(ÞINGSKAPA ÞÁTTR 20)

Þat er mælt í lögum várum, at vér skulum IV eiga fjórðungs dóma; skal goði hverr nefna mann í dóm er fornt goðorð hefir ok fult; en þau eru full goðorð ok forn er þing váru III í fjórðungi hverjum, en goðar III í þingi hverju; þá váru þing úslitin. Ef goðorð eru smæra deild, ok 5 skulu þeir svá til skipta er hlut hafa af fornum goðorðum, at svá sé nefnt sem nú er talit; þá eru fjórðungs dómar fullir. Þat er mælt, at dómar skulu í dag vera nefndir eða ráðnir. Skal goði hverr nefna sinn þriðjungs-mann í dóm, nema hann hafi lögrétu-manna lof til annars. 10 Skal karlmann XII vetra gamlan eða ellra nefna í dóm, þann er fyrir orði eða eiði kann at ráða, frjalsan mann ok heimilis-fastan. Þann mann skal eigi nefna í dóm, er sóknar aðili er eða varnar aðili, eða hann hefir sök handselda eða vörn handselda svá at nú sé búin til þings. 15 Þann mann skal eigi í dóm nefna, er eigi hefir mál numit í barnæsku á danska tungu, áðr hann hefir verit III vetr á Íslandi eða lengr. Ef sá maðr lætr í dóm nefnaz, er nú var frá skilðr, eða selr hann öðrum manni sökina af því at hann vill láta í dóm nefnaz, ok verðr hann útlagr 20 um þat III mörkum ok únýtt mál hans, sóknir eða varnir, ef hann átti, nema hann geti þann kvið at hann vissi eigi at sakar váru búnar á hönd hánun. Ef goði nefnir þann mann í dóm er frá var skiliðr eða nefnir í annan dóm en hann hafi hlotit, ok er hann útlagr um þat hvártveggja 25 III mörkum ok or goðorði nema hann geti þann kvið at hann vissi eigi at hinn hefði sök eða vörn handselda, eða hann væri sóknar aðili eða varnar. At lögbergi skal stefna goðanum ok kveðja heimilis-búa hans ok á hverr at sækja þá sök er vill. Goði skal ganga í hamraskarð ok setja 30

niðr þar dómanda sinn, ef hann vil dóm nefna, ok nefna sér vátta II eða fleiri: nefni ek í þat vætti, at ek nefni þenna þegn í dóm, — ok nefna hinn á nafn — at dæma um sakar þær allar er hér koma í dóm þenna, ok lög 5 skylda hann til um at dæma, ok býð ek til sakar-sækjanda ok sakar-verjanda at ryðja dóm þenna; ok ann ek hán um í setu í dómi, nema lögrengð rétt komi til; þá fæ ek annan réttan í stað hans, ef hann er or numinn at lög-um, — ok kveða á í hvern dóm hann nefnir, — ok nefni 10 ek lögdóm. Dómar skulu út fara þváttdag ok vera úti til ruðningar, unz sól kemr á þingvöll dróttinsdag.

UM AÐILDIR VÍGSAKA

(VÍGSLÓDI 94)

Sonr manns er aðili vígsakar XVI vetra gamall eða ellri, frjalsborinn ok arfgengr svá hygginn, at hann kunni fyrir ráða. Ef eigi er sonr til eða er ærri en svá, þá á faðir þar næst, þá 15 á bróðir samfeðri þar næst, þá á bróðir sammæðri þar næst. Ef bræðr eru fleiri samfeðra, ok eigu þeir allir jöfnum hönd-um þat er þeir á taka. Ef sumir vilja sækja en sumir sættaz á, ok á sá at ráða er sækja vill til fullra laga. Þat er mælt at rétt er, at þeir búi allir mál til ok þarf engi 20 þeirra öðrum at selja. En ef þeir vilja allir til fullra laga sækja, ok á um hins elzta sök at dæma þeirra er til fullra laga vilja sækja. En ef hinn ellri bróðir selr sökina öðrum manni, en hinn ærri ferr sjálf með, ok á um þess sök þá at dæma er sjálf ferr með. Þótt maðr hafi hand- 25 selda sök af jafnnánum manni tekna sem sá annarr aðilinn er sættaz vill á, ok skal um hans sök þá dæma ef hann vill heldr til fullra laga sækja, en aðilarnir þeir er sjálfir fara með. Þessir menn eru til aðildar taldir. Eptir bræðr er sonr laungetinn aðili, þá bróðir laungetinn samfeðri, þá 30 bróðir laungetinn sammæðri. Ef eigi eru þessir menn til,

þá á sökina hinn nánasti niðr frjalsborinna ok arfgengra ok samlendra. Ef fleiri menn eru jafnánir, þá skal sá ráða, er sækja vill til laga. Eigi ræðr aldr með jafnnán-um mönnum nema bræðrum. Vígsök ok svá bœtr hverfa svá í knérunna sem erfð, þótt einn maðr sé or öðrum, 5 en fleiri or öðrum knérunni. Rétt er at sonr sæki vígsök XII vetra gamall ok ærri en XII vetra, ef aðili lofar, en eigi þarf hann at taka þá sök af öðrum.

UM DÁNARFÉ

(ARFA ÞÁTTIR 125)

Ef maðr andaz erlendis, þá á sá maðr at taka þat fé, er skylztr er þar inum dauða þeirra manna er útfóert 10 eigi. Hann skal láta virða fé þat til brenns silfrs alt; en ef nökkut er úvirt, þá er svá sem alt sé úvirt. Ef erlingi er þar, þá þarf hann eigi at láta virða, ef hann á allan arfinn. Hann skulu virða íslenzkir menn fimmi; en ef eigi nair þeim, þá er þó rétt at húsfastir menn sé til þar 15 tveir, en þeir skulu virða við bók fé þat; en ef þeir gera eigi, þá skal hann beiða þá at vinna eiðinn. Enda verðr þá þó rétt virðing þeirra, ef berr tólstar-kviðr, at þeir virði svá sem þá mundi þeir, ef þeir virði við bók, enda beiddi hann þá at lögum; en hann skal eiga finna meira 20 af fé því en kaupaleg ok liksöng ok blæju ok kistu. Þat er (mælt), ef maðr tekr dánarfé austr, þá á hann at gefa mútu til fjártökunnar, ef hann nair eigi ella, ok gefa sem hann má minsta. Hann skal alt féit láta virða þat er hann nair. Hann skal vega láta gull ok brent silfr ok þat fé 25 alt er at vættum skal kaupa. En hverskis kyns vara er sú er, er menn kaupa álnum, þá skulu þeir menn mæla er réttar álnar hafa ok svá vega þat er skal ok sjá at þat sé rétt vegit. Hann er skyldr at sýna þeim fé þat alt er hann nair. Hann skal þar láta virða fé þat alt er mest 30

- er saman, þá er hann tekr. Hann skal hvergi færa þat fé á brott or þeim garði áðr alt er virt. Hann skal vitni nefna at því, álengr er lokit er févirðingunni, at hann tekr við fé því er hann lét þar virða ok leggð sína ábyrgð
- 5 á. Nú nár hann eigi þar öllu fénu senn at láta virða, þá skal hann þar láta fé þat virða sem hann tekr, ok fara svá at virðingu sem áðr var tínt. Ef fé er á skipi eða at skipi, þá skal hann fé þat láta virða at bryggju-sporðum, ok fara svá at virðingu þar sem annars staðar. Ef féit
- 10 er í búlka, þá er hinn andaz, ok erat hann skyldr at ábyrgjaz þat fé, hann skal ok eigi hafa vöxtuna ef hann lætr eigi virða féit. En þá er þó rétt virðing þeirra ef þeim er þat fé jafnkunt er í búlkanum er sem þeir sæi. Ef hann á skip á hlunni þá er hann andaz, ok erat hinn
- 15 skyldr at ábyrgjaz áðr fram er dregit skiplengd. Eigi skal meira kaupa í skipi, áðr virt er féit, en kostur er at selja. Hann skal kjósa með vitni, hvárt hann vill ábyrgjaz féit eða vill hann eigi. En þvíat eins á hann vöxtu á fénu, ef hann ábyrgiz; enda skal hann þá gjalda hálfu færi aura
- 20 brenda hér, en hann tæki. En ef hann kýss hvártki um, þá skal hann ábyrgjaz féit ok hafa ekki af vöxtunum. Þat er ok, at sá einn maðr skal arf taka út hér af danskri tungu eptir sinn frænda, er hann er réttr arftökumaðr hins andaða; enda liggr féit sér hér aldrigi.
- 25 Ef várr landi andaz austr, þá skal féit taka næsta bræðri eða nánari, en féit liggr sér jólanátt hina þriðju. Sýknir menn ok þeir menn er landvært eigu út hér, skulu taka dánarfé til úthafnar, en eigi aðrir. Ef maðr er lengr á brott héðan en III vetr, þá skulu þeir menn varð-
- 30 veita féit hans, er taka ætti, ef hann væri andaðr, þótt hann hefði áðr lengri máldaga á gerva. Ef maðr andaz á Saxlandi eða sunnar, at þat fé skal eigi láta virða áðr þat kemr til Danmarkar; en ef þar er hætt fé hans eða fjörvi, þá skal í Noregi. Ef maðr andaz á Englandi eða

í eyjum vestr eða í Dyflinni, at þat fé skal eigi virða áðr
 hann kemr þar er úhætt sé fé hans ok fjörvi. Nú kemr
 hann í Noreg með féit ok er annarr maðr þar skyldri,
 þá skal hann láta út ganga féit at lögum; hann skal hafa
 ávöxtinn allan þann er orðinn er þangat til, hvargi er 5
 hann tók. Ef maðr ferr út af Danmörk eða af öðrum
 löndum en or Noregi með dánarfé ok treystiz hann eigi
 at láta virða féit, þá skal hann heimta til skipverja, þá er
 hann vill, þegar þeir eru í haf komnir, ok segja þeim hve
 mikit fé þat er ok nefna vitni at því, at hann tekr fé þat 10
 til ábyrgðar ok eignaz, hann þá vöxtu á fénu slika sem
 hann tæki í Noregi at lögum, ef hann fær þann kvið, at
 hann mundi virða láta fé þat ef hann kæmi til Noregs,
 ok vissi hann þat, at hann mundi ná út at hafa fyrir
 Noregsmanna sökum. Ef menn gjöra félag með sér hér 15
 á landi ok fara á brott ok andaz annarr, ok skalat hann
 skilja félagit, áðr hann hittir erfingjan; hann skal neyta af
 fénu öllu saman sem mælt er. Eigi skal maðr austr selja
 arfván sína né þann arf er hán um hefir hér tæmz, er
 hann hefir eigi sjálfr til komit, en haldaz eigu þar önnur 20
 kaup öll sem hér, um þau fé öll er hann á hér eptir, ok
 svá þau er út hingat koma. Ef maðr tekr fé á Græn-
 landi, ok skal hann láta virða féit jafnt sem austr, ok
 fara utan á því skipi er fyrst ferr. Slik sókn er þar til
 hin sama ef hann gerr eigi utan fara, sem þá at austr 25
 tekit sé féit ok svá vörn. Ef þeir gera félag með sér
 erlendis, þá skal hann kost eiga at skilja félagit, ef hann
 vill, ok láta virða féit, ok hafa slika kostu á sem hann
 væri frændi hins dauða, en laust skal hann láta þegar er
 nánari maðr kemr til. Nú andaz annattveggja hjóna er- 30
 lendis, þá skal þat þeirra hafa fé út, er eptir lifir, ok
 láta fyrir engum manni laust, nema fyrir erfingja. Nú
 andaz þau bæði austr ok koma til þeir menn af hvarra-
 tveggju hendi er rétt komnir eru til úthafnar-sjárins, þá

skulu þeir svá skipta með sér, sem hvárt þeirra hafði átt
 fé við annat, ef þeir vitu þat. Ef þeir vitu eigi hvern
 hlut hvárt þeirra hefir átt í fé við annat, þá skulu konu
 frændr hafa þriðjung, en hinir tvá hluti. Nú koma fleiri
 5 menn jafnnánir til, þá skal skipta með þeim at jafnaði í
 knérinna alla þeim er lög vinna til þar. Nú hvar þess
 er maðr náir sá eigi út at hafa féit, er til er kominn, af
 þeim er út hefir, enda vinni hann lög til austr, þá á hann
 heimting hér at þeim, er út hafði, til svá mikils fjár sem
 10 hann væri til kominn ef hann hefði út haft, enda væri at
 lögum tekit austr féit. En erfingjar eigu þann hluta, sem
 þeir eru til komnir at heimta at þeim, er út hafði féit.
 Hann skal fara út hit næsta sumar, en þá er hann kemr
 út, ef hann vill utan fara hit sama sumar, þá skal hann
 15 orð gera erfingjum ok gjalda þeim þá þegar, er þeir koma
 til, ok gjalda hálfu færi aura brenda hér, en hann tók
 austr, ef hann hefir svá at virðingu látit fara ok at fjár-
 tekju sem nú var talit. En ef eigi er svá at farit, þá er
 svá sem úvirt sé. Hann skal þá gjalda mörk sex álna
 20 aura fyrir eyri hvern hér ef hann vill. Fé þat skal gjalda
 hér út í brendu silfri eða í léreptum nýjum eða í vaxi
 eða í vöru islenzkri eða í búfê, ok gjalda at því lagi alt,
 sem þar gengr er af hendi skal reiða. Nú ferr hann eigi
 tvívegis, þá skal gjalda hit næsta vár því er kann kemr út
 25 at heimili sínu, at gjalda hinn V. dag viku, þá er VII vikur
 eru af sumri. Nú leysir hann eigi fé þat af hendi sér, sem
 mælt er, þá á erfingi kost at stefna um um svá mikit fé
 sem hann ræðr á at kveða, ok hann getr gögn til at hinn
 hafi tekit ok kveðja til tólstar kviðar, hve mikit fé hann tók,
 30 þann goða er sá er í þingi með, er sótt er. Þess á hann
 ok kost at stefna annarri stefnu um vöxtu svá mikla, sem
 hann getr gögn til, at á þat fé hefði gengit út hingat, ok
 er rétt at kveðja til, hvarz hann vill heimilis búa hins
 IX. eða XII. kviðar hve miklir vextir sé á því fé.

UM ÞURFAMANNA TÍUND

(UM TÍUNDARGJALD 256)

Hreppsmenn þeir er eru til teknir, skulu skipta hvers manns tíund í fjóra staði, nema minni fé en cyris tíund; enda er þó rétt at hon hverfi í einn stað. Fjórðung einn tíundar skal gefa þurfamönnum innan hrepps þeim er til úmaga-bjargar þurfu at hafa á þeim misserum, ok skipta 5 með þeim, gefa þeim meiri er þörf. Eigi á tíund or hrepp at gefa, nema sankvamu-menn verði á þat sáttir, ok þykki utanhreppsmönnum meiri þörf. Þat fé er gefa skal þurfamönnum, þat skal vera í vaðmálum eða í vararsfeldum eða í ullu eða í gærum eða í mat eða í kvikfé öllu nema 10 í hrossum. Þat skal goldit vera ok fram komit þeim mönnum er við skulu taka fyrir Marteins messu; ef þá er eigi framkomit, ok verðr þat tíundarhald, ok verðr sá sekr um þat VI mörkum er gjalda skal. Þurfamaðr sá er til handa er skipt, hann er aðili at sök þeirri bæði sök- 15 andi ok seljandi. Sá er annarr aðili er til sóknar er tekinn í hreppinum, ok tíund skipti til handa hánnum. Sök þeirri skal stefna at lögheimili þess er sótt er, ok kveðja til búa fimm á þingi, þá er næstir búa stefnustöðum. Þeim manni er rétt at stefna heima at sín, er tíund 20 skipti til handa þurfamanni fimta dag viku er IV vikur eru af sumri, ef eigi er áðr fram komit. Rétt er, at hann taki þann dag við vaðmálum til handa þurfamanni, ef hinn vill þá hafa goldit. Era hann þá skyldr at taka við í öðru fé, nema hann vili. Ef eigi kemr þann dag 25 fram, ok skal sá maðr er til sóknar er tekinn ganga út í tún at sín, eða sá maðr er hann selr sök, ok nefna vátta at því, at hann er búinn at taka við tíund þeirri er hinn skyldi gjalda ok nefna hann ok kveða á, hve mikit féit er, ok hann sér engi þann er gjaldi haldi upp fyrir 30 hann; hann skal nefna vátta í annat sinn. At því væti

skal hann kveða at stefni hánum ok nefna hann, um þat at hann heldr tíund fyrir hánum, ok nefna þurfamanninn, ok tel ek hann sekjan um þat VI mörkum, ok gjalda fjórðungiinn tvennum gjöldum svá sem búar virða, þann
 5 hluta er úgoldinn er, ef sumr er goldinn, stefni ek til gjalda ok til útgöngu um fé þat, ok kveða á hvar hann stefnir til þings, ok stefna lögstefnu, hann skal kveðja til búa V. á þingi þaðan frá er hann stefndi.

GULAPINGS LÖG

IIIN ELDRI

LEYSINGS LÖG

Þat er nú því næst, at maðr kaupir mansmann at
 10 manni öðrum, kaupa saman laga kaupi ok lýritar, sá skal halda ábyrgð á er seldi um ny hit næsta ok niðar, at hann drekki eigi kýr ok við starla ok við stinga ok við farsóttum öllum ok við því at hann beri sjálfir hland sitt ok skit af klæðum ok ábyrgjask við leynanda löstum öllum
 15 mánað hinn fyrsta. Nú ef sá löstr er einnhverr á, þá skal þat kaup á fyrsta mánaði aptr færa með vattum. En ef þræll á launbarn, þá skal sá veita vörð barni er þræll seldi. En ef þræll á orku, þá hafi hann þat til barnfulgu. En ef þræll gengr í ljósi í hvílu konu sinnar, þá
 20 skal sá veita vörð því barni er hon gengr þá með, er þá kaupir, en hinn öllum þeim er fyrr váru. Nú er þat ok leynanda löstr, ef ambátt er með barni, ok vissi sá eigi er keypti, þá skal sá halda ábyrgð á er barn á með henni, er hon á seng ferr, ef henni verðr þat at lemd eða at
 25 bana, til hon má bera fötur tvær vatns frá brunni, þá skal hann fara með barni, ok láta móður fylgja þingat

sem sá er, er hánnum feldi, ok bjóða hánnum ambátt ok
færa barn fæðr á hendr. Ljá skal hann ambáttar, ef hinn
þarf at segja faðerni á hendr manni, þá hefir hann barn
þat á lögum sér fært af hendi ok hafa við þat vátta.
Bæta skal hverr maðr rétti fyrir þræl sinn sem fyrri sjálfan 5
sik, ef hann liggr með konu. Érfingi skal rétt taka á
konu hverri, nema hon eigi sér bóanda. Sá skal faðir
at barni, er móðir segir at faðir sé. Nu segir hon faðerni
þræli á hönd, þá skal dróttni hans heimstefna ok leiða
heimstefnu vitni sitt; þar skal hann festa lýritar-eið fyrir 10
svein sinn, ellar taki hann við barni. En ef hann vill
hvártki gjöra, þá leggi barn þar ok feli hánnum ábyrgð á
hendi. Svá skal frjalsrar konu barn af hendi færa sem
ambáttar. Nú segir ambátt faðerni frjölsum manni á hendr,
þá skal hánnum heimstefna til kröfu ok til viðrétu úmaga; 15
þingat skal sá fara í þann eindaga er hann hafði hánnum
heimstefnt, ok leiða heimstefnu vitni sitt, en hon segja
faðerni á hendr hánnum, Þann mann skal hon þá krefja
réttar sins, er hon sagði sögu á hönd ok viðrétu úmaga;
þviat engi skal barn hera á götur út, at bjóða þar 20
manni. Nú er vel, ef hann kveðr já við, þá er þat barn
hans þýborit; en ef hann kveðr nei við ok kvezk ekki í
eiga ok vill hvárki festa rétt né við barni taka, þá skal
þar niðr leggja, þviat nei hans er ekki, nema hann bjóði
lýritar-eið ok festi þar þegar, þá skal sækjandi hafa barn 25
brott með sér; en eiðar þeir skulu standa X vikur sværra
daga. Lýritar-eiðr skal fyrir legorð hvert, nema maðr sé
vendr konu þeirri er hann vinnr údaðaverk á þá er settar-
eiðr. Nú ef hann sverr þann eið, þá sverr hann barn
þat af hendi sér, þá er þat í engum ábyrgðum við hann 30
né við frændr hans. Nú líkist barn þat hánnum ok sér
hann þat at hann hefir missvarit þann eið, þá skal hann
fara í fjölda manna, ok segja at þat er barn hans ok
bæta við Krist, at hann hefir missvarit; þá er þat barn

hans þýborit. Nú hefir hann eið festan ok vill eigi vinna, þá skal hann gjalda hinum sex álna eyris fyrir mánað hvern, meðan hinn fœðir úmaga hans. Nú skal þat eiðfall sótt vera sem hvert annarra á fyrstum XII mánuðum, 5 ellar er sá eiðr sem unninn sé at lögmáli vāru. Nú ef hinn kallar eigi til barns síns, er eið lét falla, á fyrstum XII mánuðum, þá skal hinn fœða sér upp þræl eða ambátt fyri því at engi vārr skal ala öðrum þræl kálfseldi. Nú vill hann ganga til, siðan vaxit er, ok kenna sér, þá 10 skal hann leysa út með verði svā miklu sem valinkunnir menn meta, at verðr sé sá maðr orkulauss. Nú gengr maðr í gegn barni sínu ok berr til kirkju fyrr, en þat hafi III nætr hinar helgu, ok gefr því frelsi, þá er þat jafnréttis-maðr við föður sinn, ok fœðir upp í kyni sínu. 15 Svā má frændi hans at sömu gefa hānum frelsi af hendi hans ok fœðir upp í kyni sínu; þá er sá jafnréttis-maðr við föður sinn.

UM ÆTTLEIÐING

Nú má maðr bæta ráð sunar síns ef hann vill, ok leiða hann í ætt, ef sá jätir er arfi er næstr. Nú ef hann 20 á sunu þá er móðir er mundi keypt, þóat einn sé fulltiða ef sá jätir, þá jätir hann fyri alla þá er í úmegð eru, ok svā fyrir alla þá er úalnir eru. Sá skal óðli jätta er óðal á með þeim. Þá skal hann gera þriggja salda öl horskra mæla, ok höggva við oxa þritiðung, ok flá af fit af fremra 25 fœti hæggra megin, ok gera af skó ok setja við skapker. Sá skal fyrst í skó stíga er mann leiðir í æt, en þá hinn sjálfr er í ætt er leiddr, en þá hinn er arfi jätti, en þá hinn er óðlum jätti, en þá þeir frændr. Engi má gefa arf undan öðrum, velakaup skal at vettugi hafa. Engi 30 skal öðrum arfvik veita. Nú skal stíga faðir í skó, ef hann leiðir sun siun í ætt, ok sunr hans sá er fulltiða er.

Nú er þat ættleiðing at fullu. Nú er sunr eigi til, þá skal sá stíga í skó er hánú játir arfi. En þá skal sá stíga í skó er hánú játir óðli. Nú skal hann svá mæla, at: ek leiði þenna mann til fjár þess er ek gef hánú, ok til gjalds ok til gjafar, ok til sess ok til sætis, ok til bóta 5 ok til hauga, ok til alls réttar svá sem móðir hans væri mundi keypt. Nú má leiða bróðir (systur) ok systir bróður í ætt við sik ok föður-bróðir bróður-sun. Nú skal svá leiða hornung ok hrisung í ætt við sik sem sun þýborinn. Svá megu fleiri frændr í ætt leiða ok til arfs gera sem nú 10 hefi ek talt, ef sá játir er arfi er næstr. Þann mann má ok leiða í ætt, ef faðir gefr frelsi fyrr en hann hafi nætr XV hinar helgu, þá skulu þeir allir játa er í erfðum eru við hann. Nú skal hann þat hafa alt er hann er til leiddr, meðan þeir lifa er í skó stígu við hann; þá skal hann 15 taka, síðan þeir eru dauðir, bæði arf ok óðal. Nú skal maðr lýsa ættleiðing sinni á hverjum XX vetrum til hann tekr arf; þá skal arfr bera hánú vitni um aldr ok um æfi síðan.

UM VITNISBURD

Eptir vitnum ok gögnum skal hvert mál dæma. Svá 20 er ef einn berr vitni með manni sem engi beri, en tveir sem tíu, ef maðr uggir eigi andvitni á móti. Nú eru þau vitni er eigi skulu andvitni á móti koma, þat er heimstefnu vitni ok þingstefnu vitni ok kváðu vitni ok nauðsynja vitni ok forsagnar vitni ok þau vitni er menn bera 25 um deild manna at öldrhúsi. En ef maðr krefr mann fjár, þá má hann svá kröfu verja, at kveðast þá skuld goldit hafa, ok nefnir vátta sína þá er við þat váru. Nú ef vátтар eru innan fylkis, þá skal skapa þeim leiðarlengð til. En ef vátтар eru utan fylkis, þá skal gera þeim lagastefnu 30 at þeir komi þar ok beri slíkt vitni sem þeir við váru. Nú bera þeir svá vitni, at þeir við þat váru er hann lauk

skuld þeirri allri sér af hendi, þá hefir hann kröfu rétt varða, þat heitir ályktarvitni, þar skal ok ekki andvitni á móti koma. En ef þeir koma eigi, þá er hann sekr á kröfu þeirri. Nefgildismenn eða bauggildismenn eða ná-
 5 mágar megu eigi bera vitni með manni, nema þeir sé báð-
 um jafnskyldir.

Taka megu tveir við eins vitni, ef sá er frumváttr er við var, þá verður þat vitni at fullu svá sem þeir hafi allir við verit.

UM ANDVITNI

10 Nú færa menn andvitni á móti, þá skulu þeir auka einum vátt, þá eru þeir skrökváttar er fyrri báru. En ef þeir bera allir jafnmargir, þá eru þeir skrökváttar er eftri báru, ok bera aldri vitni ok slíkt mál síðan, ok boeta III mörkum konungi hverr þeirra.

EF MAÐR GEFR ÞRÆLI FRELSI

15 Nú leiður maður þræl sinn til kirkju eða á kistu setr ok gefr frelsi. Nú ef hann gefr skattalaust ok skulda, þá þarf sá eigi at gera frelsis-öl sitt, né engi sá maður er frjals fellr á jörð, þá skal hann ráða kaupum sínum ok kvánföngum, þó skal hann vera í þyrmslum við skap-
 20 dróttin sinn svá sem hinn er verð reiðir. Nú gefr maður þræli sínum þeim frelsi er verð reiðir eða ambáttu; frjals er hverr er frelsi er gefit, ef sá gefr er gefa á. Nú ferr þræll frjals manns förum XX vetr eða XX vetrum lengr, ok illir engi maður farar hans, né kaup hans né kvánföng
 25 hvárt sem hann ferr utanfylkis eða innanfylkis, þá er hann frjals, ef hann vill frjals kallask. Sá maður, er konungr gefr frelsi, hann skal eigi gera frelsis-öl sitt ok sá annarr er fyrr er frelsi gefit, en hann hafi III nætr hinar helgu

ok fœddr upp síðan skuldlauss. Nú reiðir þræll eða ambátt verðaura sína, þá skal þau til kirkju fœra ok leggja bók á höfuð þeim ok gefa frelsi. Nú skal hann þar vinna XII mánuðr fyrri skapdróttni sínum. En ef hánú er svá frelsi gefit, at eptir stendr hálftr verð hans eða 5 meira, þá þóat hann søeki þat með höggum er eptir stendr, þar á ekki konungr á.

UM FRELSIS GJÖF

Nú vill leysingi ráða kaupum sínum ok kvánföngunum, þá skal hann gera frelsis-öl sitt, þriggja salda öl hit minzta, ok bjóða skapdróttni hans til með vátum, ok 10 bjóða eigi sökunautum hans til ok sessa hánú í öndvegi ok leggja VI aura í skálir, hinn fyrsta aptan ok bjóða hánú leysings-aura. Nú ef hann tekr við, þá er vel. En ef hann gefir upp, þá er sem goldit sé. En ef hann vill eigi til fara, þá skal hann leiða vátu sína, at hann 15 bauð hánú þingat, ok láta liggja tómt öndvegi hans, ok leggja VI aura í skálir, ok bjóða í sæti hans hinn fyrsta aptan; þat heita leysings-aurar. En ef hann hefir nökkurum manni um boðit við at taka, þá er vel. En ef engi maðr tekr við, þá hirði hann til morgins, ok bjóði 20 enn at matmáli. En ef þá tekr engi maðr við, þá hafi hann ok hirði til sá heimitir er hafa skal; þá er frelsis-öl gjört af fullu.

UM KVÁNFANG LEYSINGJA

Nú fær leysingi konu ættborna sá er gjört hefir frelsis-öl sitt ok skiljask þau kvik, þá skulu börn öll með henni 25 hverfa; en ef hon verðr fyrr dauð, þá skulu börn öll hverfa til föður síns aptr, ok eta fé hans meðan þat er til, en þá er þat er alt etit, þá skulu börn öll aptr hverfa

í hit betra kyn, en hann undir skapdróttin sinn. Nú fær leysingi konu ættborna sá er eigi hefir gjört frelsis-öl sitt, hverr sem skilnaðr þeirra verðr, þá hverfa öll börn með henni. Nú fær leysingi leysingju, ok er gjört frelsis-öl
 5 hennar, en eigi hans, þá koma börn til hvárskis arfs; en ef hans frelsis-öl er gjört, en hennar eigi, ok játir þó skapdróttinn hennar ván undan sér, þá koma börn til beggja arfs. Nú fær leysingi leysingju ok er annars skapdróttins já til, en annars eigi, sá er eigi játir, ef þar er
 10 auðefum at skipta, þá má hann sik til telja, en ef vandræði eru, þá má hann sik frá telja göröllu. Nú fær leysingi leysingju ok er gjört frelsis-öl beggja þeirra, þá gegna börn beggja arfi; en ef þau verða at þrotum, þá eru þat grafgangs-menn; skal grafa gröf í kirkjugarði ok
 15 setja þau þar í ok láta þar deyja; taki skapdróttinn þat or, er lengst lifir ok fæði þat síðan. Nú fær leysingi leysingju ok er hvárskis þeirra fresis-öl gjört, nú ala þau börn saman, þá eru þau jafnréttismenn við föður sinn; þau skulu þá vinna fyrir karli ok kerlingu. En ef eitt-
 20 hvert vill í braut fara, þá skal þat leggja í stað sinn merkr III.

UM ÞRÆL OK AMBÁTT

Nú frelsask þau þræll ok ambátt, ok búa bæði saman, þá æxla þau hánnum tvá hluti fjár en henni þriðjung; sá mundr skal henni uppi halda er hann gaf til hennar,
 25 hvárt sem var minni eða meiri, þá er þau váru ánauðig.

UM ARF II BRÆÐRA ÁNAUÐGRA

Nú eru bræðr tveir fœddir upp ánauðgir at eins manns, ok eru þeir bæði bræðr ok föstbræðr ok leysask þeir undan dróttni sínum ok firrask eigi fóstr, eigu

saman verk ok orka, þá kemr hvárttveggja þeirra til annars arfs, börn þeirra koma eigi til, nema þeir geri frelsis-öl sitt.

UM ÞYRMSLIR LEYSINGJA VID SKAPDRÓTTIN

Nú skal leysingi hafa þyrmslir við skapdróttin sinn. Eigi skal hann í févélum né í fjörvélum við hann vera, 5-
né í dómum ígegn hánum, nema hann eigi sitt mál at verja sjálfs, þá skal hann jafnt fyrir hánum verja sem fyrir öðrum mönnum ok eigi jafnask orðum við hann ok hverfa eigi odd né egg á móti hánum ok fylla eigi sjánd-
flokk hans ok bera eigi vitni á hönd hánum ok ganga eigi 10
á hönd ofrikis manni, nema leyfi hans sé til, ok setja eigi dóm annarra á móti hánum. En ef hann gjörir einnhvern hlut þeirra, þá skal hann fara aptr í sess hinn sama er hann var fyrr ok leysask þaðan verðaurum; fê sínu hefir hann ok fyrirgjört. Tveir skulu þeir feðgar þyrmask 15
við hina tvá. Ef sunr hans gerir einnhvern hlut þessarra, þá sekkiz hann við skapdróttin sinn verðaurum slíkum sem faðir hans galt. Vitni þau skal leysingi ábyrgjask XX
vetr, at hann hefir frelsis-öl sitt gjört. En ef engi illir gerð hans á XX vetrum, þá skal þó gjört vera at úgjört 20
sé, ef hann vill þat segja. Kaupa má leysingi arf börnum sínum, ef þeir verða sáttir á, þá er þat jafnfult sem hann hafði skirt far sitt. En ef þrot sækir þau ok er keypt, þá skulu börn þeirra vinna fyrir þeim meðan þau lifa ok ganga skuldlaust í braut; en ef þau vilja eigi þat, gjaldi 25
fóstrlaun þat þeirra er í braut vill fara.

EF LEYSINGI FERR OR FYLKI UTAN LEYFIS SKAPDRÓTTINS

Nú ferr leysingi or fylki utan ráð dróttins síns ok aflar sér þar fjár eða kaupa, þá skal skapdróttinn fara

eptir með vátta. Ef hann vill aptr fara, þá er vel; en ef hann vill eigi aptr fara, þá leiði hann vitni á hönd hánun, at hann er leysingi hans, ok færi hann aptr hvárt sem hann vill lausan eða bundinn, ok setja hann í
5 sess hinn sama þar sem hann var fyrr.

EF ÞRÆLL HLEYPZ

Nú hleypr þræll manns ok tekr maðr hann innan fylkis ok utan fjórðungs, þá skal hann hafa eyri. En ef hann tekr hann utan fylkis ok innan laga várra, þá skal hann hafa II aura. Nú ef hann tekr hann innanlands
10 ok utan laga várra, þá á sá hálfa mörk er hann tekr; ef hann hefir hann í höptum heim, þá á hann undingja lausn en ellar eigi.

UM ÁBYRGÐ SVEINS MANNS

Nú leigir maðr þræl manns, hann skal hann ábyrgjask at hann vísi hánun eigi á ár úfærar eða á ísa úfæra né
15 til bjarnar liða eða í björg úfær eða á sæ ufæran eða á annat forað. Nú ef hann þá fyrirfersk þar á ok váru eigi hans sveinar þar eða hans verkmennt aðrir, þá skal hann gjalda hinum svein sinn er átti, hann skal færa hann heim at missera-mótun. En ef hann sendir hann heim
20 ok ketr hann fara einnsaman, þá ef hann hleypr í braut ok kemr eigi heim til handa dróttni sinun, þá skal hann gjalda hánun svein sinn. Nú skal engi maðr slytja svein manns frá dróttni, nema sér vili ábyrgja, skal hverr maðr heim slytja at úsekkju til handa dróttni. Heimild skal
25 hverr maðr taka af dróttni verkasveins síns, ellar ábyrgjaz hann at öllu. Nú leggr hann sjúkan eða sáran, þá skal hann þar liggja VII nætr, en síðan skal hann færa hinun er á. En ef sá er af landi farinn, þá skal færa fjárbalds-

manni hans. En ef hann vill lengr láta hann þar liggja, þá skal leigufall í vera slíkt sem til telst, en ekki hefir hann matar þess er hann neytir meðan hann liggr. En ef hann hleypr í braut frá þeim er hefir, þá skal hann gera boð þeim er á, ellar skal hann leiga, þóat hann hafi eigi. 5

UM VERKMENN

Nú keypir maðr verk at frjölsum manni, þá skal hann þat alt halda sem þeir verða á sáttir. En ef bóandi vill eigi halda máli við leigumann sinn ok vísar hán um or vist, þá skal hann krefja með vátta tvá vistar, ok bjóða verk sín slík sem þeir urðu á sáttir. Nú ef bóandi vill 10 þat eigi, þá er hann sekr at XII aurum, en hinn hafa kaup sitt ok matar verð þat er úneytt er. Nú ef leigumaðr vill eigi halda máli við bóanda, þá skal hann krefja hann verka slíkra sem hann handsalaði hán um ok bjóða hán um vist með vátum, en ef hann vill eigi, þá er hann 15 sekr aurum XII. En þá á bóandi slíkt at heimta at hán um sem hann skyldi reiða hán um, en matar hefir hann ekki, þvíat hann hafnar sjálfr. En ef hann tekr mannsverk á hönd sér ok getr eigi unnit, þá skulu menn meta hvert leigufall hán um skal í því vera. Nú leggst leigumaðr 20 sjúkr eða sárr, ef hann liggr V nætr, þá skal ekki leigufall á því vera, en ef hann liggr lengr, þá skulu menn meta verka tjón ok mat þann er hann neytir, ellar fœri á hendr erfingja. Nú festir maðr úmaga í vist, þat skal ok halda. En ef hann vísar hán um or vist ok gengr hann húsa á 25 milli, þá skal hann gjalda merkr III ok varðveita hán um, sem mælt var. Svá skal hverr gjalda er ganga lætr sinn úmaga húsa á milli, sem ek hefi nú talt.

UM SKULDARMANN

Á þingi skal skuldarmann taka at bjóðask frændum; fyrst sá er næstr er nánast er, ef hann vill hafa, eða sá 30

- ellar er hann vill helzt selja. Engi má konu svá taka í
 skuld, nema hafi frænda ráð við. Leysings börn má taka í
 fjölda hverjum er vill. Halda skal slíkt alt sem menn verða
 á sáttir ok vátтар vitu. Eigi skal hann með höggum ráða
 5 hánú til verka, nema hann megi eigi fá af hánú skuld
 sína, en síðan er hann réttlauss við hann ok hans konu
 ok mann hans alt, ok svá hvert þeirra við annat. En ef
 aðrir menn ljósta hann, þá á hann slíkan rétt á hánú
 sem á brytja sínum; sjálfir á hann þat er auk er slíks
 10 réttar sem hann á burð til, en jafndýrr skal hann þá at
 rétti sem hann væri skuldlauss. En ef skuldarkona leggst
 með þræli, þá á ármaðr ekki á henni fyrr en hon hafi
 goldit hina skuld. Nú ef maðr selr skuldarmann mansali,
 nema hann blaupi or skuld, þá er hann sekr XL marka,
 15 ok svá hvern er frjalsan mann selr. En ef lendr maðr
 selr, þá skal hann hálftr konungi gjalda, en hálftr fylkis-
 mönnum. En ef ármaðr konungs selr, þá skal hann gjalda
 XL marka fylkismönnum. Ættborinn maðr má gefa barn
 sitt í skuld, ef hann gefr á þingi eða at öldrhúsi eða at
 20 kirkjusókn, þá má hann gefa í þriggja marka skuld ok
 eigi meiri, þá skal þat halda, skal eigi barnit rjúfa ok
 engi maðr annarra. Nú skal hann neyta skuldarmann
 sinn sem þræl sinn ok svá færa hann til verka, þá skal
 orku gefa hánú sem þrælum sínum. Nú skal hann þar
 25 vera ok fá þá aura er hann er fastr. Ef hann vill eigi
 þar hafa verit, þá skal hann eiga umhvarf hálfan mánað
 innan fylkis at sýsla um skuld þá er hann á at gjalda.
 En ef hann ferr huldu höfði eða or fylki, þá er hann
 þræll ef hinn tekr hann er skuld á at hánú. Engan á
 30 konungr rétt á skuldarmanni, þar sem sjálfir hann á
 engan rétt á sér. Nú gefsk maðr í skuld frjals ok fulltiða
 ok ættborinn, þá má hann gefask í svá mikla skuld sem
 hann vill. Nú vill sá aura hafa af skuldarmanni sínum,
 þá er vel ef hann sýslar sjálfir um. En ef hann vill eigi

sjálfr um sýsla, þá skal hann bjóða frændum; þá er vel, ef þeir vilja hafa keypt ellar skal hann selja hann hvert er hann vill innanlands, ok selja at aurum eigi meirum en hann var fastr. Engi maðr skal selja frjalsan mann mansali, en ef hann verðr at því kunnr ok sannr, þá 5 skal hann gjalda XL marka, ok svá hinn er kaupir, ef hann veit at hann var frjals. Nú ef skuldarmaðr getr börn, þá er vel, ef hann á sjálfr fé til, at fela börn sín af hendi sér, en ef hann á eigi sjálfr fé til, þá skal sá fela er skuld á at hánú; þá eyksk hánú skuld svá miklu 10 sem hann selr börn hans af hendi sér; sýsli þeir báðir um stað barni. Nú skal skuld aukaz hánú til hann þykkir fulldýrr at verði. En ef hann gerir börn svá mörg, þá skulu frændr hans taka við börnum síðan hvegi mörg sem eru. Nú fær hann eigi goldit skuld ok eldisk hann 15 á hendi þeim manni er á at hánú skuld ok verðr hann at úmaga, þá er hann hans úmagi. Hann á ok kost at gefa hánú skuld meðan hann er verksærr; þá hverfr hann á hendr frændum, þóat hann verði at úmaga. Ef maðr selr mann frjalsan á heiðit land, þá skal hann gjalda XL 20 marka ok koma hánú aptr ellar gjalda hann gjöldum aptr frændum hans. Nú býðr maðr þrjót þeim er skuld á at hánú ok vill eigi vinna fyrir hánú, færi hann á þing ok bjóði frændum at leysa hann or skuld þeirri. Nú vilja frændr eigi leysa hann, þá skal sá er skuld á at hánú 25 eiga kost at höggva af hánú hvárt sem hann vill ofan eða neðan. Nú kemr frjals maðr í skuld ok er eigi rétt tekinn í, þá skal hann fara á þing ok bregða sik or skuld; þarf hann engum manni at stefna til. Ef maðr tekr svein manns ok rekr á verk fyrir sér, þá ábyrgisk 30 hann sveininn, ok gjaldi hinum áfang ef hann heimtir, nema hann taki hann af hlaupstigi.

GRÍÐAMÁL

(SAGA AF VÍGA-STYR OK HEIDARVÍGUM kap. 33)

- . . . Nú heyra þeir gný mikinn, at menn riða margir til árinna. Var þar kominn Þorgils Arason norðan um land frá brúðlaupi sínu, ok Snorri goði með hánum, ok riðu saman LXXX manna. Þá mælti Barði: tókum ofan búnað
- 5 várn, ok riðum í flokkinn, ok aldri meir en einn í senn, ok munu þeir ekki í ráða, er myrkt er. Ríðr Barði at Snorra goða, ok hefir grímu á höfði sér, ok hjalar við hann á vaðinu, ok segir hánum tíðendin. Nú riða þeir af áinni. Þá mælti Snorri: Þorgils, segir hann, hér
- 10 viljum vér æja ok eiga dvöl, ok hjalast við, áðr vér skipum oss á gistingar. Þeir Barði riða hjá flokkinum, ok ráða menn ekki í þat. Þorgils ætlar um kveldit á Breiðabólstað. Ok er þeir höfðu niðr sezt, þá mælti Snorri: þat er mér sagt, Þorgils, segir hann, at eingi
- 15 maðr mæli jafnvel fyrir gríðum sem þú, ok önnur lögskil. Lítils er um þat vert, segir Þorgils. Nei, segir Snorri, mikit mun til haft, er einmæli er um. Þorgils segir: eigi er fyrir haft, at ek mæli betr fyrir gríðum en aðrir menn, ok má þó lögfult vera. Snorri mælti:
- 20 þat vil ek, at þú látir mik heyra. Hann svarar: hver þörf er þess? eru hér nökkurir missáttir? Hann kveðst aldregi þat vita, en aldregi er því misráðit, ok ger sem ek vil, ok skorar fast á. Þorgils segir, at svá skal vera; hann tók þá til máls:
- 25 Þat er upphaf gríðamála várra, at guð sé við oss alla sáttir; vér skulum ok vera menn sáttir vár í millum ok samværir, at ölvi ok at áti, á þingi ok á þjóðstefnu, at kirkna sókn ok í konungs húsi, ok hvervetna þar er manna fundir verða, þá skulum vér svá sáttir, sem aldri
- 30 hafi fjándskapr vár í millum verit. Vér skulum deila knif ok kjötstykki ok alla hluti vár í milli, sem frændr

en eigi fjáendr. Ef sakar gjörast héðan af á milli vár, þær skal fé bæta, en eigi flein rjóða, en sá várr, er gengr á gervar sættir eða vegr á veittar trygðir, þá skal hann svá viðá vargrækr ok rekin, sem menn viðast varga reka, kristnir menn kirkjur sækja, heiðnir menn hof 5 blóta, eldar upp brenna, jörð grær, mögr móður kallar, skip skriðr, skildir blika, sólskin snæ lægir, Fiðr skriðr, fura vex, valr flýgr várlangan dag, standi hán um beinn byrr undir báða vængi, himinn hverfr, heimr er bygðr, vindr vex, veitir vatn til sjóvar, ok karlar korni sá. Hann 10 skal firrast kirkjur ok kristna menn, guðs hús ok gyma, heim hvern nema helvíti. Tekr hverr várr trygðir við annan, fyrir sik ok sinn erfingja, alinn ok úborinn, getinn ok úgetinn, nefndan ok únefndan, en hverr veitir í mót trygðir ok ævintrygðir, mætar trygðir ok megin- 15 trygðir, þær er æ skulu haldast meðan moldir ok menn lifa. Nú eru vér sáttir ok sammála, hvar sem vér finnumst á landi eða á legi, skipi eða á skiði, í hafi eða á hestbaki:

árar at miðla ok ausskotu

20

þóptu ok þilju, ef þarfar gjörast;

jafnsáttir hverr við annan, sem sonr við föður, eða faðir við son, í samförum öllum. Höfum nú lófatak at trygðamálum, ok höldum vel trygðir at vilja Krists ok at vitni allra manna, þeirra er nú heyrðu trygðamál; hafi sá guðs 25 hylli er heldr trygðir, en sá gremi guðs er rýfr réttar trygðir, en hylli sá er heldr; höfum heilir sættzt, en guð sé við alla sáttir!

Ok er Þorgils hafði lokit at mæla fyrri griðum, þá mælti Snorri: haf þökk fyrri, vinr! stórvel er mælt, ok er 30 þat synt, at sá er á bak gengr er at visu griðniðingr, ok sé hann við staddr.

PROBEN
ISLÄNDISCHER UND NORWEGISCHER ORTHOGRAPHIE
AUS HANDSCHRIFTEN DES XII. BIS XV. JAHRHUNDERTS

Cod. AM. 237, fol. sæc. XII. Isl.

Predigt

. . . trú rétta. þa es oss leiþer inn til almennelegrar cristne. hurþ fyr durum merker skýnsama menn. þa es hraustlega standa at móte villomaonnom. oc býrgia þa fyr utan cristne goþs i kenningom sínom . . .

- 5 . . . táorom sýnþa flecca af áond (= önd) várre. oc prýþa hana góþom vercom. Oc sva sem ver féoþom (= fæðum) oss itarlegre féozlo of háotiþer (= hátíðir). sva scolom ver oc feópa áond óra. háotiþlegre féozlo. þat ero orþ goþs. þviat óséomt (= úsæmt) es at likamr féopesc. oc clæpesc.
- 10 itarlega. en enn iþre (= innri) maþr se oprúþr . . .

Gislason, Um frump. p. XVII—XVIII.

Cod. reg. Havn. 1812, fol. sæc. XII. Isl.

BROT AF FORNU RÍMI

Ener spocosto menn áislandi hugþo tal í tueim misserom .CCC. daga oc IIIa. þat verþa vicor II ens setta tegar. en monþr .XII. XXX nattar oc dagar .III. umbfram.

þa merkþo þeir at solar gangi at sumar munapi aftr til
vars. en þat kunni engi þeim at segia at degi einom vas
meirr an vicom gegndi oc þat olli. Enmaþr breiþfirþer
hét þorsteinn surtr. hann vas son hallsteinns þorolvs .S.
mostrarsceggia. þess er nam þorsness. lond. oc oscar. 5
þorsteins .d. ens rauða. Ann dreoympi at hann veri at
logbergi. þa es þar vas fiolment. ok vaka en. hann hugþi
alla menn apra sova. Enn siþan hugþesc hann sovna en.
alla apra vacna. E(n) þann draum réþ osyvr. helga .S.
Suat aller menn myndo þegia meþan hann melti. at 10
logbergi. en siþan es hann þagnaþi þa myndo aller roma.
þat es hann hafþe melt. þacomo menn til þings oc leitapi
hann þess at logbergi at et .VII. huert sumar scyldi auka
vico oc freista huesso hlyddi. en menn toko. vel under.

Islend. sög. I (1843), tab. IV. und p. 385; vgl. oben p. 101, kap. IV.

Cod. Holm. 15, 4^o sæc. XII. Isl.

Homilie

Enoc oc helias — cunna segia. at su es rétt trva 15
es nu hafo cristner menn. oc saþr oc eilífr es favgnopþr
góþra manna meþ guþi. ennda svá oc í avþro lagi ero
sannar oc eilífar qvalar vándra manna meþ diofli. þa trv vill
anticristr niþr brióta oc ónýta. oc seger hann þat rét er rangt
er. en þat rangt er rétt er. snyr hann sva umb eno rétta oþlo. 20
at hann segisc siálfr guþ vera. sa er enn versti fiandi er.
oc seger þat himinrikes gavto er helvitis gata er. at lifa
allt at munopom. fasta litt. oc gera mart þat er nu er
cristnom monnom bannat. Nu fyr þi at þeir ganga mest
a mót hanom enóc oc helias. oc leiþa marga þa aftr guþi 25
til handa meþ rétttri trv. es anticristr hever apr villta. þá
lætr anticristr þa taca bápa oc pína. oc láta þeir þar líf
sitt. fyrþi (= fyrir því) at deyia verþa aller ór heiminom
þessom er þa oc scamt at biþa at guþ lystr anticrist meþ

eldingo. oc verþr hann bráðdauþr. siá menn til þess at
 hann mvni vþríska a enom þrípía dege epter dauþann.
 svasem hann hafþi sagt. en þat frøstasc oc verþr ecki ór
 uprisonni hans fyrþi at hann lócsk (= laugsk) avllom
 5 guþdoms crapti á. oc mátti hann þá eina stund lifa sialfr.
 eþa slícar siónhverfingar gera sem hann gører. es guþ
 bannar honom eigi. Forvitnasc menn umb sipar hui hann
 risi eigi upp. oc fara at siá liket ec líta brátt at þat vellr
 mopkom (= maðkum) allt. oc oðáunan af. oc finna menn
 10 þa at þat var villa ein allt þat er hann hefer kennt. en
 hín es rét trva oc savnn es þeir enóch oc helias kenndo.
 oc góþer menn havþo apr i heims bygþinne. snyse þa
 sipan avll heims bygþ til réttrar trvar. þat er þá liver epter.

Islend. sög. I (1843), p. 386; vgl. Rydquist: Sv. Språk.

Lagar I, p. XIII—XVII

Cod. AM. 619, 4° sæc. XII. Norv.

JARTEIGN

Sva bar at sinn æit (= eitt) i gaorðum aoustr at
 15 ældr com i cavp bø þann er holm garðr hætir. oc stoð
 æigi til minna geigs en borgen oll myndi upp ganga. Nu
 flyiðu aller menn fælmsfullir til clæres æins oc kennimanz
 þes er stephán var nemdr. hann þionaðe þar inni hælga
 olafs kirkiu oc vildu vist fræista i sva mykilli nauðsyn
 20 styrcs oc veldis hins hælga olafs konungs oc ræyna sva
 til sannz saogur annarra manna. Þegar prestrenn høyrði
 (= heyrði) þeirra vild oc bønar orð. þa gripr hann i fang
 ser licneskiu þes góða lávarrz oc sætr amóte ældinum.
 Siðan þocaðe hvergi ældren umm fram þat er hann
 25 var þa comen. oc varð sva borget hinum mæsta lut
 borgarennar.

Ant. Russ. I, tab. IX. vgl. p. XXIX. (vgl. Olafs saga
 helga [Chra 1849] c. 117).

Cod. AM. 315, fol. sæc. XII. Norv.

UM FRÆNDBÆTR

Nu a foður bróðer viganda at bæta syni hins dauða halfre morc. en bróðr hins dauða atta ærtogom (= örtugum). En foður bróðr hins dauða .V. ærtogom. oc þrim peningum. Sva skal bróðor syni hins dauða at somu. oc sva móðor faðer. oc dottor sunr. Aller æigu þæir ianmicla bot er i 5 uppname ero saman. Nu a foður bróðer viganda at bæta móðor bróðr hins dauða tvæim lutum fimta penings oc æyri (= eyri). Sva skal bæta systur syni hins dauða at somu. oc bræðronge. oc bróðor dottor syni. oc systlingi. Sva skolu þæir aller bæta er i uppname ero með foðurbroðr. Nu 10 skal foður bróðer viganda bæta systrungi hins dauða .IIII. peningum oc tvæim ærtogom oc sva skal hværr þæira i því uppname. Sva skolu þæir bæta systur dottor syni. oc bræðrongs barne. oc móðor bróðr móðor hins dauða.

Norg. gamle Love I, p. 113.

Eiðsiva þingslög, fragm. sæc. XIII. in. Norv.

UM BÚHÖGG

Ðat ero logh. ef maðr hæggr bu firir manne. þo at 15 eighi hoggvi meira en eina ku. oc er þa bu hans allt hoggvit. þa ero þeir aller ubota menn er hioggo. oc at því verki varo. En ef hann a tvær kyr gjallde .III. merkr ef aðra hæggr. en ef baðar hæggr. þat er obota værk. En ef maðr a þriu nout. þa er fiar fœlengh (= fjár felling) 20 a tveim. en ubota værk ef oll hæggr þriu. En ef maðr a meira bu en þriu nout. þa liggja .III. merkr við þriu nout. þ. d. a. (= þrideili á). En ef maðr hæggr hitt fiórða. þa er ubota værk ollum þeim er at varo. oc fylghðu til. oc ifra. oc sva aller þeir er reðo. oc at því verða 25

kunnir oc sanner. þeir heita gorvarghar (= gjörvargar).
 Sa skal flytia dom eptir þeim til þriðjunghs þings. eða
 holvu þinghs. af holvu þingi oc til fylkis þinghs. eða alykta
 þinghs. af fylkis þingi. oc til .III. fylkna þinghs. þa er . . .

Norg. gamle Love II, p. 523.

Norweg. Urkunde, ausgest. zu Oslo vom König Philipp,
 undat. (1207—1217.)

- 5 Philippus konungr sender ollum Morsdælum þeim er
 j lyðni villia vera við oss q(veðia) G(uðs) oc sina. Vm
 eign þa oc uttvægh (= útveg) er Jngi. konungr. gaf til
 Hauwðeyiar or bæ þeim er Aspar heita a Follæ ser til
 miskunnar þa er oss. saght at þer haveð genget a meðr
 10 kappe oc agirnd oc malghat þa eign með rangyndum oc
 unyta sva. fyrir munkum j Hauwðey. Nu hava þeir
 loghuunnitt (= lögvunnit) eignnena sem Simun logh maðr
 hevir laogh um skyrt. Nu ef nokor maðr verðr sua diarfr
 at hann gerer þeim nokot spial virki eða lan þum þeira.
 15 a gaurðum eða grindum eða a þui er til heivir leghet at
 forno eða nyiu þa skall hann engo fyrir koma nema livi
 eða limum ef ver meghom na honom. Walete.

Diplomat. Norveg. I, nr. 3.

Norweg. Urkunde, ausgest. zu Oslo vom Bischof Nikulas,
 12. März 1224.

- Ollum livandum oc viðr komandum guðs vinum oc
 sinum þæim sem þetta bref sea eða høeyra sender Nikulas
 20 biscup oc korsbrøðr í Oslo queðiu guðs oc sina. Ver
 vilium yðr kunniect gera um eign þa er ver guldum
 Judarðe mote fearlut sinum. halfrar mærkr bol ór Vælli
 í Gravar kirkriu sokn oc annat halfrar mærkr bol or
 Skæphæimum i Jolund. En Vddarðr gaf þat mærkr bol

fram a leið guði oc hinni hælgu mœy Mariu oc sva hinum
 hælga Eðmundi staðenum til upphallz í Howðœy. var þetta
 gort allt með einu skil orðe. scœyt (= skeytt) oc trygth
 af vare hende oc Vddarðar með allum fullmælum gort.
 En sa er þetta ryfr eða rofsmenn til fær þa liggi hanum 5
 slict við sem molldrofs manne a við at liggia at logum.
 Þetta var gort á Gregores mœsso degghi i biscups garðe
 Anno ab incarnatione .m°. cc.xx.iiii. En þesser varo vættir
 við. Sira. J. Geslengr. Meistare Jon naso. Jon Bataðr.
 Guðleikr prestr. Jon scolameistare. Hughleikr. Asbiorn 10
 kopr. Hallkæl mærr. Olafr giælldkyri oc fiolde annara
 manna.

Diplomat. Norveg. I, nr. 7.

Cod. AM. 325, b .4°. sæc. XIII. in .Isl. [?]

(ÁGRIP v. Catal. p. 55.)

. . . oc inávfra of svrna dal til þronndheims. en menn
 hoconar með lybsins fyltingi sotto amot honum oc felldo
 j gaular dali þar sem nu er callat gamla leir af hans nafni. 15

Enn því næst a. ix. uetra fresti sittsz þeir bravþr
 hafþo í noreg sott með bardaga. þa heldo þeir bravþr er
 eftir uoro. haraldr grafeldr er þeirra uar merkiligast at
 gamla fallinn með gvnhildi mopor sinni aftr iland. oc heldo
 orrosto uiþ hocon afittiom istorþ (= á Fitjum í Storð). hia 20
 byscops steinni. þar uoro fiorir of einn a mot hoconi. þar
 uar með þeim ipvi lipi samþr er hét ayfindr (= Eyvindr)
 scraygia. hann var cappi michil meiri enn aprir menn
 oc bito varla iornn (= járn). hann gec sva umb dagenn at
 ecki uetta helt uiþ honum. þviat engi hafþi favng á imoti 25
 honum hann for sva grenniandi oc emiandi oc ruddi sva
 at hann hio abapar hendr oc spvrþi hvar hann norþmanna
 konungr uaeri. hvi lavnisc hann nu. haltu sva vel fram
 ef þu uil hann hitta quap konungr. enn hann austisk at
 meirr uiþ oc hio abapar hendr með mikilli breþri avxi 30

svaat í iorþo nam staðar. þa mælti þoralfr enn sterki
 islendzcr maþr er þa uar með konn(unginum) nitiann uetra
 gamal oc callaþr uar iam sterkr kon(unginum). uiltu herra
 qvað hann at ec ravþomsc imot honum. Nei qvað hann
 5 mic uil hann hitta skal hann oc því mic finna. varp af
 havþi ser dvlhetti er scalda spiller hafþi sett . . .

Gislason, um frump. p. XXXIX—XL, vgl. Fms X, 382—383.

Cod. AM. 645, 4^o sæc. XIII. in. Isl.

. . . alre dyrþ goþa varra oc o sømer hann sva ingavfgo
 goþ (vár, at) hann seger at Þorr se *non* (= eigi) guð
 fyltrue varr oc en sterxte os areþess fylr (= áss áráðis
 10 fullr). oc er nēr hvarss sem hann es blotenn. En þá
 ósemþ. oc ovirþing veiter hann óþne órlavsna fyllocom oc
 hvarfseme. at sia Clemens callar hann. fiannda oc ohreinan
 annda. En hann qveþr freyío portkono verit hafa. sōler
 hann freý. En hrōper heimdavll. lastar hann loca með
 15 slogþ sina. oc veþar. oc callar hann oc illan. hatar hann
 hēni. Bēlvar hann baldri. Tefr hann tý. Niþer hann
 Niorþ. Jllan seger hann ull. flimter hann frig. En hann
 gōr (= geyr) gefion. Sekia dōmer hann sif. fir ilzco sina
 queþr hann sva at orþe. oc sia lagabriotr sōler øll goþ ór oc
 20 lastar þav miēc oc grenir at os (= oss). oc engi þeirra asa
 ma hann heýra vel latenn. hvártke þór né oþenn. Øllom
 bindr hann þeim iamnnau sciold vp goþom orum. oc callar
 øll ohēf með øllo *vel* hvart heyrþo þer mann slict mēla
 fyrr. blóte hann ný þegar i staþ *vel* hafe bana ella. Nv
 25 er sa domr várr allra of hann.

Gislason, um frump. p. LXIV.

Cod. Upsal. 8, fol. sæc. XIII. in. Norv.

JARTEIGN

Alvalldr het maðr krypill æinn er hinn hælgi Olafr
 konongr grōdde. Hann somnaðe uti dag æinn. maðr kom

at hanum gafurlegr oc spurði hvært hann villdi fara. oc
 bað hann fara til Olafs kirkju til Lunduna þar mantu hæill
 værða. Nu for hann oc kom fram um siðir til Lunduna
 bryggju. Hann spurði hvar Olafs kirkja var. þa kom at
 hanum maðr æinn oc mællte at þeir skilddi fara baðer 5
 saman. Ec man visa þer leiðena til kirkjunnar. Treskiolldrenn
 var har firir durunum oc varð at vælltazt inn ivir. Þui
 næst varð hann hæill. oc sa hværgi þa farunauta sinn.

Ólafs saga helga (Chra 1849) k. 118.

Cod. AM. 686, 4^o sæc. XIII. in. Isl

Predigt

Af þessom iartegnom raskar enge fosto tið drotenns
 dags halde. huege skylleg er hon vere. ef hana berę 10
 a annann dag. at domini dagr merker ihalde sino. eilifa
 hotið. þa er aller helger muno hallda með almotkom guþe.
 at lipnom öllum vandrepom heims þessa. ihiminrikess dyrþ
 örugger oc ottalavsser of allar allder. Sva oc sem pascar
 ero helgare en aprar típer. sva er margfallega meirr 15
 vonndoð tið til pasca hallz. en til annarss hotiþa hallz. þat
 er fyrst íþvi merkelect. at pasca scal eigi hallda fvrr varss.
 en at lipno iamdøge. þvi er at bócmale verþr benedicti-
 dag. fyr þvi at þat er maclelect at minning sigrs domini
 þess er hann vá ahoþþingia helvites myrcera. iupriso sinne. 20
 se íþann tið árss hallden er dagr ma meira en nott at
 leingþ. oc sol er meira hlut döggra fvr ovan iorþ en
 unnder iorþo. Aenom nesta manape epter iafnndøge scal
 pasca hallda. fyr þvi at sa monopr er uphaf arss at ebreisco
 tale. Var ahonom heimr scapaþr iuphafa oc ahonom hofsc 25
 pasca halld gyþinga aegiptalande. oc áhonom var frameð
 þinnng Christi. oþþa com framm vprisa hanss. En þo høver
 at en hęsta hotiþ domini. lipi eg af enom øzta manape
 arss. Adrotenns dęge scal pasca dagr vera. fyr þvi at hann

hever margfallda dyrþ umframm of aðra viko daga. Adrotenns dege iuphæfe heims voro englar, scapaper. er özter voro allrar guþsscepno iþþle sino. Adrotenns nett lavstese lyþr guþs af egiptalande. ór vellde faraonis með leiðslo moysi.
 5 oc ááron brøþra tveggia. ocaenom fimtögonda dege. þáþan fra. gaf guþ lög moysi afialle því er sína heiter. oc var þat enn adrotinnsdege. Jhesus cristr helgape domini nott með upriso sinne. Oc a enom fimtögondnda dege eþter upriso hanss. var enn helge annde gefen postulum. þat er
 10 ocsagt at enn helge ande qveme með Marie at vera adrotenns dege.

Gislason, um frump. p. CI — CII.

Cod. Upsal. 4—7, fol. sæc. XIII. med., Norv.

NABOREIS STREINGLEICR

I Kornbreta lannde var konungr einn. er callaðo Naboreis. Naboreis var einn riddare curteis oc vaskr oc vapndiarfr. grimr uvinum. goðgiarn vinum. atti mikit riki.
 15 mioc rica oc auðga foðurleifð. hann fecc ser kono ricrar ættar dyrlega oc prúða. friða oc heyveska oc vel vaxna. Hon lagðe allan hug a þat at klæðazc vel oc buaz snyrtilega. laza klæðe sin oc bva hofuð sit með hverskonar kvenna hofuðbunaðe. er hon fann til fegrðar var oc kvenna
 20 prúðleics. þui at hon var uhofsamlega dramblætis kona. Naboreis bonde hennar at hugði siðveniu hennar oc mislicaðe honum mioc at hon villde sva ofprvðlega bvazc. oc reiddiz hann henni oftsamlega oc refsti henni leynilega með horðum orðvm. oc ræddi hann iðulega vm metnað
 25 hennar oc drambvisi. mikillæti. ofprúðleic. oc sagðe at þat var ei sacar hans. helldr af þui at hugr hennar stoč a oðrum. Hann kvað ser lica athævi hennar. þo at hon være ei sva mikillat ne sva uhofsom i skarti sinu. i lazan klæða sinna ok hofuðfallda. oc sva einkennilego drambe er

hon bar a ser. Nu sem hon villdi engum kosti hafna ne af lata tiltekiu (oc) uhoðsamlego drambe sinu. þa senndi Naboreis bonde hennar eftir morgum þeim monnum er villdazter varo. oc er þar komo hinir skylldazto frænndr hennar. þa kærðe hann firir þeim þat sem honum mislicaðe 5 i atævom hennar. oc sende hann henni þa orð með frændom hennar. at mioc angraðe hann at hon vill ei af lata ofstarki sinu. Ef henni licaðe þa villde hann giarna at hon eftir late raðom hans oc af late ofstarki sinu. En nu heyrir hversu hon svaraðe bonda sins orðsendingvm. 10 Herrar kvað hon. ef bonda minum mislicar oc firirkann at ec klæðe mic. oc at ec bvmzc virðulega sem siðr er friðra oc kurteisra kvenna. þa kann ec engan annan orskurð orðzenndinga hans. en þat at þér segit af minni hennde. at hann late lengi vaxa skegg oc campa. siðan skere hann 15 af hvarttveggia. þa hevir hann vel hefnt sin sem abruðigr herra. Þeir er heyrðu svor frunnar gengv fra henni. oc logu mioc at orðvm hennar. oc gerðo ser gaman af svorum hennar. oc var þetta mioc við dreift oc fregit hvervitna. Þeir er skola helldo at gera streingleiki gerðo fagran 20 strengleicssong vm Naborez. oc kallaðo strengleikinn nafns hans.

Strengleikar (Chra 1850) p. 81 — 82.

Norweg. Urkunde, ausgest. von Haukr Erlendsson,
zu Oslo, 28. Jan. 1302.

Ollvm monnvm þeim sem þetta bref sia eða heyra sendir Havkr Erlenz svn logmaðr i Oslo Q. G. ok sina. ek vil yðr kvnnigt gera. at Botilldr kærði firir mer. at 25 hon ok bondi hennar sa er Gvðbrandr het hefði mist .VI. avra bols i Geirsstoðvm. þers er Þorgarðr a Havgvm faðir hennar gaf henni. eftir því sem þeir barv vitni firir mer Hallkell ok Þorðr er hia vorv gíofinni ok hansalinv hia

verandi ok Astv er jordina varðe. ok af því at þeir barv
vitni a logþingi i Oslo Þorðr langr Amvndi a Kleifvm
Hallvarðr a Skvtv rvðe. ok skvtv sva sinv male til gvds.
at þeir vorv þa i hia ok heyrðv. at Gvðbrandr heimte
5 landskyllð af Simvni mage sinvm af fyrr nefndri jorð. ok
kiærði at hann hafði rænt hann. en Simvn tok exi sina
ok liop at Gvðbrandi ok var hann halldin. sagði Simvn at
hann skyllde fyrr hafa vřagnað af honvm en nockora
penninga. sva barv ok vitni a logþingi Amvndi ok Þorðr.
10 at þar vorv þeir hia ok sa at Asta er Simvn atte ok
Botilldr logðv þetta mal til logþingis. ok kom Botilldr en
Asta eigi. ok af þvía bornv sem yðr er synt. þa sagða ek.
en logrettv menn dæmðv Botilldi .VI. avra bol i Gerstoðvm.
vtan þat geti provat með skilrikvm vitnum. at Þorgarðr
15 atte minna i jorðina. þa var henni sva mikit dæmt sem
hann atte i ok allar landskyllðir þær er af hafa gengit.
siþan Simvn tok af þeim jorðina. nv hvern sem þetta ryfr
þa liggv honvm slikt við sem þeim er ryfr logmanz orskvrð
ok þingmanna dóm. ok til sanz vitnisbvrðar gaf ek firir
20 þetta bref mitt innsigli er gort var ok dæmt svnnvdag hin
nesta firir kyndil mersv a .III. ari rikis mins herra
Hakonar konvngs hins koronaða.

Diplom. Norveg. I, nr. 93. vgl. Annal. f. Nord.
Oldkynd. og Hist. 1847. p. 214—215.

Norweg. Urkunde, ausgest. von Haukr Erlendsson,
zu Bergen, 14. Octob. 1310.

Ollvm monnvvm þeim sem þetta bref sia eða heyra
sendir Havkr logmaðr q. g. ok sina. Halvarðr bondi a
25 Stafin ok Arni Jorvmar svn komv firir mik a stefnv i
konvngsgarði i Biorgvin ok kiærði Arni at Halvarðr hafði
vloglega tekit af honvm fiski vatn eitt þat er þeir hoðv
nockora stvnd vm kiært ok Logrin heitir. en Hallvarðr bar

þar fram bref var(s) herra konvngsens ok herra Sigvatz a Leirholvm ok fleiri dvgande manna þav er her erv með læst hver er segia at þeira mal er profat ok dæmt sva sem þav bera siolf vitni. vm þa var þat min orskvrðr með samþykt herra Vna Petrs svnar ok margra annarra dvgande 5 manna fyrst at allr sa domr sem dæmðr var af herra Sigvati a Leirholvm ok oðrvm dvgandi monnvum eftir boði vars herra konvngsens millim fyr nefndra manna skal allr standa eftir því sem han er dæmðr ok þar með skal Arni Ivka Hallvarði flora manaðar mati i kost þan er Hallvarðr 10 hafði i þersi ferð ok .iiij. manaðar mati i dom rof innan þers manaðar er þeir koma heim. nv at sinni ok til sanz vitnis bvrðar gaf ek ok herra Vni ockor insigli firir þetta bref er gort var i Biorgvin vetrar dag en fysta a .xij. ari rikis vars virðulex herra H(akonar) Norex konvngs. 15

Diplom. Norv. II, nr. 103.

Cod. AM. 371, 4° (Hauksbók I.) sæc. XIV. in.

(Aus LANDNÁMABÓK)

Ævarr het maðr hinn gamli broðir Bryniolfs kom vt i Reyðarfirði ok for vpp vm fiall. honvm gaf Bryniolfr Skriðvdal allan firir ofan Gilsá. hann bio a Arnallzstoðvm. Asroðr het maðr er feck Asvarar Heriolfsdottvr broðordottvr Bryniolfs ok stivfdottvr. henni fylgðv heiman oll lond millim 20 Gilsár ok Eyvinðar ár. þav bioggv a Ketils stoðvm. þeirra son var Þorvallðr holbarki faðir Þorbergs. föðvr Hafiøtz. föðvr Þoraz skalar. dottir holbarka var Þorvnn er atti Þorbiorn Gravtatlason. onnvr Astriðr moðir Asbiarnar loðinhofða. föðvr Þorarins i Seyðarfirði. föðvr Asbiarnar. 25 föðvr Skolskeggs hins froða ok Ingileifar moðvr Hallz. föðvr Fiunz logsogvmanz. Rrafukell het maðr Rafus son. hann kom vt sið landnama tiðar. hann var hinn fysta vetr i

- breiðdal en siall hann aði i Skriðvdal ok sofnaði. þa dreymdi hann at maðr kom at honvm ok bað hann vppstanda ok fara brott sem skiotaz hann vacknaði ok fór abrott. en er hann var skamt komin. þa liop ofan siall allt ok varð
- 5 vndir golltr ok griðvngr er hann atti. siþan nam hann Hrafnkels dal ok bio a Steinroðar stoðvm. hans son var Asbiorn faðir Hælgæ ok Þorir faðir Ráfnkels gvða. faðir Sveinbiarnar. FRA VNA DANSKA. Vni en danzki eða hinn vborin son Garðaz er fann Island for til Islandz með raði
- 10 Haralds konvngs hins harfagra ok ætlaði at leggja vndir sig landit. en siþan hafði konvngr heitið at gera hann iarl sinn. Vni tok land þar sem nv heitir Vnaoss ok lvsaði þar. hann nam ser land til eignar fyri svnan Lagarflot allt herað til Vnalækjar. en er landzmenn vissv ætlan hans.
- 15 tokv þeir at yfæz við hann ok villdv eigi selia honvm kvikfe eðr vistir ok matti hann eigi þar við halldaz. Vni for brott ok kom i Alfta fiorð hinn syðra

Isl. sög. I (1843), tab. I. vgl. p. 244 ff.

Cod. AM. 544, 4^o (Hauksbók II) sæc. XIV. in. Isl.

AF HEIDREKI KONVNGI

- Heiðrekr konvngr for i hernað ok kom við Saxland. hann hafði mikin her. konvngr af Saxlandi sendi honvm
- 20 menn oc gerðv þeir frið sin imillim ok let konvngr bioða heiðreke til veizlv ok þat þa hann. at þeirri veizlv bað Heiðrekr dottor konvngs ok feck hennar með miklv fe ok riki ok við þat for Heiðrekr heim i riki sitt. hon beiddiz oft at finna foðor sin. hann let þat eftir henne ok for
- 25 með henni Anga(n)tyr stivpsvn hennar. ok eitt sin er Heiðrekr kom or hernaði. lá hann við Saxland i einv leyni. hann geck vm nott a land vpp oc kom hann i þa skemmnv er drottni(n)g hans svaf í. ein maðr geck með honvm.

varðmenn allir svafv. hann sa fagran mann i sæing hia
 konv sinni. hann tok svn sinn Anganty ok hafði með ser.
 hann skar or lepp (legg *Hds*) or hari þess manz ok for
 síðan til skips. Vm morgonin lagði hann i konvngslægi
 ok geck þa allt folk moti honvm ok var honvm þa bvin 5
 veizla. Litlv síðarr let hann þing stefna ok spvrdi hvat
 menn vissi til svnar hans. drottning sagði at hann varð
 braðdavör. hann bað fylgia ser til leiðis hans. drottning
 sagði at þat mvndi avka harma hans. hann kvez ecki þat
 hirða. var þa til leitað ok var þar hvndr sveipaðr i dvki. 10
 Heiðrekr kvað eigi svn sinn vel hafa skipaz. let hann nv
 leiða fram sveininn á þingit ok segir þa allan atbvrð vm
 framferð drottningar. let konvng þa leiða fram þan mann
 er i hvilvnni hafði verið. ok var þat þræll einn. Heiðrekr
 sagði þar skilið við drottningv ok for heim síðan i riki 15
 sitt. Eitt svmar er Heiðrekr var i hernaði kom hann i
 Hvnaland ok heriaði þar. Hvmlr magr hans flyði vndan.
 tok Heiðrekr þar herfang mikit ok dottor hans er Sifka
 het ok for hann síðan astr i riki sitt ok var þeirra svn
 Loðr. sem fyrr var ritað. ok litlv síðarr sendi hann hana 20
 heim. hann tok enn af Finlandi at herfangi konv þa er en
 het Sifka. hon var allra þeirra kvenna friðvzt er menn
 höfðv seð.

Ant. Russ. I, tab. IV. vgl. Fas. I, p. 527.

Cod. AM. 45, fol. (Fríssbók) sæc. XIV. in. Isl.

(Anf. von HEIMSKRINGLA)

Her hefr upp konunga bok eftir savgn ara prestz
 froða oc héfr fyrst vm þriðvnga skipti heimsins. en sið 25
 fra avllvm noregs konungum.

Kringla heimsins su er mannfólkít byggvir er niug
 vágskorin. ganga stor havf or vt sianom inn i iorðina.

Er þat kvnnigt at haf gengr af niorva sundom ok allt vt
 til iorsala landz. af hafino gengr langr hafs botn til
 landnorðrs. er heitir svarta haf. sa skilr heims þrið(i)vnnga,
 heitir fyr austan asia. en fyr vestan kalla svmir evropa.
 5 enn sumir enea. Enn norðan af svarta hafi gengr sviðioþ
 en mikla eða hin kallda. Sviðioþ hina myklo kalla sumir
 menn eigi minni. enn serkland hit mikla. sumir iafna
 henni við bla land hit mikla. hinn neyrðri hlutr sviðioþar
 liggir obygðr af frosti oc kvlpa. sem hinn syðri lutr
 10 blalandz er auðr af solar hita.

Ant. Russ. I, tab. V. vgl. oben p. 37, 6 ff.

Cod. reg. Havn. 1005, fol. (Flateyjarbók) sæc. XIV. ex.
 (1387—1395) Isl.

HER HEFR GRÆNLENDINGHA ÞAATT. CAPITULUM

Þat er nu þessu næst at biarne heriulfsson kom vtan
 af grænlande afund æireks iarls. oc tok iarl við honum
 vel. sagðe biarne fra ferdum sinum er hann hafðe lond
 set. oc þotti monnum hann verit hafa vforuitin er hann
 15 hafðe ekki at segia af þeim londum oc fek hann af því
 nokkut amæli. biarne gerðizst hirdmadr iarls. oc for vt
 til grenlandz vm svmarit eftir. var nu mikil vmræða vm
 landa læitan. leifr son æireks rauða ór brattahljíd for
 afund biarna heriulfssonar oc keyfte skip at honum oc red
 20 til haseta sua at þeir voru halfr fiorde tógr manna saman.
 leifr bad sinn fódur æirec. at hann munde enn fyr vera
 förinne. æirekr talðizst helldr undan. kuetzst þá vera
 hnigin j alldr oc kuetzst minna mega við uose aullu en
 var. leifr quedr hann enn mundu mestri heill styra af
 25 þeim frendum oc þetta let æirekr eftir Leifi oc ridr
 heiman. þa er þeir eru at þui bunir oc var þa skamt at
 fara til skipsins Ant Americ. tab. I.

Cod. acad. Havn. Add. 20, fol. sæc. XV. (1400—1450) Isl.

(Aus HARDAR SAGA)

. . . Valbrandr het madr er bio a breidabolstad j reykiadal
inum nyrðra. han uar son ualþiofs hins gamla. hans son
uar torfi ríkr madr oc frægr oc miðc hardudigr. þar ox
upp sa madr er sigurdr het. gunnhilðr het modir hans.
han uar skyllðr torfua oc uar kalladr torfa fostri efniligr 5
madr var hann oc uel gerr at ser um marga hluti. Signy
het cona. hun uar systir torfa. hun bio a Signýiar stöðum.
þat er skamt fra breida bolstad hun uar eekia hun uar
skörungr oc skapstor. grimur het son hennar ær þar ox
med henni upp. hann uar efniligr madr. þar ox upp med 10
henni grimr en litli fostri hennar oc uar gilldr madr firir
ser. Kolr kiallacs son bio at sundi j syðra reykia dal.
Þorualldr het madr er bio at uatzhorni j skoradal ættstor
madr oc á marga frændr. Þorgrima het cona. hun uar
eekia oc bio j huammi j skorra dal hun uar audig oc ægi 15
uid alþydu. skap eindridi het son hennar mikill madr
oc efniligr.

Isl. sög. II (1847), tab. II. vgl. p. 476—477.

Cod. Holm. 3, fol. sæc. XV. ex. (1450—1500) Isl.

UM ÓSVALD OK HRAFN HÁNS

. . . Þa sem sa dagr kom. at hann (Ósvaldr) atte at
krynast til konungs oc smyria hann efter veniu med krisma.
þa efter gudz tilskickan sanzt hverrgi krismi at smyria 20
hann med. Þa mællte Ausvalldus. siat nu goder viner at
drottenn gud minn birtter nu fyrer ollum. at ek er
overdogr til slíks. þa þogdu aller. þvi at þeir þóttu ecki
vitha hvat þeir skyldu til giora eða hvat gudz vile mundi

vera umm þetta. Enn i þessu kom einn hrafn fliugande ofan af himnum ok hafde einn budk fullann af krisma er sanctte Petr hafde sialfr vigt. þennan budkenn hafde hann i nefenu a sier ok var giordr af skiru gulle. En a
5 halsenum a hrafnum var hengt eitt bref ok inn siglat med einnum gulligum crosse. þessi hrafnn kunne ok at thala lathinu ok mællte; Sie hierna krismann þann er þier eigit at smyria Osvalldum med. hann hefur (= hefi) ek flutt ofan af himne. Sidan thaka þeir bresit ok lesa. stod
10 þar inne eins ok fyr seiger. at sancte Petrus hafde bæde vigt krismann ok blezat hann. ok þesri hrafn var efter a alltiafnt i pallacio Osvalldz konungs.

Annal. f. nord. Oldk. og Hist. 1854, p. 26—28.

ANMERKUNGEN ZU DEN VERSEN

1. Die in obigen Texten vorkommenden Verse sind entweder in Fornyrðalag oder Ljóðaháttir oder in Dróttkvæði oder in Rínhenda abgefasst: in beiden letzteren sind die Halbzeilen durch | getrennt.

Die Verse (je durch Allitteration, sei es mit oder ohne Silbenreim, zu einem metrischen Ganzen verbundene Wortreihen) sind in Fornyrðalag viertaktig (in Ljóðaháttir folgt dem viertaktigen ein dreitaktiger), ebenso in Rínhenda, sechstaktig in Dróttkvæði; z. B.:

F: 24, 8: Fafnis | hjarta || við funa | steikir

Lj: 21, 13—14: Þokk mun | grata || þurru | taru
Baldrs | bal | farar

Rh: 148, 31: Elr Svaru | skæ || Sigtryggr | við hræ

Dr: 148, 13:

Koma skal ek | víst at | vitja || viggs | döglinga | þriggja
oder 96, 7: undr | lata þat | ytar || eigi | smatt er | mattit

Allen Versen gemeinsam ist die Allitteration; z. B.:

F: 45, 14: vágr | vindlauss || of viðá | skyldi

Lj: 1, 9—10: ranna | þeirra || er ek rept | vita
míns veit ek | mest | magar

Rh: 149, 2: konungmanna | kon || hann er Kvarans | son

Dr: 164, 21:

oss gekk | mætr á | móti || mótrunnr | í dyn | spjóta

Eigenthümlich den in Dróttkvæði gedichteten ist die Assonanz, die halbe in der ersten, die ganze in der zweiten Hälfte, z. B.:

160, 16: alin var rýgr at rógi | runnr olli því gunnar

160, 25: Hristar hörvi glæstar | haukfrán á mik lauka

In Rúnhenda reimen die Schlusssilben der ersten mit der zweiten Vershälfte, männlich oder weiblich; z. B.:

149, 3: muna gramr við mik, | venr hann gjöfði sik,

149, 4: þess man grepp vara | gullhring spara.

oder:

104, 22: vil ek eigi goð geyja | grey þikkir mér Freyja

Strenge Regelmässigkeit in den genannten Beziehungen herrscht eigentlich nur im Dróttkvæði [obwohl in Bragi's Versen (40, 6—9) die halbe Assonanz in allen vier, die ganze im dritten fehlt], um so grössere Freiheit, rücksichtlich der Alliteration wie der Zahl der Takte, bei den in Fornyrðalag gedichteten. Das Ynglingatal des Þjóðólfr or Hvini (p. 45 . . . 74) ist, wie das Hákonarmál des Sturla Þórðarson, in einem gekürzten, dreitaktigen Fornyrðalag gedichtet; in beiden finden sich viele viertaktige Verse.

Erwähnung verdient noch, dass wie bei den draumavisur und draugavisur gewöhnlich (z. B. Njáls saga k. 79, Heimskr. IX, k. 83 u. 84, vgl. Svarfdæla saga k. 19 und k. 22, Njáls saga k. 126), so auch bei den in Draumr Þorsteins (p. 185) vorkommenden die zweite Hälfte des letzten Verses der Strophe wiederholt wird; eigenthümlich aber scheint diesen die Fortsetzung oder der Uebergang in Prosa zu sein, wenn man nicht, worauf mich H. Guðbr. Vigfússon verweist, eine Stelle in Saga Gísla Súrssonar (NO. VIII.) p. 15, Z. 19. hierher ziehen will:

Heyr undr mikit! heyr örlygi

heyr mál mikit! heyr manns baka,

eins eðr fleiri!

2. Die obigen Strophen sind entweder Bruchstücke grösserer Gedichte oder sogenannte Lausavisur.

Die Strophen auf p. 1 und p. 17,² sind die 24. und 12. in *Grimnismál*, die zwei auf p. 24 die 32. und 33. in *Fáfnismál*, zwei Gedichten aus der sogenannten *Sæmundar-Edda*; die übrigen auf p. 16, 17,¹, 21 und 29 aus verlorenen ähnlichen Gedichten. — Aus einem Gedichte *Bragi* des Alten die Strophe auf p. 40. — *Ynglinga saga* enthält ausser den Strophen des *Ynglingatal* des *Pjóðólfr* or *Hvini*, das ihre Grundlage bildet, zwei aus dem *Háleygjatal* des *Eyvindr skáldaspillir*, p. 42 u. 53. — Der Anfang der sogenannten alten *Bjarkamál* (vgl. *Herders*: „Tag bricht an! es kräht der Hahn“ u. s. w.) auf p. 87. — Aus *Sig-hvats* grosser *Uppreistar-drápa* findet sich eine Reihe Strophen p. 90—98; eine Strophe aus einem Gedichte des *Hofgarda-Refr* auf *König Olaf* p. 95—96. — In *Gunnlaugs saga* werden aus dem Gedichte *Gunnlaugs* auf den englischen *König Aðalráðr* p. 146, aus einem andern desselben Dichters auf den irischen *Jarl Sigtrygg* p. 148 und 149 die Kehrzeilen angeführt.

Lausavisur, wie man die bei einer bestimmten Gelegenheit von den betreffenden Personen aus dem Stegreif gedichteten Strophen nennt, finden sich im Buche, sämmtlich in *Dróttkvæði* verfasst und meist durch die einführenden Worte: *þá kvað . . .* kenntlich, vorzugsweise in *Gunnlaugs saga*, mehrere in *Ólafs saga* (*Hkr*): p. 86, 88, 89; zwei in *Hallfreðar saga*: p. 167 und 168.

3. Die bei weitem meisten der vorkommenden Strophen gehören der skaldischen Poesie an. Sie unterscheidet sich von der Einfachheit wie man sie an den Gedichten der sogenannten *Sæmundar-Edda* kennen lernt, vorzugsweise einmal durch die obwohl keineswegs bloss willkürliche oder bloss durch den Versbau bedingte Trennung der zusammen-

gehörenden Worte, sodann durch die Umschreibungen. Während über letztere das Glossar Auskunft giebt, sind nachstehend sämtliche Strophen, mit wenigen Ausnahmen, in der in Prosa üblichen Wortfolge mitgetheilt.

YNGLINGA SAGA

p. 40:* Gefjon glöð dró frá Gylfa (hinum) djúp-röðuls öðla
[auka Danmarkar¹, svá at rauk af rennir-röknum;
yxn báru fjögur höfuð ok átta ennitungl, þar
er (þeir) géngu fyrir [viðri valröf vineyjar².

* Sn. Edda AM. I, 32. 1 = Sælund 2 = Sælundi

p. 42: [Ása niðr¹ gat við [járnviðju² [skattfæri þann
(er) skjald blæðr³, þá er þau, [skatna vinr¹ ok
Skaði, meirr bygðu í Mannheimum. Ok [öndr-
dis sævarbeins² gat við Óðni sonu marga.

1 = Njörðr 2 = Skaði 3 = Sæming

p. 45, 1: Feigðar-orð, er at Fjölni kom, varð framgengt
þar er Fróði hjó: ok [vindlauss vágr¹ skyldi
of viðá [Svigðis-geira sikling².

1 = mjöðr 2 = Fjölni

p. 45, 2: En [Durnis niðja dagskjarr salvörðuðr¹ vélti
Svegði, þá er [hinn stórgeði dulsa-konr² hljóp
í stein ept dvergi ok [þeirra Sökmímis jötun-
bygðr salbjatr³ gein við [jöfri⁴.

1 = dvergr 2 = Svegðir 3 = steinn 4 = Svegði

p. 46: En [vitta-vættir¹ kom Vanlanda á [Vilja bróður²
vit³, ok [tröllkund Grímhíldr¹ skyldi of troða
[liðs ljóna бага⁴ ok [menglötudu sá er mara
kvaldi⁵ brann á Skútu beði.

1 = Huld 2 = Óðins 3 = Valhöll 4 = Vanlanda 5 = Vanlandi

p. 47, 1: Ok [sævar niðr¹ knátti svelgja [Visburs vilja byrði², þá er [setrverjendr³ öttu [meinþjóf markar⁴ á sinn föður, ok [glóða garmr¹ beit, glymjandi, allvald [í arinkjöli.⁵

1 = eldr 2 = Visburs lík = Visbur 3 = Gisl ok Öndurr
4 = eld 5 = í húsi, inni

p. 47, 2: Hitt var fyrr, at [sverðberendr¹ (með) sínum dróttni ruðu föld ok (at) landherr bar dreyrug vápni á lífsvánan Dómalda, þá (er) Svía kind, árgjörn, of sóa skyldi [Jóta dólgi².

1 = Svíar 2 = Dómalda

p. 48, 1: Ok opt hafða ek of-fregit fróða menn þess, of [Yngva hrær, (ok) hvar Dómarr of borinn væri á [Hálfs dynjanda bana.² Nú veit ek þat, at [Fjölnis niðr³, verkbitinn, brann við Fýri.

1 = Dómars 2 = eldi 3 = Dómarr

p. 48, 2: Kveð'k-at ek dul, nema (at) [Glitnis Gná¹ hefir Dyggva hrær at gamni, þviat [Úlfs ok Narfa jódis¹ skyldi kjósa konungmann, ok (at) [Loka mæri¹ hefir of-leikinn [Yngva-þjóðar-allvald².

1 = Hel 2 = Dyggva

p. 49: Frá ek, at Dagr frægðar-fúss skyldi of fara (eptir) dauða-orði, þá er [valteins spakfrömuðr¹ kom til Vörva, at hefna spörs. Ok vísa-ferð bar á austrvega þat orð frá vígi: at [Sleipnis verðar slengju þref² skyldi of geta þann gram.

1 = Dagr 2 = heytjúga

- p. 50: Þat tel ek undr, er Skjálfar ráð þóttu (vera) at sköpum Agna-bers; þá er [Loga dis¹, með gullmeni hóf at lopti gæðing hinn, er við Taur skyldi temja [Signýjar vers svalan hest².

1 = Skjálf 2 = gálga (*der am Galgen hangen sollte*)

- p. 51: Allrekr féll þar er bróður-vápn urðu Eiriki at bana; ok (menn) kváðu, [Dags frændr¹ of drepaz með [hnakkmars höfuðfetlum². Maðr frá-at [Freys afspring¹ hafa áðr [eykja-görvi³ í fólk.

1 = Alrek ok Eirik 2 = hesta-bitlum 3 = hesta-bitla

- p. 52: Ok [véstalls vörðr¹, hinn er Álfr of vá, varð (at) liggja of veginn; er [döglingr², öfundgjarn, rauð dreyrgan mæki á Yngva. Var-a þat bært, at Bera skyldi of hvetja [valsæfendr vígs³, þá er tveir bræðr of afbryði, úþurfendr, urðust at bönum.

1 = Yngvi 2 = Alfr 3 = Yngva ok Alf

- p. 53: En Guðlaugr tamdi við [austrkonunga¹ ofrkapp [Sigars grimman jó², er Yngva synir reiddu [menglötud³ við meið. Ok [Vinga-meidr⁴ ná-reiðr drúpir á nesi, þar er deilir víkr. Þar er Straumeyjarnes, fjölkýnt um fylkis hrær, merkt steini.

1 = Jörundar ok Eiriks 2 = gálga 3 = Guðlaug 4 = gálgi

- p. 54: Jörundr, hinn er endr of dó, varð lifs of lattr í Limafirði, þá er hábjóstr [hörva-Sleipnir¹ skyldi of bera [Guðlaugs bana², ok [Hagbarðs höðnu leif³ gékk [hersa-valdi⁴ at hálsi.

1 = gálgi 2 = Jörund 3 = *Galgenstrick* 4 = Jörundi

p. 56: Ana-sótt knátti endr of standa Ön at Uppsölum,
ok [þrálifr¹ skyldi öðru sinni þiggja jóðs aðal.
Ok (hann) hverfði at sér [hinn mjóvara hlut
sveiðuðs mækis², er [áttunga rjóðr¹ liggjandi
drakk [okreins lögðis odd.² [Hárr austrkonungr¹
mátti-at of halda upp [hjarðar mæki².

1 = Ön 2 = *Hornspitze*

p. 58: Ok [Týs lofsæll áttungr¹ fló or landi (fyrir) Tunna
ríki; en [farra trjónu² rauð á Agli [jötuns
eykr³, flæmingr, sá er áðan lengi hafði brúna-
hörg of-borinn [of austmörk⁴. En [hæfis
hjör, skiðlauss², stóð til hjarta (á) [skilfinga
nið⁵.

1 = Egill 2 = horn 3 = griðungr 4 = i Svihjóðu 5 = Egil

p. 59: Óttarr, duganligr, féll fyrir Dana vápnum und ara
greipar; hergammr sparv á Vendli (með) hræg-
um fæti þann, [viti borinn¹. Frá ek þau Vötts
ok Fasta verk verða at sögum (fyrir) sænskri
þjóð, (ok) at [Fróða eylands jarlar² höfðu of-
vegin [vígframað³.

4 = Óttar 2 = Vötr ok Fasti 3 = Óttar

p. 61, 1: Þat frá ek enn, at vitta-vettr skyldi of við Aðils
fjörvi, ok (at) [Freys áttungr¹, dáðgjarn, skyldi
falla af drasils hógum, ok (at) [bragnings burs
hjarna oegir² varð of blandinn við aur, ok (at)
[Ála dólgr¹ dáðsæll deyja skyldi at Uppsölum.

1 = Aðils 2 = Aðils blóð

p. 61, 2: Veit ek Eysteins lífs lokinn enda folginn á Lof-
undi, (ok) at (menn) kváðu Jótka menn inni

brenna [Sikling¹ með Svíum, ok (at) [hliðar-
þangs bit-sótt² rann á [hilmi³ í [brandnói⁴, þá
er [timbrfastr toptar nekkvi⁵, flotna fullr,
brann of [fylki¹.

1 = Eystein 2 = eldr 3 = Eysteini 4 = húsi 5 = hús

p. 62: Þat stökk upp, at [Sýslu kind¹ hefði of sóat
Yngvari; ok (at) Eistneskr herr vá at [ljós-
hömum hilmi² [við lagar hjarta³; ok (at) [aust-
marr kveðr Gýmis ljóð⁴ at gamni (fyrir) [sænsk-
um jöfri².

1 = Aðalsyslu fólk 2 = Yngvari 3 = at Steini 4 = *die*
Ostsee braust

p. 64: Öundur varð und Himinfjöllum heptr (með) [Jón-
akrs-bura harmi¹, ok [hrísungs heipt² kom
[Eistra dólgi³ at hendi of veg; ok sá [Högna
hrærs frömuðr⁴ var of horfinn (með) [foldar
beinum¹.

1 = steini, grjóti 2 = skriða 3 = Öundi 4 = Öundur

p. 69: Ok [reyks rösuðr¹ trað Ingjald í fjörván á Ræn-
ingi, þá er [húspjófr¹ steig (með) hyrjar leist-
um í gögnum [goðkonung². Ok sá [urðr³ þótti
allri þjóðu (vera) sjaldgætastr með Svíum, er
hann, fyrstr (konunga) vildi sjálfr of-fara sínu
fræknu fjörvi.

1 = eldr 2 = Ingjald 3 = Ingjaldr

p. 70: Ok [hofgyldir¹ svalg við vág hræ Ólafs hins er ar
viði; ok [Fornjóts glóðfjalgr sonr¹ leysti görvar
af [Svíá jöfri². Sá [Lofða kyns áttkonr³ hvarf
fyrir löngu frá Uppsölum.

1 = eldr 2 = Ólafi 3 = Ólafr

p. 71: Hverr frá þat, at sökmiðlendr skyldu sakna Hálf-danar. Ok [hallvarps hlífinauma¹ tók þjóð-konung á Þótni; ok Skæreið í Skíringssal drúpir (nú) of [brynjálfs² beinum.

1 = elli 2 = Hálfðans

p. 72, 1: En Eysteinn fór fyrir ási til [Byleistis bróður¹ meylar². Ok nú liggr [reiks hlöðuðr³ und [lagar-beinum⁴ á raðar-broddi, þar er Vöðlu straumr, elkaldr, kemr at vági hjá [Gautskum jöfri⁵.

1 = Loka 2 = Heljar (Loka systur) 3 = Eysteinn 4 = steinum 5 = Eysteini

p. 72, 2: Ok [Hveðrungs mærl¹ bauð jöfri or heimi til [Þriðja² þings, þá er Hálfðan, sá er á Holti bjó, hafði of notit norna dóms. Ok [sigr-hafendr³ fálu síðan [buðlung⁴ á Borrói.

1 = Hel 2 = Óðins 3 = Svíar 4 = Hálfðan

p. 73: Guðröðr hinn göfugláti, sá er (fyrir) löngu var, var beittr (með) lómi ok [heiptrækt höfuð¹ dró at hilmí umráð at ölum [stilli². Ok hinn lómgeði Ásu farr³ bar launsigr af [jöfri²; ok [buðlung⁴ var of stunginn á Stíflusunds fornum beði.

1 = Ása 2 = Guðröði 3 = skósvéinn 4 = Guðröðr

p. 74, 1: Ok [Þrós þróttar niðkvísl¹ hafði of þróaz í Noregi. Ólafr réð forðum með ofsa viðri grund af Vestmari. Unz fótverkr skyldi of-viða [vigmíðlung² við foldar þröm. Nú liggr [gunndjarfr herkonung³, ausinn (með) haugi, á Geirstöðum.

1 = Ynglinga ætt 2 = Ólaf 3 = Ólafr

- p. 74, 2: Þat kenninafn veit ek bazt, svá at konungr eigi und blám himni, er Rögnvaldr, reiðarstjóri, er of heitinn Heiðum-hárr.

ÓLAFS SAGA HINS HELGA (HKR)

- p. 84: Brennum öll lönd þau er vér finnum fyr innan Inney; herr tegaz verja herbjörg fyrir gram með hjörvi. [Ýs angr¹ skal (vera) kveykt í klungri, ef ek má valda; allir Innþrændr [hafi köld kol sinna húsa².

1 = eldr 2 = sé innbrendir

- p. 86, 1: Búumk við þröng [á barða þingi¹! Fregni (menn) þat orð: þegns dóttir [skal-a ifa² fregna mik úglaðan, þótt svinir sigrunnar segi váu [Heðins kvánar³; verum bragningi at trausti austr [í Ála eli.⁴

1 = i orrostu 2 = skal aldri 3 = orrostu

- p. 86, 2: Rökr at miklu regni hins harða [randar-garðs¹; Verðela-lið vill berjaz við [snjallan vísa². Verjum [örvan allvald², ölum teitan [sveitamá³, fellum Þrændr í [þundar breggi⁴; vér eggjumk þess.

1 = orrostu 2 = Ólaf 3 = hrafn 4 = bardaga

- p. 86, 3: Örstiklandi! Þryngr at miklu [Ála eli¹; skálmöld vex nú; höldar skyldu eigi fálma skelknir. Búumk við sókn, er göngum at geirþingi með Óleifi; en gunnreifr seggr skyli of forðaz slækni-orð.

1 = orrostu

p. 88: [Þingdjarfr allvaldr¹! ek mun enn hvarfa um kné þér, unz [nait² öðrum skáldum; nær vættir þú þeirra? Þótt veitim frekum hrafni valtafn, komumk vér braut eða liggjum þar; þat vizk eigi, [vága viggruðr!¹

1 = Ólafr! 2 = nait ér (nair þú)

p. 89: Ek mun þora verja [þann arm¹, er ek hlýt í standa; vér rjóðum rönd af reiði; þat er nekkv-eð [ekkjumunr². [Enn ungi gunnblíðr greppr³ gengr-at á hæl fyr spjótum, þar er slög ríða; menn herða mót at morði.

1 = þá fylking 2 = munr, glæði fyrir ekkju, konu
3 = Haraldr

p. 90, 1: Ek frá Þórð þat sinn herða gört víg geirum með Óleifi; sókn þreifsk; þar fóru saman góð hjörtu. [Framlundaðr Ögmundar bróðir¹ vann fult, bar hátt fagrla-gylta stöng fyr hjaldr-móðum [Hringa-gram².

1 = Þórðr 2 = Ringa-rikis konungi, Ólafr

p. 90, 2: Ólafr hinn digri [vann felda öld¹, [sóknþorinn sinjor² gékk fram í brynju sækja öflgan sigr. En Svíar þeir er nenna austan með [mildum gram³, óðu í hjarta blóðröst: mart segi ek bert.

1 = feldi menn 2 = Ólafr 3 = Ólafr

p. 93: Ólmr [erumk¹ sá harmr [er² [hilmir³ hafði aflfátt austan; [sá jöfurr³ kreisti gulli-vaðan meðalkalla. Ek frá at [þegnar⁴ vá hálflu fleiri, því féngu þeir gagn; þat tældi hvárungi [lvötuð hildar⁵.

1 = er mér 2 = at 3 = Ólafr 4 = búandmenn 5 = Ólaf

p. 94, 1: Fold var at dynja vítt und fótum, þá réð brynj-
at fólk í bráða böð; þar var friðbann mönnum.
Mikill stálgustr var á Stikla-stað, þá er [álms-
ærir¹ þustu árliga ofan með hjarta hjálma.

1 = hermenn

p. 94, 2: Merki fór fram í miðri fylking þeirra Þrœnda;
snarir funduz þar; búendr iðraz nú þess verks.

p. 95, 1: Ek frá minn dróttin gengu mest fram næstan
sinum merkjum; stöng óð fyr gram; þar var
gnógr styrr fyrir.

p. 95, 2: [Hykk váru¹ grimlikt [geirs lof rætundum² (at) lita
í [hvassar ljóns - sjónir³ gunnreifum Óleifi.
Þrœnskir virðar þorðu-at sjá í ormfrán augu
hánun; [hersa dróttinn⁴ þótti ægiligr.

1 = hygg ek at þat var 2 = hermönnum 3 = augu 4 = Ólafr

p. 95, 3: (Ólafr) rauð, ründ [með¹ höndum, dreyrug sverð
í rekka blóði, þar er gumna-drótt sótti dýran
þjóðkonung. Ok [gramr², rækinn at isarnleiki,
lét rauð-brúnan hjör finnaz [í reikar-túnun
Innþrændum³.

1 = i 2 = Ólafr 3 = í Innþrœnda höfðum

p. 96, 1: [Stála regndjarfr rimmu askr¹ hafði einn [gunnar
gný² við [tvá rökva þegna³; [Hárs-bál⁴ gall.
[Árstrauma dalsteypir¹ hjó [draupnis döggr-Frey⁵
banahöggvi, en [vanu annan sáran⁶; hann
rauð járn.

1 = Gizurr 2 = orrostu 3 = II menn (95,2s) 4 = sverð
5 = maun (annan) 6 = særði annan

p. 96, 2: Ýtar láta þat eigi smátt undr, er skýlauss röðull mátti-at hlýja [skorðu skæ-njörðungum¹. Drýg furða varð á því dægri, er dagr náði-at fögrum lit*. Ek frá austan atburð konungs-orrostu.

1 = mönnum * (*totale Sonnenfinsterniss vom 31. Aug. 1030*)

p. 96, 3: [Mildr gramr¹ fann sjálfr gǫrst, hvé fjölkunnigra Finna meginrammir galdrar [barg² fullstórum Þóri, þá er [húna hyrsendir¹ laust um herðar [Hundi³ gulli-búnu sverði, slætt réð sít at bíta.

1 = Ólafr 2 = burgu? 3 = Þóri hundi (96,22)

p. 97: [Seims þollr¹, er frýr Þóri, dylr saðrar snilli hugstórs Hunds; en (ek) veit þat heiman, hverr sæi stærri verk? En [gunnranns þvergarða glyggs þróttr², hinn er sótti fram, þorði at höggva í gegn [konungmanni³.

1 = maðr sá 2 = Þórir 3 = Ólafi

p. 98, 1: Hörð auðn er at [Engla stríði¹, sít hermenn gjörðu konung [sjúkan lífi²; úmjúk hlíf raufsk fyr [gram³. [Fólks fylkir⁴ gékk (á) odda fund, þar er herr klauf skjöldu; ör öld brá Ólafs fjörvi, en Dagr hélt undan.

1 = Ólafi 2 = dauðan 3 = Ólaf 4 = Ólafr

p. 98, 2: Þjóð réð [þengils¹ dauða; [ógnar skers meidar² vitu eigi áðr þann styrk búandmanna né hersa, er [sárelds viðir² feldi sóknnum slíkan gram sem Ólafr þótti; mörg dýr drótt lá í dreyra.

1 = Ólafs 2 = hermenn

GUNNLAUGS SAGA ORMSTUNGU

- p. 142: Bauð ek [mundangs-sterkum manni¹ mörk nýja gráséna; skaltu góna þat tygjast, ranna-glóspýr! Mantu iðrast allráðs, ef (þú) lætr liða [samlagar linns kindar² or yðrum [flóða eyðanda³ sjóði.

1 = bónda 2 = mörk 3 = elds, = gulls

- p. 146: Sést allr herr ins örva þengils Englands, sem guðs; ætt gunnbráðs grams ok gumna hlýtr Aðalráði.

- p. 147: Meðalráð er þér, [málma-galdrs Móði¹! at halda fyrir mér [hoddum², hafit ér att við prettum [oddrjóð³; máttu vita hit, at ek héta naðrs-tunga (sé ek hér ferir á því), þat nafn fékkst mér ungum af nökkvi.

1 = Þórmr 2 = fénu 3 = mik

- p. 148: Skal ek víst koma at vitja hjarls döglinga þriggja ok jarla tveggja, hefi ek heitit því [hlutvöndum viggs¹; hverf ek aptr, áðr [arfi oddgefna² stefni mér; auðveitir gefr [rauðan ormabeð fyrir ermar³.

1 = konungum ok jörlum 2 = norn, dauði 3 = gullin arm-hring

- p. 150: Segit ér, [oddfeimu stafir¹! frá jarli þeima; karl er sá, hann hefir litnar hár hranna-bárur; Eirekr sjálfr, sigrreynir, hefir sénar austr í miklu gjálfri [blár² fleiri fyrir [unnar-hesti³.

1 = oddfeima 2 = bláar (bárur) *vgl. Olafsen* NgD. p. 129.
3 = skipi sinu

- p. 154: Ræki ek lítt, þó austan-vindr leiki þéttan (leik)
 at [anness-andra¹, létt veðr er nú þessa viku;
 sjámsk meir hit orð, at ek eigi verða taliðr
 jafnröskr Hrafni; en [hoddstriðandi² biði hæru.

1 = skipi 2 = hermaðr (Gunnl., ek)

- p. 155: Mun-at hlýða [háðvörum hyrjar hriðmundaðar
 þundi¹ at þýðast [hafna-jörð, hörvi drifna²;
 þviat (vér) leikum (=lékum), er (vér) várum
 yngri, [á ymsum andnesjum því landi lausikjar
 lyngs, álnar gims³.

1 = mér, *vgl. Egilss.* Lex.: hriðm. 2 = Helgu 3 = með
 Helgu *vgl. Egilss.* Lex.: álin

- p. 156: Hugðumsk (at ek væra) höggvinn á armi þér
 [orms ýðöggvar brúðr¹! (ok at) beðr þinn væri
 roðinn í mínu blóði; [ölstafns hagdreyrns
 njórun, lauka lind¹, knátti-at endr binda of
 undir, þat getr lík Hrafni.

1 = Helga

- p. 157, 1: Eingi allr dagr und fjalla-sal¹ varð hægr (Gunn-
 laugi) ormstungu, sízt Helga hin fagra [réð
 nafni Hrafns kvánar²; [hinn hvíti hjörþeys-
 höldr, meyjar faðir³, sá lítt við minni tungu,
 [Eir ung⁴ var gefin til aura.

1 = himni 2 = varð kván Hrafns 3 = Þorsteinn 4 = Helga

- p. 157, 2: Ek á at launa ve(r)st föður þínum, [væn vín-
 gefn¹! ok svá móður, [flóðhyrs-föld¹ nemr flaum
 af skáldi: þviat [þæði² gjörðu senn und klæð-
 um [borða-bil³ svá fagra; hér hafi (mær) [hölds
 ok svarra hagvirki⁴.

1 = Helga 2 = Þorsteinn ok Jófriðr 3 = Helgu
 4 = skikkjuna (157, 28)?

p. 158, 1: Samir-a okkr, [ullr brimloga¹! at ganga í brígð um eina fang-fullu, [frægir fólka ságu¹! mjök margar slíkar góðar konur eru sunnan fyri haf, [mótrunnr¹! sannfróðr ýti ek sævar-sóta.

1 = Hrafn

p. 158, 2: [Ormdags Eir, hin litlagra¹, var gefin Hrafn til aura; kveða menn þann jafnoka minn (=mér) né minna; meðan Aðalráðr allra nýztr dvaldi austan-farar í stála-gný, því(at) er men-reyrr (=menreyri?) minni málgráðr.

1 = Helga

p. 159, 1: Nú em ek búinn (at) ganga út á [allvangs eyri¹ gert með tegnum hjörvi, guð unni [greppi² happs! skal (ek) kljúfa í tvau [lokka-hnakk Helgu ljúfsvelgs³, vinn ek (til) loks með ljósum mæki haus lausan frá ból.

1 = Öxarár-hólm 2 = mér 3 = höfuð Hrafn

p. 159, 2: Veit-at greppr, hvárr greppa hlýtr fagna gagn-sælli, hér er bensigðum brugðit, egg er búin í leggi; [(hon) þorna-spöng ein (bæði) ung mæ ok ekkja¹ man þat, þegns hugrekki, fregna at þingi, þóat vit særimst.

1 = Helga

p. 160, 1: Rýgr var alin [fíra börnum¹ at rógi, [gunnar runnr² olli því, var ek óðgjarn at eiga auðs-lág;* nú er síðan lítil þörf at líta til [lands svanmærar læsigunnar³, (menn) bauga mér svört augu**.

* Sn. Edda (AM.) I, p. 410.

1 = mönnum 2 = maðr 3 = Helgu ** vgl. *Egilss.*

Lex.: læsigunnr

- p. 160, 2: [Haukfrán(n) brúna brámáni hörvi glæstar lauka
brims Hristar¹ skein á mik af ljósum himni;
en sá [gullmens- friðar hvarma-tungls² geisli
sýslar síðan óþurft [hringa-Hlínar³ ok mína.*

* Kormaks saga (AM.) p. 14.

1 = auga Helgu 2 = Helgu augu 3 = Helgu

- p. 163: Gunnlaugr — áðr (hann) næði Hrafn — hlóð [Göndl-
ar-þeys¹ hugreifum Óleifi ok Grími með hjör
þunnum; hann varð bani þriggja hvatra manna,
[hugmóðr ullr undviggs², drifinn blóði, réð
ýta-falli.

1 = í bardaga 2 = Gunnlaugr

- p. 164: Hrafn, mætr mótrunnr, hjörva-hrið gjörfandi gékk
framliga jafnan oss á móti í spjóta-dyn; hér
varð í morgin um Gunnlaugi mörg málmflaug,
hergerðandi á hörðu Dinga-nesi.

- p. 165, 1: Vissa ek Hrafn höggva mik (með) [hjalutugguðum
brynju hrynfski¹, en hvöss egg kom Hrafn í
leggi; Gunnar(r) klauf núna Gunnlaugs höfuð
(með) gunnspjóti, þá er hræskæri ari hlaut fen
hlýr(r)a benja.

1 = sverði

- p. 165, 2: Sverð (er) roðit, en sverða sverðrögnir mik gerði,
randgálkn váru reynd í röndum fyrir handan
ver; hygg ek blóðug blóðgögl í blóði stóðu of
skör, sárfikinn sárgammr hlaut en(n) (at)
þramma á sára.

- p. 166: Lagða ek at armi mér [líns-tróðu andaða mína
orms armgóða¹, guð brá ley(f)ðrar lífi; ... þó
er beiðendum miklu þungara (at) biða blíks.
1 = Helgu

HALLFREDAR SAGA

- p. 167: Hreggblásnum ási hnauð við hjarta mér ok síðu,
áfall hefir varla tekit yðr svá at öðru; marr
hnauð mínum knerri, ek er (= em) látinn
mjök vátr; úrbægin (= úrbvegin) aldan muna
eira sínu skaldi (= skáldi).*

* vgl. Fms. III, p. 27 (XII, p. 67).

- p. 168: [Fjölerrin sprund hördúks¹ mun þerra mjök
hvítri hendi um mjúka brá; fljóð gat fremdar
æði: ef [meiðar morðveggs² skulu leggja mik
ðauðan út um borð, ek var ungu fljóði áðr at
sútum*.

* vgl. Fms. III, p. 27 (XII, p. 67).

1 = Kolfinna s: Fms. III, ind. 2 = menn

DRAUMR ÞORSTEINS

- p. 185, 1: Æfinhildr hefir orpit með læfi allskörpu ægis-
beini fyrir [heinar hurðar herðundum¹: Gerðr
stendr gumnum fyrir gamni með brugðnu sverði.
Eykvæn Héðins þeyjar vill ei(gi) enn með
öllu

1 = mönnum

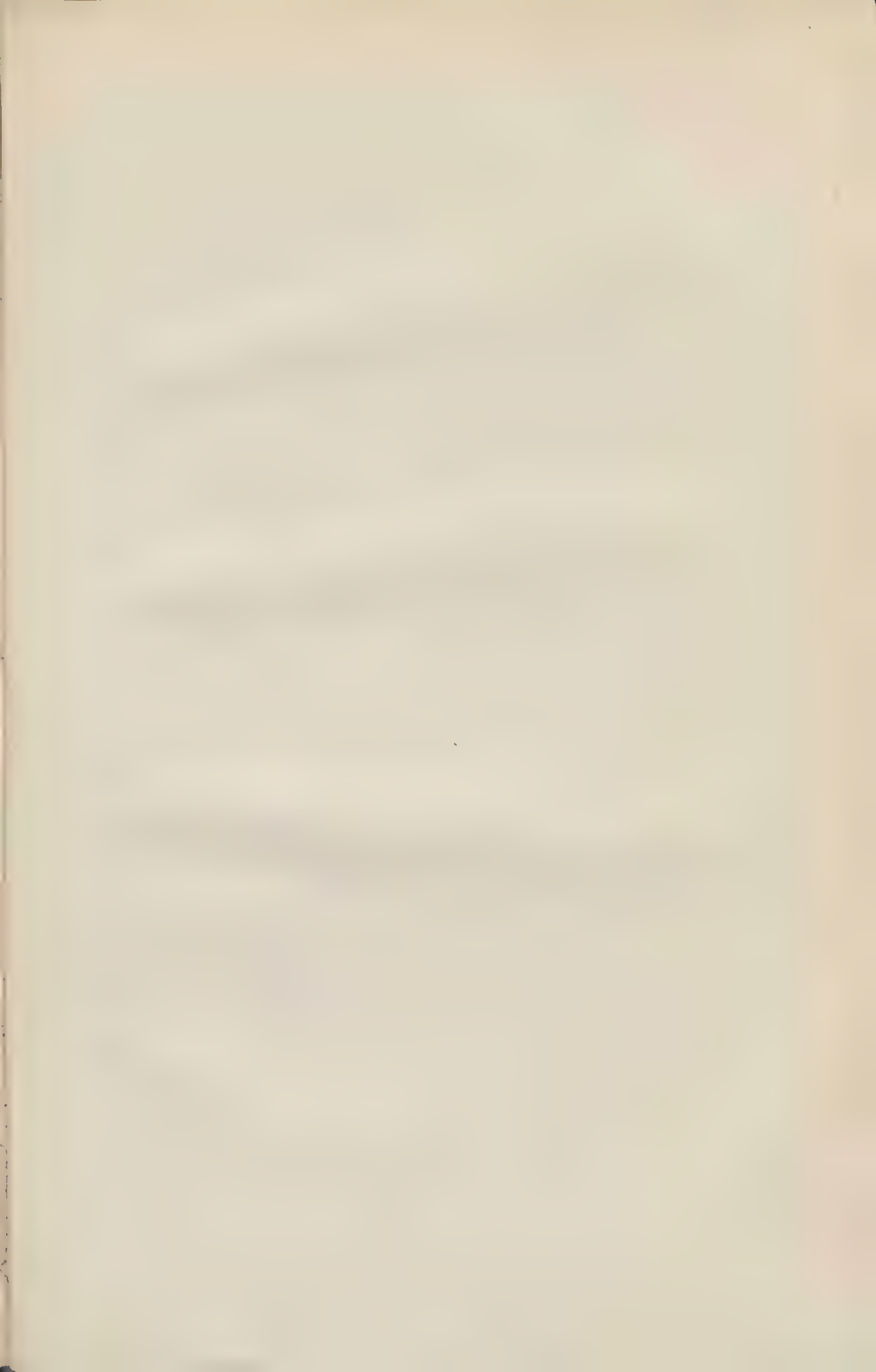
- p. 185, 2: Dómspakr ímun (*statt: unni der Hds.*) guð hinn
er rakti lög gékk fram at dóms dómi . . . *das*
Uebrige unverstándlich.

p. 185, 3: Fjörnis flugvörna, hvöss hjálmaguðr, sitr fákund
yfir höggnum vísa at jálmi meginunda . . .
das Uebrige unverständlich.

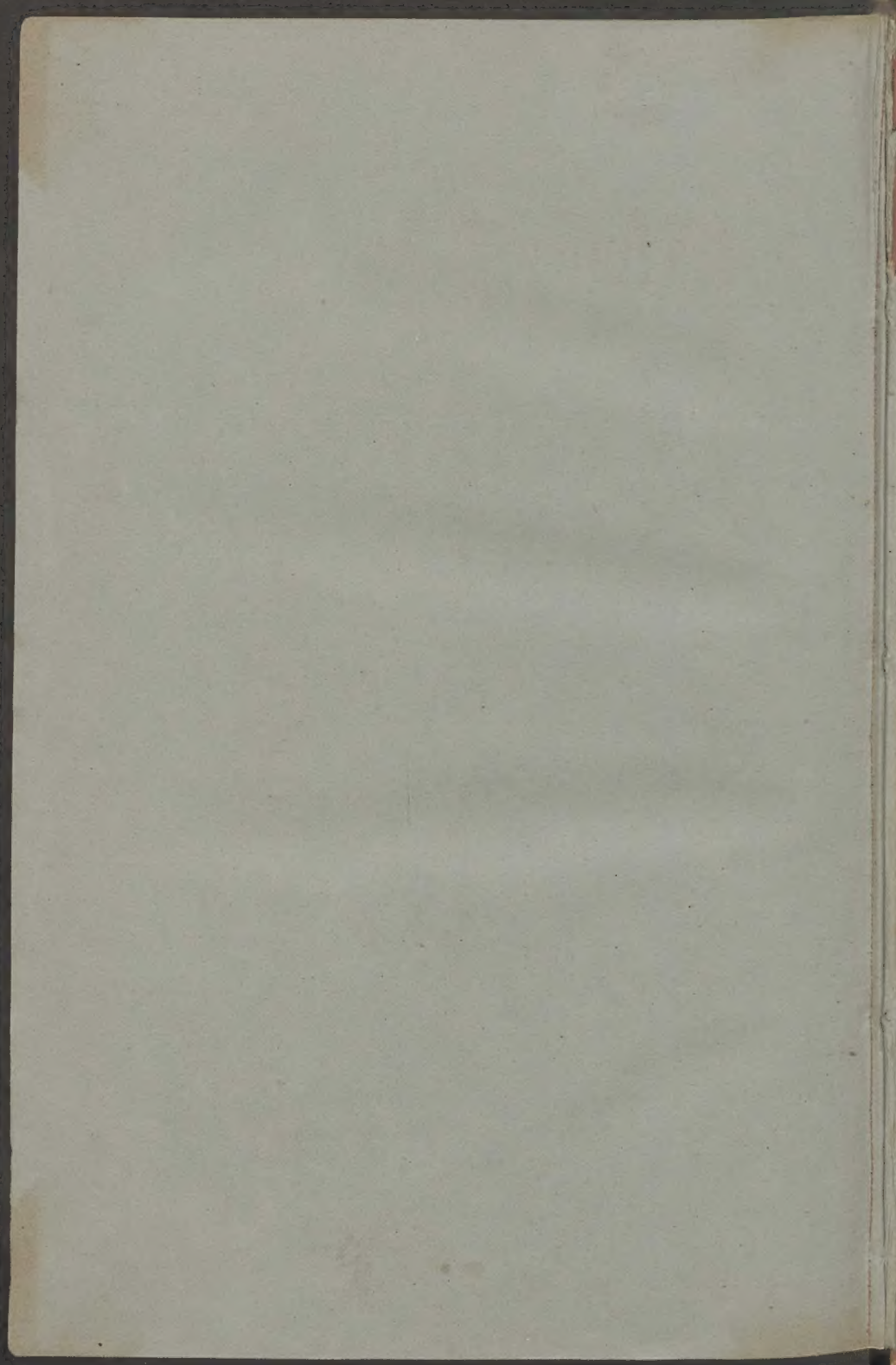
p. 260: Hart of krafðir skildir höfðu gang, Hildr óx
við þat, en gamlir gunnpings eárnbringar
sprungu.*

* Hkr. VII, 12, 1.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.







Lbs Ísl
Möbius Th
Analecta Norræna

~~439.58~~

Möb

1859

819



1002568667

